

fördern • führen • inspirieren

Jahresbericht



Impressum

Herausgeber: Hochschule für angewandte Wissenschaften
Amberg-Weiden
Präsident Prof. Dr. Erich Bauer

Kaiser-Wilhelm-Ring 23
92224 Amberg
www.haw-aw.de

Hetzenrichter Weg 15
92637 Weiden i. d. OPf.

Redaktion: Dr. Wolfgang Weber, Renate Weidner

Layout/Druck: Tangrintler Medienhaus Verlags GmbH, Hemau

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Präsidenten	4
1. Hochschulrat	10
2. Lehre und Studium	14
2.1. Studierenden-Statistik	15
2.2. Die praktischen Studienzeiten: Ausdruck der Praxisorientierung	28
2.3. Zentrale Studienberatung und International Office	29
2.4. HAW professional	33
3. Personalsituation	34
3.1. Wissenschaftliches Personal	35
3.2. Nichtwissenschaftliches Personal	35
3.3. Studentische Hilfskräfte	35
4. Haushalt	36
5. Bau- und Raumsituation	38
5.1. Hauptnutzflächen	39
5.2. Ausbaustand	40
5.3. Hochschulausbau	40
5.4. Wohnheime	40
6. Wissens- und Technologietransfer	42
7. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	46
8. Frauenbeauftragte	50
9. Veranstaltungen und Hochschulsport	54
10. Personalrat	56
11. Berichte aus den Fakultäten	58
11.1. Fakultät Elektro- und Informationstechnik	59
11.2. Fakultät Maschinenbau/Umwelttechnik	69
11.3. Fakultät Betriebswirtschaft	85
11.4. Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen	95
12. Zentrale Einrichtungen	102
12.1. Bibliotheken in Amberg und Weiden	103
12.2. Rechenzentrum	108
12.3. Sprachen- und Mittelosteuropezentrum	112

- **Vorwort des Präsidenten**

- Hochschulrat
- Lehre und Studium
- Personalsituation
- Haushalt
- Bau- und Raumsituation
- Wissens- und Technologietransfer
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Frauenbeauftragte
- Veranstaltungen und Hochschulsport
- Personalrat
- Berichte aus den Fakultäten
- Zentrale Einrichtungen

Vorwort des Präsidenten

Auch im Berichtszeitraum des Studienjahres 2011/2012 haben wir wichtige Impulse zur Weiterentwicklung unserer Hochschule gesetzt. Wir haben uns gemeinsam mit der Hochschule Regensburg um den Titel „Technische Hochschule“ beworben. Die Kurzbewerbung war erfolgreich, fristgerecht wurde in einem zweiten Schritt zum 15. Dezember 2012 zusammen mit der Hochschule Regensburg der Vollertrag im Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst eingereicht. Fundiert erläutert wurde, wie wir mit der Hochschule Regensburg in zentralen Zukunftsthemen eng kooperieren und die Kompetenzen zusammenbinden werden.

Ein erster Schritt dorthin ist bereits umgesetzt: Der Freistaat Bayern hat der Hochschule Amberg-Weiden und der Hochschule Regensburg für ein „Technologie- und Wissenschaftsnetzwerk Oberpfalz (TWO)“ eine Förderung zugesagt. Im TWO haben wir die Vernetzung von zwei zukunftsrelevanten Strategiefeldern im Fokus: „Energie und Ressourcen“ sowie „Medizintechnik“, die von beiden Hochschulen mit eigenen Schwerpunkten und hoher Kompetenz bespielt werden. Über die Kooperation im TWO können beide Hochschulen den Wissens- und Technologietransfer ausbauen und den Wirtschaftsstandort Oberpfalz stärken.



Kooperation HAW und HS.R: Gemeinsame Sitzung an der Hochschule Amberg-Weiden

Bewerbung um den Titel „Technische Hochschule“

Das Studienjahr 2011/2012 war ganz wesentlich bestimmt vom Wettbewerbsverfahren im Freistaat Bayern um die Aufwertung ausgewählter Hochschulen für angewandte Wissenschaften zur Technischen Hochschule. Eine gemeinsame Antragsskizze der Hochschule Amberg-Weiden (HAW) mit der Hochschule Regensburg (HS.R) war in der ersten Runde erfolgreich. Dies teilte der Bayerische Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Wolfgang Heubisch, den beiden Hochschulen am 25. Oktober 2012 mit. In der Folge formulierten wir zusammen mit der Hochschule Regensburg den ausführlichen Vollertrag aus, der zum 15. Dezember 2012 in München eingereicht worden ist.

Unser gemeinsamer Weg der Hochschule Amberg-Weiden (HAW) und der Hochschule Regensburg (HS.R) in der Oberpfalz im Bewerbungsverfahren hin zur „Ostbayerischen Technischen Hochschule“ gründet eine Allianz für die Umsetzung der Vision einer Wissens- und Technologieregion in einem ländlichen Raum des Freistaates Bayern. Wir nehmen mit der Hochschule Regensburg die zentralen bildungs-, struktur- und regionalpolitischen Herausforderungen an, und wollen unsere Kompetenzen mit positiven Effekten für die Oberpfalz und Ostbayern bündeln und damit effizienter machen.



Innovationstour 2012: Staatsminister Dr. Wolfgang Heubisch und Staatsminister Martin Zeil an der HAW

Wir verstehen den gemeinsamen Weg in die Zukunft auch als Erfolgsfaktor für die bayerische Landesentwicklungspolitik gerade in Ostbayern und unserer Oberpfalz als Region mit noch nicht abgeschlossenem Strukturwandel in der Wirtschaft, erheblich beeinflusst von den demographischen Prozessen, dem damit verbundenen, immer deutlicheren Fachkräftemangel insbesondere auch in den Ingenieurwissenschaften, und einem regionalen Arbeitsmarkt mit immer höheren Qualifikationsanforderungen. Beide Hochschulen können für diese Herausforderungen einen erheblichen Beitrag mit aktuell 12.000 Studierenden, davon 71 % in den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Ingenieurwissenschaften), 39 Bachelor-Studiengängen, 21 Master-Studiengängen, 289 Professorinnen und Professoren, 422 Lehrbeauftragten und 410 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern leisten.

Die Hochschulen Amberg-Weiden und Regensburg kommen ihrer Aufgabe und den Zielsetzungen bei ihren Gründungen nach, den Unternehmen vor Ort hoch qualifizierten Nachwuchs zur Verfügung zu stellen. So sind von den bisher 3.000 Absolventinnen und Absolventen der Hochschule Amberg-Weiden 80 % in unserer Region beruflich tätig, und stehen der Wirtschaft – vor allem auch dem Mittelstand – als hoch qualifizierter Nachwuchs zur Verfügung.

Beide Hochschulen haben ihre Wurzeln in der Oberpfalz als einer ländlichen Region in der Mitte Bayerns, und stehen für eine exzellente Lehre und Forschung. Die regionale Verantwortung wird begleitet von einer deutlichen nationalen und internationalen Sichtbarkeit, einem sich ergänzenden Portfolio an attraktiven Studiengängen mit Schwerpunkt im MINT-Bereich bzw. den Ingenieurwissenschaften, einem ausgeprägten Netzwerk in der Wissenschaft und mit der Wirtschaft, sowie einem enormen Drittmittelaufkommen. Die HS.R und die HAW finden sich zusammen, um einen gemeinsamen, deutlichen Mehrwert für unsere Region zu leisten.

Die Hochschulen Regensburg (HS.R) und Amberg-Weiden (HAW) wollen auch künftig ihre Verantwortung für unsere Heimatregion als Hochschulverbund gemeinsam wahrnehmen. Sie sehen in einer abgestimmten Profilierung im Hochschulverbund einen herausragenden Beitrag zur Stärkung der Innovationskraft und zur nachhaltigen Zukunftssicherung der Region Ostbayern und der Oberpfalz.

Beide Hochschulen weisen ein deutlich sichtbares Leistungspotential in Lehre, angewandter Forschung und Weiterbildung vor allem auch in den Ingenieurwissenschaften auf. Wir wollen und werden im Verbund als „Technische Hochschule“ in zentralen Zukunftsfeldern eng kooperieren, die Kompetenzen bündeln und unser vielfältiges Angebot in Lehre, Studium, Forschung und Weiterbildung angepasst an den spezifischen Bedarf in der Region Ostbayern als Wissenschafts-, Technologie- und Bildungsstandort ausbauen.

KWK-Campus

Der Freistaat Bayern hat der Hochschule Amberg-Weiden mit Blick auf die Einrichtung und den Ausbau eines „Kompetenzzentrums

für Kraft-Wärme-Kopplung“ für die Jahre 2012 bis 2016 eine Förderung in Höhe von 5,23 Millionen Euro zugesagt. Mit dieser Finanzierungszusage für die Forschungstätigkeit des Teams um Prof. Dr. Markus Brautsch im Bereich der Kraft-Wärme-Kopplung soll langfristig die Spitzenforschung in der umweltgerechten Energietechnik in Amberg im Rahmen der Energiewende in Bayern gesichert werden.

Prof. Dr. Markus Brautsch lehrt in der Fakultät Maschinenbau/Umwelttechnik der HAW in Amberg, und leitet das Institut für Energietechnik (IfE) GmbH an der HAW, dessen vielfältige Beratungstätigkeit für Unternehmen und Kommunen bereits mehrfach, etwa mit dem Bayerischen Energiepreis, ausgezeichnet worden ist. Zudem ist Prof. Dr. Brautsch Mitglied der Expertenkommission der Bayerischen Staatsregierung für die Erstellung eines zukunftsweisenden Energiekonzeptes im Zeichen der Energiewende in Bayern. Auf der Grundlage der dort priorisierten Forschungsthemen hat sich das Kabinett für die rasche Förderung erster, vorrangiger Projekte entschieden, die schnell sichtbare Beiträge zur Energieforschung und Energietechnologie liefern können.

Der KWK-Campus ist eines von insgesamt 9 Sofortprojekten der Energiewende in Bayern. Ziel ist die Erhöhung des Anteils der erneuerbaren Energien in der Energieversorgung auf 50 %, der Anteil der Stromerzeugung in Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen soll bis 2020 von derzeit 15 % auf 25 % steigen. Es wurden damit 5 Forschungsfelder definiert: Systemtechniken zur Verstromung von Abwärme, Nutzung von Wärme aus der Stromerzeugung z. B. für Heizzwecke, Reduzierung klimaschädlicher Emissionen, Verbesserung der Energieeffizienz von Kraft-Wärme-Systemen und Einsatz biogener Brennstoffe.

Zudem wurde das Projekt „Energieeffizienz und erneuerbare Energien im Neubau des Gymnasiums in Wendelstein“ in Kooperation zwischen dem Landkreis Roth und dem Institut für Energietechnik IfE GmbH an der Hochschule Amberg-Weiden (Leitung: Prof. Dr. Markus Brautsch, Fakultät Maschinenbau/Umwelttechnik) am 18. Oktober 2012 durch den Bayerischen Staatsminister für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, MdL Martin Zeil, in der Kategorie „Erneuerbare Energien“ mit dem Bayerischen Energiepreis 2012 ausgezeichnet. Die Auszeichnung erfolgte im Rahmen des Symposiums „Die Energiemärkte der Zukunft gestalten“, organisiert von der Bayern Innovativ GmbH und der Bayerischen Energieagentur „Energie Innovativ“ in Nürnberg.

Forschungsprojekte „Energieautarke Gebäude“ und „MotorBrain“

Das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst hat der Hochschule Amberg-Weiden zudem Fördermittel in Höhe von 600.000 Euro für das Projekt „Energieautarke Gebäude der nächsten Generation“ mit einer vierjährigen Laufzeit bis Juni 2015 bewilligt. Unterstützt wird das Forschungsvorhaben aus der Programmsäule des Freistaats Bayern „Forschungsschwerpunkte zum Ausbau von Forschungsstrukturen 2012“. Projektleiter an der Hochschule Amberg-Weiden ist Prof. Dr. Franz Bischof, Fakultät Maschinenbau/Umwelttechnik in Amberg.

In einem Forschungsverbund zwischen der Hochschule Amberg-Weiden (seitens der HAW sind auch die Professoren Dr. Markus Brautsch, Dr. Stefan Beer und Dr. Peter Urban mit wissenschaftlichen Mitarbeitern, ebenso Fakultät Maschinenbau/Umwelttechnik, einbezogen) und regionalen Unternehmen aus der Umwelttechnik werden energetische Komponenten entwickelt und erprobt, die in Abhängigkeit von Gebäudegrößen und ihren Standorten wirtschaftliche Umsetzungen als realisierbar erscheinen lassen.

In der Fakultät Elektro- und Informationstechnik wurde federführend durch Prof. Dr. Alfred Höß das Forschungsprojekt „MotorBrain (Nanoelectronics for Electric Vehicle Intelligent Failsafe Drive Train)“ initiiert. Das Projekt wurde mit einem Konsortium aus rund 30 europäischen Partnern beantragt. Es wurde vom BMBF im Frühjahr 2011 mit einem Fördervolumen von 343.862 Euro für die HAW bewilligt. Das Projekt zielt auf die Entwicklung eines vollständig elektrischen Antriebs für den Einsatz im Automobil. Die Aufgaben der HAW bestehen in der Software-Entwicklung für ein Automotive-Steuergerät von Infineon mit Fokus auf der Signalgewinnung und Aufbereitung von Sensoren im Rotor einer völlig neuen Elektromaschine, der geschickten Verwendung von Redundanzen und der Integration von Partner-Software-Modulen auf dieser Plattform.

Deutschlandstipendium an der HAW

Die Hochschule Amberg-Weiden vergab im vergangenen Studienjahr erneut zusammen mit Partnern aus der Wirtschaft und Institutionen (Stiftungen, Fördervereine der HAW) Deutschlandstipendien zur Förderung begabter Studierender der HAW, die hervorragende Leistungen im Studium erbringen, mit Berücksichtigung auch persönlicher Umstände und gesellschaftlichen Engagements für Dritte während des Studiums. In einer Feierstunde am 12. Dezember 2012 wurden an der Hochschule Amberg-Weiden die Urkunden für ein Deutschlandstipendium an 27 Studentinnen und Studenten der HAW zusammen mit den 21 externen Partnern aus der Wirtschaft übergeben.

Auch im aktuellen Förderzeitraum, der bis Ende September 2013 dauern wird, erreichte die Hochschule Amberg-Weiden eine Punktlandung. Die Quote von 1 % der eingeschriebenen Studierenden (Bezug auf die Studierendenzahl 2011) konnte erfüllt werden! Dies bedeutet, dass im aktuellen Studienjahr 2012/2013 nun 27 Stipendiatinnen und Stipendiaten der HAW in die Förderung aufgenommen werden konnten, was vor allem auch mit einem Ausbau der externen Partner der Hochschule auf nunmehr 21 gelungen ist, wobei 6 Unternehmen sogar zwei Stipendien zuliefern. Diese 21 externen Partner sind: Amberger Freunde der Hochschule Amberg-Weiden e. V., Verein zur Förderung der Hochschule in Weiden e. V., BHS Corrugated GmbH (Weiherhammer), Grammer AG (Amberg), BHS table-top AG (Selb), Sparkasse Oberpfalz Nord (Weiden), ZF Electronics GmbH (Auerbach), Siemens AG (Amberg), Volksbank Nordoberpfalz eG (Weiden), Institut für Finanzplanung GmbH (Altenstadt), Baumann Automation GmbH (Amberg), Herding Filtertechnik GmbH (Amberg), Kanzlei Meissner Bolte & Partner GbR (Nürnberg), Edmund-Bradatsch-Stiftung (Weiden), Stadtwerke Amberg GmbH (Amberg), Institut für industrielles Servicemanagement GbR (Weiden), Aukom e. V. (Braunschweig), Continental AG (Hannover), Sparkasse Amberg-Sulzbach (Amberg), Danhauser Baustoffe GmbH (Amberg) und Horn Glas AG (Plößberg).

Die erneut volle Erfüllung der Vorgaben im Deutschlandstipendium mit nun 27 an unserer Hochschule geförderten Studierenden zeigt: Unser Netzwerk mit Unternehmen, Partnern und Freunden der HAW in unserer Hochschulregion und darüber hinaus lebt, und ist ein deutlicher Beleg für die gegenseitige Unterstützung und das Vertrauen zwischen unserer Hochschule und der Wirtschaft!

Qualitätspakt Lehre

Im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Verbesserung der Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre“ hat die Hochschule Amberg-Weiden einen erfolgreichen Antrag mit dem Projekttitel „Coaching@HAW: Verbesserung der Studienbedingungen an der Hochschule Amberg-Weiden“ über das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst an die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) mit Sitz in Bonn eingereicht. Als Ziele wurden mit einer Laufzeit bis 2016 definiert: Ausbau der Befähigung der Studierenden zum und im Studium, Ausbau der praxisorientierten Ausbildung, Reduzierung der Abbrecherquoten, Verkürzung der Studiendauer, weitere Verbesserung der Chancen im Arbeitsmarkt. Das Projektvolumen beträgt 2,26 Millionen Euro.

Ebenso im Bund-Länder-Programm ist die HAW mit einem Mittelvolumen von 556.124 Euro am Verbundprojekt des DiZ (Zentrum für Hochschuldidaktik) Ingolstadt zum Titel „HD MINT: Aufbau eines Hochschuldidaktik-Departments für die MINT-Fächer“ eingebunden. Die HAW erhält zudem aus dem Projekt „Erfolgreicher MINT-Abschluss an bayerischen Hochschulen“ des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst eine Förderung in Höhe von 90.000 Euro für eine Projektlaufzeit von 3 Jahren. Wesentliches Ziel ist der Studienerfolg in den MINT-Studiengängen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik).

Aus diesen 3 Förderprogrammen konnten 12 zusätzliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Umsetzung der Projektziele eingestellt werden!



Begrüßung der neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Qualitätspakt Lehre

HAW Technologie-Campus und Institute

Der Amberger Technologie-Campus (ATC) und der Weidener Technologie-Campus (WTC) bündeln gemeinsam unsere Kompetenzen und stärken nicht nur die beiden Hochschulstandorte Weiden und Amberg – sie stärken die gesamte nördliche und mittlere Oberpfalz. Hochschule und Wirtschaft und die beteiligten Land-

kreise und Städte haben einander gefunden. Erfolg stellt sich immer da ein, wo Wissenschaft und Wirtschaft gemeinsam die traditionellen Stärken der Region bespielen.

Im Amberger Technologie-Campus (ATC) und im Weidener Technologie-Campus (WTC) wurde der Wissenstransfer von der Hochschule in die Praxis im vergangenen Studienjahr 2011/2012 weiter intensiviert: Seit April 2011 wird das von der Gewerbebau Amberg GmbH sanierte Gebäude auf dem Hochschulcampus in Amberg genutzt, der Weidener Technologie-Campus war im Januar 2013 bezugsfertig, errichtet von der Weidener Gesellschaft für Stadtentwicklung und Immobilienbetreuung GmbH (WGS), verbunden mit seiner offiziellen Eröffnung im März 2013.

Vor diesem Hintergrund sind an der HAW in den letzten Jahren acht An- und In-Institute gegründet worden, die zum Teil im HAW Technologie-Campus angesiedelt sind:

- Institut für Handelsmanagement (BayTech IHM), Leitung: Prof. Dr. Reiner Anselstetter
- Institut für Statistik und quantitative Methoden (BayTech ist-qm), Leitung: Prof. Dr. Christopher Dietmaier
- Automations Institut Amberg GmbH (aia), Leitung: Prof. Dr. Hans-Peter Schmidt
- Institut für Energietechnik IfE GmbH, Leitung: Prof. Dr. Markus Brautsch
- Institut für Energieverfahrenstechnik und Fluidmechanik GmbH, Leitung: Prof. Dr. Stefan Beer
- Institut für industrielles Service-Management „Service4Industry“ GbR, Leitung: Prof. Dr. Günter Schicker und Prof. Dr. Johann Strassl
- Institut für Angewandte Forschung (IAF), Leitung: Prof. Dr. Reiner Anselstetter
- Institut für Nachhaltigkeit in Technik und Wirtschaft, Leitung: Dr. Bernhard Bleyer

Technologie- und Wissenschaftsnetzwerk Oberpfalz (TWO)

Der Freistaat Bayern hat unserer Hochschule für das mit der Hochschule Regensburg erarbeitete „Technologie- und Wissenschaftsnetzwerk Oberpfalz (TWO)“ eine Förderung in Höhe von 1,6 Millionen Euro zugesagt. Im vergangenen Studienjahr wurde das entworfene Konzept bereits mit Leben erfüllt: Intensive Projekt-Gespräche zwischen den Kolleginnen und Kollegen der in den Strategiefeldern „Energie und Ressourcen“ sowie „Medizintechnik“ beteiligten Fakultäten in Amberg, Weiden und Regensburg wurden bereits von einer gemeinsamen Ausschreibung der neuen Professuren und zusätzlichen wissenschaftlichen Mitarbeiter(innen) begleitet.

Doppelter Abiturjahrgang in Bayern 2011

Mit 909 Studienanfängerinnen und Studienanfängern begrüßte die HAW so viele Erstsemester wie noch nie zu ihrem Studienbeginn im Wintersemester 2011/2012 am 4. Oktober 2011. Hinzu kamen 192 neue Studierende im Sommersemester 2011, so dass in diesem

Studienjahr des doppelten Abiturjahrgangs 1.100 junge Menschen ihr Studium an der HAW aufnehmen.

696 zusätzliche Studienplätze werden ergänzt durch 96 Studienplätze vor dem Hintergrund des Wegfalls der Wehrpflicht, und 87 Studienplätze im Zuge des „Ausbauprogramms 10.000“ des Freistaats Bayern. In den 18 Studiengängen der Hochschule Amberg-Weiden sind nun 3.150 Studentinnen und Studenten immatrikuliert, ebenso ein neuer Rekord. Und wenn von unseren 3.000 Absolventinnen und Absolventen 80 % bei Arbeitgebern in der Oberpfalz beschäftigt sind, dann ist dies ein deutlicher Beleg für unseren Auftrag, Bildungs- und Strukturpolitik in unserer Hochschulregion zu verwirklichen.

Vizepräsidentin des Deutschen Studentenwerks

Im Rahmen des Symposiums „Hochschulprofilierung und Studentenwerke“ als gemeinsamer Tagung des Deutschen Studentenwerkes (DSW, Berlin) und des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) am 29. und 30. November 2011 in Berlin und der hiermit verbundenen Neuwahlen des Vorstandes des Deutschen Studentenwerkes wurde Frau Prof. Dr. Andrea Klug (Vizepräsidentin der Hochschule Amberg-Weiden) zur Vizepräsidentin des Deutschen Studentenwerks mit Wirkung zum 1. Januar 2012 gewählt. Die Wahl erfolgte durch die Delegierten der 58 Studentenwerke in Deutschland. Professorin Dr. Klug löst Prof. Dr. Hans Lilie von der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg ab, der das Amt sechs Jahre innehatte.

Das Deutsche Studentenwerk mit Sitz in Berlin ist der Dachverband der 58 Studentenwerke in Deutschland. Die Studentenwerke stellen zahlreiche unterstützende und flankierende Angebote für Studierende bereit, etwa Mensen, Studentenwohnheime, Studienfinanzierung (BAföG) und Beratungsleistungen. Zuständig für die Hochschule Amberg-Weiden ist das Studentenwerk Oberfranken (SWO, Bayreuth), das die Mensa der Hochschule in Amberg und Weiden und derzeit zwei Studentenwohnheime ebenso in Amberg und Weiden (ein drittes Wohnheim wird aktuell in Weiden errichtet) betreibt.

Die Wahl von HAW-Vizepräsidentin Prof. Dr. Andrea Klug zur Vizepräsidentin des Deutschen Studentenwerkes ist für die Hochschule Amberg-Weiden eine außerordentliche Freude und ein großer Erfolg. Wir sind nun in die Bundesebene der Studentenwerke in Deutschland eingebunden, was zur weiteren Profilierung und Positionierung der Hochschule Amberg-Weiden, und auch der bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften erheblich beitragen wird.

Preis für gute Lehre

Die Professoren Dr. Günter Schicker und Dr. Johann Strassl der Hochschule Amberg-Weiden (beide Fakultät Betriebswirtschaft in Weiden) haben am 24. Mai 2012 den „Preis für herausragende Lehre an den Hochschulen für angewandte Wissenschaften 2012“ zusammen mit vier weiteren Hochschullehrern erhalten. Die Preisverleihung erfolgte im Rahmen des „Forums der Lehre“ des DiZ-Zentrum für Hochschuldidaktik (Ingolstadt) an der Hochschule Ansbach durch Dr. Wolfgang Heubisch, Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst. Die Auszeichnung würdigt hervorragende Leistungen in der Hochschullehre und ist zugleich Anreiz, sich in der Ausbildung der Studierenden zu engagieren. Die

Preisträger wurden von der Hochschulleitung unter Einbezug der Studierenden vorgeschlagen.

Im Rahmen der Konzeption des Studiengangs Handels- und Dienstleistungsmanagement an der Fakultät Betriebswirtschaft der HAW wurde von den beiden Professoren die didaktische Umsetzung der drei möglichen Vertiefungsrichtungen in Eigenverantwortung geplant und durchgeführt. Dabei ist es in herausragender Weise gelungen, ein durchgängiges, innovatives didaktisches Design zu erstellen. Ausgehend von den zu erwerbenden Kompetenzen wurde eine Unterrichtsmodell entworfen, dass in Bezug auf die Lernanforderungen, das gewählte Lernmaterial, die Lehr- und Lernumgebung sowie die Rolle des Lehrenden strikt auf die Studierenden im Sinne der Lernenden-Zentrierung ausgerichtet ist. Die studentischen Evaluationen bestätigen diese Zielsetzung auf eindrucksvolle Weise.

Übergabe der HAW-Bibliothek in Weiden

Am 10. Februar 2012 erfolgte an der Hochschule in Weiden die abschließende Übergabe der erweiterten Hochschulbibliothek an die HAW durch das Staatliche Bauamt Amberg-Sulzbach, Servicestelle Weiden. Die neue Bibliothek an der Hochschule in Weiden bietet bei einem Zuwachs von über 300 qm nun weitaus mehr Benutzerarbeitsplätze, die rund um die Uhr als 24-Stunden-Bibliothek genutzt werden können. Die Fläche der Bibliothek wurde mit der baulichen Erweiterung, integriert in den Bestand, damit nahezu verdoppelt. Die Nettogeschoßfläche beträgt jetzt 882 qm. Es stehen 73 Lern- und Leseplätze zur Verfügung.

Erheblich ausgebaut wurden auch die Leseplätze, die Gruppenarbeitsräume für die Studierenden, auch im Zuge des Einbaus einer neuen Galerie als Lesebereich mit Tischen zum Lernen, Lesen und Studieren. Der Bestand in der Weidener Bibliothek beträgt aktuell 30.000 Bücher, hinzu kommen Fachzeitschriften und die vielfältige Verfügbarkeit von modernen Online-Medien. Die Übergabe der neuen Bibliothek bildete eine bauliche Abrundung der Investitionen am HAW-Campus in Weiden, mit Blick auf den ebenso erfolgten Neubau der Mensa und eines Hörsaalgebäudes.

Bereits zum dritten Mal beteiligte sich die Hochschulbibliothek am BIX, einem bundesweiten und freiwilligem Leistungsvergleich von Bibliotheken – wieder mit sehr gutem Erfolg: Die Gesamtwertung ergab drei von vier möglichen Sternen! Der BIX ermittelt die Leistungsfähigkeit von Bibliotheken in den Disziplinen Angebot, Nutzung, Effizienz und Entwicklung. Die HAW-Bibliothek erreichte wie bereits 2011 sowohl beim Angebotspektrum als auch der Effizienz die Goldgruppe und wurde in den zwei weiteren Disziplinen im Mittelfeld bewertet. Ausschlaggebend für die Topplatzierung bei den Angeboten waren neben der 24-Stunden-Öffnung die vergleichsweise hohen Ausgaben für elektronische Medien und für die beschaffte Literatur pro Benutzer.

Auszeichnung „Engagiert. Für Studierende!“

HAW-Absolventin Dipl.-Ing. (FH) Nina Heldmann, Studiengang Maschinenbau, erhielt als erste Preisträgerin die Auszeichnung „Engagiert. Für Studierende!“ im Rahmen der Sitzung des Hochschulrates

am 19. März 2012. Mit dem neuen Preis „Engagiert. Für Studierende!“ im Rahmen des Qualitätspaktes Lehre zeichnet die Hochschule Amberg-Weiden im jährlichen Turnus Studierende aus, sie sich in herausragender und vorbildlicher Weise aktiv für die studentischen Belange auf dem Campus einsetzen, und damit einen Beitrag leisten, die HAW im Sinne ihres Leitbildes zu einer Gemeinschaft von Studierenden, Lehrenden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu machen. Es sollen Projekte, innovative Ideen und Initiativen ausgezeichnet werden, die mit viel zeitlichem, nachhaltigem und persönlichem Einsatz an der Hochschule und für die Hochschule einhergehen.

Nina Heldmann setzte sich viele Jahre überaus engagiert für die Studierenden der HAW in verschiedenen Positionen und Tätigkeiten ein. Begleitend zu ihrem Studium des Maschinenbaus übte sie den Vorsitz des Studentischen Konvents aus, war damit Mitglied des Hochschulrates, setzte sich als Mentorin für Studentinnen etwa im Programm „first steps“ ein, und war Mit-Initiatorin von HAW-Veranstaltungen wie Girls' Day oder Forscherinnencamp. Verbunden mit der Urkunde war eine Auszeichnung in Höhe von 2.500 Euro.



Auszeichnung von Absolventin Dipl.-Ing. (FH) Nina Heldmann mit dem HAW-Preis „Engagiert. Für Studierende!“

Dank und Ausblick

Wir haben an der Hochschule Amberg-Weiden in den vergangenen Jahren die mehr als beachtliche Bausumme von 31,95 Millionen Euro investiert. Beispiele sind das neue Hörsaalgebäude in Weiden, die neue Mensa und erweiterte Bibliothek in Weiden, die neuen bzw. erweiterten Studierendenwohnheime in Amberg und Weiden, der HAW Technologie-Campus, das geplante Technikum Kraft-Wärme-Kopplung oder die Erweiterung der Mensa am HAW-Campus in Amberg. Daher möchte ich im Rückblick auf das Studienjahr 2011/2012 hervorheben: Wir betonen eine Strategie „3 M“: Miteinander, Mehrwert, Magnet. Und wir verzeichnen Dynamik in allen Parametern: 3.200 Studierende, 80 Professorinnen und Professoren, 90 Lehrbeauftragte, 18 Studiengänge (alle akkreditiert) und ein enormes, bayernweit herausragendes Drittmittelaufkommen.

Ich bedanke mich ausdrücklich bei allen Angehörigen und Partnern unserer Hochschule, die zu diesen Erfolgen beitragen!

Amberg-Weiden, 15. März 2013

Prof. Dr. Erich Bauer
Präsident

- Vorwort des Präsidenten
- **Hochschulrat**
- Lehre und Studium
- Personalsituation
- Haushalt
- Bau- und Raumsituation
- Wissens- und Technologietransfer
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Frauenbeauftragte
- Veranstaltungen und Hochschulsport
- Personalrat
- Berichte aus den Fakultäten
- Zentrale Einrichtungen

Dipl.-Kfm. Christian Engel **Vorsitzender des Hochschulrates**

Auch im Berichtszeitraum des Studienjahres 2011/2012 an der HAW – in dem das mehrstufige Bewerbungsverfahren der Hochschule Amberg-Weiden gemeinsam mit der Hochschule Regensburg um den Titel „Technische Hochschule“ für die Hochschulräte beider Hochschulen einen enormen Stellenwert eingenommen hat – nahm der Hochschulrat der Hochschule Amberg-Weiden als ein zentrales Organ der Hochschule seine Aufgaben gemäß des Bayerischen Hochschulgesetzes erneut wahr. Externe Mitglieder sind im Hochschulrat in gleicher Anzahl vertreten wie hochschulinterne Mitglieder. Dadurch verbindet sich die Innensicht der Hochschulangehörigen, das heißt der acht Senatoren, gleichberechtigt mit Impulsen und Erfahrungen aus der Praxis. Der Bayerische Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst hat die folgenden acht externen Persönlichkeiten zu Mitgliedern des Hochschulrates bestellt:

- Dipl.-Ing. Manfred Baumann, Geschäftsführer der Gerresheimer Regensburg GmbH
- Prof. Dr. Karin Donhauser, Lehrstuhl für Geschichte der deutschen Sprache, Humboldt-Universität zu Berlin
- Dipl.-Kfm. Christian Engel, Sprecher der Geschäftsführung, BHS Corrugated Maschinen- und Anlagenbau GmbH, Weiherhammer
- Prof. Sigmund Gottlieb, Chefredakteur Fernsehen des Bayerischen Rundfunks, München
- Dr.-Ing. E.h. Dipl.-Ing. Hans G. Huber, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Huber SE, Berching
- Prof. Dr. Notburga Ott, Lehrstuhl Sozialpolitik und öffentliche Wirtschaft, Ruhr-Universität Bochum
- Dr. Beda Sonnenberg, Abt des Benediktinerklosters Plankstetten
- Prof. Dr.-Ing. Erich Voss, Standortleiter a. D. der Siemens AG Amberg

Mit Herrn Dipl.-Kaufmann Christian Engel als Vorsitzendem des Hochschulrates konnte das Gremium im Rahmen seiner Aufsichtsfunktion und Entscheidungskompetenzen die Hochschulaktivitäten im Jahr 2011/2012 wieder aktiv mitgestalten. Dabei waren hochschulpolitische Themen ebenso aktuell wie die verschiedenen Initiativen und Neuerungen der Hochschule im Berichtszeitraum.

Das Studienjahr 2011/2012 war wesentlich bestimmt vom Wettbewerbsverfahren in Bayern um den Titel „Technische Hochschule“ unter den bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften. So war im Berichtszeitraum die gemeinsame Antragsskizze der Hochschule Amberg-Weiden (HAW) und der Hochschule Regensburg (HS.R) in der ersten Runde erfolgreich. Dies teilte der Bayerische Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, MdL Dr. Wolfgang Heubisch, den beiden Hochschulen am 25. Oktober 2012 mit. Zum 15. Dezember 2012 wurde dann fristgerecht der gemeinsame Vollantrag der beiden Hochschulen in München eingereicht.

Die Hochschule Amberg-Weiden (HAW) hatte anlässlich ihrer Sitzung des Hochschulrates am 12. November 2012 die Hochschulleitung der Hochschule Regensburg (HS.R) um Präsident Prof. Dr. Wolfgang Baier zu Gast. Dieser Gegenbesuch der Delegation aus Regensburg – vorausgegangen war am 12. Oktober 2012 die Teilnahme der Hochschulleitung der HAW an der Hochschulratssitzung der HS.R in Regensburg – erfolgte insbesondere auch mit Blick auf die gemeinsame Bewerbung um den Titel „Technische Hochschule“ und die Kooperation der beiden Hochschulräte. Im Rahmen des Besuches stellten sich alle vier Fakultäten der Hochschule Amberg-Weiden zunächst in Weiden (Fakultäten Betriebswirtschaft und Wirtschaftsingenieurwesen), und dann im Anschluss – vor der gemeinsamen Hochschulratssitzung – in Amberg (Fakultäten Elektro- und Informationstechnik sowie Maschinenbau/Umwelttechnik) vor. Teilgenommen haben an der gemeinsamen Sitzung die Vorsitzenden der Hochschulräte und der Senate der beiden Hochschulen, begleitet von weiteren Mitgliedern.

Die Vorsitzenden der beiden Hochschulräte formulierten vor diesem Hintergrund zudem ein gemeinsames Schreiben an die Bayerische Staatsregierung: „50 Prozent der Produktion unserer ostbayerischen Firmen gehen ins Ausland. Jeder dritte Arbeitsplatz in Ostbayern ist direkt bzw. indirekt vom Export abhängig. Gute Ausbildung und Topqualifikationen sind der einzige und echte Wettbewerbsvorteil, auf den wir auf Dauer setzen können. Damit wir auch morgen auf bestens ausgebildete Mitarbeiter(innen), insbesondere Ingenieure, zugreifen können, brauchen wir das starke

Netzwerk mit den Hochschulen, mit denen wir bereits jetzt intensiv und erfolgreich zusammenarbeiten. Mit einer aufgewerteten, innovationsfokussierten Ostbayerischen Technischen Hochschule werden wir neue Erfolgspotentiale erschließen, eine weitere Dynamisierung der Region Ostbayern erreichen und unsere Wettbewerbsfähigkeit auf den zunehmend konkurrenzintensiven Weltmärkten sichern und ausbauen“, so ein Auszug aus dem Wortlaut des Schreibens.

Der Hochschulrat der HAW befasste sich neben dem zentralen Thema der Bewerbung um den Titel „Technische Hochschule“ im Studienjahr 2011/2012 auch mit weiteren, grundsätzlichen Aspekten der Hochschulentwicklung. Als ausgewählte Schwerpunkte der Sitzungen sollen an dieser Stelle Erwähnung finden:

- Forschungsprojekte und Drittmittelwerbung an der Hochschule Amberg-Weiden, so etwa der Aufbau eines Kompetenzzentrums Kraft-Wärme-Kopplung (KWK-Campus) mit entsprechendem Neubau eines Technikums auf dem Campus, der Ausbau der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Bereich der Sicherheitssysteme in PKW, die Initiative „Energieautarke Gebäude der nächsten Generation“ bis hin zur Computertomographie in der Produktentwicklung
- Umsetzung und Etablierung des „Technologie- und Wissenschaftsnetzwerkes Oberpfalz (TWO)“, einer vom Freistaat Bayern mit über 5 Millionen Euro geförderten Gemeinschaftsinitiative der Hochschulen Amberg-Weiden und Regensburg in den Strategiefeldern „Energie und Ressourcen“ sowie „Medizintechnik“
- Erfolgreiche Antragstellungen der Hochschule Amberg-Weiden mit zwei Projekten im Bund-Länder-Programm „Qualitätspakt Lehre: Verbesserung der Studienbedingungen“ und einem Projekt mit Förderung durch das Bayerische Wissenschaftsministerium mit Blick auf die Unterstützung insbesondere auch von Studierenden in den Ingenieur- und Naturwissenschaften (MINT-Studiengänge)
- Räumliche Weiterentwicklung der Hochschule in Weiden mit dem Neubau eines Studentenwohnheims „Am Postkeller“ in unmittelbarer Nachbarschaft der Hochschule, und dem Neubau der Fach- und Berufsoberschule Weiden auf dem Gelände der HAW
- Ausbau des Sprachenzentrums der Hochschule Amberg-Weiden hin zu einem Sprachen- und Mittelosteuropazentrum
- Einführung und Ausbau der berufsbegleitenden Studienangebote an der HAW sowie der dualen Studienformen in Kooperation mit der regionalen Wirtschaft
- Erfolgreiche Positionierung der Hochschule Amberg-Weiden in verschiedenen Rankings und deren Vermarktung

- Umsetzung des Leitgedankens einer familiengerechten Hochschule
- Fortführung der erfolgreichen Starts des Deutschlandstipendiums an der HAW in Kooperation mit externen Partnern aus der Wirtschaft mit zunächst 12, und im Berichtszeitraum nun 27 Stipendiatinnen und Stipendiaten, womit die gesetzlichen Vorgaben erneut erfüllt worden sind
- Weitere Profilbildung der vier Fakultäten der Hochschule Amberg-Weiden

Der Hochschulrat der Hochschule Amberg-Weiden hat es mit Blick auf die oben genannten Tätigkeiten sehr begrüßt, dass die Hochschule Amberg-Weiden im September 2011 einen erfolgreichen Antrag mit dem Projekttitel „Coaching@HAW: Verbesserung der Studienbedingungen an der Hochschule Amberg-Weiden“ über das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst an die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) mit Sitz in Bonn eingereicht hat. Im Rahmen des Projektes wurden die folgenden Ziele mit einer Laufzeit bis 2016 definiert: Ausbau der Befähigung der Studierenden zum und im Studium, Ausbau der praxisorientierten Ausbildung, Reduzierung der Abbrecherquoten, Verkürzung der durchschnittlichen Studiendauer, weitere Verbesserung der Chancen der Absolventinnen und Absolventen auf dem Arbeitsmarkt.

Ein weiterer erfolgreicher Antrag im „Qualitätspakt Lehre“ wurde von der HAW in einem Hochschulverbund zusammen mit dem Didaktikzentrum der bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften (DIZ, Ingolstadt) eingereicht, mit dem Ziel der Förderung der MINT-Studierenden. Beide Projekte aus dem Qualitätspakt Lehre haben eine Laufzeit bis zum Jahr 2016, verbunden mit einem beachtlichen Mittelvolumen von insgesamt 2,8 Millionen Euro.

Zudem erhält die Hochschule Amberg-Weiden aus der Initiative „Erfolgreicher MINT-Abschluss an bayerischen Hochschulen“ des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst eine Förderung in Höhe von 90.000 Euro. Wesentliches Ziel ist auch hier der Studienerfolg von Studierenden in den MINT-Studiengängen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik).

Der Hochschulrat der Hochschule Amberg-Weiden bedankt sich bei allen internen und externen Kolleginnen und Kollegen für die hervorragende und enge Zusammenarbeit auch im abgelaufenen Studienjahr 2011/2012!



- Vorwort des Präsidenten
- Hochschulrat
- **Lehre und Studium**
- Personalsituation
- Haushalt
- Bau- und Raumsituation
- Wissens- und Technologietransfer
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Frauenbeauftragte
- Veranstaltungen und Hochschulsport
- Personalrat
- Berichte aus den Fakultäten
- Zentrale Einrichtungen

2.1. Studierenden- Statistik

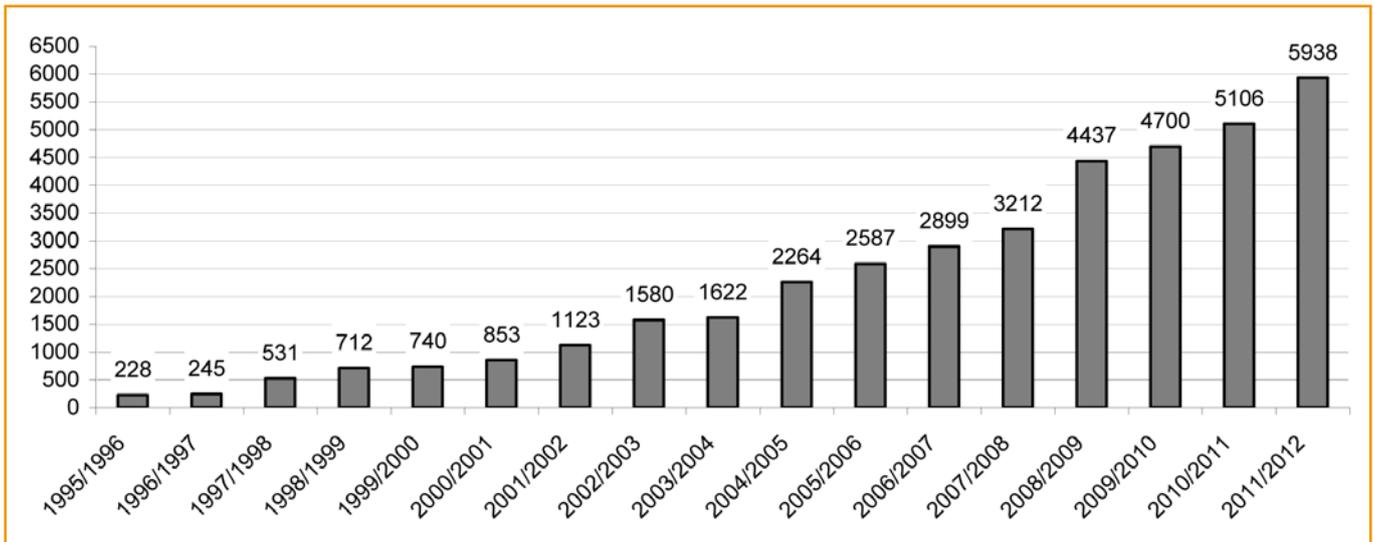
Georg Schieder
Referatsleiter

2.1.1. Bewerberzahlen zum Wintersemester 2011/2012

Studiengang	Kapazität (NC)	Zahl der Bewerber WS 2011/2012	Immatr. Studierende 1. Semester
Elektro- und Informationstechnik	–	230	44
Angewandte Informatik	–	123	20
Medienproduktion und Medientechnik	78	375	96
Maschinenbau	–	553	133
Umwelttechnik	–	454	49
Patentingenieurwesen	–	130	27
Kunststofftechnik	–	161	16
Erneuerbare Energien	–	673	86
Betriebswirtschaft	139	1171	140
Handels- und Dienstleistungsmanagement	55	729	65
Wirtschaftsingenieurwesen	–	567	103
Sprachen, Management und Technologie	72	328	60
Medizintechnik	64	236	49
IT und Automation (Master)	–	20	8
Medientechnik und Medienproduktion (Master)	–	36	11
Umwelttechnologie (Master)	–	35	11
Innovationsfokussierter Maschinenbau (Master)	–	42	8
Interkulturelles Unternehmens- und Technologiemanagement (Master)	–	75	13

In den Studiengängen Betriebswirtschaft sowie Handels- und Dienstleistungsmanagement konnten nicht alle Bewerber(innen) zugelassen werden.

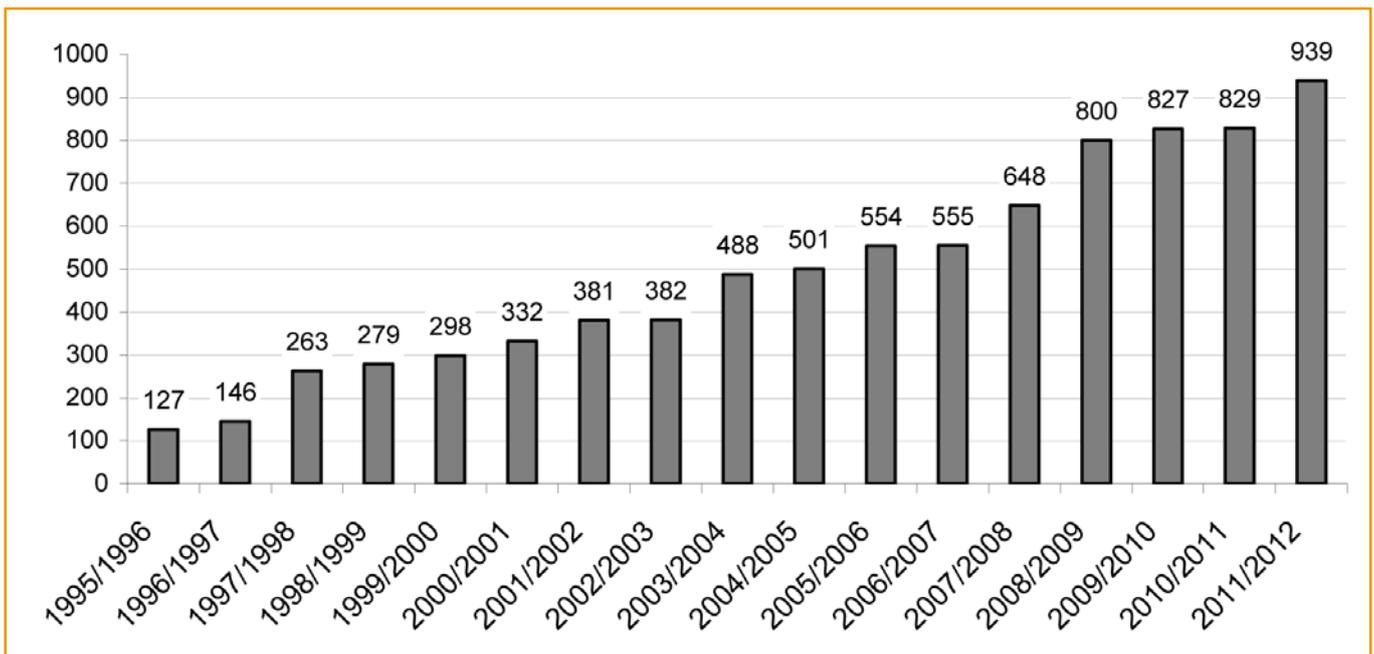
Entwicklung der Bewerberzahlen seit dem Wintersemester 1995/1996



2.1.2. Zahl der Studienanfänger(innen) insgesamt

	Deutsche männlich	Deutsche weiblich	Ausländer männlich	Ausländer weiblich
WS 2011/2012 Abt. Amberg	430	74	2	3
WS 2011/2012 Abt. Weiden	235	181	5	9

Studienanfänger(innen) seit dem Wintersemester 1995/1996



2.1.3. Herkunft der Studierenden

a) Elektro- und Informationstechnik

	Studierende		in %	
	WS 2011/2012	SS 2012	WS 2011/2012	SS 2012
Stadt Amberg	12	8	7,6	6,5
Landkreis Amberg-Sulzbach	48	39	30,4	31,7
Übrige Oberpfalz	44	35	27,9	28,5
Übriges Bayern	50	40	31,6	32,5
Gesamtbayern	154	122	97,5	99,2
Andere Bundesländer	4	1	2,5	0,8
Ausland	0	0	0	0
Gesamt	158	123	100	100

b) Angewandte Informatik

	Studierende		in %	
	WS 2011/2012	SS 2012	WS 2011/2012	SS 2012
Stadt Amberg	11	10	13,3	14,7
Landkreis Amberg-Sulzbach	19	17	22,9	25,0
Übrige Oberpfalz	20	16	24,1	23,5
Übriges Bayern	31	24	37,3	35,3
Gesamtbayern	81	67	97,6	98,5
Andere Bundesländer	2	1	2,4	1,5
Ausland	0	0	0	0
Gesamt	83	68	100	100

c) Medienproduktion und Medientechnik

	Studierende		in %	
	WS 2011/2012	SS 2012	WS 2011/2012	SS 2012
Stadt Amberg	20	19	6,5	6,7
Landkreis Amberg-Sulzbach	24	22	7,8	7,8
Übrige Oberpfalz	62	49	20,1	17,4
Übriges Bayern	173	163	56,2	57,8
Gesamtbayern	279	253	90,6	89,7
Andere Bundesländer	29	29	9,4	10,3
Ausland	0	0	0	0
Gesamt	308	282	100	100

d) Medientechnik und Medienproduktion (Master)

	Studierende		in %	
	WS 2011/2012	SS 2012	WS 2011/2012	SS 2012
Stadt Amberg	3	1	8,8	3,6
Landkreis Amberg-Sulzbach	4	3	11,8	10,7
Übrige Oberpfalz	7	3	20,6	10,7
Übriges Bayern	16	16	47,0	57,1
Gesamtbayern	30	23	88,2	82,1
Andere Bundesländer	4	5	11,8	17,9
Ausland	0	0	0	0
Gesamt	34	28	100	100

e) IT und Automation (Master)

	Studierende		in %	
	WS 2011/2012	SS 2012	WS 2011/2012	SS 2012
Stadt Amberg	1	1	3,5	3,2
Landkreis Amberg-Sulzbach	7	6	24,1	19,4
Übrige Oberpfalz	8	9	27,6	29,0
Übriges Bayern	11	11	37,9	35,5
Gesamtbayern	27	27	93,1	87,1
Andere Bundesländer	2	4	6,9	12,9
Ausland	0	0	0	0
Gesamt	29	31	100	100

f) Maschinenbau

	Studierende		in %	
	WS 2011/2012	SS 2012	WS 2011/2012	SS 2012
Stadt Amberg	39	32	10,0	9,5
Landkreis Amberg-Sulzbach	120	106	30,9	31,6
Übrige Oberpfalz	143	122	36,8	36,3
Übriges Bayern	81	70	20,8	20,8
Gesamtbayern	383	330	98,5	98,2
Andere Bundesländer	6	6	1,5	1,8
Ausland	0	0	0	0
Gesamt	389	336	100	100

g) Innovationsfokussierter Maschinenbau (Master)

	Studierende		in %	
	WS 2011/2012	SS 2012	WS 2011/2012	SS 2012
Stadt Amberg	2	2	9,1	6,9
Landkreis Amberg-Sulzbach	7	6	31,8	20,7
Übrige Oberpfalz	6	10	27,3	34,5
Übriges Bayern	4	9	18,2	31,0
Gesamtbayern	19	27	86,4	93,1
Andere Bundesländer	3	2	13,6	6,9
Ausland	0	0	0	0
Gesamt	22	29	100	100

h) Umwelttechnik

	Studierende		in %	
	WS 2011/2012	SS 2012	WS 2011/2012	SS 2012
Stadt Amberg	8	9	4,9	6,6
Landkreis Amberg-Sulzbach	26	24	15,9	17,5
Übrige Oberpfalz	56	40	34,1	29,2
Übriges Bayern	68	58	41,5	42,3
Gesamtbayern	158	131	96,4	95,6
Andere Bundesländer	6	6	3,6	4,4
Ausland	0	0	0	0
Gesamt	164	137	100	100

i) Umwelttechnologie (Master)

	Studierende		in %	
	WS 2011/2012	SS 2012	WS 2011/2012	SS 2012
Stadt Amberg	1	1	3,5	2,5
Landkreis Amberg-Sulzbach	2	2	6,9	5,0
Übrige Oberpfalz	5	14	17,2	35,0
Übriges Bayern	16	17	55,2	42,5
Gesamtbayern	24	34	82,8	85
Andere Bundesländer	5	6	17,2	15
Ausland	0	0	0	0
Gesamt	29	40	100	100

j) Patentingenieurwesen

	Studierende		in %	
	WS 2011/2012	SS 2012	WS 2011/2012	SS 2012
Stadt Amberg	16	13	13,0	12,4
Landkreis Amberg-Sulzbach	26	21	21,1	20,0
Übrige Oberpfalz	29	27	23,6	25,7
Übriges Bayern	45	39	36,6	37,1
Gesamtbayern	116	100	94,3	95,2
Andere Bundesländer	7	5	5,7	4,8
Ausland	0	0	0	0
Gesamt	123	105	100	100

k) Erneuerbare Energien

	Studierende		in %	
	WS 2011/2012	SS 2012	WS 2011/2012	SS 2012
Stadt Amberg	11	9	5,0	4,3
Landkreis Amberg-Sulzbach	35	34	15,8	16,4
Übrige Oberpfalz	45	44	20,4	21,3
Übriges Bayern	107	101	48,4	48,8
Gesamtbayern	198	188	89,6	90,8
Andere Bundesländer	22	18	9,9	8,7
Ausland	1	1	0,5	0,5
Gesamt	221	207	100	100

l) Kunststofftechnik

	Studierende		in %	
	WS 2011/2012	SS 2012	WS 2011/2012	SS 2012
Stadt Amberg	9	10	16,7	18,9
Landkreis Amberg-Sulzbach	18	20	33,3	37,7
Übrige Oberpfalz	15	14	27,8	26,4
Übriges Bayern	11	8	20,4	15,1
Gesamtbayern	53	52	98,2	98,1
Andere Bundesländer	1	1	1,8	1,9
Ausland	0	0	0	0
Gesamt	54	53	100	100

m) Betriebswirtschaft

	Studierende		in %	
	WS 2011/2012	SS 2012	WS 2011/2012	SS 2012
Stadt Weiden	52	45	10,4	10,7
Landkreis Neustadt/WN	69	66	13,8	15,8
Übrige Oberpfalz	183	154	36,5	36,8
Übriges Bayern	175	134	34,9	32,0
Gesamtbayern	479	399	95,6	95,2
Andere Bundesländer	22	19	4,4	4,5
Ausland	0	1	0	0,2
Gesamt	501	419	100	100

n) Handels- und Dienstleistungsmanagement (Bachelor + berufsbegleitend)

	Studierende		in %	
	WS 2011/2012	SS 2012	WS 2011/2012	SS 2012
Stadt Weiden	28	26	10,5	10,1
Landkreis Neustadt/WN	47	43	17,5	16,7
Übrige Oberpfalz	108	108	40,3	41,8
Übriges Bayern	75	75	28,0	29,1
Gesamtbayern	258	252	96,3	97,7
Andere Bundesländer	10	6	3,7	2,3
Ausland	0	0	0	0
Gesamt	268	258	100	100

o) Wirtschaftsingenieurwesen

	Studierende		in %	
	WS 2011/2012	SS 2012	WS 2011/2012	SS 2012
Stadt Weiden	36	31	11,5	11,5
Landkreis Neustadt/WN	48	43	15,3	16,0
Übrige Oberpfalz	136	114	43,3	42,4
Übriges Bayern	87	76	27,7	28,2
Gesamtbayern	307	264	97,8	98,1
Andere Bundesländer	7	5	2,2	1,9
Ausland	0	0	0	0
Gesamt	314	269	100	100

p) Medizintechnik

	Studierende		in %	
	WS 2011/2012	SS 2012	WS 2011/2012	SS 2012
Stadt Weiden	16	15	15,5	16,1
Landkreis Neustadt/WN	25	23	24,3	24,7
Übrige Oberpfalz	36	33	35,0	35,5
Übriges Bayern	24	20	23,3	21,5
Gesamtbayern	101	91	98,1	97,8
Andere Bundesländer	2	2	1,9	2,2
Ausland	0	0	0	0
Gesamt	103	93	100	100

q) Sprachen, Management und Technologie

	Studierende		in %	
	WS 2011/2012	SS 2012	WS 2011/2012	SS 2012
Stadt Weiden	24	22	11,3	11,3
Landkreis Neustadt/WN	33	26	15,5	13,4
Übrige Oberpfalz	53	51	24,9	26,3
Übriges Bayern	90	84	42,2	43,3
Gesamtbayern	200	183	93,9	94,3
Andere Bundesländer	13	11	6,1	5,7
Ausland	0	0	0	0
Gesamt	213	194	100	100

r) Interkulturelles Unternehmens- und Technologiemanagement (Master)

	Studierende		in %	
	WS 2011/2012	SS 2012	WS 2011/2012	SS 2012
Stadt Weiden	3	3	9,7	7,9
Landkreis Neustadt/WN	6	5	19,4	13,2
Übrige Oberpfalz	13	17	41,9	44,7
Übriges Bayern	7	11	22,6	29,0
Gesamtbayern	29	36	93,6	94,8
Andere Bundesländer	1	1	3,2	2,6
Ausland	1	1	3,2	2,6
Gesamt	31	38	100	100

2.1.4. Zulassungen für ein höheres Semester

WS 2011/2012	2. S.	3. S.	4. S.	5. S.	6. S.
Elektro- und Informationstechnik	-	-	-	-	-
Angewandte Informatik	-	-	-	-	-
Medienproduktion und Medientechnik	-	-	-	-	-
Maschinenbau	-	1	-	-	1
Umwelttechnik	-	1	-	-	-
Erneuerbare Energien	-	-	-	-	-
Kunststofftechnik	-	3	-	-	-
Patentingenieurwesen	-	-	-	-	-
Betriebswirtschaft	-	1	-	-	1
Handels- und Dienstleistungsmanagement	-	1	5	-	-
Wirtschaftsingenieurwesen	1	1	-	-	-
Medizintechnik	-	-	-	-	-
Sprachen, Management und Technologie	-	1	-	-	-

SS 2012	2. S.	3. S.	4. S.	5. S.	6. S.
Elektro- und Informationstechnik	-	-	-	-	-
Angewandte Informatik	-	-	1	-	-
Medienproduktion und Medientechnik	2	-	-	-	-
Maschinenbau	2	-	-	-	-
Umwelttechnik	3	-	-	-	-
Erneuerbare Energien	2	-	-	-	-
Kunststofftechnik	1	-	1	1	-
Patentingenieurwesen	1	-	-	-	-
Handels- und Dienstleistungsmanagement	-	1	9	-	-
Betriebswirtschaft	-	2	2	-	1
Wirtschaftsingenieurwesen	1	-	-	-	-
Medizintechnik	-	-	-	-	-
Sprachen, Management und Technologie	-	-	-	-	-

2.1.5. Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Durchschnittsalter der Studienanfänger im Wintersemester 2011/2012

Studiengang	Studienanfänger	davon m	%	davon w	%	davon deutsch	%	davon nicht deutsch	%	Durchschnittsalter
Angewandte Informatik	20	16	80	4	20	19	95	1	5	22,4
Elektro- und Informationstechnik	44	39	88,6	5	11,4	44	100	-	-	20,9
Medienproduktion und Medientechnik	96	72	75	24	25	94	97,9	2	2,1	20,7
Maschinenbau	133	128	96,2	5	3,8	132	99,2	1	0,8	20,6
Umwelttechnik	49	40	81,6	9	18,4	49	100	-	-	20,7
Kunststofftechnik	16	13	81,3	3	18,7	16	100	-	-	21,1
Erneuerbare Energien	86	72	83,7	14	16,3	86	100	-	-	21,1
Patentingenieurwesen	27	22	81,5	5	18,5	26	96,3	1	3,7	20,1
Betriebswirtschaft	140	70	50	70	50	136	97,1	4	2,9	20,5
Handels- und Dienstleistungsmanagement	65	27	41,6	36	55,4	64	98,5	1	1,5	20,4
Wirtschaftsingenieurwesen	103	80	77,7	23	22,3	100	97,1	3	2,9	21,2
Medizintechnik	49	31	63,3	18	36,7	46	93,9	3	6,1	20,9
Sprachen, Management und Technologie	60	23	38,3	37	61,7	58	96,7	2	3,3	20,7

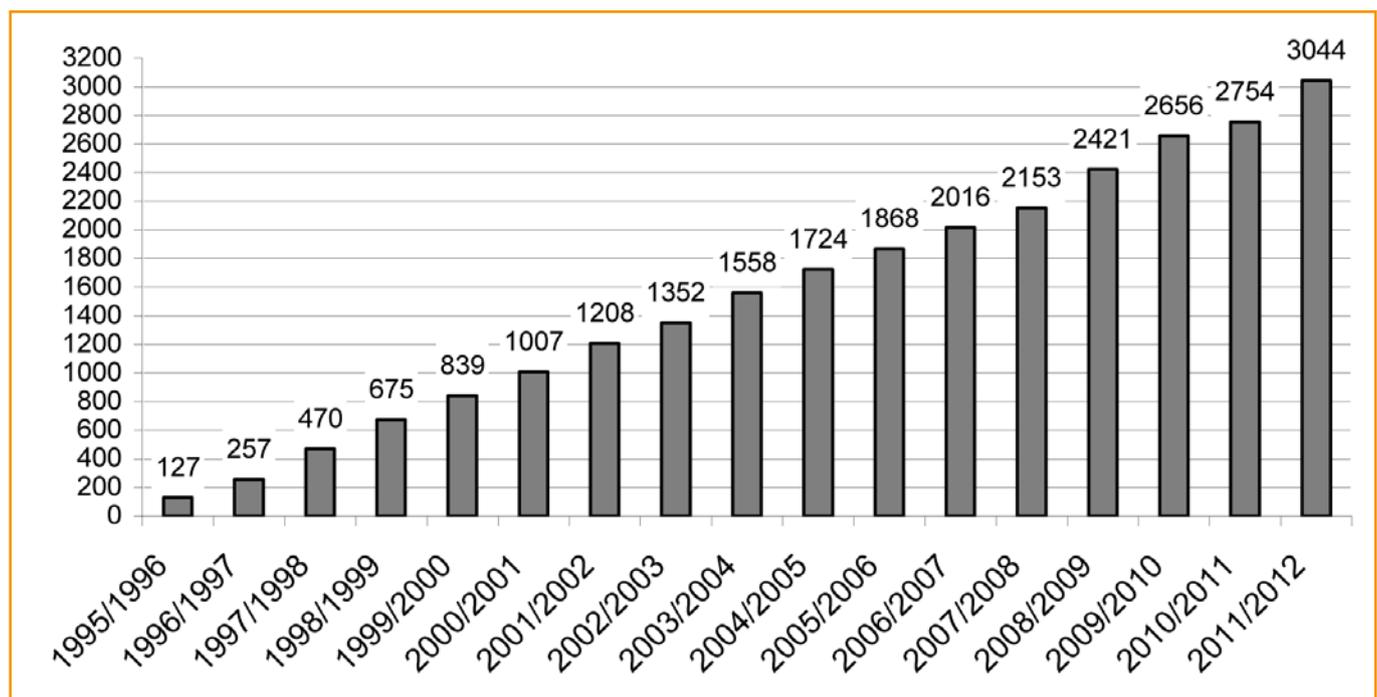
Davon in einer dualen Studienform:

Elektro- und Informationstechnik	1	1	100	-	-	-	-	-	-
Medienproduktion und Medientechnik	2	-	-	2	100	-	-	-	-
Umwelttechnik	2	-	-	2	100	-	-	-	-
Patentingenieurwesen	1	1	100	-	-	-	-	-	-
Kunststofftechnik	1	1	100	-	-	-	-	-	-
Betriebswirtschaft	5	2	40	3	60	-	-	-	-
Handels- und Dienstleistungsmanagement	10	7	70	3	30	-	-	-	-
Wirtschaftsingenieurwesen	1	1	100	-	-	-	-	-	-

2.1.6. Gesamtzahl der ordentlichen und beurlaubten Studierenden im Wintersemester 2011/2012

Studiengang	Studierende im 1. Semester	Studierende im höheren Semester	Gesamtzahl der Studierenden	von Spalte 4 im Praxissemester	Beurlaubte Studierende
Elektro- und Informationstechnik	44	114	158	11	–
Angewandte Informatik	20	63	83	8	–
Medienproduktion und Medientechnik	96	212	308	48	–
IT und Automation (Master)	8	21	29	–	–
Medientechnik und Medienproduktion (Master)	11	23	34	–	–
Maschinenbau	133	256	389	66	–
Innovationsfokussierter Maschinenbau (Master)	8	14	22	–	–
Umwelttechnik	49	115	164	26	1
Umwelttechnologie (Master)	11	18	29	–	–
Kunststofftechnik	16	38	54	11	1
Erneuerbare Energien	86	135	221	42	–
Patentingenieurwesen	27	96	123	–	2
Betriebswirtschaft	140	361	501	29	4
Handels- und Dienstleistungsmanagement	65	203	268	24	4
Wirtschaftsingenieurwesen	103	211	314	45	5
Medizintechnik	49	54	103	–	1
Sprachen, Management und Technologie	60	153	213	27	1
Interkulturelles Unternehmens- und Technologie-management (Master)	13	18	31	–	1

Entwicklung der Studierendenzahlen der Hochschule Amberg-Weiden seit dem Studienjahr 1995/1996



2.1.7. Gesamtzahl der ordentlichen und beurlaubten Studierenden im Sommersemester 2012

Studiengang	Studierende im 1. Semester	Studierende im höheren Semester	Gesamtzahl der Studierenden	von Spalte 4 im Praxissemester	Beurlaubte Studierende
Elektro- und Informationstechnik	–	123	123	–	–
Angewandte Informatik	–	68	68	–	–
Medienproduktion und Medientechnik	–	282	282	4	1
Medientechnik und Medienproduktion (Master)	2	26	28	–	–
IT und Automation (Master)	10	21	31	–	–
Maschinenbau	–	336	336	–	1
Innovationsfokussierter Maschinenbau (Master)	8	21	29	–	–
Umwelttechnik	–	137	137	–	1
Umwelttechnologie (Master)	16	24	40	–	1
Patentingenieurwesen	–	105	105	19	1
Kunststofftechnik	–	53	53	–	1
Erneuerbare Energien	–	207	207	2	1
Betriebswirtschaft	–	419	419	30	2
Handels- und Dienstleistungsmanagement	–	247	247	33	2
Handels- und Dienstleistungsmanagement (berufsbegleitend)	7	4	11	–	–
Wirtschaftsingenieurwesen	–	269	269	14	2
Sprachen, Management und Technologie	–	194	194	5	5
Medizintechnik	–	93	93	5	2
Interkulturelles Unternehmens- und Technologie-management (Master)	6	32	38	–	1

2.1.8. Gesamtzahl der Studienabgänger im Wintersemester 2011/2012

Studiengang	Gesamtzahl Absolventen	Abschluss im 7. Zeitsemester	Abschluss im 8. Zeitsemester	Abschluss im 9. Zeitsemester	Abschluss nach dem 9. Zeitsemester
Elektro- und Informationstechnik	19	11	6	1	1
Angewandte Informatik	7	1	3	3	–
Medienproduktion und Medientechnik	8	–	–	7	1
Maschinenbau	29	7	1	10	11
Umwelttechnik	21	5	10	3	3
Erneuerbare Energien	4	3	1	–	–
Patentingenieurwesen	9	–	–	6	3
Betriebswirtschaft	38	7	7	14	10
Wirtschaftsingenieurwesen	24	1	6	8	9
Sprachen, Management und Technologie	11	–	5	4	2

2.1.9. Gesamtzahl der Studienabgänger im Sommersemester 2012

Studiengang	Gesamtzahl Absolventen	Abschluss im 7. Zeitsemester	Abschluss im 8. Zeitsemester	Abschluss im 9. Zeitsemester	Abschluss nach dem 9. Zeitsemester
Angewandte Informatik	13	8	5	–	–
Elektro- und Informationstechnik	26	10	15	–	1
Medienproduktion und Medientechnik	19	–	12	4	3
Maschinenbau	37	5	17	1	14
Umwelttechnik	35	5	27	1	2
Erneuerbare Energien	9	1	8	–	–
Patentingenieurwesen	12	–	–	5	7
Betriebswirtschaft	37	12	8	7	10
Handels- und Dienstleistungsmanagement	22	10	12	–	–
Wirtschaftsingenieurwesen	29	3	10	6	10
Sprachen, Management und Technologie	17	2	9	5	1

2.1.10. Gesamtzahl der Studienabgänger (Master) im Wintersemester 2011/2012

Studiengang	Gesamtzahl Absolventen	Abschluss im 3. Zeitsemester	Abschluss im 4. Zeitsemester	Abschluss im 5. Zeitsemester	Abschluss im 6. Zeitsemester	Abschluss nach dem 6. Semester
IT und Automation	8	1	6	1	–	–
Medientechnik und Medienproduktion	9	–	5	–	4	–
Innovationsfokussierter Maschinenbau	6	4	1	1	–	–
Umwelttechnologie	3	1	1	1	–	–
Interkulturelles Unternehmens- und Technologie-management	5	–	2	3	–	–

2.1.11. Gesamtzahl der Studienabgänger (Master) im Sommersemester 2012

Studiengang	Gesamtzahl Absolventen	Abschluss im 3. Zeitsemester	Abschluss im 4. Zeitsemester	Abschluss im 5. Zeitsemester	Abschluss im 6. Zeitsemester	Abschluss nach dem 6. Semester
IT und Automation	3	2	1	–	–	–
Medientechnik und Medienproduktion	1	–	1	–	–	–
Innovationsfokussierter Maschinenbau	3	1	2	–	–	–
Umwelttechnologie	6	3	1	2	–	–
Interkulturelles Unternehmens- und Technologie-management	3	–	1	2	–	–

2.1.12. Schulische Vorbildung der Studienanfänger(innen) im Wintersemester 2011/2012

Studien- gang	Studien- anfänger	Fach- ober- schule		Fach- ober- schule		Fach- ober- schule		Fach- ober- schule		Sonstige Fachhoch- schulreife		Allg. Hoch- schulreife		Fachgebun- dene Hoch- schulreife		Sonstige (z. B. Ausland)	
		G	% aus Sp. 2	S	% aus Sp. 2	T	% aus Sp. 2	W	% aus Sp. 2		% aus Sp. 2		% aus Sp. 2		% aus Sp. 2		% aus Sp. 2
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Elektro- und Informations- technik	44	-	-	1	2,3	10	22,7	1	2,3	7	15,9	22	50,0	3	6,8	-	-
Angewandte Informatik	20	-	-	1	5,0	8	40,0	1	5,0	-	-	9	45,0	-	-	1	5,0
Medienpro- duktion und Medientechnik	96	7	7,3	4	4,2	7	7,3	6	6,3	15	15,5	53	55,2	4	4,2	-	-
Maschinenbau	133	-	-	1	0,8	42	31,6	3	2,3	26	19,5	55	41,3	6	4,5	-	-
Umwelttechnik	49	-	-	1	2,0	10	20,4	1	2,0	3	6,1	32	65,4	2	4,1	-	-
Kunststofftechnik	16	-	-	-	-	7	43,7	1	6,3	1	6,3	7	43,7	-	-	-	-
Erneuerbare Energien	86	-	-	4	4,7	26	29,1	3	3,5	17	19,8	28	32,6	7	8,1	1	1,2
Patentinge- nieurwesen	27	1	3,7	2	7,4	5	18,5	2	7,4	3	11,1	12	44,5	2	7,4	-	-
Betriebs- wirtschaft	140	2	1,4	11	7,9	1	0,7	75	53,5	25	17,9	25	17,9	1	0,7	-	-
Handels- und Dienstleistungs- management	65	-	-	3	4,6	-	-	18	27,7	11	16,9	31	47,8	1	1,5	1	1,5
Wirtschafts- ingenieurwesen	103	-	-	2	1,9	20	19,5	13	12,6	34	33,0	34	33,0	-	-	-	-
Medizintechnik	49	-	-	5	10,2	7	14,3	5	10,2	8	16,3	21	42,9	2	4,1	1	2,0
Sprachen, Management und Technologie	60	1	1,7	9	15,0	1	1,7	17	28,3	13	21,6	18	30,0	-	-	1	1,7

G = Gestaltung; S = Sozialwesen; T = Technik; W = Wirtschaft, Verwaltung und Rechtspflege
Sonstige Fachhochschulreife = z. B. Kolleg

2.2. Die praktischen Studienzeiten: Ausdruck der Praxis- orientierung

Prof. Dipl.-Ing. Karl Amann
Beauftragter für die Praktischen Studiensemester

An der Hochschule Amberg-Weiden ist die Praxisorientierung der ingenieur- und wirtschaftswissenschaftlichen Ausbildung ein wesentliches Merkmal. Die Ableistung des Praktischen Studiensemesters im fortgeschrittenen Studium birgt sowohl für die Studierenden als auch die Unternehmen wesentliche Vorteile. So können die Studierenden einen tiefen Einblick in die Geschehnisse etwa eines Industriebetriebs nehmen, und sich für ihre spätere berufliche Orientierung eine gute Entscheidungsgrundlage erarbeiten. Ebenso lernen die Firmen die Arbeitsweise und Kompetenzen der jeweiligen, für das Praktikum aufgenommenen Studierenden kennen. Bedingt durch die im abgelaufenen Berichtszeitraum weiterhin gute konjunkturelle Lage werden Praktikantinnen und Praktikanten von der Hochschule Amberg-Weiden sehr gerne in die Unternehmen integriert.

Häufig werden die Studierenden von den aufnehmenden Betrieben dazu motiviert, im Anschluss an ihre Praxiszeiten die Bachelorarbeit im jeweiligen Unternehmen anzufertigen. Dieser Weg ist dann meist auch das Sprungbrett in den Arbeitsmarkt bzw. für den beruflichen Einstieg nach erfolgreichem Studienabschluss.

Unternehmen und Praktikant(in) lernen sich damit bereits während der Studienzeit kennen und können sich gegenseitig sehr gut einschätzen, begleitet von einer bereits frühzeitigen Einbindung des qualifizierten Nachwuchses von der Hochschule in die Firma. Mit Blick auf die Verdichtung von Bewerbungen für das Praktische Studiensemester im jeweiligen Wintersemester (also regulär im fünften Semester) hat sich die Stellensituation durch die sehr gute konjunkturelle Lage, den Fachkräftebedarf in der Wirtschaft, die zunehmend höheren Qualifikationsanforderungen, aber auch durch den demographischen Wandel entzerrt.

Die jährliche Tagung der „Koordinierungsstelle für die Praktischen Studiensemester der bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften – Fachhochschulen (KoBy)“ fand am 10. Mai 2012 in Ingolstadt statt. Dort wurden die Belange der Hochschule Amberg-Weiden seitens des Praktikantenamtes der HAW durch Herrn Manfred Drescher und dem Beauftragten für die praktischen Studiensemester, Herrn Prof. Dipl.-Ing. Karl Amann (Fakultät Maschinenbau/Umwelttechnik), vertreten.



2.3. Zentrale Studien- beratung und International Office

Dr. Wolfgang Weber
Referatsleiter

Der Berichtszeitraum des Studienjahres 2011/2012 war erneut geprägt von einem weiteren Ausbau der internationalen Kontakte und neuer Initiativen der Zentralen Studienberatung. So erfolgte die noch intensivere Teilnahme an Studieninformationsmessen bis hin zur Organisation eines Tages der Schulen an beiden Hochschulstandorten mit einer Resonanz von über 400 Schülerinnen und Schülern mit 22 Lehrkräften, um die Hochschule „von innen“ kennenzulernen. Die internationale Reichweite ist von 46 Partnerhochschulen in 26 Ländern innerhalb und außerhalb Europas geprägt. Im Berichtszeitraum sind von der Europäischen Union und dem Deutschen Akademischen Austauschdienst aus dem Programm für Lebenslanges Lernen (LLP), Programmschiene Erasmus, Mittel in Höhe von 50.925 Euro für die Unterstützung der Mobilität von Studierenden, Professorinnen und Professoren in Form von Studienaufenthalten, Praktika und Gastdozenturen genehmigt worden. In Summe sind vom Akademischen Auslandsamt seit dem Jahr 1998 Finanzmittel für die internationalen Beziehungen der Hochschule in Höhe von 920.000 Euro eingeworben und verwendet worden. Diese Mittel werden für das Netzwerk eines Austausches von Studierenden, Professorinnen und Professoren mit Leben erfüllt, bis hin zu gemeinsamen Forschungsprojekten, vom DAAD geförderter Studienpraktika von Studierenden unter Leitung eines Hochschullehrers etwa in Kasachstan, der Teilnahme an internationalen studentischen Workshops in Indien oder Indonesien bis hin zu gemeinsamen Summer Schools und mehrwöchigen Aufenthalten von Kolleginnen und Kollegen auch aus den Verwaltungen von Partnerhochschulen (International Office, Rechenzentrum, Bibliothek) an der HAW.

So konnten mit unserer Unterstützung bereits über 900 Studentinnen und Studenten unserer Hochschule einen mehrmonatigen Aufenthalt (Studium oder Praktikum) im Ausland durchführen. Umgekehrt haben wir erneut Gaststudierende bei uns begrüßen können, die zeitlich befristet an der Hochschule einen Studienaufenthalt verbrachten. Dieser Austausch von Gaststudierenden war eine ideale Ergänzung unserer 109 ausländischen Studierenden aus 32 Ländern (von Australien über China, Griechenland, Kasachstan und Malaysia bis hin nach Togo, Ungarn und Vietnam), die fest an der Hochschule mit dem Ziel des Studienabschlusses immatrikuliert sind.

Erneut begrüßten wir Gastwissenschaftler aus dem Ausland (Westböhmisches Universität Pilsen/Tschechische Republik, ESIC Business School Madrid/Spanien, Hochschule für Bankwesen Poznan/Polen, École d'Ingénieurs ECAM Louis de Broglie/Frankreich), und Professoren der Hochschule hielten Gastvorlesungen an den Partnerhochschulen in Rennes (Frankreich), Poznan und Danzig (Polen), Pilsen und Prag (Tschechische Republik), Almaty (Kasachstan) und Jaroslawl (Russland), bis hin zu mehrfachen Gastaufenthalten an Hochschulen und Instituten in Indonesien und Indien.

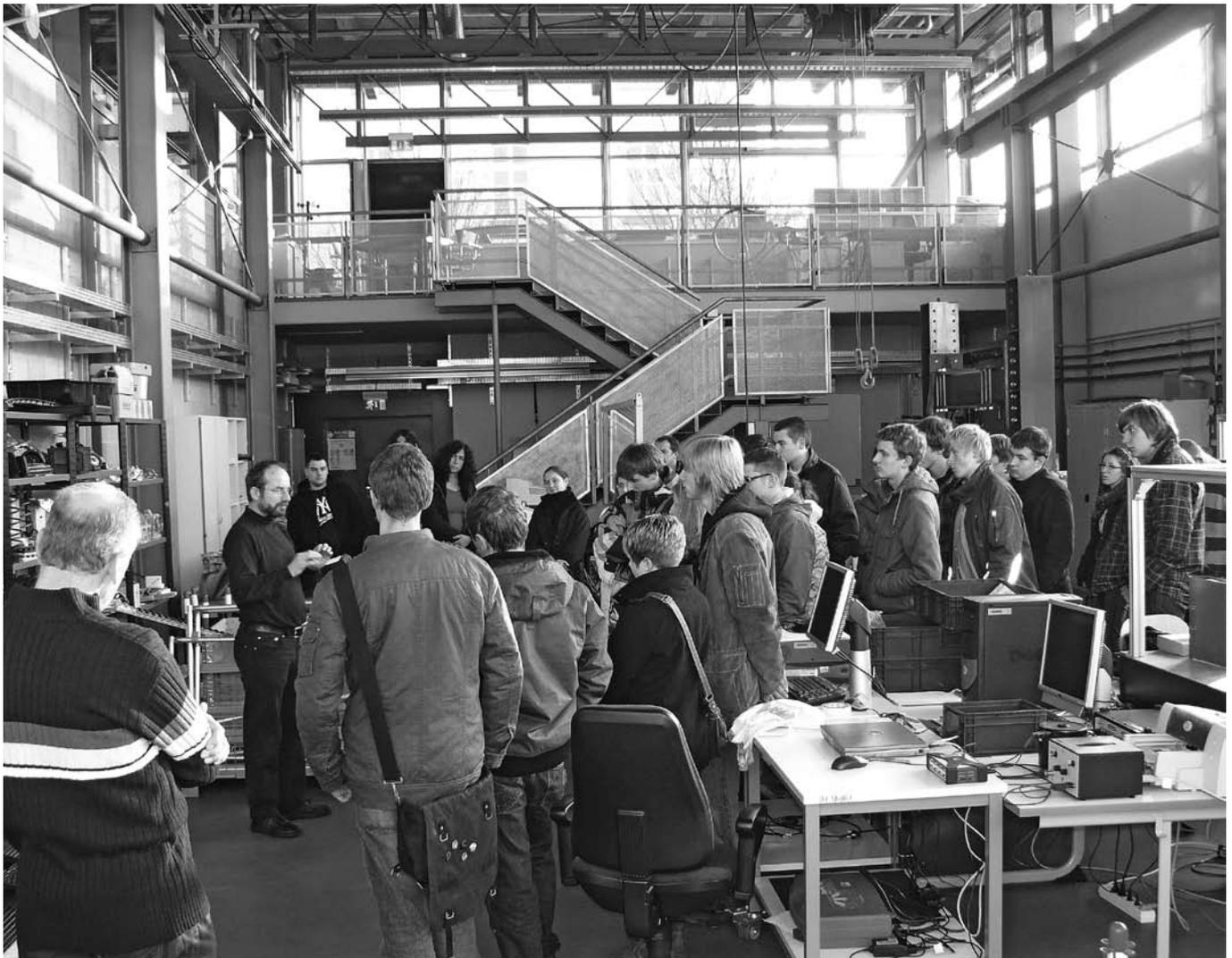
2.3.1. Zentrale Studienberatung

In Zusammenarbeit mit den Berufsinformationszentren der regionalen Arbeitsagenturen in Amberg, Weiden und Schwandorf wurde eine Informationsreihe „Studium und Beruf“ ins Leben gerufen, die im Studienjahr 2011/2012 erneut durchgeführt wurde. Konzipiert in Form von anschaulichen „Mitmach-Praktika“ konnten wir an der Hochschule Amberg-Weiden auf diese Weise seit dem Jahr 2000 rund 3.200 Schülerinnen und Schüler in den verschiedenen, studiengangbezogenen Informationen begrüßen.

Erneut wurde eine Vielzahl von Veranstaltungen der Hochschule (z. B. Organisation des Deutschlandstipendiums, Tag der Schulen, Mitmachpraktika für Schülerinnen der Frauenbeauftragten, Mathematik-Vorstudium, Girls' Day, Amberger Patenttag, Akademische Feier, Vortragsreihe für Schulen zum Thema Geistiges Eigentum) organisatorisch unterstützt. Regelmäßige Messeteilnahmen sowie Schulbesuche bauten den Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern weiterführender Schulen in der Region und darüber hinaus aus. Begleitend zur Beratung von Studierenden der Hochschule erfolgte im Berichtszeitraum erneut eine Vielzahl von Außenkontakten und weiterer Aktivitäten der Studienberatung in Zusammenarbeit mit den Fakultäten und dem Studierendenamt, die nur auszugsweise wie folgt Erwähnung finden sollen:

- Durchführung der Informationsreihe „Studium und Beruf 2011/2012“ mit 14 Präsentationen zu den einzelnen Studiengängen und ihren Schwerpunkten, zusammen mit einer Vielzahl von Fachkollegen an der Hochschule

- Präsentation der HAW beim Hochschulinformationstag „HIT“ in Würzburg mit Vorträgen und dem Messestand am 5. und 6. Oktober 2011
- Messestand der HAW bei den Medientagen München vom 19. bis 21. Oktober 2011
- Mitarbeit in der externen Evaluation des Beruflichen Schulzentrums Amberg
- Schülerinformationstag mit Informationsstand und 7 Vorträgen am 28. Oktober 2011 in der Fach- und Berufsoberschule Amberg
- Präsentation der HAW bei der Studieninformationsmesse Academicus im Joseph-von-Fraunhofer-Gymnasium Cham am 10. und 11. November 2011
- Messestand beim Hochschulinformationstag in Selb am 15. November 2011
- Besuch der Q11 des Elly-Heuss-Gymnasiums Weiden an der HAW in Weiden am 20. Dezember 2011
- Vorträge und Messestand beim Informationstag für die Amberger Gymnasien im ACC Amberg am 17. Januar 2012
- Berufswahlseminar an der Realschule Kemnath am 25. Januar 2012
- Studieninformationen im Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium Schwandorf am 31. Januar 2012
- Kooperationsvereinbarung mit der Realschule Amberg am 9. Februar 2012
- Besuch der Q 11 des Ortenburg-Gymnasiums Oberviechtach an der Hochschule in Amberg mit 90 Schülerinnen und Schülern am 13. Februar 2012
- Führungen für das Augustinus-Gymnasium Weiden am 15. Februar 2012
- Messestand beim Schülerinformationstag des Förderkreises Ingenieurstudium e. V. in Nürnberg am 16. Februar 2012
- Messestand und Präsentationen der HAW am Freitag, 2. März, und Samstag, 3. März 2012 beim Studienbasar für Schüler im Melancthon-Gymnasium Nürnberg
- Vortrag beim Tag der offenen Tür der Fach- und Berufsoberschule Weiden am Samstag, 3. März 2012
- Berufswahlseminar an der Hans-Scholl-Realschule Weiden am 7. März 2012
- Vorträge und Messestand der HAW beim Studieninformationstag der Staatlichen Schulberatung Oberfranken in Hof am Samstag, 10. März 2012
- Berufswahlseminar an der Sophie-Scholl-Realschule Weiden am 13. März 2012
- Podiumsdiskussion zum Wirtschaftsstandort Amberg im Amberger Congress Centrum (ACC) am 19. März 2012
- Vorträge über das Studienangebot beim Schülerinformationstag der Fach- und Berufsoberschule Weiden am 28. März 2012
- Vortrag und Führung an der Hochschule in Weiden für die Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie (VWA) am 30. März 2012



HAW-Informationsreihe „Studium und Beruf“



Besuch von der Q 11 des Ortenburg-Gymnasiums Oberviechtach

- Führung durch die Hochschule für die Fach- und Berufsoberschule Amberg an der HAW in Amberg am 25. April 2012
- Podiumsdiskussion „Bildung“ im Berufsschulzentrum Sulzbach-Rosenberg am 26. April 2012
- Girls' Day an der Hochschule Amberg-Weiden am 26. April 2012
- Informationstag der Mädchenrealschule Waldsassen am 3. Mai 2012
- Führung für die Fach- und Berufsoberschule Amberg an der HAW in Amberg am 3. Mai 2012
- Informationsbesuch der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz an der HAW in Amberg am 7. Mai 2012
- Vortrag und Informationsstand beim Schülerinformationstag des Leibniz-Gymnasiums Altdorf am 8. Mai 2012
- Informationsstand und Vorträge beim Studientag des Gymnasiums Altdorf am 5. Mai 2012
- Führung für die Fach- und Berufsoberschule Amberg am 14. Mai 2012
- Berufsinformationstag der Realschule Vohenstrauß am 23. Mai 2012
- Studieninformationsmesse in Marktredwitz am 27. Juni 2012
- Vortrag an der Fach- und Berufsoberschule Weiden am 2. Juli 2012
- Messestand und Workshops im Rahmen der IHK-Ausbildungsmesse im ACC Amberg am 17. Juli 2012
- Einladung der studieninteressierten Meister und beruflich Qualifizierten an die HAW am 19. Juli 2012
- Tag der Schulen an beiden Hochschulstandorten für die weiterführenden Schulen in der Hochschulregion am 19. Juli 2012
- HAW-Informationsstand bei der Messe „Erfolgreich in der Oberpfalz“ in der Max-Reger-Halle Weiden am 20. September 2012
- Messestand und Vorträge beim Hochschulinformationstag „HIT“ in Würzburg am 26. und 27. September 2012
- HAW-Messestand im Rahmen der Studieninformationsmesse „HORIZON“ in Regensburg am Samstag, 13., und Sonntag, 14. Oktober 2012
- Vortrag und Führung durch die HAW in Amberg für das Evangelische Bildungswerk am 19. Oktober 2012
- Präsentation der HAW beim Hochschultag in Selb am 13. November 2012



Führungen für die Fach- und Berufsoberschule Schwandorf

- HAW-Messestand und Vorträge im Rahmen der Studieninformationsmesse des Ortenburg-Gymnasiums Oberviechtach am 14. und 15. November 2012

2.3.2. International Office

Das International Office betreute auch im Berichtszeitraum 2011/2012 eine Vielzahl von hochrangigen Gästen aus dem Ausland, so aus Indonesien, Kasachstan, Frankreich, Spanien, Polen oder Russland. Von Seiten der Hochschule Amberg-Weiden erfolgten Gastdozenturen etwa in Kasachstan, Polen, der Tschechischen Republik, Frankreich und Indonesien. In ebenso aktiver Weise nehmen die Studierenden unsere weltweiten Kontakte in Anspruch. Wir betreuten Gaststudierende aus Frankreich, Italien, Kasachstan, Polen, Ungarn, der Tschechischen Republik und Indonesien. Auslandssemester unserer Studierenden wurden ebenso weltweit durchgeführt, so in den USA, China, Indien, Indonesien, Finnland, Frankreich, Irland, Spanien, Ungarn und Polen. Dies gilt in gleicher Weise für die internationalen Praxissemester in Unternehmen, nicht zuletzt in Europa gefördert durch das Programm für Lebenslanges Lernen der Europäischen Union. Ergänzend sollen für das Studienjahr 2011/2012 z. B. Erwähnung finden:

- Erfolgreiche Antragstellung bei der Europäischen Kommission bzw. dem DAAD für die Fortsetzung des Einbezugs der Hoch-



Erasmus-Gaststudentinnen aus Italien

schule in das Programm für Lebenslanges Lernen der Europäischen Union

- Empfang und Betreuung unserer Gastprofessoren und -studierenden, sowie kontinuierliche Beratung der Studierenden an der Hochschule Amberg-Weiden mit Auslandsorientierung (z. B. Studien- und Praktikumsmöglichkeiten, Förderprogramme und entsprechende studentische Antragsverfahren, Bewerbungsformulierung, Visum und Arbeitsgenehmigung)
- Bearbeitung einer Vielzahl von Studienanfragen aus dem europäischen und außereuropäischen Ausland
- Begrüßung der Gäste von der State Islamic University in Jakarta (Indonesien) im Rahmen der internationalen, einwöchigen Summer School an der Hochschule in Weiden am 12. September 2011. Die Summer School stand unter der Thematik „Renewable Energies – Entrepreneurship and Leadership“ an der Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen, organisiert und geleitet von Prof. Dr. Magnus Jaeger
- Informationsveranstaltung zum Auslandsstudium in den USA und Australien mit College Contact am 30. November 2011
- Begrüßung und Diskussionsrunde mit einer Delegation von Unternehmern aus Kenia im Themenkreis der umweltgerechten Energietechnik an der HAW in Amberg am 24. Oktober 2011
- Kooperationsgespräch mit einer Delegation der Internationalen Universität für Wirtschaft und Neue Technologien (MUBINT), Jaroslawl/Russland, am 1. Dezember 2011
- Expertengespräch der OECD zum Thema „Wissenschaft, Erfolgsfaktoren und die Rolle der Hochschulen in der Europäischen Metropolregion Nürnberg (EMN)“ im Rathaus der Stadt Nürnberg am 29. Februar 2012

- Sitzung und internationale Pressekonferenz der Euregio Egrensis an der HAW in Weiden am 23. März 2012
- Kooperationsbesprechung mit Gästen aus Albanien an der HAW in Amberg am 26. März 2012
- Kooperationsbesuch von Gästen der Universität Insubria Varese (Como, Italien) an der HAW in Amberg am 23. April 2012
- Veranstaltung zum Auslandsstudium mit der Ranke-Heinemann-Stiftung am 16. Mai 2012
- Einwöchiger Kooperationsbesuch im Rahmen des Erasmus-Programms von zwei Kollegen von der Gábor Dénes Hochschule Budapest (Ungarn) in Amberg vom 21. bis 25. Mai 2012
- Messestand bei der vbw-Messe „Internationalisierung der Hochschulen in Bayern“ an der Universität Bayreuth am 13. Juni 2012
- Sommerempfang des Centrums Bavaria Bohemia (CeBB) in Schönsee am 25. Juni 2012



Kooperationsbesuch von Kollegen aus Afrika in der Umwelttechnik

2.4. HAW professional

Prof. Dr. Johann Hauer
Beauftragter für das Propädeutikum

Sabine Märtin
Leiterin HAW professional

Unter dem Dach der Stabsstelle HAW professional, die Ende des Jahres 2011 geschaffen wurde, bietet die HAW in drei Bereichen Lehr- und Weiterbildungsangebote an der Schnittstelle von Beruf und Studium an:

2.4.1. Duales Studium

136 dual Studierende waren im Wintersemester 2011/2012 in 12 Studiengängen an der Hochschule eingeschrieben. Das bereits in den vergangenen Studienjahren zu verzeichnende, stark steigende Interesse an dieser Studienform ist weiter ungebrochen. So stieg die Anzahl der Kooperationsunternehmen im Studienjahr 2011/2012 von 40 auf rund 50. Anfang Juli 2012 fand daher auch erstmals ein Erfahrungsaustausch für Kooperationsunternehmen statt, das der Vernetzung und dem Austausch von Informationen innerhalb dieser Gruppe diene.

2.4.2. Berufsbegleitendes Studium

Im Wintersemester 2011/2012 startete der erste berufsbegleitende Bachelorstudiengang der HAW. Sieben Studierende immatrikulierten sich für den betriebswirtschaftlichen Studiengang Handels- und Dienstleistungsmanagement. Im Sommersemester 2012 kamen weitere sieben Studienanfänger hinzu. Alle Studierenden im berufsbegleitenden Studium sind hoch motiviert und leistungsorientiert. Von der Organisation und der Betreuung in der speziellen Studienform zeigen sie sich sehr zufrieden.

2.4.3. Fort- und Weiterbildung

Außerhalb der grundständigen Studiengänge gibt es an der HAW diverse Weiterbildungsangebote. Dies sind z. B. Workshops für die unternehmerische Praxis, die von Firmen rege besucht werden und unterschiedliche technische und wirtschaftliche Themen behandeln. Darüber hinaus gibt es Weiterbildungsangebote für Studierende der Hochschule (z. B. SAP-Kurse, AdA-Schein, MTM-Kurs), Fachvorträge zu ausgewählten Themen sowie Vortrags-

reihen wie beispielsweise das „EthikForum“ und der Amberger Patenttag.

Besonders zu erwähnen ist der Vorbereitungskurs für beruflich qualifizierte Studienbewerber (Propädeutikum), der auch im Sommersemester 2012 wieder an der Hochschule in Amberg stattfand. Im Rahmen des fünfmonatigen Vollzeitkurses erhielten 22 Teilnehmer(innen) eine umfassende Schulung in den Fächern Mathematik, Physik und Deutsch. Obwohl die Teilnehmer(innen) aufgrund der Änderungen im Bayerischen Hochschulgesetz den Kurs nicht mehr als Zulassungsvoraussetzung für ein Studium benötigen, ist das Interesse für den Vorbereitungskurs ungebrochen. Entscheiden sich die Kursteilnehmer zur Teilnahme an der Endprüfung, so gilt die bestandene Prüfung an allen bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften als Hochschulzugangsprüfung (ein Probestudium entfällt somit).

Das Propädeutikum wird an der Hochschule Amberg-Weiden bereits seit dem Jahr 2001 durchgeführt. Bisher haben 259 Teilnehmer den Kurs besucht. Die Erfahrung zeigt, dass eine intensive und fachrichtungsbezogene Vorbereitung für Studienbewerber ohne (Fach-)Abitur für den späteren Studienerfolg unbedingt nötig ist. Im Rahmen des Projektes „Leistungsorientierte Durchlässigkeit“ wurden an der HAW in Kooperation mit der Hochschule Regensburg und auf Basis der Lehrpläne der FOS/BOS fachrichtungsspezifische Kursinhalte entwickelt, im Wesentlichen für die drei Fachrichtungen Ingenieurwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften und Sozialwissenschaften. Die erarbeiteten Lehrpläne sind im Internet auf der Homepage von Hochschule Bayern e. V. hinterlegt.

Die Hochschule Amberg-Weiden beteiligt sich außerdem an der Kooperation „W3-Akademie“ mit den Hochschulen Deggendorf, Ingolstadt, Landshut und Regensburg sowie den Universitäten Passau und Regensburg. Ziel der Kooperation ist eine gemeinsame Werbung für die hochschulischen Weiterbildungsangebote im ostbayerischen Raum.

- Vorwort des Präsidenten
- Hochschulrat
- Lehre und Studium
- **Personalsituation**
- Haushalt
- Bau- und Raumsituation
- Wissens- und Technologietransfer
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Frauenbeauftragte
- Veranstaltungen und Hochschulsport
- Personalrat
- Berichte aus den Fakultäten
- Zentrale Einrichtungen

3. Personalsituation

3.1. Wissenschaftliches Personal

3.1.1. Hauptberufliches Lehrpersonal

Die Hochschule Amberg-Weiden verfügte zum 30.09.2012 über insgesamt 90 Stellen für hauptberufliches wissenschaftliches Lehrpersonal. Es gliedert sich wie folgt:

Fakultät	Planstellen	Ausbaustellen	Stiftungsstellen	Gesamtzahl
Betriebswirtschaft	12	4	0	16
Wirtschaftsingenieurwesen	10,5	6	2,5	19
Elektro- und Informationstechnik	17	5	0	22
Maschinenbau/Umwelttechnik	21	12	0	33
Summe	60,5	27	2,5	90

Von den 90 Stellen waren zum 30.09.2012 81 Stellen besetzt. 9 Professorenstellen sind ausgeschrieben und werden im Laufe des Jahres 2013 besetzt.

3.1.2. Nebenberufliches Lehrpersonal

Soweit durch die Professorinnen und Professoren das Lehrangebot nicht abgedeckt werden konnte, wurden Lehrbeauftragte oder nebenberufliche Lehrkräfte verpflichtet. Maximal können neun Semesterwochenstunden pro Lehrbeauftragtem vergeben werden. In der Regel umfasst die Lehrtätigkeit der Lehrbeauftragten und der nebenberuflichen Lehrkräfte zwischen zwei und vier Wochenstunden.

Lehrbeauftragte in den Fakultäten:

Fakultät	WS 2011/2012	SS 2012
Betriebswirtschaft	27	24
Wirtschaftsingenieurwesen	21	15
Elektro- und Informationstechnik	15	15
Maschinenbau/Umwelttechnik	23	27
Fakultätsübergreifend	12	11
Summe	98	92

3.2. Nichtwissenschaftliches Personal

Die Hochschule Amberg-Weiden verfügte am 30.09.2012 über 107,5 Stellen im nichtwissenschaftlichen Bereich der Fakultäten, den zentralen Einrichtungen der Hochschule sowie der zentralen Hochschulverwaltung (einschließlich der Stelle des Präsidenten). Hiervon wurden 8,75 Stellen aus Studienbeiträgen geschaffen. Im Rahmen verschiedener Projekte bzw. aus Mitteln der Hochschule waren zum 30.09.2012 noch weitere 25 Personen befristet beschäftigt. Darüber hinaus bildet die Hochschule einen Auszubildenden für den Beruf des Industriemechanikers, und eine Auszubildende für den Beruf der Verwaltungsfachangestellten aus.

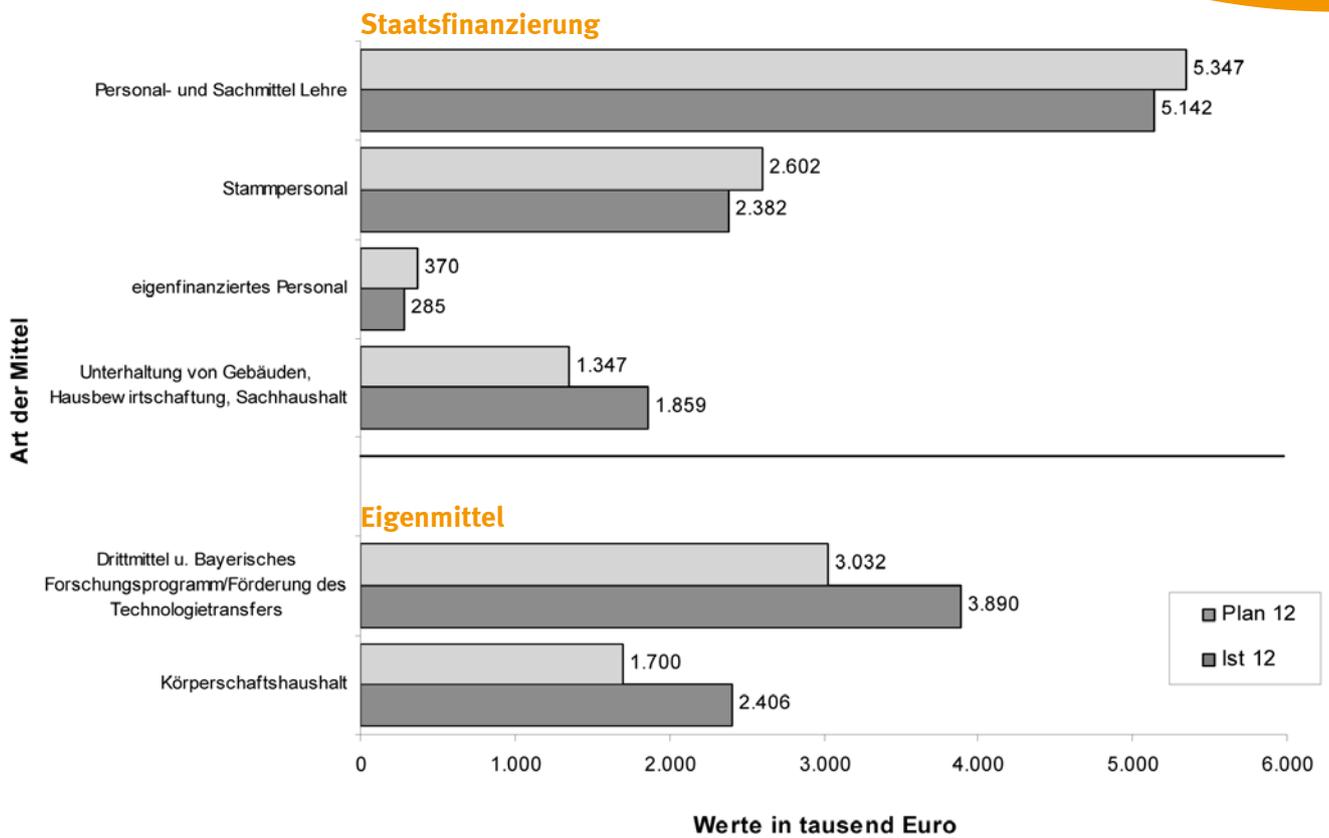
3.3. Studentische Hilfskräfte

Im Wintersemester 2011/2012 konnten 139 studentische Hilfskräfte zur Abhaltung von Tutorien und zur Mithilfe im EDV-, Labor- und Bibliotheksbereich sowie im Rahmen von Projekten beschäftigt werden. Im Sommersemester 2012 betrug die Zahl der im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung eingestellten studentischen Hilfskräfte und Tutoren insgesamt 108.

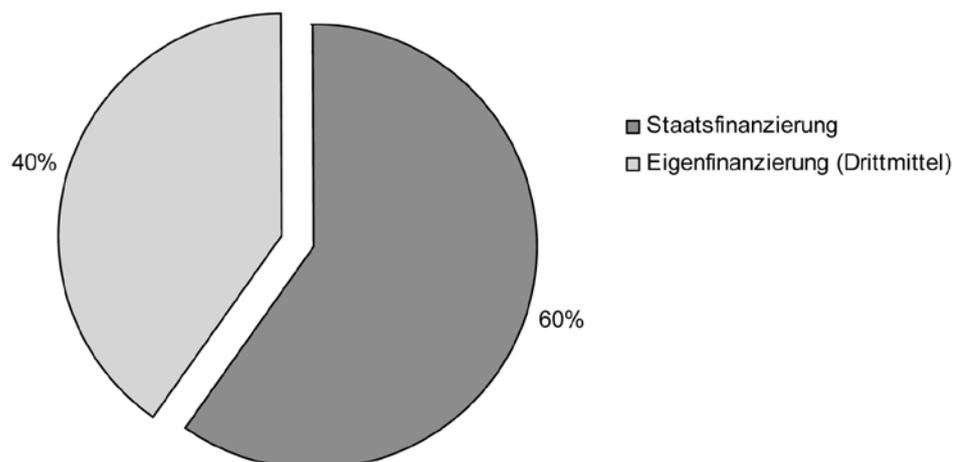
- Vorwort des Präsidenten
- Hochschulrat
- Lehre und Studium
- Personalsituation
- **Haushalt**
- Bau- und Raumsituation
- Wissens- und Technologietransfer
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Frauenbeauftragte
- Veranstaltungen und Hochschulsport
- Personalrat
- Berichte aus den Fakultäten
- Zentrale Einrichtungen

4. Haushalt der Hochschule Amberg-Weiden

Haushaltseckdaten 2012



Eigen- und Staatsfinanzierung 2012



- Vorwort des Präsidenten
- Hochschulrat
- Lehre und Studium
- Personalsituation
- Haushalt
- **Bau- und Raumsituation**
- Wissens- und Technologietransfer
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Frauenbeauftragte
- Veranstaltungen und Hochschulsport
- Personalrat
- Berichte aus den Fakultäten
- Zentrale Einrichtungen

5. Bau- und Raumsituation

Das Ausbauziel für die Hochschule Amberg-Weiden betrug in der Gründung zunächst 1.500, dann 1.605 flächenbezogene Studienplätze. Auf die Hochschulabteilung Amberg entfallen hiervon 1.108 Studienplätze und auf die Hochschulabteilung Weiden 497 Studienplätze. Im Zuge des weiteren Ausbaus der Hochschule Amberg-Weiden mit Blick auf den doppelten Abiturjahrgang in Bayern

im Jahr 2011 werden zusätzliche 696 Studienplätze geschaffen. Hiervon entfallen 402 Studienplätze auf den Standort Amberg und 294 Studienplätze auf den Standort Weiden. Hinzu kommen 96 Studienplätze im Zuge des Wegfalls der Wehrpflicht, und 87 Studienplätze im Zuge des „Ausbauprogramms 10.000+“ des Freistaates Bayern.

5.1. Hauptnutzflächen (ohne Ausbaivorhaben)

In der letztmals fortgeschriebenen Rahmenplanung für den Hochschulbau waren im 35. Rahmenplan für die Hochschule Amberg-Weiden folgende Hauptnutzflächen (HNF) angesetzt:

5.1.1. Abteilung Amberg

Ingenieurwissenschaften	13.302 qm HNF
Zentrale Einrichtungen	2.446 qm HNF

Summe Abteilung Amberg 15.748 qm HNF

5.1.2. Abteilung Weiden

Betriebswirtschaft	1.389 qm HNF
Wirtschaftsingenieurwesen	1.794 qm HNF
Zentrale Einrichtungen	1.292 qm HNF

Summe Abteilung Weiden 4.475 qm HNF



Neues Hörsaalgebäude an der HAW in Weiden

5.2. Ausbaustand

Nach dem bisherigen Ausbaustand gliedern sich die einzelnen Flächen an den Hochschul-Abteilungen Amberg und Weiden wie folgt:

5.2.1. Abteilung Amberg

Studiengänge	
Fakultät Elektro- und Informationstechnik	4.304 qm HNF
Studiengänge	
Fakultät Maschinenbau/Umwelttechnik	8.998 qm HNF
Präsidial- und Zentralverwaltung	893 qm HNF
Bibliothek	743 qm HNF
Mensa	506 qm HNF
Rechenzentrum	215 qm HNF
Zentrale Einrichtungen	89 qm HNF
Summe	15.748 qm HNF

Im Gebäude der Fakultät Elektro- und Informationstechnik sind 350 qm HNF und im Gebäude der Fakultät Maschinenbau/Umwelttechnik 1.516 qm HNF gemeinsam von den Studiengängen Elektro- und Informationstechnik, Angewandte Informatik, Medienproduktion und Medientechnik, Maschinenbau, Umwelttechnik, Patentingenieurwesen, Erneuerbare Energien und Kunststofftechnik genutzte Flächen untergebracht.

5.2.2. Abteilung Weiden

Studiengänge	
Fakultät Betriebswirtschaft	1.389 qm HNF
Studiengänge	
Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen	1.794 qm HNF
Bibliothek	480 qm HNF
Verwaltung	506 qm HNF
Mensa	306 qm HNF
Summe	4.475 qm HNF

Eine Fortschreibung der Rahmenplanung für den Hochschulbau in der bisherigen Form als Gemeinschaftsaufgabe erfolgt nicht mehr, da die Gemeinschaftsaufgabe Hochschulbau im Rahmen der Modernisierung der bundesstaatlichen Ordnung zum 31.12.2006 abgeschafft wurde. Der weitere Ausbau der Hochschulen erfolgt seitdem durch die Länder.

5.3. Hochschulausbau

Am Hochschulstandort Weiden wurde ein neues Hörsaalgebäude mit zwei Hörsälen und einem Multifunktionsraum mit einer Hauptnutzfläche von 518 qm und einem Investitionsvolumen von 4 Mio. Euro aus dem Konjunkturprogramm II des Freistaats Bayern und des Bundes im November 2010 eröffnet. Die neue Mensa und die erweiterte Bibliothek an der Hochschule in Weiden (Investitions-

volumen 6,75 Mio. Euro, ebenso aus dem Konjunkturprogramm II) wurden am 11. November 2011 feierlich mit dem Freistaat Bayern (Frau Staatsministerin Emilia Müller), dem Staatlichen Bauamt Amberg-Sulzbach, dem Architekturbüro Brückner & Brückner (Tirschenreuth), dem Deutschen Studentenwerk (Berlin) und dem Studentenwerk Oberfranken (SWO, Bayreuth) mit kirchlichem Segen eingeweiht.

Die neue Bibliothek an der Hochschule in Weiden bietet bei einem Zuwachs von über 300 qm nun weitaus mehr Benutzerarbeitsplätze, die rund um die Uhr genutzt werden können. Die Fläche der Bibliothek wurde mit der baulichen Erweiterung – integriert in den Bestand – nahezu verdoppelt. Die Nettogeschoßfläche der Bibliothek in Weiden beträgt jetzt 882 qm. Es stehen nun 73 Lern- und Leseplätze zur Verfügung: Auf der Galerie 25, in Carrels 28, und in 2 Gruppenarbeitsräumen à 10 Plätze. Erheblich ausgebaut wurden vor allem auch die Leseplätze, Gruppenarbeitsräume für die Studierenden, vor allem auch im Zuge des Einbaus einer neuen Galerie als Lesebereich mit Tischen zum Lernen, Lesen und Studieren. Der Bestand in der Weidener Bibliothek beträgt aktuell 30.000 Bücher, hinzu kommen Fachzeitschriften und die vielfältige Verfügbarkeit von modernen Online-Medien. Die Bibliothek ist rund um die Uhr für die Studierenden geöffnet, also eine 24-Stunden-Bibliothek.

In der neuen Mensa – sie ist nun eine Auskoch-Mensa – ist im großen Speisesaal Platz für 180 Studierende (Sitzplätze), die gleichzeitig zum Essen gehen können. Die Nettogeschoßfläche der neuen Mensa beträgt 1.449 qm. Die bisherige Mensa – sie war im Grunde eine Cafeteria, da dort nicht selbst gekocht wurde, mit Anlieferung der Speisen aus der Mensa der Universität Bayreuth (Studentenwerk Oberfranken) – an der Hochschule in Weiden war auf 500 Studierende ausgerichtet, wurde von der räumlichen Kapazität schnell zu klein, und ist vor 11 Jahren bereits einmal mit einem Wintergarten erweitert worden. Nichtsdestotrotz war die frühere Cafeteria dem Ansturm der Studierenden nicht mehr gewachsen.

5.4. Wohnheime

Die Rahmenbedingungen für die Studierenden im Bereich der Wohnheime konnten im Studienjahr 2011/2012 weiter verbessert werden. Das Studentenwerk Oberfranken (SWO) betreibt sowohl in Amberg als auch in Weiden ein Studentenwohnheim. Daneben gibt es in Amberg sechs Studentenwohnheime in privater Trägerschaft. In Weiden wird derzeit ein weiteres Studentenwohnheim „Am Postkeller“ mit 106 Plätzen in vier Baukörpern durch das Studentenwerk Oberfranken in unmittelbarer Nachbarschaft zur Hochschule errichtet und 2013 eingeweiht. Ebenso erweitert das Studentenwerk Oberfranken sein bestehendes Wohnheim in Amberg „Am Eisberg“ aktuell durch einen zweiten Bauabschnitt. Die insgesamt dann neun öffentlichen und privaten Studentenwohnheime in Amberg und Weiden bieten in Summe 509 Plätze, davon 344 in Amberg und 165 in Weiden, was einer guten Quote der Versorgung der Studierenden mit Wohnheimplätzen von 17 % entspricht.



Richtfest für das Studentenwohnheim „Am Postkeller“ in Weiden



Der HAW-Campus in Amberg

- Vorwort des Präsidenten
- Hochschulrat
- Lehre und Studium
- Personalsituation
- Haushalt
- Bau- und Raumsituation
- **Wissens- und Technologietransfer**
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Frauenbeauftragte
- Veranstaltungen und Hochschulsport
- Personalrat
- Berichte aus den Fakultäten
- Zentrale Einrichtungen

6. Wissens- und Technologie- transfer

Prof. Dr.-Ing. Markus Brautsch

Beauftragter für den Wissens- und Technologietransfer

Dank des regen Wissens- und Technologietransfers der letzten Jahre ist die Hochschule Amberg-Weiden heute in regionale, nationale und internationale Forschungsverbünde bzw. Technologietransfernetzwerke eingebunden. Dies gilt sowohl für die etablierten als auch die neu eingerichteten Fachrichtungen, die an der HAW in Forschung und Lehre bearbeitet werden. Durch den aktiven Wissens- und Technologietransfer als Knotenpunkt zwischen Wirtschaft und Hochschule profitieren Studierende, Lehrende und Wirtschaft gleichermaßen.

Im Rahmen des Pflichtpraktikums für die Studierenden der Hochschule führen diese Praxisaufenthalte in Unternehmen durch. Junge Menschen mit einem bereits erheblichen Wissen auf aktuellstem Stand bringen auf diesem Weg neue Ideen in die Betriebe. Zeitgleich erfahren die Studierenden einen wichtigen Praxisbezug. Im Rahmen einer anschließenden Bachelorarbeit oder auch einer Masterarbeit können Forschungs- oder Entwicklungsaufgaben in Unternehmen wissenschaftlich systematisch unter Anleitung und Betreuung eines Professors oder einer Professorin bearbeitet werden. Darüber hinaus zählen studentische Projektarbeiten zum Pflichtprogramm innerhalb des Studiums. Sei es im Rahmen einer Patentrecherche, in welcher beispielsweise die Möglichkeit einer Schutzrechtsanmeldung für eine neue Idee überprüft wird, oder im Rahmen einer Laborarbeit, in der kleinere Untersuchungen für ein Unternehmen durchgeführt werden können. Diese Projektarbeiten sind ideale Möglichkeiten für Unternehmen, Problemlösungen durch die Hochschule erarbeiten zu lassen.

Ein weiterer wichtiger Baustein im Wissens- und Technologietransfer ist die Bearbeitung konkreter Forschungs- oder Entwicklungsarbeiten durch die Professorenschaft der HAW in Form von Gutachten, Studien, Laboraufträgen oder Forschungsvorhaben, die durch vielfältige neue Förderprogramme des Landes (z. B. Innovationsgutscheine) und des Bundes (z. B. ProInno und ZIM) unterstützt wird. Insbesondere bietet die Durchführung internationaler Forschungsprojekte in Kooperation mit ausländischen Firmen und Forschungseinrichtungen besondere Chancen für die in der Region ansässigen Unternehmen. Innovative Produkte und Verfahren sollen das Ergebnis derartiger Kooperationen sein.

Der erfolgreiche Wissens- und Technologietransfer zeigt sich auch in der Gründung von folgenden An-Instituten der HAW in den vergangenen Jahren:

- Institut für Handelsmanagement (BayTech IHM)
- Institut für Statistik und quantitative Methoden (BayTech istqm)
- Automations Institut Amberg GmbH (aia)
- Institut für Energietechnik IFE GmbH
- Institut für Energieverfahrenstechnik und Fluidmechanik GmbH
- Institut für industrielles Service-Management „Service4Industry“ GbR

Zudem wurden im Berichtszeitraum zwei In-Institute der Hochschule Amberg-Weiden ins Leben gerufen:

Das Institut für Nachhaltigkeit in Technik und Wirtschaft (mit Büro im Amberger Technologie-Campus) und das Institut für Angewandte Forschung.

Ein Meilenstein war die Fertigstellung und der Bezug des Amberger Technologie-Campus (ATC) im April 2011, und der Spatenstich für den Weidener Technologie-Campus (WTC) im September 2011 zusammen mit dem Bayerischen Wissenschaftsminister Dr. Wolfgang Heubisch. Im Januar 2011 erfolgte die Gründungsversammlung des Trägervereins. Seit April 2011 wird das von der Gewerbebau Amberg GmbH sanierte Gebäude auf dem Hochschulcampus in Amberg genutzt, der Weidener Technologie-Campus war im Januar 2013 bezugsfertig, errichtet von der Weidener Gesellschaft für Stadtentwicklung und Immobilienbetreuung GmbH (WGS). Im Amberger Technologie-Campus (ATC) und im Weidener Technologie-Campus (WTC) wird damit der Wissenstransfer von der Hochschule in die Praxis weiter intensiviert. Diese Initiative eines HAW Technologie-Campus wird mit Unterstützung der Landkreise und kreisfreien Städte der nördlichen und mittleren Oberpfalz, Partnern der HAW und Förderung durch den Freistaat Bayern den regionalen Innovationsmotor der HAW deutlich stärken. Die Hochschule Amberg-Weiden ist darüber hinaus im Technologie-Campus Cham mit einem Labor von Prof. Dr. Wolfgang Blöchl (Fakultät Maschinenbau/Umwelttechnik, Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen) vertreten.

Diese Initiative einer zentralen Technologietransfereinrichtung wird mit Unterstützung der Landkreise und kreisfreien Städte der nördlichen und mittleren Oberpfalz, Partnern der HAW und Förderung durch den Freistaat Bayern den regionalen Innovationsmotor der HAW deutlich stärken und den Wissenstransfer von der Hochschule in die Praxis weiter intensivieren. Die Gründungsversammlung des Trägervereins erfolgte im Januar 2011, seit dem 1. Oktober 2011 leitet Dr. Karin Preißner den HAW-Technologie-Campus. Zuvor war Dr. Preißner als Geschäftsführerin von Hochschule Bayern e. V., dem Verbund der bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften, in München tätig. Im HAW-Technologie-Campus kooperieren die An-Institute, die zentrale Technologietransferstelle unter Leitung von Dr. Preißner sowie Forschungs- und Firmenpartner der HAW unter einem Dach. Es konnten bereits sechs An-Institute und Firmen das Gebäude des ATC, das von der Gewerbebau Amberg GmbH betrieben wird, beziehen:

- Institut für Handelsmanagement (BayTech IHM)
- Automations Institut Amberg GmbH (aia)
- Institut für Energietechnik IfE GmbH
- amobo GmbH – Lesen Schreiben Veröffentlichen
- ATZ Entwicklungszentrum/Fraunhofer UMSICHT
- IT-Speicher Regensburg, PushIT Gründerbüro Amberg

Ab Januar 2013 werden zudem die Büroflächen im Weidener Technologie-Campus (WTC) von den Mietern bezogen, mit offizieller Einweihung und Eröffnung des WTC am 22. März 2013. Auch die Flächen im Weidener Technologie-Campus sind bereits nahezu vollständig vergeben, einschließlich moderner Labore für den Studiengang Medizintechnik der Hochschule Amberg-Weiden mit einem Flächenvolumen von 900 qm im Erdgeschoß des WTC.



HAW Technologie-Campus: Veranstaltung „Master goes Industry“



Elemente-Reihe des HAW Technologie-Campus



Richtfest für den Weidener Technologie-Campus WTC

- Vorwort des Präsidenten
- Hochschulrat
- Lehre und Studium
- Personalsituation
- Haushalt
- Bau- und Raumsituation
- Wissens- und Technologietransfer
- **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**
- Frauenbeauftragte
- Veranstaltungen und Hochschulsport
- Personalrat
- Berichte aus den Fakultäten
- Zentrale Einrichtungen

7. Presse- und Öffentlichkeits- arbeit

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit stellt einen wesentlichen Faktor der Außendarstellung der Hochschule und damit der Information der Öffentlichkeit und auch potentieller Studieninteressenten dar. Es gelang erneut, in enger, vertrauensvoller und offener Zusammenarbeit mit den Medien eine beachtliche Zahl an Berichten über die Hochschule und ihre Aktivitäten zu publizieren. So erfolgten im Berichtszeitraum 2011/2012 die folgenden Veröffentlichungen:

Presseverteiler (Adressen):	98
Presse-Mitteilungen pro Jahr:	86
Presse-Gespräche:	19
Presse-Berichte (Texte an die Medien):	48
Interviews mit den Medien:	108
Clippings (alle Presseberichte über die HAW, die uns zur Verfügung stehen):	1.310

im Studienjahr 2011/2012

Die Schwerpunkte der Berichterstattung finden sich in rund 50 regionalen und überregionalen Medien. Zusätzliche, zunehmende Berichterstattungen erfolgten in rund 130 Online-Plattformen.

Veröffentlichungen in den Medien:

(Langtexte, z. B. Sonderbeilagen in Printmedien mit Auflagen bis zu 135.000, Wirtschaftszeitung Oberpfalz, Regionalmarketing Oberpfalz – Umweltforum aktiv, Hochschuleseiten in der Presse, Beiträge für Zeitschriften, Bücher und Broschüren): **33**

Die Vielzahl der kommunizierten Themen spiegelt sich wider in der Zahl, den Inhalten, der Resonanz und der hohen Abdruckquote unserer Presseinformationen im Studienjahr 2011/2012:

1. „Böse Jahre, gute Jahre“: Buchpräsentation von Prof. Dr. Hans Maier an der HAW (04.10.2011)
2. 50 Jahre Amnesty International: Ausstellung an der HAW in Amberg (05.10.2011)
3. „Studium und Beruf 2011/2012“: Veranstaltungsreihe für Studieninteressenten als Gemeinschaftsaktion HAW und Arbeitsagenturen (06.10.2011)
4. Publikationen: „Der Auslandsurlaub deutscher Euro-Banknoten“ (12.10.2011)
5. Informationen für Schüler(innen) zum Studium an der Hochschule Amberg-Weiden: Start am 17. Oktober 2011 (14.10.2011)
6. Hochschule Amberg-Weiden informiert über Ingenieurstudiengänge (20.10.2011)
7. Auszeichnung durch die E.ON Bayern AG (20.10.2011)
8. „Die HAW stellt sich vor“: Themen und Köpfe an der Hochschule in Amberg (26.10.2011)
9. Energie- und Umwelttechnik: Besuch einer Delegation aus Kenia an der HAW (26.10.2011)
10. Hochschule Amberg-Weiden informiert über den Studiengang Angewandte Informatik (28.10.2011)
11. Hochschule Amberg-Weiden informiert über Ingenieurstudiengänge (04.11.2011)
12. Projekt mit der Westböhmischen Universität Pilsen (08.11.2011)
13. Forschungsprojekt KOBÄ: Messe-Präsentation (08.11.2011)
14. Informationen über die Studiengänge Medienproduktion und Medientechnik sowie Maschinenbau (09.11.2011)
15. Berufsbegleitendes Studium „Handels- und Dienstleistungsmanagement“: Pressegespräch mit den studierenden Berufstätigen in Weiden (14.11.2011)
16. Neuwahl des Senats der Hochschule Amberg-Weiden: Prof. Dipl.-Ing. Ulrich Müller und Dr. Wolfgang Weber, Vorsitzende (14.11.2011)

- | | |
|--|--|
| 17. Information: Die Studiengänge an der Hochschule in Weiden
(16.11.2011) | 36. Übergabe der HAW-Bibliothek in Weiden durch das Staatliche Bauamt Amberg-Sulzbach, Servicestelle Weiden(13.02.2012) |
| 18. Freistaat fördert Spitzenforschung der Energietechnik an der HAW
(23.11.2011) | 37. Berufung eines neuen Professors
(21.02.2012) |
| 19. Vorsitzender des HAW-Hochschulrates im Amt bestätigt
(28.11.2011) | 38. Projekt „Tschechisch an den Realschulen in der Oberpfalz“: Unterstützung durch die Hochschule Amberg-Weiden
(27.02.2012) |
| 20. Die ersten Deutschlandstipendien an der Hochschule Amberg-Weiden: Feierliche Überreichung an die Stipendiaten mit den Partnern der HAW
(30.11.2011) | 39. Regierungspräsidentin Brigitta Brunner: Besuch an der HAW
(05.03.2012) |
| 21. Prof. Dr. Andrea Klug (Vizepräsidentin der HAW): Wahl zur Vizepräsidentin des Deutschen Studentenwerks (02.12.2011) | 40. Berufung zwei neuer Professoren
(08.03.2012) |
| 22. Sponsorenabend des Running Snail Racing Teams an der Hochschule in Amberg
(07.12.2011) | 41. Öffentlicher Gastvortrag an der HAW in Amberg: „Solarthermische Kraftwerke für Deser-tec“
(15.03.2012) |
| 23. Internationalität an der HAW: Studie von DAAD, HRK und Alexander-von-Humboldt-Stiftung 2011
(09.12.2011) | 42. Neuer Preis der HAW „Engagiert. Für Studierende!“: Auszeichnung von Nina Heldmann
(20.03.2012) |
| 24. Weihnachtskonzert der HAW 2011
(13.12.2011) | 43. Michael Hauer: Honorarprofessor an der Hochschule Amberg-Weiden
(22.03.2012) |
| 25. Bund-Länder-Programm für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre: Erfolgreicher Antrag der Hochschule Amberg-Weiden
(13.12.2011) | 44. Öffentlicher Gastvortrag an der HAW in Amberg: „Das 21. Jahrhundert als Zeitalter des Wandels: Megatrends der Zukunft“
(05.04.2012) |
| 26. Informationsveranstaltung für Unternehmen: „Master goes Industry“
(16.12.2011) | 45. eCommerce-Nacht 2012 an der Hochschule in Weiden: Einladung zu einem Pressegespräch
(13.04.2012) |
| 27. Chemischer Leitfaden für Studium und Beruf
(19.12.2011) | 46. Partner Cup 2012 des Running Snail Racing Teams in Amberg
(25.04.2012) |
| 28. Duales Studium in Bayern floriert: Hochschule Amberg-Weiden überdurchschnittlich erfolgreich
(22.12.2011) | 47. Zweiter Amberger VDI-Berufsinformationstag an der HAW
(25.04.2012) |
| 29. Freistaat Bayern fördert Spitzenforschung der Energietechnik an der HAW: Einladung zu einem Pressegespräch
(04.01.2012) | 48. Hochschule Amberg-Weiden: „Hoher Studentinnen-Anteil und Bindung der Alumni an die Region“
(30.04.2012) |
| 30. Hochschulbibliothek in Amberg setzt auf Funktechnik
(18.01.2012) | 49. Studium an der Hochschule Amberg-Weiden: Beginn der Bewerbungszeit für das Wintersemester 2012/2013
(03.05.2012) |
| 31. HIS-Studienqualitätsmonitor 2011: Befragung der HAW-Studierenden mit positivem Ergebnis
(23.01.2012) | 50. Verabschiedung der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät Maschinenbau/Umwelttechnik
(04.05.2012) |
| 32. Welche Bedeutung hat Ethik für Zukunftsstrategien? Alois Glück beim neunten Ethikforum der Hochschule Amberg-Weiden
(23.01.2012) | 51. Rekordteilnahme am careerday 2012 an der HAW in Weiden
(04.05.2012) |
| 33. Besuch von der Lindenschule Schwandorf
(25.01.2012) | 52. HAW: Gemeinsame Tagung mit der Karlsuniversität Prag
(08.05.2012) |
| 34. Ferien-Akademie an der HAW „Existenzgründung und Unternehmensnachfolge“: Einladung zu einem Pressegespräch
(06.02.2012) | 53. Einweihung des ersten Reinraum-Labors der Hochschule in Weiden
(09.05.2012) |
| 35. „Abenteuer Almaty“ im ARRI-Kino München
(07.02.2012) | 54. Stadtwerke Amberg Mitglied im Partner Circle der HAW
(15.05.2012) |

55. Berufung eines neuen Professors (15.05.2012)
56. Huber Technology Prize 2012: Amberger Studenten auf internationalem Platz 3 (16.05.2012)
57. Neuer Studiengang an der Hochschule Amberg-Weiden „Medieninformatik“: Einladung zu einem Pressegespräch (16.05.2012)
58. Bayerisches Wissenschaftsministerium fördert Projekt der Hochschule Amberg-Weiden mit 600.000 Euro (21.05.2012)
59. Pressegespräch zur geplanten neuen Studienrichtung „Medieninformatik“ (24.05.2012)
60. Professoren der HAW erhalten „Preis für herausragende Lehre 2012“ (24.05.2012)
61. Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft – Ländercheck kompakt: Das Deutschlandstipendium (25.05.2012)
62. Verabschiedung der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät Elektro- und Informationstechnik (25.05.2012)
63. Offizielle Vorstellung des neuen Rennwagens der Hochschule Amberg-Weiden (25.05.2012)
64. Innovationstour „Aufbruch Bayern“ – Technologietransfer in der Region: Besuch der Bayerischen Staatsminister Dr. Wolfgang Heubisch, MdL, und Martin Zeil, MdL, an der Hochschule in Amberg (05.06.2012)
65. Duales Studium: Kooperationsvereinbarung mit der E.ON Bayern Wärme GmbH (18.06.2012)
66. MdL Tanja Schweiger: Besuch an der HAW (20.06.2012)
67. Verabschiedung der Absolventinnen und Absolventen der Fakultäten Betriebswirtschaft und Wirtschaftsingenieurwesen in Weiden (22.06.2012)
68. Angewandte Informatik: Neue Studienrichtung „Medieninformatik“ (26.06.2012)
69. Running Snail Racing Team: Ausstellung in Neumarkt (27.06.2012)
70. „Tag der Schulen“ an der Hochschule Amberg-Weiden (27.06.2012)
71. Studium an der Hochschule Amberg-Weiden: Noch 14 Tage Bewerbungszeit für das Wintersemester 2012/2013 (02.07.2012)
72. Neue Studienrichtung an der Hochschule Amberg-Weiden „Medieninformatik“: Einladung zu einem Pressegespräch (06.07.2012)
73. Das Auge macht das Bild: Vernissage an der Hochschule in Amberg (08.07.2012)
74. Duales Studium: Erster Erfahrungsaustausch an der HAW (10.07.2012)
75. OTTI-Jahressymposium an der HAW: „Energiewende – Der Weg zum Ziel“ (18.07.2012)
76. Running Snail Racing Team der HAW: Großer Erfolg in Silverstone (20.07.2012)
77. Feierliche Überreichung der Zertifikate zum „MTM-Junior Industrial Engineer“ an der Hochschule in Weiden (27.07.2012)
78. Drei von vier Sternen für die Hochschulbibliothek Amberg-Weiden (27.07.2012)
79. Analog Devices GmbH: Neuer Partner der Hochschule Amberg-Weiden (30.07.2012)
80. MINT: Förderurkunde des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst (31.07.2012)
81. Neue Mensa der Hochschule in Weiden: Enormer Anstieg der Nachfrage (02.08.2012)
82. Running Snail Racing Team: Erfolgsgeschichte geht am Hockenheimring weiter (16.08.2012)
83. Berufung zweier neuer Professoren (22.08.2012)
84. Studienplatz an der Hochschule Amberg-Weiden in letzter Minute: Anmeldungen für ausgewählte Studiengänge noch möglich (30.08.2012)
85. Forschungsförderung an der Hochschule Amberg-Weiden: Computertomographie in der Produktentwicklung (12.09.2012)
86. Semesterbeginn an der Hochschule Amberg-Weiden: Weiterer Ausbau der Wohnheimplätze für die Studierenden (25.09.2012)

- Vorwort des Präsidenten
- Hochschulrat
- Lehre und Studium
- Personalsituation
- Haushalt
- Bau- und Raumsituation
- Wissens- und Technologietransfer
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- **Frauenbeauftragte**
- Veranstaltungen und Hochschulsport
- Personalrat
- Berichte aus den Fakultäten
- Zentrale Einrichtungen

8. Frauen- beauftragte

Prof. Dipl.-Kauffrau Christiane Hellbach
Frauenbeauftragte der HAW

8.1. Frauenbeauftragte

Die Aufgaben der Frauenbeauftragten wurden im Berichtszeitraum von Prof. Dipl.-Kauffrau Christiane Hellbach ausgeübt. Stellvertreterin ist seit dem Wintersemester 2010/2011 Frau Gabriele Murry, MBA (USA), MHR (USA). Prof. Dipl.-Kauffrau Christiane Hellbach nimmt in Personalunion die Aufgaben der Fakultätsfrauenbeauftragten in den Fakultäten Elektro- und Informationstechnik, Maschinenbau/Umwelttechnik sowie Betriebswirtschaft wahr. Fakultätsfrauenbeauftragte in der Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen war im Berichtszeitraum zunächst Frau Dr. Tanja Herrmann, seit März 2012 übt Frau M. A. Amy De Vour-Geyer diese Funktion aus.

8.2. Gender- und Familienbüro

In ihrer Tätigkeit wurde die Hochschulfrauenbeauftragte mit insgesamt 30 Wochenstunden von den Mitarbeiterinnen des Gender- und Familienbüros Dipl.-Verwaltungswirtin (FH) Marion Boss und Dipl.-Sozialpädagogin (FH) Susanne Frisch sowie Christine Zeidler bis 31.05.2012 und seit 01.06.2012 Margit Jäger unterstützt. In seinen vielfältigen Aufgaben leisteten dem Gender- und Familienbüro im Berichtszeitraum verschiedene studentische Hilfskräfte in Amberg Unterstützung. Das ursprüngliche Tätigkeitsspektrum, das bisher auf die Förderung von Frauen begrenzt war, wurde in den letzten Jahren einerseits stetig um zahlreiche Inhalte ergänzt und andererseits um das neue Arbeitsgebiet „Vereinbarkeit von Familie und Beruf/Studium“ erweitert.

8.3. Aktivitäten zur Förderung der Studentinnen

Der Förderung von Frauen kommt an der Hochschule Amberg-Weiden ein großer Stellenwert zu. Verschiedene Veranstaltungen und Projekte der Frauenbeauftragten verfolgen das Ziel, den Studentinnen den Studienbeginn, das Studium und den Berufseinstieg zu erleichtern. Der Förderung von Frauen in technischen Studiengängen wird dabei besondere Bedeutung beigemessen:

8.3.1. Mentoringprogramm „amelie“

Im Berichtszeitraum wurde das Mentoringprogramm „amelie“ im Rahmen des BayernMentoring an der Hochschule fortgeführt. Hier

werden Studentinnen technischer Studiengänge der Hochschule (Mentees) und im Berufsleben stehende Ingenieurinnen (Mentorinnen) zu einem aus Mentorin und Mentee bestehenden Tandem zusammengeführt. Ziel ist es vor allem, über die Förderung von Schlüsselkompetenzen und die Weitergabe der Erfahrungen der berufserfahrenen Mentorinnen die Studentinnen bis zu einem erfolgreichen Studienabschluss und Berufseinstieg zu begleiten. Die teilnehmenden Studentinnen erhalten nicht nur fachliche Unterstützung, sondern profitieren auch von den beruflichen Erfahrungen und den Netzwerken ihrer Mentorinnen.

Insgesamt zwölf Tandems nahmen damit am sechsten Durchgang des Mentoringprogramms „amelie“ an der Hochschule Amberg-Weiden teil. Als Mentorinnen konnten sowohl Absolventinnen technischer Studiengänge der Hochschule als auch berufserfahrene Ingenieurinnen mit Leitungspositionen in namhaften Firmen gewonnen werden. Die teilnehmenden Mentees studieren an der HAW in den Studiengängen Erneuerbare Energien, Umwelttechnik, Elektro- und Informationstechnik, Medienproduktion und Medientechnik, Wirtschaftsingenieurwesen und Medizintechnik. Das Mentoringprogramm „amelie“ startete mit einer Auftaktveranstaltung am 28.10.2011. Im aktuellen Durchgang wurde der Workshop „Meine Talente – meine Ziele – meine Zukunft“ sowie ein im Rahmen des BayernMentoring finanziertes Seminar „Kreativitätstechniken“ durchgeführt. Die „amelie“-Tandems der HAW Amberg-Weiden trafen sich zudem mit den Mitarbeiterinnen des Gender- und Familienbüros und einem erfahrenen Coach zu Themenabenden rund um Rhetorik und Gesprächsführung: „Präsent – weiblich – souverän“, „Gesprächsführung“ und „Schlagfertig – freundlich – frech“. Die Abschlussveranstaltung des Mentoring-Projekts „amelie“ in einem Waldhochseilgarten rundete das Programm ab. Im Berichtszeitraum wurde zudem das Konzept für den nächsten Durchgang erarbeitet.

8.3.2. Mentoringprogramm „first steps ...“

Am 02.11.2011 fiel mit einer Auftaktveranstaltung am HAW-Standort Amberg der Startschuss für den fünften Durchgang des Mentoring-Programms „first steps ...“ (BayernMentoring, Stufe 2), welcher in der Zeit von November 2011 bis April 2012 angeboten wurde. Das Programm steht unter dem Motto „Studentinnen för-



Forscherinnencamp

den Studentinnen“ und richtet sich an Studentinnen ingenieurwissenschaftlicher Studiengänge. Wie in den vorangegangenen Durchgängen fand das Programm eine große Resonanz bei den Studentinnen. Den 13 teilnehmenden Junior-Mentees, Studentinnen im ersten Semester, wurde es im Rahmen des Programms ermöglicht, sich untereinander und mit erfahrenen Studentinnen höherer Semester (JuniorMentorinnen) zu Fragen des Studiums und des Studienablaufs auszutauschen.

In Form von abendlichen Motto-Veranstaltungen wurden gezielt Themenbereiche wie „Wer ist an der Hochschule für was zuständig?“, „Wirkungsvoll präsentieren“ bis hin zu Fragen zur Prüfungsvorbereitung angesprochen und diskutiert. Ein erfahrener Coach gab dabei hilfreiche Tipps. Mit einer Abschlussveranstaltung fand für die Teilnehmerinnen das Programm einen schönen Ausklang.

8.3.3 Etablierung eines Frauennetzwerks

NetworkING – so heißt das regionale Netzwerk für Ingenieurinnen und Studentinnen ingenieurwissenschaftlicher Studiengänge, das vom Gender- und Familienbüro im Berichtszeitraum erfolgreich weitergeführt werden konnte. Netzwerke zu knüpfen und aufzubauen ist auch ein zentrales Anliegen der Mentoring-Programme. NetworkING bietet nun jungen Frauen nach der Teilnahme an diesen Projekten die geeignete Plattform, ihre Kontakte weiterhin zu pflegen und auszubauen. Bei verschiedenen Treffen nutzten die Teilnehmerinnen die Gelegenheit, ihre Arbeitsgebiete konkret vorzustellen. Dadurch konnten die teilnehmenden Frauen einen Eindruck von der Arbeit der jeweiligen Referentin gewinnen und Fragen hierzu zu stellen.

8.4. Gewinnung von Schülerinnen und jungen Frauen für technische Studiengänge

Um Schülerinnen Technik und technische Studienfächer näher zu bringen, wurden über den Berichtszeitraum verschiedene Veranstaltungen und Projekte an der Hochschule von der Frauenbeauftragten organisiert und unterstützt:

8.4.1. Mentoringprogramm „marie“

Mit dem Mentoringprogramm „marie“ sollen gezielt Schülerinnen über die Möglichkeit eines technischen Studiums informiert und zur Aufnahme ermutigt werden. Das Angebot ergänzt damit die bisherigen Programme zur Förderung und Gewinnung von Schü-



Girls' Day 2011 an der HAW

lerinnen für technische Studiengänge wie den Girls' Day oder das jährlich stattfindende „Forscherinnen-Camp“. Das Programm steht unter dem Motto „Studentinnen fördern Schülerinnen“ und richtet sich an Schülerinnen sowie an Direktorinnen/Direktoren und Lehrkräfte. Bestandteile des Programms sind individuelle Informationsveranstaltungen an den beteiligten Schulen, bei denen Studentinnen unterschiedlicher Studiengänge der HAW über ihr Studium, die Fächer und über ihre Erfahrungen an der Hochschule berichten. Durch so geknüpfte Kontakte können sich die Schülerinnen bereits frühzeitig ein Bild vom Hochschulalltag und vom zukünftigen Studiengang machen. Darüber hinaus werden verschiedene Veranstaltungen wie Workshops für Schülerinnen angeboten. Seit dem Sommersemester 2012 gibt es hierzu die erste Kooperationsvereinbarung mit dem Kepler-Gymnasium in Weiden.

8.4.2. Girls' Day

Am bundesweiten Girls' Day 2012 konnten sich 25 Schülerinnen in Amberg und 40 Schülerinnen in Weiden bei der Veranstaltung „Ich werde Ingenieurin!“ aus erster Hand bei Studentinnen technischer Studiengänge an der Hochschule über deren Erfahrungen im Studium und in der beruflichen Praxis informieren, und im Rahmen von Mitmachpraktika „Technik zum Anfassen“ erleben.

8.4.3. Forscherinnen-Camp 2012

Bereits zum fünften Mal fand während der vorlesungsfreien Zeit ein Forscherinnen-Camp an der Hochschule Amberg-Weiden statt. 14 junge Frauen im Alter zwischen 15 und 19 Jahren waren aus ganz Bayern für eine Woche nach Amberg gekommen, um das Thema „Effizienz der Klimasysteme von LKW-Sitzen“ zu bearbeiten. Initiiert vom Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft führten die Projektpartner, die Hochschule Amberg-Weiden und die Grammer AG Amberg, dieses Camp durch. Ziel ist, Mädchen über technische Studiengänge zu informieren und vor allem für den Beruf einer Ingenieurin zu begeistern. Betreut durch Dipl.-Ing. Thomas Gassner, Dipl.-Ing. Jürgen Stich und Studentin Hanna Müller hatten die Mädchen die Möglichkeit, sich in Laboren der Hochschule und bei der Grammer AG mit dem gestellten Thema zu beschäftigen. Wie gut die jungen Frauen in dieser Woche zusammengearbeitet hatten, zeigte sich bei der Abschlusspräsentation. Vor den Eltern, Vertretern der Hochschule, dem Unternehmen Grammer AG als auch Teilnehmern aus Politik und Wirtschaft schilderten die Mädchen ihre wirklich sehr guten Ergebnisse.

8.5. Familienfreundliche Hochschule

Familienfreundlichkeit genießt an der Hochschule Amberg-Weiden weiterhin einen hohen Stellenwert: Zur Schaffung, nachhaltigen Gewährleistung und stetigen Verbesserung der Vereinbarkeit von Studium oder Beruf mit Familienaufgaben hat die Hochschule den bereits im Wintersemester 2010/2011 begonnenen Zertifizierungsprozess „audit familiengerechte hochschule“ erfolgreich weitergeführt. Das im Mai 2011 bei der Zertifikatsverleihung in Berlin erhaltene europaweit geschützte Zertifikatslogo bescheinigt, dass die Hochschule sich dem Prozess der Auditierung erfolgreich gestellt und hochschulspezifische Ziele und Maßnahmen zur Verwirklichung einer familienbewussten Personalpolitik und familiengerechten Studienbedingungen erarbeitet hat, welche seitdem sukzessive umgesetzt werden. Bisher konnten im Rahmen der vorgegebenen acht Handlungsfelder – Arbeitszeit, Arbeitsorganisation, Arbeitsort, Personalentwicklung, Führungskompetenz, Informations- und Kommunikationspolitik, Service für Familien, Studium – beispielsweise folgende Maßnahmen umgesetzt werden:

Abgeschlossene Maßnahmen:

- Neugestaltung der Eltern-Kind-Zimmer in Amberg und Weiden
- Ausweisung von Eltern-Kind-Parkplätzen in Amberg und Weiden
- Kinderhochstühle in den Mensen beider Standorte

Fortlaufende Maßnahmen:

- Weiterentwicklung der Informationsbroschüre „Studieren – mit Kind?“
- Weiterentwicklung der Informationsbroschüre „Zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie“
- Angebot an psychosozialer Beratung für Studierende in Kooperation mit dem Studentenwerk Oberfranken
- Gesundheitsfördernde Angebote zur Belastungsbewältigung für Beschäftigte und Studierende (in Kooperation mit dem Studentenwerk Oberfranken)
- Bildungsprojekttag „energy4kids“ am unterrichtsfreien Buß- und Betttag in Amberg und Weiden – zur Entlastung studierender und berufstätiger Eltern

Im nun zweiten Berichtszeitraum des Audits wurden bereits folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Institutionalisierung der familiengerechten Hochschule durch Verankerung des Gender- und Familienbüros als Stabsstelle des Präsidiums im Organigramm
- Erstellung eines Leitfadens zur gendergerechten Sprache: „fair formuliert – gleichberechtigt auch in der Sprache“
- Maßnahmen zur Optimierung von Information und Kommunikation
- Betreuung von Bachelorarbeiten zu Themen der Vereinbarkeit von Beruf und Familie und familiengerechter Unternehmenspolitik
- Beitritt zum Bündnis für Familie in Amberg und Weiden
- Veranstaltungen zum Thema „Familiengerechte Arbeitswelt“
- Anonyme Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Hochschule zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Befragung zum Kinderbetreuungsbedarf von Studierenden und Beschäftigten in Weiden
- Kooperationen zur Kinderbetreuung in Amberg und Weiden

In Arbeit befindet sich unter anderem:

- „Campus-Familie“ als Lehrprojekt des Qualitätszirkels: Aufbau eines sich selbstorganisierenden Netzwerkes für Studierende in Form einer Internetplattform
- Lernprozessbegleitung im Tandem (jeweils Studierende mit bzw. ohne Kind) als Lehrprojekt des Qualitätszirkels
- Zielgruppenspezifische Übersichtsinformationen mit Integration in das Projekt der Hochschule „Coaching@haw“ im Rahmen des Qualitätspaktes Lehre (Bund-Länder-Programm zur Verbesserung der Studienbedingungen)
- Führungskräfteworkshop mit dem Ziel der Verbesserung von Studien- und Arbeitsbedingungen

Ausblick:

In den kommenden zwei Jahren werden laut den getroffenen Zielvereinbarungen weitere familienfreundliche Maßnahmen umgesetzt. Für die Gültigkeitsdauer des Zertifikats – maximal drei Jahre – ist die Hochschule gegenüber der auditierenden berufundfamilie gGmbH zur jährlichen Berichterstattung verpflichtet. Nach drei und nach sechs Jahren gibt es jeweils die Möglichkeit, sich in einem weiteren Verfahren der Re-Auditierung zu stellen und das Zertifikat „audit familiengerechte hochschule“ bestätigen zu lassen.

Veranstaltungsreihe „Familiengerechte Arbeitswelt“

Eine Veranstaltungsreihe in Kooperation mit dem Kulturreferat der Stadt Amberg und der VHS Amberg in der Zeit von 22.03.2012 bis 20.04.2012 stand ganz im Zeichen der „Familiengerechten Arbeitswelt“. Mit einem Vortrag am 22.03.2012 zum Thema „Familienfreundliche Personalpolitik“ (Prof. Dipl.-Kauffrau Christiane Hellbach), einem Workshop am 24.03.2012 unter dem Motto „Kind oder Karriere? – Kind UND Karriere“ (Frau Barth) und einer Kabarett-Veranstaltung zur Vereinbarkeit von Familien und Beruf des Ensembles „Die Schrägschrauben“ wurde das Thema in verschiedenen Veranstaltungen aufgearbeitet.

8.6. Gleichstellung

Die bei der Erstellung des Gleichstellungskonzeptes gegründete Arbeitsgruppe Gleichstellung hatte unter dem Arbeitstitel „Maßnahmenumsetzung des Audits familiengerechte Hochschule“ auch im Berichtszeitraum 2012 ihre Arbeit fortgeführt. Der Arbeitsgruppe gehören sowohl eine Vertreterin des Leitungsgremiums, die Hochschulfrauenbeauftragte, der Gleichstellungsbeauftragte, die Auditprojektleitung, als auch ein/e Vertreter/in der Studierenden, des Personalrats sowie des wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Personals aus Personalreferat und Qualitätsmanagement an.

8.7. Newsletter

Seit März 2010 erscheint der Newsletter des Gender- und Familienbüros mit Berichten und aktuellen Informationen zu den Aktivitäten und Projekten rund um das Tätigkeitsspektrum des Büros sowie einer Terminvorschau.

8.8. Sonstige Aufgaben

Die Frauenbeauftragte wirkte zudem in den Gremien der Hochschule und bei Berufungsverfahren mit.

- Vorwort des Präsidenten
- Hochschulrat
- Lehre und Studium
- Personalsituation
- Haushalt
- Bau- und Raumsituation
- Wissens- und Technologietransfer
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Frauenbeauftragte
- **Veranstaltungen und Hochschulsport**
- Personalrat
- Berichte aus den Fakultäten
- Zentrale Einrichtungen

9. Veranstaltungen und Hochschulsport

Andreas Heindl und Brigitte Hentschel

9.1. Veranstaltungen

Im Berichtsjahr 2011/2012 wurden an der HAW an beiden Abteilungen gemeinsam 328 angemeldete externe Veranstaltungen durchgeführt. Im gleichen Zeitraum waren darüber hinaus 340 interne Veranstaltungen in Amberg, und 328 interne Veranstaltungen in Weiden angemeldet. Pro Semester waren weiterhin ca. 12.000 Vorlesungstermine zu koordinieren. Diese Koordination und eine detaillierte Auswertung sind erstmalig durch den Einsatz einer neuen professionellen Raumverwaltungssoftware gegeben, so dass eine Aufschlüsselung nach externen und internen Veranstaltungen möglich ist. Ausgewählte Veranstaltungen waren damit im Berichtszeitraum:

08.12.2011	Sponsorenabend Running Snail Racing Team	Amberg
15.12.2011	Hallenfußballturnier	Amberg
21.12.2011	HAW-Weihnachtskonzert	Amberg
12.01.2012	Veranstaltung „Master goes Industry“	Amberg
17.01.2012	Partner Circle-Treffen	Weiden
31.01.2012	EthikForum	Amberg
10.02.2012	7. Amberger Patenttag	Amberg
14.02.2012	Technologietransfertag	Amberg
24.03.2012	Direktorentagung der Gymnasien in der Oberpfalz	Weiden
27.03.2012	Bayerisch-Böhmische Kultur- und Wirtschaftstage	Weiden
11.04.2012	DidaktikForum	Amberg
24.04.2012	2. Amberger VDI-Berufsinformationstag	Amberg
25.04.2012	eCommerce-Nacht	Weiden
26.04.2012	Girls' Day	Amberg
09.05.2012	CareerDay	Weiden
10.05.2012	Richtfest WTC	Weiden
23.05.2012	Elementereihe ATC	Amberg
12.06.2012	Technologietransfertag	Amberg
02.07.2012	Tschechisch-Tag	Weiden
19.07.2012	Tag der Schulen der HAW	Amberg, Weiden
25.07.2012	Jahressymposium „Energiewende“	Amberg
23.09.2012	Oberpfälzer Waldbesitzertag	Amberg
24.10.2012	AOK-Gesundheitstag	Amberg

9.2. Hochschulsport

Hochschulsport an der HAW ist Freizeitsport. Die Übungszeiten in der eigenen Sporthalle an der HAW-Abteilung Amberg und in den städtischen Sporthallen in Weiden sind regelmäßig ausgebucht. Rund 400 Studierende nehmen das breit gefächerte Angebot des Sportreferates wahr. Dazu werden Übungskurse wie Yoga, Shiat-su, Zumba und andere Einzelsportarten angeboten. Oft sind es Kommilitonen, die als Übungsleiter gewonnen werden können. Die Hochschule unterstützt diese Kurse durch eine Raum- und Gerätebereitstellung, und übernimmt bei erfolgreichen Kursteilnehmern Teile der Kursgebühren.

Auch in diesem Berichtsjahr nahmen Teams der HAW mit anerkanntem Erfolg an bayerischen HAW-Meisterschaften teil. Die hochschuleigene Sporthalle in Amberg war Schauplatz interner Turniere (Fußball- und Nikolaus-Volleyballturnier). Auch die Teilnahme am Landkreislauf Amberg-Sulzbach war wieder im Programm.



Oberpfälzer Waldbesitzertag auf dem HAW-Campus in Amberg

- Vorwort des Präsidenten
- Hochschulrat
- Lehre und Studium
- Personalsituation
- Haushalt
- Bau- und Raumsituation
- Wissens- und Technologietransfer
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Frauenbeauftragte
- Veranstaltungen und Hochschulsport
- **Personalrat**
- Berichte aus den Fakultäten
- Zentrale Einrichtungen

10. Personalrat

Andreas Heindl
Vorsitzender des Personalrats

Neben vielen tagesaktuellen Beratungen und Unterstützungen stand im Berichtszeitraum 2011/2012 vor allem die Neustrukturierung und Neuschaffung von Referaten und die damit verbundene Vergrößerung der Hochschulfamilie auf der Agenda. Der Personalrat unterstützte dabei die zusätzlichen Kolleginnen und Kollegen beim Start in ihren neuen Berufsabschnitt.

Im Rahmen der gesellschaftlichen Aktivitäten des Personalrats wurde die Weihnachtsfeier 2011 an der Hochschule in Weiden durchgeführt. Es stand nicht nur eine besinnliche Feier auf dem Programm, sondern auch die Besichtigung der neuen Gebäude an der HAW in Weiden: Hörsaalgebäude, Mensa und die erweiterte Bibliothek. Wie im vergangenen Jahr haben die neu eingestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt, und gemeinsam mit dem Organisationsteam, das für einen ansprechenden Rahmen und einen hervorragenden Ablauf gesorgt hat, einen würdigen Jahresabschluss begangen.

Der Betriebsausflug 2012 führte uns in einer ersten Station in das Glasdorf nach Arnbruck. Hier konnten sich die Teilnehmerinnen und

Teilnehmer über die Herstellung von Glas und Kunstgegenständen informieren, verbunden mit dem Entdecken der Ausstellungen rund um das Thema Glas und seine Vielfalt. Nach einem gemeinsamen Mittagessen ging es danach weiter zum Waldwipfelpfad nach St. Englmar. Hier stand dann auch auf dem Rundweg der Besuch unter dem Motto „Perspektiven wechseln“.



Der Waldwipfelpfad in St. Englmar

- Vorwort des Präsidenten
- Hochschulrat
- Lehre und Studium
- Personalsituation
- Haushalt
- Bau- und Raumsituation
- Wissens- und Technologietransfer
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Frauenbeauftragte
- Veranstaltungen und Hochschulsport
- Personalrat
- **Berichte aus den Fakultäten**
- Zentrale Einrichtungen

11.1. Fakultät Elektro- und Informations- technik

Dekan Prof. Dr. Harald Hofberger

Prodekan Prof. Dipl.-Ing. Maximilian Kock

11.1.1. Studiengänge und Studierende

In der Fakultät Elektro- und Informationstechnik wurden im Berichtszeitraum 2011/2012 die folgenden Studiengänge geführt:

- Der 7-semesterige Bachelor-Studiengang Elektro- und Informationstechnik (EI) mit den Vertiefungsrichtungen Elektro- und Informationstechnik sowie Automation
- Der 7-semesterige Bachelor-Studiengang Angewandte Informatik (AI)
- Der 7-semesterige Bachelor-Studiengang Medienproduktion und Medientechnik (MT)
- Der 3-semesterige, konsekutive Master-Studiengang IT und Automation (IA)
- Der 3-semesterige, konsekutive Master-Studiengang Medientechnik und Medienproduktion (MP) in Kooperation mit der Hochschule Deggendorf

Die folgende Tabelle gibt die Studierendenzahlen der einzelnen Studiengänge im Berichtszeitraum wieder (in Klammern die Vorjahreszahlen):

Studiengang	Anfänger WS 2011/12	Anfänger SS 2012	Absolventen im Studienjahr 2011/2012	Studierende gesamt Ende SS 2012 ²⁾
EI	44 (52) ¹⁾	–	31 (37)	123 (146)
AI	20 (33) ¹⁾	–	20 (19)	67 (87)
MT	96 (81)	–	37 (51)	282 (275)
IT	8 (5)	10 (14)	12 (13)	31 (34)
MP	11 (6)	7 (9)	13 (3)	27 (28)

¹⁾ inkl. Absolventen der Siemens Technik Akademie, die direkt in das 3. Semester einsteigen ²⁾ unter Einrechnung aller Zu- und Abgänge

Bemerkenswert sind:

- Der Anstieg bei den Anfängerzahlen Bachelor MT (der aus Sicht der Studien- und Betreuungssituation in diesem Studiengang ambivalent zu bewerten ist)
- Der Rückgang bei den Anfängerzahlen Bachelor AI (dem die Fakultät auch mit der Einführung der neuen Studienrichtung Medieninformatik gesteuert)

Zum Wintersemester 2011/2012 immatrikulierten sich im Rahmen der Kooperation mit der Siemens Technik Akademie (STA) wiederum einige besonders qualifizierte Absolventen des staatlich anerkannten STA-Ausbildungsgangs „Industrietechnologe“ in denn Studiengängen Elektro- und Informationstechnik (9 Studierende) und Angewandte Informatik (6 Studierende). Fundierte Vorkenntnisse erlauben diesem Personenkreis einen direkten Eintritt ins 3. Studiensemester. Die Erfahrungen mit diesen qualifizierten und engagierten Studierenden sind weiterhin gut.

Die Absolventinnen und Absolventen der Fakultät, insbesondere die derzeit von der Industrie stark nachgefragten Elektroingenieure und Informatiker, fanden in der Regel unmittelbar nach Studienabschluss problemlos einen adäquaten Arbeitsplatz, ein hoher Anteil in Unternehmen der Region.

Weiterentwicklung des Studienangebots

Neue Studienrichtung „Medieninformatik“

Im Dezember 2011 nahm die Fakultät Planungen zu einem neuen Studienangebot „Medieninformatik“ auf, das mit einer Zielgröße von 33 Studienanfängern im Rahmen des „Ausbauprogramms 10.000+“ der Bayerischen Staatsregierung umgesetzt werden soll. Im Juni 2012 erfolgte die Zustimmung zur Einführung der neuen Studienrichtung Medieninformatik innerhalb des Studiengangs Angewandte Informatik durch Senat und Hochschulrat. Die bisherigen Inhalte des Studiengangs Angewandte Informatik wer-



Qualitätssiegel des MedienCampus Bayern e. V. für die Medienausbildung an der Fakultät Elektro- und Informationstechnik

den unverändert als Studienrichtung „Industrieinformatik“ weitergeführt. Die neue Studienrichtung wird mit dem Wintersemester 2012/2013 bereits angeboten, die zugewiesenen drei neuen Professuren sollen in 2013 besetzt werden.

Akkreditierung Medien-Studiengänge/Reform MT

Im Akkreditierungsverfahren für die Studiengänge Bachelor Medienproduktion und Medientechnik (MT) und Master Medientechnik und Medienproduktion (MP, in Kooperation mit der Hochschule Deggendorf) hatte die Akkreditierungsagentur ASIIN eine Frist zur Erfüllung der Akkreditierungsauflagen bis zum 21. Juli 2012 gesetzt. Bis dahin wurden alle Auflagen und Empfehlungen der ASIIN durch den Studiengangsbeauftragten für MT und MP, Prof. Maximilian Kock, und den Deggendorfer Kollegen Prof. Garman umgesetzt. Im gleichen Zuge erfolgte eine umfangreiche Studiengangsreform für den Bachelorstudiengang MT: Hauptziele waren eine stärkere Fokussierung auf die audiovisuelle Medientechnik und ein stärker aufbauend strukturierter Studienverlauf.

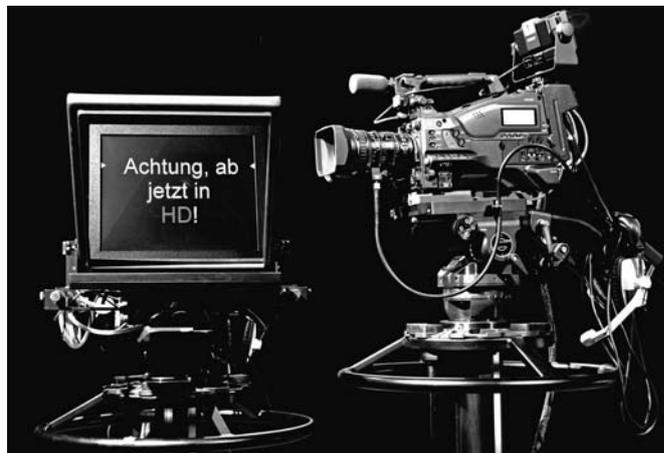
Verleihung Qualitätssiegel des MedienCampus Bayern e. V.

Am 4. Mai 2012 besuchte eine Delegation des MedienCampus Bayern e. V. die Fakultät, um den Medien-Studiengängen das Qualitätssiegel des MedienCampus zu überreichen.

11.1.2 Professoren, Lehrbeauftragte und Mitarbeiter

Zum 01.10.2011 konnte die Fakultät zwei neue Professoren begrüßen: Dr. Andreas Aßmuth für das Lehrgebiet „Mathematik und Rechnernetze“ sowie Dipl.-Designer Karlheinz Müller für das Lehrgebiet „Design digitaler Medien“. Ebenfalls zum 01.10.2011 übernahm Prof. Dr. Harald Hofberger in Nachfolge von Prof. Dr. Thomas Kölpin die Funktion des Dekans der Fakultät.

Zum 01.06.2012 verstärkte sich die Fakultät mit zwei neuen Laboringenieuren, Frau M. Eng. Xiaolin Sang und Herrn Dipl.-Ing. (FH) Benjamin Michallok. Zum 30.09.2012 sind an der Fakultät somit 18 ProfessorInnen, 8 LaboringenieurInnen, zwei Labormeister und eine Dekanatssekretärin tätig. Ferner sind im Rahmen von Drittmittelprojekten vier IngenieurInnen auf befristeten Stellen beschäftigt. Zahlreiche Lehrbeauftragte und nebenbe-



Neues Equipment im Videostudio der Fakultät Elektro- und Informationstechnik

rufliche Lehrkräfte sorgten im Berichtszeitraum für ein zusätzliches Lehrangebot.

11.1.3. Lehrbetrieb

Evaluation der Lehre

Die Evaluation der Lehrveranstaltungen durch die Studierenden wurde im Berichtszeitraum nach den Vorgaben des Bayerischen Hochschulgesetzes fortgeführt. Alle Lehrveranstaltungen werden in maximal zweijährigem Turnus evaluiert, teils unter Nutzung der webgestützten Lernplattform „Blackboard“. Darüber hinaus werden in allen Studiengängen Feedback-Gespräche mit den Studierenden durchgeführt, in denen Aufbau, Inhalt und Organisation des jeweiligen Studiengangs insgesamt beleuchtet werden. Die Rückmeldungen aus Lehrveranstaltungsevaluationen wie aus Feedback-Gesprächen fließen in die kontinuierliche Qualitätsverbesserung der Lehre ein.

Labore und Ausstattung

In den 24 Laboren der Fakultät leisteten die Studierenden, betreut von Professoren, Lehrbeauftragten und Labormitarbeitern, im Berichtszeitraum insgesamt über 500 Semesterwochenstunden an Praktika, Studien- und Abschlussarbeiten. Insbesondere im Bereich der Medien-Studiengänge ist die Auslastung der räumlichen, apparativen und personellen Kapazitäten weiterhin sehr hoch. Die Höhe der Lehr- und Verbrauchsmittel für den Berichtszeitraum wird erwartungsgemäß bei 30.000 Euro liegen. An Studienbeitragsmitteln für das Haushaltsjahr 2012 hatte die Fakultät inklusive Vorjahres-Restmitteln den hohen Betrag von 402.000 Euro zur Verfügung. Insbesondere die Studienbeitragsmittel erlaubten neben vielen Einzelmaßnahmen eine Reihe dringend nötiger Erweiterungen und Investitionen im Labor- und DV-Bereich sowie Tutorien. Dabei wurde das Ziel, den Großteil der Studienbeitragsmittel zu verausgaben, von der Fakultät umgesetzt. Alle Ausgaben aus Studienbeiträgen erfolgten in Abstimmung mit den Studierenden; bei ihnen und ihren Vertretern bedankt sich die Fakultät für die stets konstruktive Zusammenarbeit. Weiter sei an dieser Stelle ausdrücklich allen Partnerunternehmen und Institutionen gedankt, die unsere Fakultät im vergangenen Berichtszeitraum mit Finanz- und Sachmitteln sowie durch die Vergabe von Bachelor-, Master- und Entwicklungsarbeiten unterstützt haben.



Exkursion zu ProSiebenSat.1



Studentisches Praktikum in der Medienproduktion und Medientechnik

Einzelmaßnahmen in ausgewählten Laboren

Labor Anlagen- und Simulationstechnik (Prof. Dr. Hans-Peter Schmidt, M. Sc. Matthia Söllner, M. Eng. Xiaolin Sang):

Für das Praktikum Prozessdatentechnik und Programmierung wurde das Praktikum komplett neu gestaltet. Die im Labor mit Hilfe des An-Instituts aia entwickelte Hardware auf Basis des Siemens-Profinet ASCIS wurde in das Taktstraßenmodell integriert und die Ansteuerung des Profinet über Linux realisiert. Der komplett neue Aufbau wurde erstmalig im regulären Lehrbetrieb eingesetzt und von den Studierenden mit großem Interesse und Engagement genutzt. Mit M. Eng. Xiaolin Sang wurde eine neue Mitarbeiterin eingestellt, die nach ihrer Einarbeitung die Laborarbeiten unterstützt.

Labor Computergraphik und Bildverarbeitung (Prof. Dr. Nailja Luth, B. Eng. Tak San Chiu):

Inbetriebnahmen im Rahmen der Lehrveranstaltungen Industrielle Bildverarbeitung, Computersehen und Computer Vision von zwei Flugdrohnen mit Kameras und Zubehör (7.000 Euro), Software Halcon 11 (19.890 Euro), Inbetriebnahmen im Rahmen der Lehrveranstaltungen Computergraphik und Digitale Bildbearbeitung von Cinema 4D 13 (5.590 Euro), Photoshop CS6 (11.600 Euro), sowie Spiegelreflexkameras und Equipments für ein Fotostudio (8.250 Euro).

Labor Elektrische Messtechnik/Übertragungstechnik (Prof. Dr. Alfred Höß, Dipl.-Ing. (FH) Matthias Saffert, Dipl.-Ing. (FH) Benjamin Michalok):

Es wurde mit der Erneuerung des Labors Elektrische Messtechnik begonnen. Die Grundausstattung der 8 Messplätze (Signalgeneratoren und Oszilloskope) wurde bereits erneuert. Es werden die Versuche überarbeitet und Sensoren sowie andere Messmittel beschafft. Bei der Beschaffung des Equipments wird Wert darauf gelegt, dass diese auch für den Transfer des Nachrichtentechnikpraktikums geeignet sind. Durch die geplante Zusammenfassung der Labore Messtechnik und Übertragungstechnik werden damit zwei kleinere Laborräume für andere Nutzungszwecke frei.

Labor Medienlehre und -gestaltung (Prof. Dr. Michael Thiermeyer, M. Eng. Fabian Baumgartner):

Wesentliche Inbetriebnahmen waren im Berichtszeitraum: 21 neue iMacs (27 Zoll) inkl. Grafiktablets, Adobe Creative Suite CS6 Mas-

ter Collection, Apple Final Cut X, Apple Motion, Apple Compressor, Toast Titanium.

Multimedia-Labor (Prof. Dr. Klaus Grüger, Prof. Dipl.-Ing. Maximilian Kock, Labormeister Stefan Breunig, B. Eng. Florian Haupt):

Die Ausstattung des Multimedialabors wurde in allen Bereichen (Video, Audio, Beleuchtung, Nachbearbeitung) weiter aktualisiert. Die bisherigen bandgestützten Camcorder wurden zum Ende des Berichtszeitraums durch flexibel einsetzbare flashspeicher-basierte Modelle von Panasonic und passendes Zubehör ersetzt, ähnliches gilt für die Beschaffung von mobilen Audioaufnahmegeräten. Weitere Modernisierungs- und Ergänzungsmaßnahmen betreffen die gesamte Infrastruktur, insbesondere Hard- und Software für die Bearbeitung, sowie Beleuchtungstechnik. Durch die planvolle Bündelung der Maßnahmen konnte dem Wunsch der Studierenden entsprochen werden, zukünftig mit aktueller Technik (z. B. bandlos und hochauflösend) arbeiten zu können. Bei der Geräteauswahl ist zudem auf niedrige Verbrauchsmittelkosten geachtet worden. So können ab sofort preiswerte Speicherkarten aus dem Consumer-Umfeld für die Aufzeichnung von Video und Ton eingesetzt werden, soweit sinnvoll wird bei der Beleuchtung bereits auf wartungs- und verbrauchsarme LED-Technik gesetzt.

Software-Projektlabor (Prof. Dr. Josef Pösl, Prof. Dr. Kurt Hoffmann, Prof. Dr. Harald Hofberger, Dipl.-Ing. (FH) Gerd Mandel):

Inbetriebnahme einer Flugdrohne (Quadrocopter AR.Drone)

Tutorien und Tutorenprogramm

Zur intensiven Betreuung insbesondere der Anfangssemester wurden wiederum studentische Tutoren beschäftigt. Studierende wurden dabei in das spezielle Tutorenprogramm der Fakultät aufgenommen, das die längerfristige Beschäftigung und die fachlich-didaktische Förderung qualifizierter Tutoren zum Ziel hat. Im Rahmen dieses Programms wurden auch Tutorentrainings durch eine (externe) Didaktik-Trainerin durchgeführt.

11.1.4. Exkursionen

Prof. Dr. Alfred Höß:

- Audi AG, Ingolstadt, mit rd. 30 Studierenden
- Krones AG, Neutraubling, und Continental Automotive AG, Regensburg, mit rd. 30 Studierenden



Exkursion in der Elektro- und Informationstechnik zur Continental AG

- Siemens EMV-Zentrum, Erlangen, und Messebesuch Sensor & Test, Nürnberg, mit rd. 25 Studierenden

Prof. Dipl.-Ing. Maximilian Kock:

- ProSiebenSat.1, München-Unterföhring, mit Studierenden des Masterstudiengangs Medientechnik und Medienproduktion im Rahmen der Lehrveranstaltung „Audioproduktion – Fortgeschrittene Themen“
- Zentrum für Kunst und Medientechnologie (ZKM), Karlsruhe, mit Prof. Dr. Dieter Meiller und 10 Studierenden der Medienproduktion und Medientechnik

Prof. Dr. Dieter Meiller:

- Medientage München, mit 30 Studierenden

Prof. Dipl.-Ing. Wolfgang Schindler:

- Messe „Embedded World“, Nürnberg, mit 30 Studierenden

Prof. Dr. Hans-Peter Schmidt:

- Exkursion zur Messe SPS/IPS Drives 2011. Nachdem bei einer Führung am Stand der Siemens AG ein Einblick in das aktuelle Produktspektrum geboten wurde, ergänzten fachlich fundierte Vorträge zu aktuellen FuE-Themen den Messebesuch (Referenten der Kooperationspartner Infoteam AG, Harting, Weidmüller Interface GmbH und Wieland Electric).

11.1.5. Kooperationen und Cluster

Im Rahmen des Auslandsaustausches absolvierten zehn Studierende der Fakultät ein Fachsemester in China, Finnland und Spanien. Neun Studierende leisteten das Praxissemester in den USA, in Australien, China, Malaysia und Singapur ab. Sechs Studenten aus der Tschechischen Republik und aus Ungarn sowie drei Studenten von der Kasachisch-Britischen Technischen Universität (Almaty) verbrachten ein Fachsemester in der Fakultät Elektro- und Informationstechnik. Als Gastdozenten waren wiederum Herr Prof. Dr. Jan Mühlbacher und Frau Dr. Lucie Nohacová von der Westböhmisches Universität Pilsen (Tschechische Republik) bei uns tätig, sowie Herr Dr. Sándor Kopácsi vom Dennis Gabor College (Ungarn). Innerhalb ihrer Kooperation mit kasachischen Hochschulen betreute Frau Prof. Dr. Nailja Luth wiederum die entsprechenden Kontakte zum DAAD und zu Hochschulen in Kasachstan.

Kooperation mit Hochschulen in Kasachstan (Prof. Dr. Nailja Luth)

Prof. Dr. Nailja Luth nahm im Auftrag des DAAD am Auswahlverfahren von Studierenden der Republik Kasachstan für das Studium in Deutschland (Master und PhD) im Rahmen des kasachischen Regierungsprogramms „Bolaschak“ im November 2011 teil. Sie hielt zudem Gastvorlesungen an der Kasachisch Nationalen Technischen Universität in Almaty (Februar 2012) und gab ebenso Gastvorlesungen an der Staatlichen Technischen Universität in Öskemen (Ost-Kasachstan) im September 2012.

Gastprofessur

Auf Einladung von Prof. Dr. Dieter Meiller führte Dr. Sándor Kopácsi vom Dennis Gabor College (Ungarn) vom 21. bis 25. Mai 2012 eine Erasmus-Gastprofessur an der Fakultät durch. Dr. Kopácsi unterrichtete Studierende der Medienstudiengänge und der Angewandten Informatik in den Fächern Praktische Informatik sowie Web-Engineering.

Bayerischer IT-Sicherheitscluster

Auf Initiative von Prof. Dr. Andreas Aßmuth ist die Hochschule Amberg-Weiden seit April 2012 Mitglied im Bayerischen IT-Sicherheitscluster, der seinen Hauptsitz im IT-Speicher in Regensburg hat. Dabei handelt es sich um ein Netzwerk aus akademischen Partnern und Wirtschaftsunternehmen, die sich mit Informationssicherheit beschäftigen. Die Hochschulen erhalten über den Cluster Zugang zu Vorträgen und Weiterbildungen durch kompetente Partner aus der Praxis sowie Verbindung zu KMU aus ganz Bayern, die ihrerseits vom Know-How der akademischen Mitglieder profitieren möchten. Der Cluster bietet folgende „Foren“ zur Mitarbeit an: Forum Netzwerksicherheit, Forum Datenschutz im Unternehmen, Automotive Forum, Sicherheit Software-Systeme, Forum Sicherheitstechnik. Bei einem Treffen im IT-Speicher am 27.07.2012 stellten Prof. Dr. Aßmuth und Frau M. Eng. Heike Lepke die HAW als neues Cluster-Mitglied vor. Bereits im Jahr 2012 sind aus den Cluster-Kontakten mehrere Abschlussarbeiten von Studierenden der Fakultät sowie ein BMBF-Projektantrag hervorgegangen.

Gründer-Büro (Kooperation mit dem ATC/IT-Speicher)

Als erstes Gründerteam haben fünf Medientechnik-Absolventen der Fakultät das PushIT-Gründerbüro im Amberger Technologie-Campus (ATC) verlassen und ihre eigene Firma „Evidentmedia“ ge-



Tag der Schulen in der Fakultät Elektro- und Informationstechnik

gründet. Das „PushIT“-Büro unter dem Dach des ATC entstand als gemeinsame Initiative der Fakultät und des IT-Speichers Regensburg mit dem Ziel, gründungswilligen HAW-Absolventinnen und -Absolventen aus dem Bereich Informatik/IT Hilfestellung beim Start des eigenen Unternehmens zu geben. Die Federführung bei diesem Projekt seitens der Fakultät Elektro- und Informationstechnik sowie die fachliche Betreuung der Gründer liegen bei Prof. Dr. Meiller, die gründungsspezifische und betriebswirtschaftliche Beratung leistet der IT-Speicher.

Studium Dual

Die langjährige Partnerschaft der Fakultät mit der Siemens-Technik-Akademie (STA) wurde erfolgreich fortgeführt. Zur weiteren „Glättung“ des Übergangs besonders qualifizierter STA-Absolventen in die Studiengänge Elektro- und Informationstechnik bzw. Angewandte Informatik wurden intensive Gespräche mit dem Leiter der STA, Dr. Thomas Gründer, geführt. In einem Gespräch mit Dr. Elmar Hergenröder vom Bayerischen Rundfunk wurden zudem Möglichkeiten eines dualen Studienangebots in Kooperation mit dem BR diskutiert.

11.1.6 Auszeichnungen

Die folgenden Studierenden der Fakultät Elektro- und Informationstechnik erhielten im Berichtszeitraum Auszeichnungen auf Grund hervorragender Leistungen:

- B. Eng. Quirin Veit: Hochschulabsolventenpreis der Fernseh- und Kinotechnischen Gesellschaft für seine Bachelorarbeit „Vergleichende Untersuchung und Bewertung von Codierverfahren für dreidimensionales Fernsehen“ (Betreuung: Prof. Dr. Klaus Grüger)
- B. Eng. Adrian Schröter: Auszeichnung durch die Amberger Freunde der Hochschule Amberg-Weiden e. V.
- B. Eng. Michael Bauer: Auszeichnung durch die Sparkasse Amberg-Sulzbach
- M. Eng. Markus Gold: Auszeichnung durch die Siemens AG Amberg

11.1.7. Aktivitäten der Fakultät

Informationsveranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit

In enger Zusammenarbeit mit der Zentralen Studienberatung wurden die Studiengänge der Fakultät bei verschiedenen Veran-



Schülerbesuch in der Fakultät Elektro- und Informationstechnik

staltungen der Arbeitsagenturen, der weiterführenden Schulen und bei Informationsmessen präsentiert. Etliche Schülergruppen bzw. Studieninteressenten haben die Fakultät im Rahmen von individuellen Führungen oder zentral organisierten Veranstaltungen besucht. Beispiele sind: Laborführungen für das Gymnasium Oberviechtach, Schüler-Informationstag der Fach- und Berufsschule Weiden, Girls' Day, Tag der offenen Tür, Tag der Schulen, Hochschul-Informationstage Würzburg.

Fakultäts-Meetings zu Lehre und FuE

Zu den beiden zentralen Tätigkeitsfeldern „Lehre“ und „Angewandte Forschung“ wird die Fakultät künftig jeweils mindestens einmal im Jahr spezifische Meetings abhalten, in denen der aktuelle Stand, eventuelle Probleme sowie aufzugreifende Entwicklungen thematisiert werden. Das erste „Lehre-Meeting“ (unter Moderation von Studiendekan Prof. Dipl.-Ing. Schindler) fand am 18.01.2012 statt, das „FuE-Meeting“ am 14.12.2011.

Forum E-M-I

Für das Frühjahr 2013 plant die Fakultät eine Konferenz-Veranstaltung unter dem Arbeitstitel „Forum E-M-I“ (Elektrotechnik-Medien-Informatik). Ziel der Veranstaltung ist es, die Fakultät als Kompetenzzentrum für Themen der Elektro-, Informations- und Medientechnik sowie der Informatik in der Region zu präsentieren und interessierten Gruppen ein Forum für Information und Austausch zu bieten. Die Planungen für die Veranstaltung werden von Prof. Dr. Aßmuth vorangetrieben.

Enge Kontakte zur Hochschule Regensburg

Am 25.07.2012 statteten Prof. Dr. Fuhrmann (Dekan) und Prof. Dr. Graf (Prodekan) von der Fakultät Elektro- und Informationstechnik der Hochschule Regensburg unserer Fakultät einen Besuch ab. Die Kollegen stellten die Regensburger Fakultät vor, danach wurden in einer offenen, konstruktiven Atmosphäre Möglichkeiten der Zusammenarbeit insbesondere im Hinblick auf die gemeinsame Bewerbung der beiden Hochschulen um den Titel einer Technischen Hochschule erörtert. Es zeigten sich Möglichkeiten der Kooperation sowohl im Bereich der Lehre (Master) als auch in einzelnen FuE-Bereichen. Bei einem Gegenbesuch in Regensburg soll die Diskussion fortgesetzt werden.



Girls' Day 2012: Vorstellung des Videolabors

Dekanetreffen

Am 27.04.2012 fand an der Georg-Simon-Ohm Hochschule in Nürnberg ein Treffen der bayerischen Elektro- und Informationstechnik-Dekane statt. Die Fakultät wurde von Dekan Prof. Dr. Hofberger vertreten.

Ideenwettbewerb

Vor dem Hintergrund der verfügbaren Studienbeitragsmittel lobte die Fakultät einen studentischen Wettbewerb aus, in dem Ideen zur Verwendung von bis zu 30.000 Euro aus diesen Mitteln eingereicht werden konnten. Prämiert wurden die Vorschläge „Erstellung einer HAW App“ (Thomas Gimpel), „Erweiterung Videoequipment“ (Jakob Linhard), „Sitzlounge“ (Katrin Biller), „Steckdosenleisten in Hörsälen“ (Lukas Linz) und „Farbdrucker/PCs“ (Jan Göbel). Die prämierten Vorschläge werden umgesetzt.

Weihnachtskonzert

Am 21.12.2011 erlebte das zum dritten Mal stattfindende Weihnachtskonzert der HAW in Amberg mit über 400 Zuschauern die bisher größte Resonanz. Ein zweistündiges klassisches Weihnachtskonzert mit Chor und Orchester des Amberger Max-Reger-Gymnasiums unter der Leitung von Maria Anna Feldmeier-Zeidler, Michaela Treese und Thomas Prechtl stimmte die Besucher auf die Festtage ein. Wie in den Jahren zuvor gestaltete das Abschlusssemester des Studiengangs Medienproduktion und Medientechnik (MT 7) den Abend im Rahmen der Vorlesung Veranstaltungstechnik. Betreut wurden sie von Labormeister Stefan Breunig, B. Eng. Florian Haupt und Prof. Dipl.-Ing. Maximilian Kock. Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Schafberger unterstützte die Medienteams wieder beratend und technisch. Im Mai 2012 wurde die bei dem Konzert aufgenommene DVD fertiggestellt.

Absolventenverabschiedung

Im Rahmen einer Feierstunde am 01.06.2012 wurden die Absolventen der Fakultät Elektro- und Informationstechnik des Studienjahrs 2011/2012 verabschiedet. Von den insgesamt 126 Absolventinnen und Absolventen des Jahrgangs nahmen 71 an der Veranstaltung teil, darunter 23 Damen. Im Beisein zahlreicher Angehöriger überreichten Dekan und Prodekan die Bachelor- und Master-Urkunden.



Weihnachtskonzert der HAW

11.1.8. FuE-Projekte und Weiterbildung

Prof. Dr. Anton Anthofer:

Industriesemester im Sommersemester 2012 bei Continental Regensburg, Bereich Motor-Management: Es konnten Simulationsmodelle für die elektrischen Schaltvorgänge der Leistungsschalter sowie das daraus resultierende dynamische thermische Verhalten entwickelt und in eine SPICE-basierte Simulationsumgebung implementiert werden. Verschiedene Abteilungen werden diese Modelle für die weitere Optimierung der Steuergeräte einsetzen.

Prof. Dr. Alfred Höß/M. Eng. Heike Lepke:

- ENIAC-Projekt „MotorBrain“: Das Projekt wurde mit einem Konsortium aus rund 30 europäischen Partnern im Juli 2010 bei ENIAC beantragt. Es wurde im Frühjahr 2011 bewilligt und läuft seit 01.07.2011. Projektziel ist die Entwicklung eines vollständig elektrischen Antriebs für den Einsatz im Automobil. Besondere Herausforderungen des Projekts stellen die Entwicklung neuartiger energieeffizienter Komponenten und die Steuerung deren Zusammenspiels zur Gewährleistung hoher Sicherheitsstandards dar. Die Aufgaben der HAW bestehen in der Software-Entwicklung für ein Automotive-Steuergerät von Infineon mit Fokus auf Signalgewinnung und Aufbereitung von Sensoren im Rotor einer völlig neuen Elektromaschine, der geschickten Verwendung von Redundanzen und der Integration von Partner-Software-Modulen auf dieser Plattform gemeinsam mit den jeweiligen Partnern
- BMWi-Projekt URBAN: Die HAW wird sich hier am Teilprojekt SQL (Sichere Quer- und Längsführung) als Unterauftragnehmer von Continental Teves in Frankfurt beteiligen

Zudem laufen derzeit Planungen für Nachfolge- bzw. ergänzende Projekte zu „MotorBrain“ und URBAN. Wir möchten uns an zwei Initiativen beteiligen: An der Green Cars Initiative der EU (mit Nachfolgeaktivitäten zu MotorBrain) sowie an einem BMWi-Vorhaben zu kooperativem hochautomatisiertem Fahren.

Prof. Dipl.-Ing. Maximilian Kock, Prof. Dr. Klaus Grüger, B. Eng. Florian Haupt, Labormeister Stefan Breunig:

Die Kooperation mit dem Bayerischen Rundfunk wurde erfolgreich fortgeführt. Koordinator von Seiten der HAW ist Labormeister Stefan Breunig, von Seiten des Bayerischen Rundfunks Dr. Elmar



Projekt „Bürgerskulptur“ in der Stadt Amberg

Hergenröder. Im Einzelnen wurden durchgeführt: Audio-/Video-Aufnahmen mit DVD-Produktionen mit Partnern, CD-Aufnahmen, Weihnachtskonzert (im Rahmen der Vorlesung Veranstaltungstechnik), technische Multimedia-Unterstützung bei Projekten der HAW.

Prof. Dr. Nailja Luth:

- Drittmittelprojekt „Animation von CAD-Daten“, Gerresheimer Regensburg GmbH
- Lehrveranstaltung „Bildgestaltung in der Fotografie“ in Kooperation mit dem Unternehmen Foto Sommer, Amberg, Vernissage mit den besten Bildern der Studierenden

Prof. Dr. Dieter Meiller:

- Projekt Bürgerskulptur: Die Bürgerskulptur ist eine begehbare Kugel, bestückt mit Bronzeplatten, welche von Amberger Bürgern gestaltet wurden. Konzipiert und ausgeführt wurde das Projekt von Hanna Regina Uber und Robert Diem. Die Bürgerskulptur wurde auf dem Amberger Bahnhofplatz aufgestellt. Zur Bürgerskulptur entwickelten Studierende unter Leitung von Prof. Dr. Meiller eine Webseite (www.buergerskulptur.de) mit einer interaktiven 3D-Darstellung der Kugel und einer Suchfunktion für die einzelnen Platten. Jeder Platteninhaber kann einen Text zu seiner Platte eingeben und so das Kunstwerk mit zusätzlichen Informationen versehen
- Umsetzung einer Kampagne für die Stadtwerke Weiden im Rahmen einer Masterarbeit für die Agentur Powerpress Medien, Weiden
- Entwicklung einer webbasierten User-Tracking- und Auswertungsplattform für Werbeagenturen im Rahmen einer Masterarbeit für die Agentur Blösch & Partner, München
- Entwicklung und Umsetzung eines praxistauglichen Orientierungssystems für die Innenraum-Ortung im Rahmen einer Bachelorarbeit für die Firma Manntau, Nabburg

Prof. Dr. Hans-Peter Schmidt:

- Projekt EtherCar (Industrial Ethernet im Automotive-Umfeld): Die Vorarbeiten für das Drittmittelprojekt wurden zusammen mit Masterstudierenden fortgeführt. In diesem Vorhaben soll der Einsatz von Echtzeit-Ethernet Technologien aus der Automatisierung im Automobil-Umfeld untersucht werden. Im Berichtszeitraum wurde ein prototypisches CAN-Profinet Gateway entwickelt
- Projekt RaMag (Rapid Magnetic Diagnostic): Die Kooperation mit Dr. Anheuser, Siemens Amberg, Dr. Kosse, Siemens



Audio-Aufnahmen mit dem Max-Reger-Gymnasium Amberg

CT Erlangen, und Dr. Hohe, Fraunhofer-Institut für integrierte Schaltungen (IIS) in Erlangen, wurde fortgesetzt, um die Vorarbeiten für einen gemeinsamen Forschungsförderungsantrag abzuschließen. Bei dem geplanten Vorhaben soll mit Hilfe einer zeitlich und örtlich hochauflösenden 3D-Magnetfeldmessung der Bewegungsverlauf von Strom führenden Komponenten in Schaltgeräten detektiert werden. Die entsprechende hochauflösende Magnetfeldkamera und die Algorithmen zur Rückrechnung von Magnetfeldern auf Strompfade sollen im Rahmen des Projektes erarbeitet werden

- Projekt KoBa (Kontaktlose Energie- und Datenübertragung): Im Rahmen des Forschungsprojektes wurde die Kooperation mit dem Institut für Industrial IT „Init“, der LEONI AG und dem Unternehmen Weidmüller intensiv fortgeführt. Der erste Projektabschnitt konnte mit der Vorstellung eines Demonstrators auf der internationalen Messe SPS IPC/Drive 2011 abgeschlossen werden. Das Fachpublikum nahm die präsentierte kontaktlose Energie- und Datenübertragung für Schaltschrankkomponenten positiv auf. Der zweite Projektabschnitt wurde begonnen und gemeinsam mit Prof. Dr. Ulrich Vogl bearbeitet. Hier konnten erste Erfolge erzielt werden. Es wurden umrichterbetriebene Motoren kontaktlos mit Energie versorgt und angesteuert. Die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten wurden wieder bei nationalen und internationalen Tagungen vorgestellt, und in Fachzeitschriften veröffentlicht
- Es wurden verstärkt Aktivitäten aus aktuellen FuE-Projekten in die Lehre integriert. Die Studierenden nahmen dies durchweg sehr positiv auf und bearbeiteten die Aufgabenstellungen mit großem Engagement.

Prof. Dr. Michael Thiermeyer:

- Verkehrsaktiengesellschaft (VAG) Nürnberg: Werbe-Video innerhalb einer Kampagne zur Verbesserung der Auszubildenden-Akquise
- Bavarian Roasting Company, Amberg: Werbe-Video
- Führungsakademie der Bundesagentur für Arbeit, Lauf: Konzeption und Realisierung des Gesamtprogramms für 2013 (Seminar-katalog mit 148 Seiten)

Prof. Dr. Ulrich Vogl:

- Gewinnung von Analog Devices für den PartnerCircle der HAW, Sponsoring von Hard- und Software im Beschaffungswert von



Summer School zur Informationssicherheit

50.000 Euro, damit verbunden kompletter Neustart des Labors für Digitale Signalverarbeitung (incl. neue Oszilloskopen, PC-Karten, SW-Entwicklung)

- Mitarbeit am Projekt KoBa (Prof. Dr. Schmidt): Entwicklung von Algorithmen und prototypische Implementierung des Kommunikationsanteils für die kontaktlose Informationsübertragung im Automatisierungsumfeld

Weiterbildung

M. Eng. Heike Lepke:

- Funktionale Sicherheit in der KFZ-Elektronik nach ISO 26262 Modul K6, SGS-TÜV Saar GmbH, München
- ISO 26262, Funktionale Sicherheit elektrischer/elektronischer Bauteile im Fahrzeug, SV-Veranstaltung (Süddeutscher Verlag), München

Prof. Dipl.-Ing. Maximilian Kock:

- Besuch von Weiterbildungsseminaren (DiZ): Prüfungen professionell gestalten, Evaluation der eigenen Lehre, Präsenz zeigen, jeweils DiZ Ingolstadt

11.1.9. Vorträge, Veröffentlichungen, Veranstaltungen

Prof. Dr. Andreas Aßmuth:

Gemeinsam organisiert von Professoren der Hochschulen Augsburg, Nürnberg, Regensburg und Prof. Dr. Andreas Aßmuth (HAW) fand am 25.07.2012 an der Hochschule in Nürnberg eine Summer School zum Thema Informationssicherheit statt. Neben Studierenden der beteiligten Hochschulen nutzten zahlreiche Vertreter von Firmen und Behörden die Möglichkeit, sich auf dem Themengebiet IT-Compliance weiterzubilden. Die Teilnehmer konnten abschließend das „CRISAM Foundation“-Zertifikat erwerben. Aufgrund der positiven Resonanz ist beabsichtigt, eine weitere Summer School an einer der beteiligten Hochschulen durchzuführen.

Prof. Dr. Klaus Grüger:

- Teilnahme mit Studierenden an der 25. Jahrestagung der Fernseh- und Kinotechnischen Gesellschaft (FKTG) in Wiesbaden (21.-24.05.2012)



Vortrag aus der Medientechnik in Zürich

Prof. Dr. Alfred Höß:

- Veröffentlichung zum Forschungsprojekt HAVEit im Forschungsbericht 2012 der HAW
- Vortrag zum Forschungsprojekt HAVEit anlässlich des Besuchs von MdB Marianne Schieder und MdB Dr. Ernst Rossmann an der HAW am 15.02.2012
- Vortrag zum Forschungsprojekt HAVEit beim Ko-FAS Konsortialtreffen am 16.02.2012 an der Hochschule Aschaffenburg

Prof. Dr. Franz Klug:

- Teilnahme am Workshop „Predictive Functional Control“ an der FH Köln (13.-14.09.2012)

M. Eng. Heike Lepke:

- Auto.E-Motion Conference und MotorBrain Project Meeting, ams AG, Unterpremstätten, Österreich, 27.09.2011
- MotorBrain Consortium Meeting bei CRF (Centro Ricerche Fiat), Orbassano/Turin, Italien, 28. - 29.11.2011
- Electromobility Seville 2012 und MotorBrain Project Meeting, Engineering School of the University of Seville, 30.09.2011 und 01.02.2012
- MotorBrain First Review Meeting, Infineon München, 11. - 12.09.2012
- European Conference on Nanoelectronics and Embedded Systems for Electric Mobility – eMotion in Smart Cities (NESEM 2012) und MotorBrain Project Meeting, University of Bologna, Italien, 25. - 26.09.2012
- MotorBrain SC2-Kickoff Meeting, Smart integrated EV powertrain, Siemens Forschungszentrum, Erlangen, 03.08.2011
- MotorBrain WP2/SC8 Microcontroller Functional Safety Workshop, Infineon, München, 05.03.2012
- Oikos ECU Workshop, Infineon, München, 17. - 18.04.2012
- MotorBrain Hazard und Risk Assessment Workshop, Entwicklungszentrum (FEZ), ZF Friedrichshafen AG, 23.05.2012
- MotorBrain Monitoring Functions for MultiCore Workshop, University of Bologna, Italien, 27.09.2012

Prof. Dr. Nailja Luth, B. Eng. Tobias Bauer:

- Luth, N., Schmitt, B., Dehling, M., Bauer, T., „Virtuelle 3D Simulation für industrielle Anwendungen“, AALE-Tagung in Aachen, ISBN 978-3-8356-3305-6, Oldenburg Industrieverlag 2012



Präsentation des Dokumentarfilmes „Abenteuer Almaty“ im ARRI-Kino München

- Luth, N., Ach, R., Klinger, W., „ACF-Ident: Optisches System zur automatischen Identifikation von zahntechnischen Objekten“, AALE-Tagung in Aachen, ISBN 978-3-8356-3305-6, Oldenburg Industrieverlag 2012
- Bauer, T.: Vortrag „Animation von CAD-Daten“ bei der Gerresheimer Jahresabschlusspräsentation 2011 für das Drittmittelprojekt am 10.01.2012
- Luth, N.: Vortrag „Review of Visual Computing“ bei der Internationalen Tagung an der EKSTU am 16.09.2012
- Luth, N.: Organisation und Durchführung der Dokumentationsfilm-Veranstaltung „Abenteuer Almaty – Was wissen wir von Kasachstan“, ARRI-Kino München, Januar 2012, begleitet von Beiträgen im SWR Stuttgart (11.10.2012) und an der Technischen Universität in Öskemen, Ost-Kasachstan, sowie den Grenzland-Filmtagen in Selb (07.04.2012). Sendetermine des Dokumentarfilms im Fernsehen auch am 12.02.2012 in ZDFkultur, und am 17.05.2012 bei 3Sat.
- „Kontaktlose Energie- und Datenübertragung für Automatisierungskomponenten“, Internationales Forum Mechatronik 2011, Cham 2011
- Schmidt H.-P., Vogl, U.: “Contactless Power and Data Transfer for Multiple Nonlinear Loads”, COMSOL Conference Boston 2012, USA, Proceedings
- Wesemann D.; Witte, S.; Beikirch, H.; Michels, S., Schmidt, H.-P.: „Konzeption eines energieeffizienten induktiven Übertragungssystems für eine flexible Anzahl sekundärer Verbraucher“, Wireless Power Congress, München 2012, Tagungsband
- Schmidt, H.-P. et al.: „Kontaktlose Energie- und Datenübertragung für Automatisierungskomponenten“, Internationales Forum Mechatronik 2011, Cham, ISBN 978-3-00-0357885-5
- Schmidt H.-P.; Anheuser, M.; Kosse, S.: “Simulation assisted diagnostics of switching arcs”, Studies in Applied Electromagnetics and Mechanics, Vol. 35, Electromagnetic nondestructive evaluation, IOS Press 2011, ISBN 978-1-60750-749-9

Prof. Dr. Dieter Meiller:

- Vortrag zum Thema „Generatives Design mit Processing“ bei den Medientagen München am 21.10.2011 auf Einladung des MedienCampus Bayern e. V.
- Vortrag zum Thema „Graph-Visualisierung für das Web“ am 11.11.2011 an der Universität Duisburg bei einem Seminar der Arbeitsgruppe Informationssysteme von Prof. Dr.-Ing. Norbert Fuhr
- Vortrag “Aesthetic visualisation of information: optimization of graph representations”, AVI 2012 Advanced Visual Interfaces International Working Conference, Capri, Italien, 21. - 25.05.2012
- Teilnahme an der Tagung „GamesCampus“ an der TU München, 21.09.2012, initiiert vom MedienCampus Bayern e. V.
- Meiller, D., Hemmje, M., Klas, C.-P.: “Aesthetic visualisation of information: optimization of graph representations”, Proceedings of the International Working Conference on Advanced Visual Interfaces, in: ACM, 2012, S. 653 – 656

Prof. Dr. Hans-Peter Schmidt:

- “Contactless Power and Data Transfer for Multiple Nonlinear Loads”, COMSOL Conference, Boston, USA 2012
- “Direct and indirect feed for inductive power transfer systems with multiple loads”, IEEE AfriCon 2011 Livingstone, Zambia 2011

Prof. Dr. Ulrich Vogl:

- Vogl, U.: “Optimal targeting in Chaos Control”, 9th international Multi-Conference on Systems, Signals and Devices (IEEE SSD’12), Chemnitz
- Vogl, U.: „Feldbussystem mit kontaktloser Energie- und Datenübertragung“, KomMA 2012 (Kommunikation in der Automation) am inIT Institut der Hochschule OWL, Lemgo
- Teilnahme an der IEEE Konferenz SSID’12 mit Chair für die Session „Nonlinear Control“, 20. - 23.03.2012 an der der TU Chemnitz
- Teilnahme am Workshop “Predictive Functional Control” an der FH Köln, Köln, 13. - 14.09.2012

Vorträge Externer an der Fakultät auf Einladung:

Prof. Dr. Anton Anthofer:

- Prof. Dr. Doenitz, Vortrag über Solarthermie

Prof. Dipl.-Ing. Maximilian Kock:

- Florian Moos, International Marketing Manager bei Conrad Electronic, Wels/Österreich: Social-Media-Aktivitäten des Unternehmens, 26.10.2011
- Sabine Appelhagen, Geschäftsführerin „Fit-for-Camera“: Tipps, Tricks und Kniffe für Präsentationen und Auftritte, 09.11.2011



Auszeichnung innovativer Studierender an der Fakultät Elektro- und Informationstechnik

- Alumnivortrag von M. Eng. Phillip Schwarm, MAN Nürnberg: Berufliche Chancen der Medien-Absolventen in der Industrie, 15.05.2012
- Alumnivortrag B. Eng. Susanne Donhauser, Conrad Electronic: Content Management, 22.11.2011
- Iris Steinlein, Geschäftsführerin Steinlein Productions, Hollywood, L.A: Networking and professional behaviour, 03.04.2012
- Andreas Caspari, Redaktion „tagesschau“, Hamburg: Blick hinter die Kulissen der Nachrichtensendung „tagesschau“ und des neuen Angebots „tagesWEBSchau“, 05.06.2012

Prof. Dr. Josef Pösl:

- Torsten Liebscher, Samhammer AG: Von der Theorie zur Praxis: Was ist Scrum?, 28.11.2011

Prof. Dr. Hans-Peter Schmidt:

- Herr Angele, Vorstand Infoteam AG: Softwareentwicklung und Anforderungen in der Medi-zintechnik, 12.01.2012
- Herr Sperber, Vorstand Infoteam AG: Spezifika der Softwareentwicklung in der Automatisierungstechnik, 19.1.2012
- Herr Sperl, Siemens AG: Aktueller Stand der Entwicklung bei Profinet, Januar 2012
- Herr Zimmermann, CAN in Automation: Anwendungsgebiete von CAN und CAN Open, 2012

Prof. Dr. Michael Thiermeyer:

- Stefan Nierwetberg, Geschäftsführer Audio-Agentur P&P Studios, Regensburg: Kreation von Funkspots
- Michael Geier, Drehbuchlektor, Berlin: Workshop „Drehbuchschreiben“



Aufnahme des Unternehmens Analog Devices in den Partner Circle der HAW

11.1.10. Weiterentwicklung der Fakultät

Als wesentlich für ihre Weiterentwicklung betrachtet die Fakultät, neben den beschriebenen neu eingeführten Fakultäts-Meetings für Lehre und FuE, die folgenden Maßnahmen und Vorhaben:

Im Bereich der Lehre:

- Einführung der Studienrichtung Medieninformatik im Bachelor-Studiengang Angewandte Informatik. Dieses neue Studienangebot stärkt – unter Nutzung der vorhandenen Medien-Kompetenzen – die Informatik an der Fakultät und erschließt ein zusätzliches Studierendenpotenzial für die Angewandte Informatik.
- Fokussierung des Studiengangs Medienproduktion und Medientechnik auf Studieninhalte der audiovisuellen Medientechnik: Diese Maßnahme grenzt den Studiengang klar ab von der neuen Studienrichtung Medieninformatik, aber auch von den Medien-Studienangeboten anderer Hochschulen. Daneben kommt sie den Erwartungen der deutlichen Mehrheit unserer Studierenden entgegen.

Im Bereich FuE/Technologie-Transfer:

Vom geplanten „Forum E-M-I“ erwarten wir eine verstärkte Wahrnehmung der Fakultät Elektro- und Informationstechnik als Kompetenzzentrum für die Fachgebiete Elektro- und Informationstechnik, Medien und Informatik in der Hochschulregion, sowie Impulse für die angewandte Forschung und Entwicklung.

11.2. Fakultät Maschinenbau / Umwelttechnik

Dekan Prof. Dr.-Ing. Andreas P. Weiß
Prodekan Prof. Dr.-Ing. Stefan Beer

Die Fakultät Maschinenbau/Umwelttechnik arbeitet mit ihren Studierenden, Professorinnen und Professoren sehr erfolgreich an verschiedensten Projekten der regenerativen, nachhaltigen Energieversorgung, zusammen mit Industriebetrieben und Forschungseinrichtungen in der Region und darüber hinaus, denn: Die Energiewende ist in Bayern, in Deutschland in vollem Gange und die Herausforderung des begonnenen Jahrzehnts. Zudem ist die Elektromobilität eine große Ingenieuraufgabe. Für beide Technologieschritte werden hoch qualifizierte Ingenieurinnen und Ingenieure benötigt – wir bilden sie aus! Die Studentinnen und Studenten erhalten nicht nur eine theoretisch sehr fundierte, sondern auch eine praxisnahe, bedarfsgerechte Ausbildung auf dem Stand der Technik.

Im Berichtszeitraum des Studienjahres 2011/2012 wurden von den Kolleginnen und Kollegen der Fakultät mehrere große, einschlägige Forschungsprojekte konzipiert und eingeworben. Exemplarisch sei hier das „Kompetenzzentrum für Kraft-Wärme-Kopplung“ genannt, für das ein Technikum auf dem HAW-Campus

in Amberg entstehen wird. Im Rahmen des Projektes „Technologie- und Wissenschaftsnetzwerk Oberpfalz (TWO)“ arbeitet die Fakultät Maschinenbau/Umwelttechnik im Bereich Energie- und Ressourceneffizienz seit Mitte 2012 mit der Hochschule Regensburg und den dortigen Fachkollegen im Bereich Energie und Ressourcen eng zusammen.

Das Hochschul-Projekt „Running Snail Racing Team“, das 2012 mit ca. 50 Studierenden den 8. Verbrennungsmotor- und den ersten Elektrorennwagen im Rahmen der Ingenieurausbildung konstruierte und baute, stellt sich nun zu 100 % der Herausforderung des elektrischen Fahrens: Für die neue Saison hat sich das Team entschieden, nur noch ein Elektrofahrzeug zu bauen, um sich den neuen Herausforderungen bezüglich der elektrischen Maschine, der elektrischen Speicher, aber auch des extremen Leichtbaus widmen zu können. Natürlich sind im Projekt jetzt auch insbesondere Studierende der Elektrotechnik gefragt. Dadurch bietet die Entscheidung für das Elektroauto auch die Chance, dass „Running Snail“ fakultätsübergreifend weiterentwickelt wird.



Das Running Snail Racing Team in Silverstone, England

Der nachhaltige Erfolg der Fakultät Maschinenbau/Umwelttechnik zeigt sich in den stetig wachsenden Studierendenzahlen wie auch in den immer zahlreicheren und intensivieren Kooperationen mit der Wirtschaft, welche die Absolventinnen und Absolventen gerne als junge Ingenieurinnen und Ingenieure einstellt. Im Berichtszeitraum können die Kolleginnen und Kollegen auf viele eingeworbene Drittmittelprojekte stolz sein, die uns die nächsten Jahre sowohl fachlich als auch organisatorisch stark fordern und weiterentwickeln werden.

11.2.1. Studiengänge und Studierende

Die Fakultät Maschinenbau/Umwelttechnik beheimatet im Berichtszeitraum die Studiengänge

- Maschinenbau (8-semesteriger Diplom-Studiengang, 7-semesteriger Bachelor-Studiengang)
- Kunststofftechnik (7-semesteriger Bachelor-Studiengang)
- Umwelttechnik (8-semesteriger Diplom-Studiengang, 7-semesteriger Bachelor-Studiengang)
- Erneuerbare Energien (7-semesteriger Bachelor-Studiengang)
- Patentingenieurwesen (7-semesteriger Bachelor-Studiengang, 8-semesteriger Diplom-Studiengang)
- Umwelttechnologie (3-semesteriger Master-Studiengang, in Kooperation mit der Westböhmisches Universität Pilsen, dem Wissenschaftszentrum Straubing der TU München und der Hochschule Deggendorf)

- Innovationsfokussierter Maschinenbau (3-semesteriger Master-Studiengang, in Kooperation mit den Hochschulen Ingolstadt und München)

In den Studiengängen waren im Berichtszeitraum gut 1.000 Studierende eingeschrieben. 330 Studierende nahmen zum Wintersemester 2011/2012 ihr Studium in der Fakultät auf, 174 Absolventinnen und Absolventen wurden verabschiedet. Die Fakultät überschritt damit erstmalig die Zahl von 1.000 Studierenden. Die kontinuierlich hohe Nachfrage der Studienangebote der Fakultät ist neben der Qualität der Ausbildung auch auf die zahlreichen internen externen Informationsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Zentralen Studienberatung an Schulen, Arbeitsagenturen oder an Studieninformationsmessen, an denen die Fakultät mit der Studienberatung vertreten war, zurückzuführen. Diese Veranstaltungen wurden schwerpunktmäßig von den Studiengangsleitern bzw. Studienfachberatern wahrgenommen.

11.2.2. Lehrkörper und Fachpersonal

Die Studierenden wurden im Berichtszeitraum (01.10.2011 bis 30.09.2012) von 29,5 Professorinnen und Professoren und 34 Ingenieur(innen) bzw. Mitarbeiter(inne)n betreut. Der Zuwachs bei den Professoren um ca. 10 % und den nichtwissenschaftlichen Mitarbeitern um gut 25 % ist der Ausbauplanung zu verdanken. Das Studierenden-/Professorenverhältnis an der Fakultät liegt bei 33,4. Es wurden folgende Berufungsverfahren erfolgreich durchgeführt:

Lehrgebiet	Vorsitzender der Berufungskommission	Berufener	Berufungstermin
Verfahrenstechnik und biogene Rohstoffe	Prof. Dr. P. Kurzweil	Prof. Dr. W. Prell	01.10.2011
Technische Mechanik und numerische Methoden	Prof. Dr. K. Sponheim	Prof. Dr. H. Kammerdiener	01.03.2012
Energetische und stoffliche Nutzung von Abfall- und Reststoffen	Prof. Dr. B. Berninger	Prof. Dr. M. Mocker	15.03.2012

11.2.3. Lehrbetrieb und Alumni

Es haben alle Absolventinnen und Absolventen der Fakultät Maschinenbau/Umwelttechnik eine ihrer Ausbildung adäquate Position im Berufsleben gefunden, wobei nicht selten der Berufseintritt mit dem Ende der Abschlussarbeit zusammenfällt. Hervorzuheben ist, dass die mittlere Studiendauer durch die Einführung der Bachelorstudiengänge deutlich gesunken ist. Dies ist ein Erfolg der Bologna-Reform.

11.2.4. Auszeichnungen

Folgende überregionale Preise wurden an Absolventinnen, Absolventen und Studierende der Fakultät verliehen:

- Auszeichnung durch den Bayerischen Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Wolfgang Heubisch: M. Eng. Nina Hack
- Patentanwaltskanzlei Meissner, Bolte und Partner (Nürnberg): Dipl.-Ing. (FH) Katharina Seidenberg und Dipl.-Ing. (FH) Ines Zeidler
- Amberger Freunde der Hochschule Amberg-Weiden e. V.: M. Eng. Jens Amarell

- ATZ Entwicklungszentrum/Fraunhofer UMSICHT: M. Eng. Martin Kircheis und B. Eng. Judith Hörstmann
- Verein Deutscher Ingenieure (VDI), Nürnberger Bezirksverein: B. Eng. Manuel Jungwirth

11.2.5. Aktivitäten

An der Modernisierung und am Ausbau der bestehenden Labore für die steigenden Studierendenzahlen wurde kontinuierlich weitergearbeitet. Dies erfolgte teilweise mit Studienbeiträgen der Fakultät. Oftmals wurde auch eine Bezuschussung aus Einnahmen durch Laboraufträge oder Spenden vorgenommen. In diesem Bereich ist die Fakultät Maschinenbau/Umwelttechnik sehr erfolgreich. Als ein Beispiel von vielen sei hier die Einwerbung einer 5-Achsenfräsmaschine von GROB im Wert von 250.000 Euro für das Labor „Werkzeugmaschinen“ durch Prof. Dr. Wolfgang Blöchl genannt. Mit Hilfe von Drittmitteln aus dem „Kompetenzzentrum Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)“ wurde das neue Labor „KWK-Rechnercluster“ im Berichtszeitraum aufgebaut, in dem nun hochwertige Simulationsrechnungen durchgeführt werden. So stehen der Fakultät mittlerweile 30 Labore für Lehre, Forschung und Entwicklung zur Verfügung. Um der steigenden Mitarbeiterzahl gerecht zu



Auszeichnung von M. Eng. Nina Hack durch Wissenschaftsminister Dr. Wolfgang Heubisch

werden, wurden auch einige bisher nur zeitweise genutzte Räume mit allen notwendigen Anschlüssen ausgerüstet, renoviert und als Mitarbeiterbüros genutzt.

Es wurden erneut zahlreiche öffentliche Vorträge oder Vortragsreihen, Seminare sowie Workshops organisiert und Publikationen (z. B. Artikel, Patente, Broschüren) veröffentlicht. Die Fakultät war auf international bedeutenden Messen vertreten, und die Kollegen fanden in den regionalen und überregionalen Medien Erwähnung. Die Berufung von Professorinnen und Professoren in Gremien sowie die Mitarbeit in Fachausschüssen nimmt stetig zu. So arbeitet Prof. Dr. Markus Brautsch erfolgreich in der „Expertenkommission für Energieforschung und Energietechnologie der Bayerischen Staatsregierung“ als einziger Vertreter der bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften mit.

Führungen durch die Labore der Fakultät insbesondere für Schulen finden regelmäßig in Zusammenarbeit mit der Zentralen Studienberatung statt. Viele Kolleginnen und Kollegen beteiligten sich an In-House-Veranstaltungen wie Mitmachpraktika, „Tag der Schulen“, „Girls’ Day“, Mentoringprogramm „amelie“ oder „Studium und Beruf“. Zum zweiten Mal fand der Amberger VDI-Berufsinformationstag für Lehrer(innen) und Berufsberater(innen) in Zusammenarbeit mit dem Verein Deutscher Ingenieure (VDI), Bezirksverein Bayern Nordost, mit großem Erfolg statt. 20 Teilnehmer(innen) informierten sich am 24.04.2012 über das Ingenieurstudium und den Ingenieurberuf.

11.2.6. Kooperationen

In der Fakultät bestehen in den Schwerpunkten und Lehrgebieten zahlreiche nationale und internationale Außenkontakte. Diese umfassen industrielle Partner, Forschungseinrichtungen, Hochschulen und Universitäten, die in den Abschnitten über die einzelnen Studiengänge dargestellt sind. Diese Kooperationen konnten weiter intensiviert werden. So beteiligt sich z. B. Prof. Dr. Wolfgang Blöchl am Technologie-Campus in Cham. Dort entstand unter seiner Leitung ein hochmodernes Werkzeugmaschinenlabor. In der Fakultät konnten Dozenten und Projektpartner verschiedener Hochschulen als Gäste begrüßt werden. Traditionell wurden die Kooperationen mit industriellen Partnern im Rahmen



VDI-Berufsinformationstag in der Fakultät

der Lehre für Exkursionen genutzt. Diese wurden größtenteils durch den Einsatz von Studienbeiträgen finanziert.

11.2.7. Studiengänge Maschinenbau, Innovationsfokussierter Maschinenbau

Im Wintersemester 2011/2012 haben insgesamt 133 Studentinnen und Studenten das Studium im Bachelor-Studiengang Maschinenbau begonnen. In diesem Zeitraum waren 389 Studentinnen und Studenten im Studiengang eingeschrieben. 66 Studierende haben das Maschinenbaustudium erfolgreich abgeschlossen.

Die Kompetenzfelder des Studiengangs Maschinenbau gliedern sich wie folgt:

- Konstruktion und Entwicklung: Konstruktion und CAD, Rapid Prototyping, Fahrzeugtechnik (Formula Student) sowie Betriebsfestigkeit und Leichtbau
- Produktionstechnik: Automatisierungstechnik und Robotik, Mechatronik, Lasertechnik, Kunststofftechnik, Werkzeugmaschinen und Koordinatenmesstechnik, Drucklufttechnik

Im Master-Studiengang „Innovationsfokussierter Maschinenbau“ waren im Berichtszeitraum 22 Studentinnen und Studenten eingeschrieben, 9 Studierende haben in diesem Zeitraum das Masterstudium erfolgreich abgeschlossen.

Die Kompetenzfelder des Studiengangs Innovationsfokussierter Maschinenbau gliedern sich wie folgt:

- Innovationsmanagement
- Innovationsgebiet Simulation
- Innovationsgebiet Laser

11.2.7.1. Laborausstattung

Labor für Werkzeugmaschinen (Prof. Dr. Wolfgang Blöchl):

In Summe wurden im Berichtszeitraum Gerätschaften und Werkzeuge im Listennennwert von über 2 Mio. Euro zur Verfügung gestellt. Neue Gerätschaften in den Laboren sind:

- 5-Achsbearbeitungszentrum Grob G350 mit Sinumerik 840D SL
- Schrumpfgerät der Fa. Haimer

- 4 Lizenzen der CAD-Software NX/NX CAM
- Softwareupdate und Upgrade auf 5-Achsfräsen für die CAD/CAM-Software Hypermill mit Postprozessoren für die Grob G350 und die Hermle C22U

Labor Technologie-Campus Cham (Prof. Dr. Wolfgang Blöchl):

- 5-Achsbearbeitungszentrum Hermle C22U mit Heidenhain iTNC 530
- Drehzentrum Index C65 mit Haupt- und Gegenspindel, 3 Werkzeugrevolvern und Werkstückabholeinrichtung
- 5-Achs CNC-gesteuerte Werkzeugmessmaschine Zoller Genius
- Koordinatenmessgerät Leitz PMM-C 12.10.7 mit einer Messunsicherheit von 0,6 µm
- Multisensor-Koordinatenmessgerät Optiv Classic 321 GL tp
- Gabelstapler der Fa. Crown

Labor für Kunststofftechnik (Prof. Dipl.-Ing. Joachim Hummich):

- Anschaffung einer Dosierwaage für die gravimetrische Dosierung <1% (14.000 Euro) aus Drittmitteln

Labor für Akustik und Schallanalyse – LAUS (Prof. Dr. Matthias Mändl, Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Schafberger):

- Bau und Inbetriebnahme einer Akustischen Kamera mit 32 Kanälen
- Aufbau eines Messsystems für kombinierte Schall- und Schwingungsmessungen

Labor für Betriebsfestigkeit (Prof. Dr. Klaus Sponheim):

- Beschaffung eines Klimaprüfschranks WK3 180/70, Hersteller Weiss Umwelttechnik, zur Umweltsimulation im Temperaturbereich von - 70 bis + 180 °C, sowie Berücksichtigung der Luftfeuchte 10 bis 98 % r. F. (im Temperaturbereich von 10 bis 95 °C). Finanzierung über Drittmittel, Studienbeiträge und Ausbaumittel im Studiengang Kunststofftechnik
- Beschaffung eines weiteren Dehnungsaufnehmers, Hersteller MTS, mit höherer Auflösung zur Durchführung von dehnungs-geregelten Versuchen mit hohen Frequenzen (bis max. 150 Hz) über Drittmittel

Labor für Strömungsmaschinen, Prüfstand für Druckluftantriebe (Prof. Dr. Andreas P. Weiß):

- Es wurden im Prüfstand für Druckluftantriebe und -technik (PDLT, Labor Strömungsmaschinen) zwei hochpräzise Durchflussmessgeräte sowie ein Membran-Drucklufttrockner angeschafft. Die zunehmenden Messungen an Kleinstturbinen für die dezentrale Stromversorgung (BFS- und KWK-Projekt) machten diese Ertüchtigung des Prüfstandes notwendig. Die Kosten von ca. 10.000 Euro wurden aus eingeworbenen Laboraufträgen bezahlt.

Labor für Automatisierungstechnik und Robotik (Prof. Dr. Matthias Wenk):

- Überlassung von neun Softwarelizenzen für das Simulationssystem WinMOD durch die Mewes & Partner GmbH Hennigsdorf zum Neuwert von ca. 80.000 Euro
- Überlassung von Motion Control Komponenten für das Upgrade des vorhandenen 3D-Deltapickers durch die Siemens AG Regensburg zum Neuwert von ca. 5.000 Euro

- Überlassung eines Adept-Scara-Roboters, inkl. Steuerung und Bildverarbeitungssystem, durch den Lehrstuhl FAPS der Universität Erlangen-Nürnberg

11.2.7.2. Vorträge, Seminare, Messen

Prof. Dr. Wolfgang Blöchl:

Seit April 2011 finden im Abstand von 3 Monaten Werkzeugseminare in Cham und Amberg statt. Die Veranstaltungen erfreuen sich einer guten Resonanz bei den Firmen. Dies ist auch dokumentiert durch den 1. Platz auf der Trefferliste bei einer Google-Suchabfrage mit dem Schlüsselwort „Werkzeugseminar“.

- Werkzeugseminare im Berichtszeitraum:
 3. Oberpfälzer Werkzeugseminar am 06.10.2011 (Kennametal) mit 90 Teilnehmern
 4. Oberpfälzer Werkzeugseminar am 19.01.2012 (Paul Horn) mit 120 Teilnehmern
 5. Oberpfälzer Werkzeugseminar am 26.04.2012 (Walter) mit 174 Teilnehmern
 6. Oberpfälzer Werkzeugseminar am 12.07.2012 (Wohlhaupter) mit 87 Teilnehmern
- Referat im Rahmen des Metrology Forum Wetzlar am 27. und 28.09.2012 zum Thema „Erschließen versteckter Rationalisierungspotentiale in der Produktion durch den Einsatz effizienter und präziser Messverfahren“

Prof. Dr. Bernhard Frenzel:

- Gemeinsam mit Prof. Dr. Horst Rönnebeck Beitrag im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Klimawerkstätten“ des Landkreises Neumarkt zum Thema „Elektromobilität“ in Freystadt, 19.07.2012

Prof. Dr. Andreas Holfeld:

- Teilnahme an der „Tribologie-Fachtagung 2012“ in Göttingen vom 24.-26.09.2012

Prof. Dipl.-Ing. Joachim Hummich:

- Vortrag zum Thema „Studiengang Kunststofftechnik“ auf dem Hochschulinformationstag in Würzburg
- Vortrag zum Thema „Kunststofftechnik – Einsatzmöglichkeiten eines High-Tech-Werkstoffs“ im Rahmen der Reihe „Studium und Beruf“
- Vortrag zum Thema „Studiengang Kunststofftechnik“ auf dem Tag der Ausbildung der Gerresheimer Regensburg GmbH
- Tag der Schulen 2012: Vortrag zum Studiengang Kunststofftechnik
- Kinder-Uni 2012: Vortrag und Laborbesichtigung zum Thema „Die wunderbare Welt der Kunststoffe“ (3. Klassen der Max-Josef-Grundschule Amberg)
- Gastvortrag: „Flammschutzmittel“ von Dr. Töpfer (Fa. Nabaltec, Schwandorf)
- Gastvortrag: „Polyurethan“ von Dr. Begemann (Executive Consulting Dr. Begemann, Freudenberg)
- Gastvortrag: „Spritzgießmaschinen“ von Herr Brettnich (Fa. Sumitomo-Demag, Schweig)
- Gastvortrag: „Compoundierung“ von Dr. Koning (Fa. Schulman, Kerpen)



Veranstaltung „Energy for Kids“

Prof. Dr. Peter Kurzweil:

- „Analyse von Schadstoffen in Wasser, Luft und Boden“, Veranstaltungsreihe der HAW „Studium und Beruf“, 17.10.2011
- „Moderne Techniken der Energiespeicherung in stationären und mobilen Systemen“, Tagung der E.ON Bayern Neustadt a. d. Waldnaab am 06.11.2011 und Dingolfing am 11.11.2011
- „Grundlagen der Brennstoffzellentechnik für mobile Anwendungen“, Haus der Technik, Essen, 22.11.2011
- „Energiespeicherung in stationären und mobilen Systemen“, Ostbayernkonferenz „Energie und ländlicher Raum“, Weißenstadt, 10.12.2011

Prof. Dr. Matthias Mändl:

- Teilnahme an der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Akustik (DAGA) in Darmstadt im März 2012
- Teilnahme am DEGA Symposium zum Thema „Elektromobilität und Akustik“ in Stuttgart im November 2011
- Neues fakultätsübergreifendes Wahlpflichtfach „Technische Akustik mit Laborübungen“ (zusammen mit Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Schafberger)
- Gastvorlesung von Tim Dannat (CAE-Software und Systems GmbH) im SSW-Fach Technische Akustik zum Thema „Schallquellenortung mit akustischen Kameras“

Prof. Dr. Horst Rönnebeck:

- Teilnahme an der „Fit for Job“-Messe der Fa. SGL in Augsburg, 23.03.2012
- Teilnahme am Oberpfälzer Elektromobilitätstreffen in Amberg, 29.04.2012
- Teilnahme an der DEKRA Rennfahrzeugeausstellung in Neu Markt, 29.10.2012
- Vortrag über das Rennwagenprojekt der Hochschule Amberg Weiden an der HAW in Amberg, 13.06.2012
- Gemeinsam mit Prof. Dr.-Ing. Bernhard Frenzel Beitrag im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Klimawerkstätten“ des Landkreises Neu Markt zum Thema „Elektromobilität“ in Freystadt, 19.07.2012
- Schulung „ANSYS FEM, CFD und elektromagnetische Simulationen“ für Studierende in Formula Student Teams als größte Schulungsveranstaltung der Fa. ANSYS in Europa, 19. - 21.09.2011



Aufnahme der Stadtwerke Amberg in den Partner Circle der HAW

Prof. Dr. Klaus Sponheim:

- Teilnahme an der Tagung des DVM Arbeitskreises Betriebsfestigkeit, „Konsequenter Leichtbau und Festigkeitssteigerung – (k)ein Widerspruch“, Clausthal-Zellerfeld, 12.-13.10.2011
- Theorie und Praxis am Beispiel des Fahrzeugleichtbaus, Veranstaltungsreihe der HAW „Studium und Beruf“, 16.11.2011
- Teilnahme an der Sitzung des DGM/DVM Arbeitskreises Materialermüdung/Schwingfestigkeit bei der EADS Ottobrunn vom 05.-06.10.2011.
- Vortrag beim Schülerinformationstag der FOS/BOS Weiden, 28.04.2012
- HBM DMS-Seminar, Grundlagen der DMS Installation und DMS Messtechnik, 11.06.2012
- Gastvortrag Roger Faust, Flintec GmbH Meckesheim, „Einsatz von Wägezellen – Theorie und Praxis“, 22.05.2012

Prof. Dr. Andreas P. Weiß:

- Mitwirkung im Image-Film „Green Energy Turbine“ im Rahmen des Projekts „Energie und Umwelt – nachhaltige Entwicklung in der Region“, gefördert durch die Bayerische Landeszentrale für neue Medien, 28.02.2012
- Organisation und Durchführung des zweiten „Amberger VDI Berufsinformationstages für Lehrer und Berufsberater“, Amberg, 24.04.2012
- Vortrag „(Druck-)Luft – nicht nur zum Atmen“ in der Reihe „Erde – Feuer – Wasser – Luft“ des Amberger Technologie-Campus“, 19.06.2012
- Vortrag „Chancen und Nutzen einer effizienten Druckluftverwendung“ beim IHK-Seminar „Kosten und Energie sparen durch effiziente Druckluftsysteme“, IHK Nürnberg, 28.06.2012
- Durchführung des vierstündigen Moduls „Physikalische Grundlagen“ im Rahmen der IHK-Weiterbildung „Druckluftspezialist“, IHK Nürnberg, 21.07.2012

Prof. Dr. Matthias Wenk:

- Vortrag „Simotion Scout-Projektierung/Programmierung in der Praxis und Simulation der Bewegungsführung“ beim Siemens-Antriebstag 2011 am 25.10.2011 in Fürth und am 27.10.2011 in Herrsching
- Teilnahme an der Fachtagung „Verarbeitungsmaschinen und Verpackungstechnik VVD 2012“ vom 22.-23.03.2012 in Dresden



Besuch von Staatsminister Dr. Wolfgang Heubisch und Staatsminister Martin Zeil



Running Snail Racing Team: Wettbewerb in Győr, Ungarn

11.2.7.3. Publikationen

Prof. Dr. Bernhard Frenzel:

- Kurzweil, P., Frenzel, B., Eichler, J., Physik-Aufgabensammlung, Vieweg+Teubner, Wiesbaden, 2. Auflage, 2012
- Frenzel, B., Kurzweil, P., Rönnebeck, H., Electromobility concept for racing cars based on lithium-ion batteries and super capacitors, J. Power Sources 196 (2011) 5464 - 5376

Prof. Dipl.-Ing. Joachim Hummich:

- „Mikrospritzguss – Zwerge mit großem Potenzial“, TiB Technik in Bayern, 03/2012

Prof. Dr. Matthias Mändl:

- Neuer Video-Podcast für das Labor für Akustik und Schallanalyse: „Das LAUS stellt sich vor“

Prof. Dr. Peter Kurzweil:

- Kurzweil, P., Fochtnr, W., Strigl, E., Ultrapurenanalytik von Halogenen: Mobile Luftanalytik mit einem Plasmaemissionsdetektor, GIT Labor-Fachzeitschrift 5 (2012) 336 - 337
- Kurzweil, P., Chemie, Vieweg+Teubner, Wiesbaden, 9. Auflage, 2012
- Kurzweil, P., Frenzel, B., Eichler, J., Physik-Aufgabensammlung, Vieweg+Teubner, Wiesbaden, 2. Auflage, 2012
- Kurzweil, P., Superkondensatoren und Batterie-Kombinationen als dynamische Kurzzeitspeicher: Energiespeicherung in der elektrochemischen Doppelschicht: Stand der Technik und Ausblick. Tagungsband. VDI-Wissensforum „Elektrische Energiespeicher“, Wiesbaden, 18./19.05.2011, ISBN 978-3-942980-68 - 5
- Frenzel, B., Kurzweil, P., Rönnebeck, H., Electromobility concept for racing cars based on lithium-ion batteries and super capacitors, J. Power Sources 196 (2011) 5464 - 5376
- Kurzweil, P., Schmidt, Ch., Chemisches Wissen in der schönen Literatur: Über die Faszination dunkler Mächte, Praxis der Naturwissenschaften CIS, 60(1) (2011) 40 - 46

Prof. Dr. Horst Rönnebeck:

- Frenzel, B., Kurzweil, P., Rönnebeck, H., Electromobility concept for racing cars based on lithium-ion batteries and super capacitors, J. Power Sources 196 (2011) 5464 - 5376

11.2.7.4. Industriekooperationen, Projekte

Formula Student (Prof. Dr. Horst Rönnebeck):

Das Rennwagenprojekt der Hochschule Amberg-Weiden hat seine achte Saison mit dem neu entwickelten Rennwagen RS12 erfolgreich abgeschlossen. Gegenüber dem Fahrzeug der vergangenen Saison wurde wieder eine Reihe von Innovationen umgesetzt. Wesentliches Ziel war eine weitere Gewichtsreduzierung. So konnte ein Gewicht von etwa 160 kg erreicht werden.

Das Team nahm an den Weltmeisterschaften in Großbritannien (Silverstone), Deutschland (Hockenheim Ring) und Ungarn (Győr) teil. In Silverstone wurde ein 8. Platz von 110 Teams aus aller Welt belegt. In Deutschland wurde ein 18. Platz von ebenfalls 110 Teams aus aller Welt belegt. Bei beiden Wettbewerben zog das Running Snail Racing Team zusätzlich in das Finale im Konstruktionsteilwettbewerb ein. Im Rahmen dieses wichtigen Teilwettbewerbs, dem so genannten Design Event, müssen sich die besten Teams noch einmal den Fragen mehrerer Wettkampfrichter stellen. Hierbei werden Aspekte rund um die Auslegung des Rennwagens abgefragt, sowie zur Planung und Auswertung von Testfahrten und Teilerprobungen, zur Projektplanung über die Konstruktion, die Fertigung, den Zusammenbau des Fahrzeuges und viele andere Themen rund um die anspruchsvolle Entwicklung eines Rennfahrzeuges. In Ungarn schließlich landeten die „Snails“ mit ihrer Businessplan-Präsentation (Vermarktungsstrategie ihres Rennwagens) auf dem 2. Gesamtplatz und erkämpften sich insgesamt in den statischen Disziplinen einen Platz unter den Top 10 aller Teilnehmer. Mehr als 60 Studierende aus allen Fakultäten der Hochschule Amberg-Weiden sind in dem Projekt beteiligt. Ebenso sind mehr als 100 Partnerunternehmen in das Projekt eingebunden.

Prof. Dr. Wolfgang Blöchl:

- Innovationsnetzwerk Zerspanungstechnik Bayern: Dieses Netzwerk weist 10 Mitglieder auf. Die Treffen finden quartalsweise statt. Aus dem Netzwerk sind gemeinsame Projekte der Mitglieder gestartet worden
- Auftragsmessungen verschiedener Bauteile für regionale Unternehmen
- Messprogrammentwicklung für Unternehmen der Region
- Projekte im Umfeld der Mikromesstechnik von Bauteilen

- Initiierung von 2 AUKOM Schulungen am TC in Cham durch die Fa. Werth, im Berichtszeitraum zwei AUKOM Stufe 2-Lehrgänge mit 20 Teilnehmern aus der Industrie

Prof. Dr. Andreas Holfeld:

Im Rahmen von studentischen Projekten und Bachelor-Arbeiten wurden Themen aus dem industriellen Umfeld für die folgenden Unternehmen bearbeitet:

- Hör Technologie GmbH, Weiden
- Linn High Therm GmbH, Eschenfelden
- ECKART GmbH, Velden
- FAS Förderanlagen Systeme GmbH, Parkstein
- Siemens AG, Erlangen
- BHS Corrugated GmbH, Weiherhammer
- Grammer Railway Interior GmbH, Kümmerbruck
- SUSPA GmbH, Altdorf
- ATZ Entwicklungszentrum/Fraunhofer UMSICHT, Sulzbach-Rosenberg

Prof. Dipl.-Ing. Joachim Hummich:

- Studentisches Projekt „Risikoabschätzung einer Schutzverglasung“ mit dem Unternehmen Kennametal
- Studentisches Projekt „Bau einer Kriechapparatur“

Prof. Dr. Matthias Mändl, Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Schafberger:

- Kooperation mit dem Ingenieurbüro für Unfallrekonstruktion, Dipl. Ing. Günther Loreth, Gutachten zur Wahrnehmbarkeit einer Außenspiegelkollision
- Kooperation mit EMZ Hanauer GmbH, Akustikanalysen an Hausgerätekomponenten, Aufbau eines Messsystems für kombinierte Schall- und Schwingungsmessungen
- Kooperation mit CAE-Software und Systems GmbH, Gütersloh, Bau und Inbetriebnahme einer akustischen Kamera mit 32 Kanälen
- Kooperationsvereinbarung mit dem Institut für Rundfunktechnik (IRT), München, im Rahmen von Abschlussarbeiten zum Themengebiet Technische Akustik
- Kooperation mit HEAD-acoustics, Aachen, im Rahmen einer Bachelorarbeit, „Validierung eines Syntheseverfahrens zur Auralisation von Zweikraftködern in unterschiedlichen Verkehrsszenarien“
- Gutachten über die raumakustischen Eigenschaften des Multifunktionsraums im neuen Hörsaalgebäude der HAW in Weiden
- Gutachten über die raumakustischen Eigenschaften der Michaelskirche in Weiden und Ausarbeitung von Verbesserungsvorschlägen
- Studierendenprojekt „Raumakustik“, Messung der Nachhallzeit und Sprachverständlichkeit in verschiedenen Vorlesungsräumen
- Studierendenprojekt „Schallemissionsmessungen an Windkraftanlagen mit der akustischen Kamera“

Prof. Dr. Klaus Sponheim:

- Untersuchung der Schwingfestigkeit von hoch beanspruchten Bauteilen aus Faser-Kunststoff-Verbund, Eigenforschung
- Laboraufträge und Forschungsprojekte für Automobilhersteller und Zulieferer

Prof. Dr. Andreas P. Weiß:

- Beratung bei der Entwicklung von Kleinstexpandern, „GET – Green Energy Turbine“, für die regenerative Stromerzeugung, Durchführung und Auswertung von Messungen an Kleinstexpandern, DEPRAG SCHULZ GmbH und Co., Amberg
- Workshop „Turbocharger Physics for Test Engineers“ für die Continental Automotive GmbH, Regensburg, September 2012

Prof. Dr. Matthias Wenk:

- Erstellung eines virtuellen Maschinenmodells einer Konzeptmaschine aus der Verpackungstechnik (Loesch Verpackungstechnik GmbH, Altendorf)
- Erstellung eines virtuellen Maschinenmodells einer Anlage zur Lüftermontage (ebm-papst Mulfingen GmbH & Co. KG, Mulfingen)
- Forschungsprojekt „Aufbau einer Simulationsumgebung für den Logistikbereich“, gefördert durch die Edmund-Bradatsch-Stiftung in Zusammenarbeit mit der WITRON Logistik + Informatik GmbH, Parkstein, und dem Labor für Integrierte Logistiksysteme unter Leitung von Prof. Dr. Günter Kummelsteiner an der HAW in Weiden.

11.2.7.5. Drittmittel, Spenden

Prof. Dr. Wolfgang Blöchl:

- 2010 konnte ein Sponsoringvertrag für die Beteiligung der HAW Amberg-Weiden am TC Cham mit der Stangl Präzisionstechnik GmbH abgeschlossen werden. Das Volumen beläuft sich auf 145.000 € innerhalb eines Zeitraums von 2010 – 2014
- Im Juli 2011 wurde ein Forschungsprojekt im Umfeld der Simulation von Steuerungsprogrammen an Werkzeugmaschinen gestartet. Der Projektumfang des auf 2 Jahre ausgelegten Programms beträgt 299.000 Euro.

Prof. Dr. Horst Rönnebeck:

- Rund 30.000 Euro Einwerbung für das Formula Student-Rennwagenprojekt
- Weitere erhebliche Sachspenden (Fertigungsleistungen, Bauteile) für das Formula Student-Rennwagenprojekt, die die finanzielle Unterstützung um ein Mehrfaches übersteigen.

Prof. Dr. Andreas P. Weiß:

- Zwei Thermodynamik-Praktika für die TÜV Rheinland GmbH, Dezember 2011 und Mai 2012
- Forschungsprojekt „Entwicklung eines ORC-Minikraftwerkes zur Abwärmenutzung“, gefördert durch die Bayerische Forschungsförderung ab September 2011. Das Projekt wird mit dem Lehrstuhl für Technische Thermodynamik und Transportsysteme der Universität Bayreuth und der DEPRAG SCHULZ GmbH (Amberg) durchgeführt. Das Projektbudget beläuft sich auf 325.000 Euro für zwei Jahre. Prof. Dr. Weiß ist für die Auslegung der Mikroexpansionsturbine verantwortlich
- Im Rahmen des 2012 genehmigten, mit der Hochschule Regensburg durchgeführten Projektes „Technologie- und Wissenschaftsnetzwerk Oberpfalz (TWO)“ bearbeiten Prof. Dr. Weiß (HAW) und Prof. Dr. Schubert (HS.R) das Teilprojekt „Überwachung von Wasserrohren mittels Wireless Sensor Network mit Wasserenergie“. Der Projektumfang liegt bei ca. 160.000 Euro,

wovon ca. 100.000 Euro auf die Fakultät Maschinenbau/Umwelttechnik der HAW entfallen

- Projekt „Kompetenzzentrum Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)“. Das federführend durch Kollegen Prof. Dr. Markus Brautsch initiierte Projekt wurde mit einer Projektsumme von ca. 5 Mio. € durch den Freistaat Bayern bewilligt. Prof. Dr. Frenzel und Prof. Dr. Weiß bearbeiten hierbei das Teilprojekt „Baukastensystem für Mikroexpansionsturbinen mit schnelllaufenden Generatoren zur Verstromung von Abwärme in der Kraft-Wärme-Kopplung oder anderen industriellen Prozessen“ mit einem Anteil von 10 % am Gesamtprojekt.

11.2.7.6. Exkursionen

Prof. Dr. Wolfgang Blöchl:

- Continental Mechanical Components, Roding, 17.11.2011

Prof. Dipl.-Ing. Joachim Hummich:

- Kunststoff-Messe Fakuma 2011, 20.10.2011
- Elastoform, 06.06.2012

Prof. Dr. Horst Rönnebeck:

- Hyperworks Workshop, Böblingen, 15.09.2011
- ANSYS-User-Conference, Stuttgart, 21.10.2011
- Formula Student Germany Workshop, Abstatt, 29.10.2011
- CAN-BUS Workshop bei Bosch Engineering in Abstatt, 17.12.2011
- Continental AG Regensburg, 17.02.2012

Prof. Dr. Klaus Sponheim

- Automotive Testing EXPO 2012, Stuttgart, 13.06.2012

Prof. Dr. Matthias Wenk:

- ebm-papst Mulfingen GmbH & Co. KG, Mulfingen, 23.11.2011

Prof. Dr. Andreas P. Weiß:

- MTU AeroEngines, „Neue (Fertigungs-)Technologien im Triebwerksbau“, München, 02.05.2012

11.2.8. Studiengang Kunststofftechnik

Im Wintersemester 2010/2011 haben 16 Studierende das Studium der Kunststofftechnik begonnen. Im Berichtszeitraum waren damit 54 Studentinnen und Studenten im Studiengang Kunststofftechnik eingeschrieben. Die Kompetenzfelder gliedern sich wie folgt:

- Verarbeitungstechnik: Kunststoffverarbeitung, Spritzgießen/Spritzgießsonderverfahren, Werkzeugbau, Konstruktion
- Werkstoffe: Materialentwicklung, Aufbereitung, Rezeptierung, Recycling, Werkstoffprüfverfahren

11.2.8.1. Lehrbetrieb

Dem Studiengang Kunststofftechnik sind die folgenden Professoren zugeordnet:

- Prof. Dipl.-Ing. Joachim Hummich (Kunststoffverarbeitungstechnik)
- Prof. Dr. Tim Jüntgen (Kunststoffverarbeitungstechnik und Konstruktion, Werkzeugbau, Englisch)
- Prof. Dr. Harald Schmid (Angewandte Mathematik, Ingenieurinformatik)
- Prof. Dr. Armin Wolfram (Regelungstechnik, Messtechnik, Elektrische Antriebe, Informationsverarbeitung in mechatronischen Systemen, Elektrotechnik, Ingenieurinformatik)

11.2.8.2. Laboraustattung

Labor Kunststofftechnik (Prof. Dr. Tim Jüntgen, Prof. Dipl.-Ing. Joachim Hummich):

- Spritzgießmaschine BOY 35 E sowie CarboBlaster als mobiles Gerät zur sanften Schneestrahlnreinigung als Leihgabe
- Klebtechnik-Dosiergerät und UV-Lampe (Kooperation Gerresheimer Regensburg GmbH), Heißklebepistole (Spende des Unternehmens 3M)
- Verbrauchsmaterialien (Granulat, Klebstoffe, Proben für Klebeversuche) als Spenden von Unternehmen



Sponsorenabend des Running Snail Racing Teams

- Zur Erweiterung des Compounders wurde eine weitere Dosierwaage aus Drittmitteln angeschafft (14.000 Euro), mit der es möglich ist, Kleinstmengen an Additiven (< 1%) gravimetrisch zu dosieren.

Labor Messtechnik (Prof. Dr. Armin Wolfram):

- Neuaufbau des Labors mit 6 Rechnerarbeitsplätzen, finanziert aus Ausbaumitteln der Fakultät
- Laborausstattung: Oszilloskope, Signalgeneratoren, Netzteile, Strommesszangen, Schwingungssensoren, Lötstation, Werkzeug
- Messsysteme zur Schwingungsdiagnose, Mikrocontroller und Echtzeitrechner, Linearantrieb und Frequenzumrichter (Spende von Siemens Healthcare im Neuwert von 7.500 Euro)

11.2.8.3. Vorträge, Seminare, Kooperationen

Prof. Dr. Tim Jüntgen:

- Leitung der SKZ-Fachtagung „Präzisionsspritzgießen in der Verpackungsindustrie“
- Vortrag zum Studiengang Kunststofftechnik beim Hochschultag Hof, 10.03.2012
- Teilnahme am 26. Internationalen Kunststofftechnischen Kolloquium des Instituts für Kunststoffverarbeitung (IKV) Aachen, 07. - 08.03.2012
- Kooperation im Rahmen eines ZIM-Projekts der Dr. Boy GmbH & Co. KG, Neustadt/Wied, zum Thema „Energieeffizienz“
- Vortrag zum Thema „Kunststoffverarbeitung: Herstellung einer Zahnbürste“, GriBs-Projekt (4. Klassen der Lindenschule Schwandorf)
- Girls‘ Day 2012: Mitmachpraktikum im Labor zu Spritzgießen, Extrusion, Thermoformen
- Tag der Schulen 2012: Vortrag zum Thema „Die Welt der Polymere – Facetten der Kunststoffverarbeitung“
- Kinder-Uni 2012: Vortrag und Laborbesichtigung zum Thema „Die wunderbare Welt der Kunststoffe“ für die Max-Josef-Grundschule Amberg
- Gastvortrag von Dr. Vielsack (Senior Project Manager, KRAIBURG TPE GmbH & Co. KG, Waldkraiburg)

- Gastvortrag von Herrn Weirauch (Senior Specialist, Fa. 3M Deutschland GmbH, Neuss)
- Gastvortrag von Herrn Hinse (Geschäftsführer, Fa. SimpaTec, Aachen)

Prof. Dr. Harald Schmid:

Teilnahme an der Mitgliederversammlung der vhb mit Diskussionsrunde zum Thema „Mathematik-Kurse“, Nürnberg, 16.01.2012

11.2.8.4. Exkursionen

Prof. Dr. Tim Jüntgen:

- Kunststoffmesse Fakuma 2011, 20.10.2011
- Elastoform, 06.06.2012

Prof. Dr. Armin Wolfram:

- Hochschultag der Siemens AG in Kemnath

11.2.8.5. Publikationen

Prof. Dr. Tim Jüntgen:

- Jüntgen, T., „Alleskönner“ Kunststoffe – Werkstoffe nach Maß, in: TiB Technik in Bayern, Leitartikel, 03/2012
- Jüntgen, T., Bis zu „Sechs auf einen Streich“ – Spritzgießsondervorfahren: Mehrkomponententechnik, in: TiB Technik in Bayern, 03/2012

11.2.9. Studiengänge Umwelttechnik, Erneuerbare Energien und Umwelttechnologie

Die Kompetenzfelder der Studiengänge Umwelttechnik (Bachelor) und Umwelttechnologie (Master) gliedern sich wie folgt:

- Umweltverfahrenstechnik: Technische Umweltsicherung, Wasseraufbereitung und Abwasserreinigung, Umweltanalytik, Luftreinhaltung
- Grundlagen der Energietechnik: Rationelle Energienutzung und umweltgerechte Energiesysteme
- Produktionsintegrierter Umweltschutz und Recycling



Besuch der Kunststofftechnik-Messe FAKUMA



Klausurtagung der Fakultät im Kloster Ensford

Der Studiengang Erneuerbare Energien (Bachelor) nahm seinen Betrieb im Oktober 2008 auf. Seine Kompetenzfelder gliedern sich wie folgt:

- Solarenergienutzung
- Energetische Nutzung von Biomasse
- Windenergie
- Wasserkraft
- Effiziente Nutzung von Energie

Im Studiengang Umwelttechnik waren im Berichtszeitraum des Studienjahres 2011/2012 164 Studierende eingeschrieben, 49 nahmen ihr Studium auf, und 56 Absolventinnen und Absolventen wurden verabschiedet. Im Masterstudiengang Umwelttechnologie waren 29 Studierende eingeschrieben, 11 nahmen ihr Studium auf, 9 Absolventinnen und Absolventen wurden verabschiedet. Im Studiengang Erneuerbare Energien waren 221 Studierende eingeschrieben, darunter 86 Studienanfänger. 13 Absolventinnen und Absolventen des neuen Studiengangs Erneuerbare Energien haben im Berichtszeitraum als erste ihr Studium abgeschlossen.

11.2.9.1. Laborausstattung

Labor Erneuerbare Energiesysteme (Prof. Dr. Stefan Beer):

- Inbetriebnahme eines Pelletkessels mit Kleinelektrofilter, Inbetriebnahme eines Carbonwärmetauschers hinter einem Scheitholzessel, Inbetriebnahme einer Pelletpresse und von Geräten zur Qualitätsprüfung von Pellets.

Labor Strömungstechnik (Prof. Dr. Stefan Beer):

- Entwicklung eines Windrotors nach dem Savonius-Prinzip mit verbesserter Aerodynamik, Aufbau des dazugehörigen Teststands
- Aufbau und Inbetriebnahme eines Prüfstands zur wissenschaftlichen Untersuchung des Vergasungsprozesses von Biomasse
- Verdoppelung der Praktikumsversuche für das Fach Strömungstechnik (für alle Studiengänge der Fakultät)

Labor Recyclingtechnik (Prof. Dr. Burkhard Berninger):

- Aufbau und Einführung eines Laborversuchs zur elektrostatischen Trennung von Metallen und Kunststoffen
- Aufbau und Einsatz eines Praktikumsversuchs zur Bewertung des umweltfreundlichen Designs von Produkten



Exkursion zum Unternehmen MTU

- Kostenlose Ausstattung eines gesamten EDV-Labors mit der Ökobilanz-Expertensoftware GaBi 5.0

Labor für Verbrennungsmotoren (Prof. Dr. Marco Taschek):

- Aufbau eines Praktikumsversuchs zur Untersuchung eines Ottomotors
- Überlassung eines Mikro-BHKW's an das Labor für Verbrennungsmotoren durch die Vaillant GmbH zum Neuwert von ca. 20.000 Euro

Labor für Mechanische Verfahrenstechnik (Prof. Dr. Werner Prell):

- Aufbau eines Praktikumsversuchs zur Untersuchung von Flüssig-Flüssig-Gleichgewichten für die Extraktion
- Aufbau eines Praktikumsversuchs zur Untersuchung von Einflussparametern auf die Konvektionstrocknung von Feststoffen

11.2.9.2. Vorträge, Seminare, Messen

Prof. Dr. Stefan Beer:

- Vortrag „Betriebserfahrungen mit kleinen Festbettvergasern“, OTTI-Expertenforum KWK mit Biomasse, Regenstau 2012, mit Dipl.-Ing. (FH) M. Sc. Stefanie Reil
- IHK-Energiewirtseminar Waldmünchen: Heiztechnik mit Biomasse
- Vortrag: Aktuelle Entwicklungen der Energiewirtschaft, Klausurtagung der CSU im Bezirk Schwandorf, September 2012
- Podiumsdiskussion Energiekonzept der Stadt Weiden, Veranstalter: Ärzte gegen Atomenergie, Bund Naturschutz, Oktober 2012
- Teilnahme an der Fachjury „Zukunftspreis der Wirtschaft im Landkreis Schwandorf“, Oktober 2012

Prof. Dr. Burkhard Berninger:

- „Recycling and waste management in Germany“, Vortrag beim Besuch einer Experten-Delegation aus Lesotho und Südafrika an der Hochschule Amberg-Weiden, 15.05.2012
- “Waste Management”, Management-Training-Program for Republic of South Africa and Lesotho, GIZ-Schulungszentrum Feldafing, 27.07.2012
- “Waste Management”, Management-Training-Program for Columbia and Peru, GIZ-Schulungszentrum Feldafing, 13.08.2012



VDI-Schülerforum in der Fakultät Maschinenbau/Umwelttechnik

Prof. Dr. Markus Brautsch:

- Fachvortrag „Überregionale Stromentwicklungspläne als Bausteine der Energiewende Bayern“ beim Bayerischen Gemeindetag, München, Februar 2012
- Fachvortrag „Energienutzungspläne – Wege zu einem ökonomisch und ökologisch umsetzbaren Energiekonzept für Kommunen“ bei der Informationsveranstaltung „Planungsinstrumente/ Energienutzungspläne“ im ACC Amberg, März 2012
- Fachvortrag „Energiekonzepte für Kommunen“ bei der Fachtagung „Land schafft Energie“ mit Herrn Staatsminister Helmut Brunner, Regensburg, Mai 2012
- Einweihung des KWK-Campus an der Hochschule Amberg-Weiden mit Herrn Wirtschaftsminister MdL Martin Zeil und Herrn Wissenschaftsminister MdL Dr. Wolfgang Heubisch, Amberg, Juni 2012
- Besuch der Bayerischen Energieagentur an der Hochschule Amberg-Weiden, Vorstellung der Fakultät, Amberg, Juni 2012
- Fachvortrag „Hybridenergiesysteme als Baustein einer Erneuerbaren Energieversorgung“ beim Expertenforum der VEV in Stuttgart in Zusammenarbeit mit der Indien-Kooperation, Juli 2012
- Fachreferat über „Kommunale Energienutzungspläne als Steuerungsinstrument der Energiewende“ bei der Informationsveranstaltung einer Arbeitsgemeinschaft

Prof. Dr. Werner Prell:

- Vortrag zum Thema „Energy – Challenges of Today and Tomorrow“ bei einem Besuch der Fach- und Berufsoberschule Schwandorf mit einer englischen Austauschklasse aus Formby/Liverpool, September 2012

11.2.9.3. Publikationen

Prof. Dr. Burkhard Berninger:

- Berninger, B., Produktumweltdeklarationen für komplexe elektronische Geräte, in: Lorber, K. E. et al. (Hrsg.), Depotech 2012 – Abfallwirtschaft, Abfalltechnik, Deponietechnik und Altlasten, VGE Verlag Essen 2012

11.2.9.4. Industriekooperationen, Projekte

Prof. Dr. Stefan Beer:

- Entwicklung eines modernen Scheitholzvergaserkessels für die Fa. Grimm, Amberg



Global Village in Indien: Themenkreis Umwelttechnik

- Entwicklung eines Carbonwärmetauschers zur Brennwertnutzung bei Biomasse für die Fa. Suntec, Wackersdorf
- Weiterentwicklung eines Kleinelektrofilters für Biomassefeuerungen mit Spanne Re2, Neufahrn, HDG Massing, ATZ/ Fraunhofer UMSICHT Sulzbach-Rosenberg und TFZ Straubing
- TWO: Entwicklung eines Micro-KWK-Systems mit Stirlingmotor in Kooperation mit Prof. Dr. Elsner (HS.R)
- KWK-Campus: Wissenschaftliche Begleitung der Biomassevergasungsanlage der Fa. Gammel-Engineering, Hersbruck
- Aufbruch-Bayern: Grundlagenuntersuchungen zur Vergasung von Biomasse, Prototypentwicklung eines neuartigen Savoniusrotors
- Projekt Energieautarke Gebäude: Untersuchung des Zusammenspiels von Micro-KWK, PV, Solarthermie, Brennstoffzelle, elektrischer Energiespeicher, Wärmerückgewinnung aus Abwasser zusammen mit Prof. Dr. Brautsch, Prof. Dr. Bischof und Prof. Dr. Urban (HAW)

Prof. Dr. Burkhard Berninger:

- Erstellung von Recyclingpässen für Tastaturen und Mäuse der ZF Electronics GmbH (Auerbach)
- Zwei Kooperationsprojekte zur Kooperation zur Entwicklung von Produktumweltdeklarationen Typ III gemäß ISO 14025 für Produkte der Siemens AG Amberg, Gesamtvolumen an Drittmitteln und Spenden 47.000 Euro

Prof. Dr. Markus Brautsch:

- KWK-Technologie-Campus: Begleitung des Projekts „Zündstrahl-BHKW“ in Zusammenarbeit mit der Burkhardt GmbH, sowie Aufbau eines Kompetenzzentrums für Kraft-Wärme-Kopplung am Campus der Hochschule in Amberg, gefördert aus Mitteln des Freistaates Bayern über einen Zeitraum von 5 Jahren mit einem Volumen von 5,23 Mio. Euro
- Projekt „Energieautarke Gebäude der nächsten Generation“ mit einer dreijährigen Laufzeit bis Juni 2015 und einem Volumen von 600.000 Euro. Unterstützt wird das Forschungsvorhaben in Kooperation von Kollegen der Fakultät Maschinenbau/Umwelttechnik unter Leitung durch Prof. Dr. Franz Bischof aus der Programmsäule des Freistaates Bayern „Forschungsschwerpunkte zum Ausbau von Forschungsstrukturen 2012“.



Exkursion zur Hannovermesse

Prof. Dr. Marco Taschek:

- KWK-Technologie-Campus: Wissenschaftliche Untersuchung eines Mikro-BHKW der Firma Vaillant
- Untersuchung eines Kühlers für PV-Module der Firma Inotech, Nabburg

11.2.9.5. Exkursionen

Prof. Dr. Stefan Beer:

- Müllverbrennungsanlage Schwandorf
- Grimm Heizungstechnik Amberg

Prof. Dr. Markus Brautsch:

- Werk Haselmühl der Grammer AG Amberg: Besichtigung des thermisch vernetzten Energieversorgungssystems und der Heizzentrale mit Blockheizkraftwerk und Biomassekesseln
- BHS Corrugated GmbH Weiherhammer: Besichtigung der neuen Energiezentrale mit Blockheizkraftwerk und Abgasturbine
- Burkhardt GmbH Mühlhausen: Besichtigung von BHKW und Holzvergaser-Fertigung sowie der Demonstrationsanlagen

Prof. Dr. Marco Taschek:

- Motorenfabrik Hatz GmbH: Besichtigung des Werkes in Ruhstorf

11.2.10. Studiengang Patentingenieurwesen

Die Kompetenzfelder des Studiengangs Patentingenieurwesen gliedern sich wie folgt:

- Gewerblicher Rechtsschutz
- Technologie- und Innovationsmanagement
- Recherche, Information und Analyse im Bereich IP

Im Wintersemester 2011/2012 haben 27 Studierende das Studium des Patentingenieurwesens begonnen. Im Berichtszeitraum waren damit 123 Studentinnen und Studenten im Studiengang Patentingenieurwesen eingeschrieben, 115 Studierende haben seit Einführung des Studienganges ihr Studium erfolgreich abgeschlossen. Der Einstieg in die Berufstätigkeit vollzog sich problemlos. Die Absolventinnen und Absolventen nahmen Tätigkeiten in Patentabteilungen, in Forschungs- und Entwicklungsabteilungen von Unternehmen sowie in Patentanwaltskanzleien auf.

11.2.10.1. Lehrbetrieb

Dem Studiengang Patentingenieurwesen sind die folgenden Professorinnen und Professoren zugeordnet: Prof. Dr. Andrea Klug (Wirtschaftsprivatrecht und Gewerblicher Rechtsschutz, Vizepräsidentin und Prüfungsausschussvorsitzende der HAW, Vizepräsidentin Deutsches Studentenwerk), Prof. Dr. Thomas Tiefel (Betriebswirtschaftslehre, Studiengangsleiter Patentingenieurwesen) und Prof. Dr. Ursula Versch (Recherchetechnik und Informationstechnik, Praktikumsbeauftragte). In den Vorlesungen „Konstruktion“ (Rüdiger Scharf), „Technisches Englisch/Patentenglisch“ (Anja Fröhlich, Dr. Tanja Herrmann, Franziska Schmidt-Bouchie), „Deutsches Patentrecht“, „Internationales Patentrecht“ (Prof. Dr. Jürgen Schade, Präsident a. D. des Deutschen Patent- und Markenamtes DPMA), „Angewandter gewerblicher Rechtsschutz“ (Patentanwalt Markus Schlögl), Recherchetechnik I (Dipl.-Ing. Norbert Schuldis, Dipl.-Physikerin Blanka Zimmerer) und „Patentmanagement“ (Patentanwalt Rolf W. Einsele) waren insgesamt neun Lehrbeauftragte eingesetzt. Für die praxisorientierten Wahlpflichtfächer „Angewandtes Patentrecht“ und „STN-Basis- und AufbauSeminar, inkl. Patent- und Wettbewerbsanalyse“ konnten zudem Dr. Klaus Maximilian Häußler (Richter am BPatG) und Norbert Herrlich (STN-Beratungszentrum Süd Technical Data Service Herrlich GmbH) gewonnen werden.

11.2.10.2. Entwicklungen im Studiengang

Im Oktober 2011 erfolgte zum WS 2011/2012 im Zuge des Bologna-Prozesses die Umstellung des Studiengangs vom Diplom auf das Bachelor-System und es startete das erste Semester des Bachelorstudiengangs Patentingenieurwesen. Dieser war von der Akkreditierungsagentur ASIIN zuvor ohne weitere Auflagen final bis 2016 akkreditiert worden.

Um über die Weiterbildungsmöglichkeiten zum Deutschen Patentanwalt bzw. Europäischen Patentanwalt aktuell informiert zu sein, werden intensive Kontakte mit Vertretern des DPMA, des EPA, der Patentanwaltskammer und des VPP gepflegt. Am 16.01.2012 fand in München ein Treffen mit Vertretern des Präsidiums und der Geschäftsführung der deutschen Patentanwaltskammer statt. Im Mittelpunkt des Treffens stand der Informationsaustausch zum Studiengang und zu den aktuellen und



Ehrung von Prof. Dr. Andrea Klug durch den VDI

zukünftigen Regelungen für die Laufbahn zum Deutschen Patentanwalt. Zudem wurden Möglichkeiten der beruflichen Weiterentwicklung von Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs erörtert. Firmen und Kanzleien nutzen gezielt die Stellenbörse der Studiengangs-Homepage sowie die Online-Jobbörse der HAW, und bieten Stellen, Praktikumsplätze und Themen für Abschlussarbeiten in Patentanwaltskanzleien und Industriepatentabteilungen an.

Im Juli 2012 wurden das erste Mal der „Meissner Bolte & Partner“-Förderpreis vergeben. Diesen mit jeweils 1.000 Euro dotierten Preis erhalten zukünftig ein Mal im Jahr zwei herausragende AbsolventInnen des Studiengangs Patentingenieurwesen. Die Kanzlei Meissner Bolte & Partner (Nürnberg) beteiligt sich zudem mit einem Stipendium für den Studiengang Patentingenieurwesen am Deutschlandstipendium der HAW.

11.2.10.3. Weitere Aktivitäten

Der 7. Amberger Patenttag zum Thema „Praxis des Internationalen Patentrechts“ wurde unter Leitung von Prof. Dr. Andrea Klug im Februar 2012 mit über 140 Teilnehmern erfolgreich durchgeführt. Die Tagung ging auf verschiedene nationale und internationale Schutzmöglichkeiten ein, gab einen Überblick über wichtige Änderungen und ihre Bedeutung im US-Patentrecht sowie im PCT-Verfahren und stellte praxisrelevante Entwicklungen auf europäischer Ebene vor. Die Referentinnen und Referenten gaben zudem praktische Hinweise für die Schutzrechtsarbeit im internationalen Kontext.

Prof. Dr. Andrea Klug gibt einen Newsletter für den Studiengang Patentingenieurwesen heraus, der über Entwicklungen im Studiengang sowie in den Themengebieten Gewerblicher Rechtsschutz und Innovationsmanagement informiert und einmal im Semester erscheint. Im Juli 2012 erschien die 3. Auflage des Newsletters. Prof. Dr. Thomas Tiefel betreut die Homepage des Studiengangs Patentingenieurwesen gemeinsam mit Laboringenieur Dipl.-Ing. (FH) Daniel Groß. Zudem leitet er die Forschungsgruppe „Strategisches Technologie- und Innovationsmanagement“, der die Absolventen Dipl.-Ing. (FH) Matthias Ermer und Dipl.-Ing. (FH) Mario Frühbeißer angehören. Im Rahmen der Kooperation mit dem DPMA zum Thema „Sensibilisierung für den gewerblichen Rechts-



Exkursion im Studiengang Patentingenieurwesen

schutz“ wurde im März 2012 eine zweitägige Lehrerfortbildung im Kerschensteiner Kolleg des Deutschen Museums zum Thema „Patente fallen nicht vom Himmel“ von Dipl.-Ing. Norbert Schuldis, Prüfer am DPMA, und Prof. Dr. Ursula Versch durchgeführt. Kuratoren des Deutschen Museums veranschaulichten die Seminarbeispiele mit Führungen durch Teilbereiche der Ausstellungen im Luft- und Raumfahrtbereich. Für 2013 ist eine Fortführung geplant.

11.2.10.4. Industriekooperationen, Projekte

Im Rahmen des Projekts „Patentmanagement“ mit der Gerresheimer Regensburg GmbH, das von Prof. Dr. Andrea Klug und Prof. Dr. Ursula Versch betreut wird, konnte im Wintersemester 2011/2012 Tobias Lipp als studentische Hilfskraft im Bereich Recherche und Patentmonitoring gewonnen werden. Prof. Dr. Tiefel führte von März bis Mai 2012 das Forschungsprojekt „Methoden der strategischen Technologiebewertung“ für die Gerresheimer Regensburg GmbH durch.

11.2.10.5. Gastvorträge und Workshops

Prof. Dr. Andrea Klug:

- Gastvortrag „Die Qual der Rechtsformwahl“ von Notar Dr. Damian Najdecki, 27.06.2012
- Gastvortrag „Die Erfindersche Tätigkeit“ von Herrn Vorsitzendem Richter am Bundespatentgericht Dipl.-Ing. Werner Bertl, 26.06.2012
- Gastvortrag „Nichttechnische Schutzrechte – Marken und Designs“ von Rechts- und Patentanwalt Dr. Bittner, 25.05.2012
- Gastvortrag „Das Einspruchsverfahren im DPMA und vor dem BPatG“ von Herrn Vorsitzendem Richter am Bundespatentgericht Dr. Klaus M. Häußler, 19.12.2011
- Gastvortrag „Vergleich des deutschen und europäischen Patentrechts“ von Herrn Vorsitzendem Richter am Bundespatentgericht Dipl.-Ing. Werner Bertl, 19.12.2011

Prof. Dr. Thomas Tiefel:

- Gastvortrag „Chancen und Risikoausgleich bei Innovationskooperationen von OEM und Lieferant“ von Dr. Christian Hahner, Leiter IP & Technology Management, Daimler AG, mit Fallstudie und studentischem Workshop, 15.06.2012

Prof. Dr. Ursula Versch:

- Workshop „Einführung in die Datenbank Patbase“ von Herrn Jorge Stegemann, Firma Minesoft, 21.11.2012

11.2.10.6. Exkursionen

- Besuch des Bundespatentgerichts mit Teilnahme an einer Verhandlung
- Besuch Vortragsveranstaltung GRUR Nordbayern

11.2.10.7. Vorträge, Seminare

Prof. Dr. Thomas Tiefel:

- „Der Studiengang Patentingenieurwesen“, Schülerinformationstag der Fach- und Berufsoberschule Amberg, 28.10.2011
- „Patente im Innovationsmanagement: Patentbewertung und Patentportfolioanalyse“, LGA/TÜV Rheinland, Nürnberg, 08.12.2011
- „Der Studiengang Patentingenieurwesen“, Hofer Hochschultag, 10.03.2012
- „Der Studiengang Patentingenieurwesen“, Informationsveranstaltungen der Fach- und Berufsoberschule Weiden, 28.03.2012
- „Der Studiengang Patentingenieurwesen“, Fachkongress „PATENT in Bayern“, 16.05.2012

Prof. Dr. Andrea Klug:

- „Unterstützung für den Mittelstand durch die Hochschule Amberg Weiden“, Fachkongress „PATENT in Bayern“, 03.11.2011

Prof. Dr. Ursula Versch:

- „Internationale Patentinformation“, 7. Amberger Patenttag, 10.02.2012
- Girls' Day: „Ist meine Erfindung neu?“, HAW in Amberg, 26.04.2012

- Lehrerworkshop „Patente fallen nicht vom Himmel“ in Kooperation mit dem DPMA und dem Deutschen Museum, München, 13.-14.03.2012
- Informationsveranstaltung zum Praxissemester im Studiengang Patentingenieurwesen in Zusammenarbeit mit der Siemens AG Amberg, 08.05.2012
- Workshop „Von der Erfindung zum Patent“, eingebunden in ein Ferienseminar für hochbegabte Gymnasiasten, Region Oberpfalz, in Zusammenarbeit mit dem DPMA

11.2.10.8. Fachtagungen und Konferenzen

Prof. Dr. Andrea Klug:

- VPP Frühjahrs- und Herbsttagung
- Bayerischer Patenttag
- VPP und GRUR Bezirksgruppenveranstaltungen (München und Nürnberg)
- Patentarbeitskreis LGA/TÜV Rheinland
- DPMA Schulungsveranstaltungen
- PATENT in Bayern – Patentstrategien für den Mittelstand, IHK Nürnberg

Prof. Dr. Thomas Tiefel:

- Patentarbeitskreis LGA/TÜV Rheinland
- DPMA Industriebesprechung, München, 10.11.2011

Prof. Dr. Ursula Versch:

- DPMA Industriebesprechung, München, 10.11.2011
- IP-Service World, Niederlande, 28. - 29.11.2011
- PatInfo Ilmenau, 13. - 15.06.2012
- 5th Information Retrieval Facility Conference 2012, Wien, 01. - 03.07.2012
- STN-Erfahrungsaustausch, DPMA, München, 25.09.2012



Exkursion zum Deutschen Patent- und Markenamt, München

11.2.10.9 Publikationen

Prof. Dr. Andrea Klug:

- 3. Ausgabe des PI-Newsletters

Prof. Dr. Thomas Tiefel:

- Tiefel, T., Frühbeißer, M., Portfolio-Ansätze für das strategische Technologie- und Innovationsmanagement – Eine State-of-the-Art-Analyse, Köln 2012
- Tiefel, T., Verbesserung der Innovationsfähigkeit durch patentbasierte Managementinstrumente, in: Technik in Bayern, 4/2012, S. 10 - 11
- Tiefel, T., Kommentar zu „Wie bewältigt man Innovationsbarrieren“, in: INNOVATIONS-MANAGER – Magazin für Innovationskultur, Dezember 2011, S. 13

11.2.10.10. Fortbildung

Prof. Dr. Ursula Versch:

- „Prüfungen professionell gestalten“, DIZ Ingolstadt, 08.-09.12.2011
- „Moderatoretraining“, DIZ-Ingolstadt, 21. - 22.06.2012

Prof. Dr. Andrea Klug:

- Deutschlandstipendium, München, 08.02.2012
- HAW-DidaktikForum, Amberg, 11.04.2012
- Qualitätspakt Lehre, Berlin, 24. - 25.05.2012
- HD-MINT, DiZ-Ingolstadt, 16.07.2012

11.2.10.11. Kontakte in die Praxis

Prof. Dr. Andrea Klug:

- Kanzleien (z. B. Schmitt-Nilson, Dr. Rudolf Teschemacher, Dr. Werner F. Reichert)

- Unternehmen (z. B. VW AG)
- Bundespatentgericht (Vorsitzender Richter am Bundespatentgericht Dr. Häußler)
- DPMA (Patentprüfer, Öffentlichkeitsarbeit)
- WIPO (Yolande Coeckelbergs)

Prof. Dr. Thomas Tiefel:

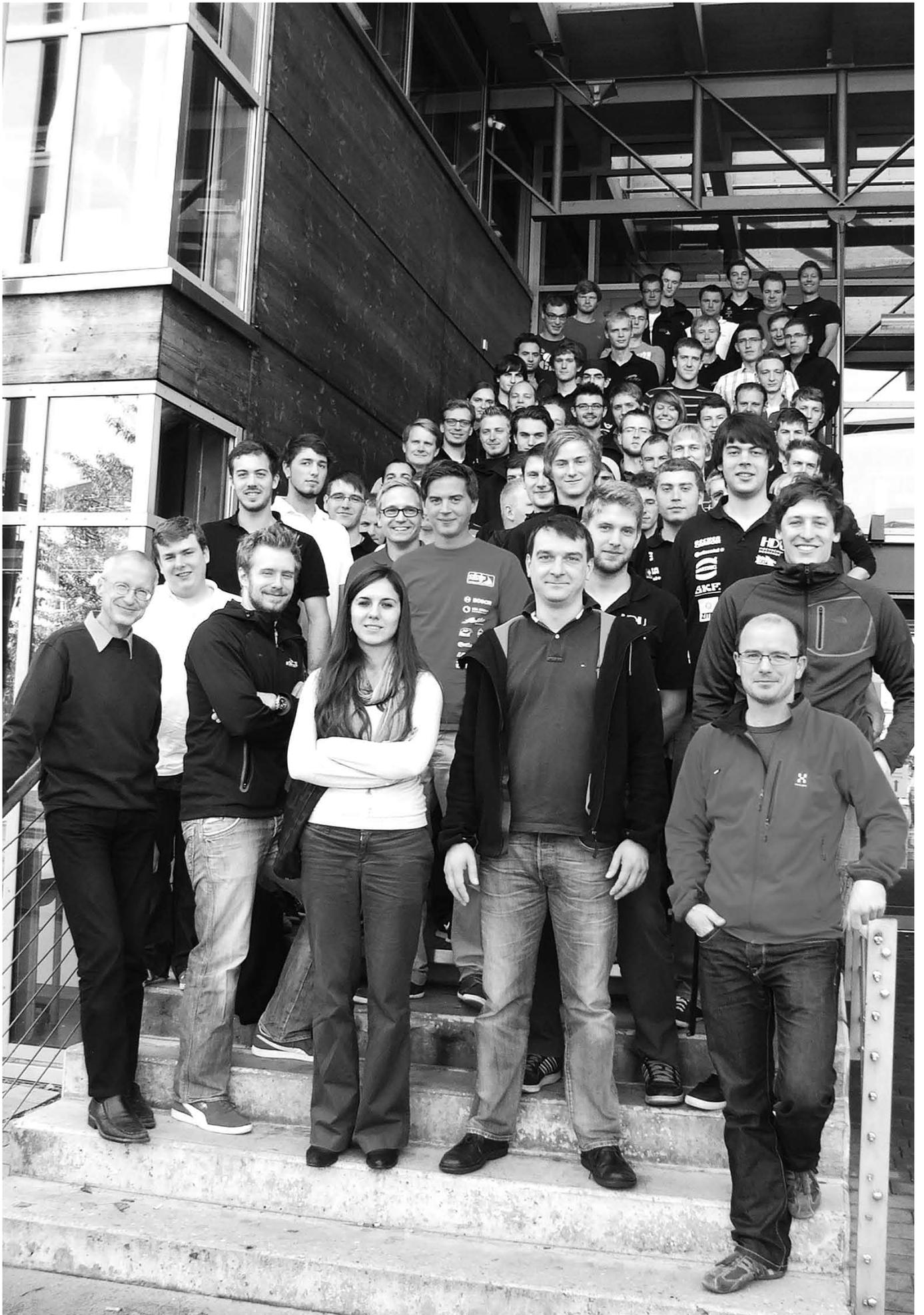
- AGCO GmbH/FENDT, Audi AG, CANZLER & BERGMIEIER, Continental, Daimler AG, Diehl Stiftung & Co. KG, Führungsakademie der Bundesagentur für Arbeit, Gerresheimer Regensburg GmbH, Krones AG, LEONI Kabel Holding GmbH, Lufthansa Technik AG, MAN Truck & Bus AG, NEOPERL GmbH, Paul Scherrer Institut (PSI), TÜV Rheinland Consulting GmbH, Siemens AG, Universität Paderborn
- DPMA, EPA

Prof. Dr. Ursula Versch:

- Im Rahmen des Forschungssemesters im Sommersemester 2012: Siemens AG Erlangen, Abteilung Search & Information, 21. - 25.05.2012, wie EIGE Bern, Schweiz, Patentabteilung/IP-Search, 25. - 29.06.2012
- ACGO (Fendt) Marktoberdorf, Gerresheimer Regensburg GmbH, Krones AG Neutraubling, AREVA Erlangen, Netzsch GmbH Selb, Ribe Schwabach, oekabeauty Bamberg, Leica Microsystems AG Schweiz, Bosch Thermotechnik GmbH Lollar, WTHS Kiel, Siemens AG
- Deutsches Museum, DPMA, EPA, PATON Ilmenau, EIGE Schweiz
- Thomson Reuters (Thomson Innovation), LexisNexis (TotalPatent), Minesoft (PatBase), STN International, Hofmann & Kramer (XPat), Questel (FamPat).



Amberger Patenttag im Patentingenieurwesen



ANSYS-Workshop im Maschinenbau

Dekan Prof. Dr. Wolfgang Renninger
Prodekan Prof. Dr. Ralf Krämer

11.3.1. Studiengang und Studierende

Die von der Fakultät angebotenen beiden Bachelorstudiengänge wurden auch im laufenden Berichtszeitraum gut angenommen. So wurden zum Wintersemester 2011/2012 insgesamt 205 Studienanfänger an der Fakultät in Weiden begrüßt, davon 140 im Studiengang Betriebswirtschaft und 65 im Studiengang Handels- und Dienstleistungsmanagement. Die neuen Studierenden wurden traditionell von den „Altsemestern“ im Rahmen eines Einführungstages in die Hochschule und ihre Abläufe eingewiesen – eine Veranstaltung, die von den Erstsemestern wiederum begeistert aufgenommen wurde.

Die Anzahl der Absolventinnen und Absolventen, die in das Berufsleben verabschiedet werden konnten, hat sich im abgelaufenen Berichtsjahr auf einem konstanten Niveau gehalten. Insgesamt konnte die Hochschule 97 Bachelor – und Diplomabschlüsse an ihre stolzen Besitzer(innen) überreichen. Die besten Absolventinnen und Absolventen der Fakultät erhielten traditionellerweise Förderpreise der Constantia Hueck-Folien-Stiftung, des Vereins zur Förderung der Hochschule Weiden i. d. OPf. e. V. sowie der Sparda-Bank Ostbayern eG. Darüber hinaus wurden die 10 % Besten mit einem Zertifikat und einem kleinen Geschenk der Fakultät bedacht.

Neben den Bachelorprogrammen bietet die Fakultät verschiedene Masterprogramme mit Spezialisierungen in den Bereichen „Marketing Management“, „Human Resource Management“ sowie „Wirtschaft und Recht“ an. Diese Programme laufen im Rahmen von Kooperationsvereinbarungen mit den Partnerhochschulen in Hof, Deggendorf, Regensburg und Aschaffenburg. Hier seien vor allem die Kollegen Prof. Dr. Bernt Mayer (Human Resource Management) sowie Prof. Dr. Franz Seitz und Prof. Dr. Horst Rottmann (Wirtschaft und Recht) sowie Prof. Dr. Wolfram von Rhein (Marketing) erwähnt, die wesentlich zur Konzeption und Umsetzung dieser Studienprogramme beigetragen haben. Die Masterprogramme haben sich bayernweit inzwischen zu sehr erfolgreichen Modellen entwickelt. Über eine Kooperation mit der IPFM Business School in Prag steht darüber hinaus auch ein MBA-Studienprogramm im Angebot.

Daneben bringen viele Kollegen der Fakultät ihre Kompetenz regelmäßig in verschiedene Masterprogramme anderer Hochschulen ein. Erwähnt seien hier das MBA-Programm der Hochschule Deggendorf (Prof. Dr. B. Mayer, Prof. Dr. W. von Rhein), das Programm des Georg-Simon-Ohm Management-Instituts der Hochschule Nürnberg (Prof. Dr. B. Mayer), der Weiterbildungsstudiengang „BWL für Ärztinnen und Ärzte“ an der Hochschule Neu-Ulm, die Hochschule Hannover (Prof. Dr. W. Renninger, Prof. Dr. J. Strassl), der Masterstudiengang „Erwachsenenbildung“ an der Evangelischen Hochschule Nürnberg (Prof. Dr. W. Renninger), das Masterprogramm „IT-Management“ der Hochschule Ingolstadt (Prof. Dr. W. Renninger), die Dozententätigkeit von Prof. Dr. Thomas Dommermuth an der privaten European Business School in Oestrich-Winkel sowie die Gastdozentur von Prof. Dr. B. Mayer am „Hans Lindner Institut“ an der Hochschule Deggendorf. Auf internationaler Ebene unterstützen Prof. Dr. B. Mayer und Prof. Dr. F. Seitz über eine Gastprofessur bereits seit Jahren die Hochschule für Bankwesen in Poznan (Polen).

Auch im Berichtszeitraum konnten hervorragende Absolvent(inn)en der Fakultät an Universitäten ihre Promotionsvorhaben voranbringen. Zur Unterstützung von Promotionsvorhaben hat die Fakultät ein Förderprogramm geschaffen, über das ein bis zwei erfolgreichen Absolvent(inn)en die Möglichkeit gegeben wird, über anteilige Stellen an der Fakultät als Assistent(in) zu arbeiten und in der verbleibenden Zeit an einer Universität zu promovieren. Sie wurden dabei im Rahmen kooperativer Vereinbarungen auch von Kolleg(inn)en der Fakultät betreut. So promoviert Herr Dipl.-Betriebswirt (FH) Daniel Kick an der Universität Düsseldorf zum Thema „Steuerliche Probleme der Gesellschafter-Geschäftsführer-Versorgung“ (Prof. Dr. Guido Förster, Prof. Dr. Thomas Dommermuth) und Herr Dipl.-Betriebswirt (FH) Roland Schmid an der Universität Leipzig (Prof. Dr. Frank Schuhmacher, Prof. Dr. Horst Rottmann). Herr Dipl.-Betriebswirt (FH) Benjamin Auer hat sein Promotionsverfahren an der Universität Leipzig zum Thema „Konsumbasierte Kapitalmarktmodelle: Neue empirische Evidenz“ mit der Note „summa cum laude“ (1,0) abgeschlossen.

Die Fakultät Betriebswirtschaft betreibt zur Unterstützung der Lehre und angewandten Forschung eine umfangreiche DV- und

Anwendungslandschaft. Hier zeigt sich deutlich die zunehmende Durchdringung aller betriebswirtschaftlichen Funktionsbereiche mit zahlreichen Informations- und Kommunikationssystemen. In Veranstaltungen, Praktika und Projekten werden die Studierenden an die Systeme herangeführt und mit den Möglichkeiten und Potenzialen vertraut gemacht. Den Studierenden stehen etwa zur Verfügung:

Projektmanagement, -dokumentation	MS Project
Anwendungskonzeption	ARIS, Sycat, Visio
Entwicklungsumgebungen	C++, DB 2
Enterprise Resource Planning	SAP ERP, SAP SCM, SAP Retail, SAP Business by Design
Business Intelligence Systems	MIS, SAP BW, Crystal Balls
Office Systeme/ Personal Management Systeme	MS Office, Mendely
Statistik-Systeme, Data Base Marketing	SPSS, STATA, Clementine
Simulationssysteme	CABS, Simple ++, TopSIM Start Up, EIS, Simul-Train
Web-Publishing	Photoshop, GoLive, Acrobat
Branchensoftware	Datev-Software
Mathematische und ökonomische Software	Maple, EViews, Stata

Im Sommersemester 2007 wurden an der Hochschule erstmals Studienbeiträge erhoben. Diese sollen ausschließlich der Verbesserung der Studiensituation dienen. In regelmäßigen Abstimmungen mit den Studierendenvertretern wurden seitdem verschiedene Projekte auf- und umgesetzt. Neben der Ergänzung der technischen Infrastruktur (PC-Labor, Drucker), der Bereitstellung zusätzlicher Lehrmaterialien (Lizenzgebühren für Fallstudien und Literatur) handelt es sich hierbei auch um Lizenzen für betriebs-

wirtschaftliche Software, verbunden mit zwei Personalstellen für einen verbesserten Studienservice. Ebenso ist die umfassende Überarbeitung der technischen Ausstattung der Veranstaltungsräume positiv hervorzuheben.

Das Lehrangebot selbst wurde von den Kolleginnen und Kollegen wieder durch zahlreiche Zusatzleistungen angereichert: Erwähnt seien an dieser Stelle die regelmäßigen Gastdozenten, die unseren Studierenden Einblick in ihre berufliche Praxis geben, die Durchführung von ein- und mehrtägigen Exkursionen zu international renommierten Unternehmen oder die Durchführung von Studienprojekten gemeinsam mit ansässigen Firmen. Ebenfalls erwähnt sei auch der Qualitätszirkel unter Leitung von Prof. Dr. Bernt Mayer und Prof. Dipl.-Kauffrau Christiane Hellbach, in dem Studierende betriebliches Qualitätsmanagement am Beispiel der Hochschule praktizieren und so zur stetigen Verbesserung unserer Prozesse und Ergebnisse beitragen.

Die Professoren Dr. Günter Schicker und Dr. Johann Strassl haben am 24. Mai 2012 den „Preis für hervorragende Lehre an den Hochschulen für angewandte Wissenschaften 2012“ zusammen mit fünf weiteren Hochschullehrern erhalten. Die Preisverleihung erfolgte im Rahmen des „Forums der Lehre“ des Didaktikzentrums (DiZ, Ingolstadt) an der Hochschule Ansbach durch MdL Dr. Wolfgang Heubisch, Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst. Die Auszeichnung würdigt hervorragende Leistungen in der Hochschullehre und ist zugleich Anreiz, sich in der Ausbildung der Studierenden zu engagieren. Erfreulich aus Sicht der Fakultät ist zudem, dass diese Auszeichnung vor einigen Jahren bereits an einen weiteren Kollegen aus der Fakultät, Prof. Dr. Bernt Mayer, vergeben wurde.

Das Engagement für Lehre und angewandte Forschung vor Ort wird ergänzt durch zahlreiche, intensive Kontakte mit Partnerhochschulen im In- und Ausland. Die Aktivitäten reichen hier von Gastvorlesungen im Rahmen von Dozentenaustauschprogrammen bis hin zu umfangreichen Kooperationen im Rahmen gemeinsamer



Die Hochschule in Weiden im Luftbild



Gastvortrag an der Hochschule in Jaroslavl, Russland

Projekte. Im Berichtszeitraum wurden insbesondere die bestehenden Kontakte zur Hochschule für Bankwesen in Poznan (Polen) und zur Hochschule in Wroclaw (ebenso Polen) durch die Professoren Dr. Bernt Mayer, Dr. Franz Seitz und Dr. Wolfram von Rhein ausgebaut.

11.3.2. Stellensituation an der Fakultät

Im Berichtszeitraum hat Prof. Dr. Bärbel Held die Fakultät in Richtung Berlin verlassen, um an der Steinbeis-Hochschule zu habilitieren. Die Fakultät wünscht ihr für dieses Vorhaben auch von dieser Stelle aus alles Gute. Die dadurch verwaiste Stelle im Fach Controlling wurde neu ausgeschrieben und konnte zum Wintersemester 2012/2013 neu besetzt werden. Insgesamt wirken an der Fakultät zum Ende des Berichtszeitraums 13 Professorinnen und Professoren, 3 Lehrkräfte überwiegend in der Sprachenausbildung, sowie 32 Lehrbeauftragte im Wintersemester 2011/2012 und 26 Lehrbeauftragte im Sommersemester 2012.

11.3.3. Kooperationen

Mit der Öffentlichkeit und regionalen Wirtschaft bestanden auch in diesem Berichtsjahr zahlreiche Kontakte. So hat sich das Partnerschaftsmodell positiv weiterentwickelt. Auch 2012 kamen neue Unternehmen im Partner-Circle dazu. Mit diesem von Prof. Dr. Wolfram von Rhein initiierten und in der deutschen Hochschullandschaft herausragenden Ansatz verbindet die HAW eine intensive Kooperation mit ausgewählten Unternehmen, die zu einer Verbesserung der Lehre und der finanziellen Ausstattung der Hochschule beitragen. Seit Oktober 2003, dem Gründungsjahr des Partnerschaftsmodells, hat sich der Kreis der regionalen und überregionalen Spitzenunternehmen auf 26 erweitert. Im Rahmen dieser Partnerschaften fanden zahlreiche Veranstaltungen für die regionale Wirtschaft statt.

An der HAW in Weiden wurde ein öffentlicher Vortrag zum aktuellen Thema „Die Schuldenkrise in Europa und kein Ende“ angeboten. Rund 100 Besucher(innen) verfolgten die Ausführungen von Prof. Dr. Franz Seitz und Prof. Dr. Horst Rottmann (HAW) sowie von Prof. Dr. Malte Krüger und Prof. Dr. Thomas Jost von der Hochschule Aschaffenburg. Eine weitere gute Zusammenarbeit besteht seit Jahren mit dem Institut für Vorsorge und Finanzplanung in Altenstadt a. d. Waldnaab. So fördert das Institut junge Talente, die sich mit dem



Tag der Schulen an der HAW in Weiden

staatlichen Finanzsystem und dessen kompliziertem Steuerrecht beschäftigen, mit einem Stipendium.

Im Rahmen der Kooperation mit der Internationalen Business School IPFM mit Sitz in Prag stellte die Fakultät zum wiederholten Male Lehrunterstützung für das dortige MBA-Studienprogramm. Die Professoren Dr. Renninger, Dr. Schicker und Dr. Strassl begrüßten die Studierenden des aktuellen Programms zu einem Intensivwochenende an der HAW in Weiden. Über drei Tage erarbeiteten und diskutierten sie mit 17 Teilnehmern aus verschiedensten Unternehmen sowie Fach- und Führungsebenen die Herausforderungen für das Management beim Einsatz von Informationssystemen in Unternehmen. Die HAW ist stolz darauf, mit insgesamt vier Kollegen in dem international zusammengesetzten Team mit Professoren aus verschiedenen europäischen Ländern und den USA vertreten zu sein.

Auch der Verein zur Förderung der Hochschule Weiden i. d. OPf. e. V. hat im Berichtszeitraum erneut durch zahlreiche Maßnahmen erheblich unterstützt. In Kooperation zwischen der HAW und foto-puzzle.de aus Altenstadt fand an der HAW die erste „E-Commerce-Nacht“ statt. Über 150 Gäste besuchten die von Prof. Dr. Reiner Anselstetter und Dipl.-Ing. Norbert Weig (Inhaber der puzzle & play GmbH) konzipierte Veranstaltung. Erfahrene Praktiker beleuchteten die vielen Facetten des Themas zu den Aspekten Online-Vertrieb, SEO- und SEM-Know-Kow, iOS versus Android oder Social Media.

Bereits zum zweiten Mal konnte ein Kooperationsprojekt mit dem 1. FC Nürnberg stattfinden. Das zweite Projekt begann im Sommersemester 2012, zum Thema „Potenzial Fan-Shops und Merchandising“ und fand mit dem Besuch des Bundesligaspiels gegen den VfL Wolfsburg am 3. November 2012 einen gelungenen Abschluss, verbunden mit einer Stadionführung und einem Blick hinter die Kulissen. Und bereits im April 2012 besuchten Studierende des integrativen Moduls „Handelsprojekte“ unter Leitung von Prof. Dr. Reiner Anselstetter das Fußballstadion und führten Befragungen durch.

Im Juli 2012 veröffentlichten Prof. Dr. Johann Strassl und Prof. Dr. Günter Schicker ihre Studie „Service for Industry“, an der 503 Industrieunternehmen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz teilnahmen. Zentrale Frage der Untersuchung war: „Wie professionell ist das Servicegeschäft in der Industrie?“. Prof. Dr. Johann

Strassl und Prof. Dr. Günter Schicker riefen zudem ein Kooperationsprojekt mit der KRONES AG (Neutraubling) ins Leben. Studierende, die sich auf das Servicegeschäft von produzierenden Unternehmen konzentrieren, erarbeiteten in vier Teams einen Kriterienkatalog für das Service-Portfolio der KRONES AG. Durch dieses Projekt fanden immer wieder Exkursionen nach Neutraubling statt, um die Ergebnisse zu präsentieren und das Unternehmen kennen zu lernen.

Im integrativen Modul „Consulting“ wurde mit dem Kultur- und Begegnungszentrum in Waldsassen ein Konzept entwickelt, wie Jugendliche in der strukturschwachen Region gehalten werden können. Gemeinsam mit der Samhammer AG haben Studierende der Vertiefungsrichtung „Industrielles Dienstleistungsmanagement“ eine Umfrage zum Thema „Excellence im IT Service Management“ erstellt und ausgewertet. Auch mit der PDR Recycling GmbH + Co. KG aus Thurnau wurde ein Kooperationsprojekt durchgeführt. Eine stete und intensive Quelle der Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Praxis stellten auch im vergangenen Studienjahr die Bachelorarbeiten dar, die nahezu ausschließlich konkrete Fragestellungen aus Unternehmen zum Gegenstand hatten. In diesem Bereich hat sich ein reger Erfahrungsaustausch zwischen allen Beteiligten entwickelt.

Für Studierende der Hochschule Amberg-Weiden gibt es eine Reihe von Preisen und Stipendien, die Studium und Studienabschluss unterstützen. Seit dem Wintersemester 2011/2012 ist dieses Angebot

mit dem Deutschlandstipendium um ein neues attraktives Stipendium für Studierende mit herausragenden Studienleistungen erweitert. Mit dem Deutschlandstipendium unterstützt die Hochschule Amberg-Weiden zusammen mit privaten Förderern und dem Bundesbildungsministerium überdurchschnittlich qualifizierte und motivierte Studierende der Hochschule. Mit dieser Förderung entsteht ein weiteres Netzwerk zwischen den Förderern, den Stipendiaten und der Hochschule Amberg-Weiden, in das auch Studierende der Fakultät Betriebswirtschaft mit einbezogen sind.

11.3.4. Cluster und Umsetzung

Nicht unerwähnt bleiben sollen wiederum auch die vielfältigen Aktivitäten der Mitglieder des Lehrkörpers in der Fakultät, die durch ihr Engagement und ihre persönliche Kompetenz den guten Ruf der Hochschule entscheidend mitprägen. Dazu zählen insbesondere alle Aktivitäten, die im Rahmen der angewandten Forschung oder konkreter Projektarbeiten durchgeführt wurden. Die Fakultät hat „Projekt- und Forschungscluster“ definiert, die diese Tätigkeiten transparenter machen sollen. Jedes Cluster ist definiert durch konkrete Projekte und Aktivitäten, Kooperationen mit anderen Hochschulen oder der Praxis, die Vergabe spezifischer Bachelorarbeiten, die Einwerbung von Drittmitteln, die Veröffentlichung von Inhalten und Ergebnissen sowie die Einbindung in die Scientific Community. Die Cluster werden periodisch überprüft und stellen sich aktuell wie folgt dar:

Clustername	Träger/Verantwortliche
Controlling	N.N.
Credit Management	Prof. Dr. Th. Hock
Management-Informationssysteme, Business Intelligence	Professoren Dres. W. Renninger/J. Strassl
IT-Management/Informationsmanagement	Professoren Dres. W. Renninger/J. Strassl
Unternehmensgründung, Existenzgründung, Nachfolgeplanung und -regelung	Prof. Dr. R. Anselstetter
Unternehmenskultur/Change Management/ IT-induziertes Veränderungsmanagement	Professoren Dres. B. Mayer/W. Renninger/J. Strassl
Geschäftsprozessmanagement	Professoren Dres. W. Renninger/J. Strassl / G. Schicker
Theorie, Empirie und Praxis der Finanzmärkte und der Geldpolitik sowie Globalisierung und EU-Osterweiterung	Professor Dr. F. Seitz, Prof. Dr. H. Rottmann, Prof. Dr. Th. Hock
Empirische Arbeitsmarktforschung und Arbeitsmarktpolitik	Prof. Dr. H. Rottmann
Empirische Kapital- und Finanzmarktforschung	Professoren Dres. F. Seitz/H. Rottmann
Kompetenzzentrum Handel	Professoren Dr. R. Anselstetter/Ch. Hellbach
Zukunftssicherung (Altersversorgung, Finanzmanagement, Wirtschaftlichkeit erneuerbarer Energien und Steuern)	Prof. Dr. Th. Dommermuth
IT-gestütztes Lernen (E-Learning)	Professoren Dres. W. Renninger/J. Strassl u. a.
Industrielles Dienstleistungsmanagement	Prof. Dr. G. Schicker/Prof. Dr. J. Strassl
Konzeption von Management-Weiterbildungslehrgängen für mittelständische Unternehmen („Business School for Professionals“)	Alle Professorinnen und Professoren

Im Rahmen dieser Forschungscluster wurden im Berichtszeitraum u. a. folgende Aktivitäten durchgeführt:

Credit Management (Prof. Dr. Thorsten Hock):

- Professionalisierung der Vergabe von Lieferantenkrediten
- Einbettung von Credit-Managern in die Unternehmensorganisation

- Empirische Analysen zum Thema Credit Management
- Entwicklung risikoorientierter Kundenwert-Konzepte

Aktivitäten:

- Durchführung einer vom Bundesverband für Credit Management geförderte Studie e. V. (www.credit-manager.de) zum Thema Zusammenarbeit zwischen Credit Management und Vertrieb

- Forschungsk Kooperation mit der Future-Value-Group zum Thema „Wertorientiertes Credit Management“
- Vorträge beim jährlichen Strategiemeeting des Bundesverbandes für Credit Management e. V. am 09.03.2012 (Schloss Löwenstein, Kleinheubach)
- Vorträge und Workshop-Moderation auf dem Jahreskongress des Bundesverbandes für Credit Management am 26. und 27.09.2012 (RuhrCongress, Bochum)

Veröffentlichungen:

- Credit Management und Vertrieb: Studie beleuchtet Schnittstellen, in: Credit Manager, 4/2012, S. 20 - 21
- Die Zusammenarbeit zwischen Credit Management und Vertrieb auf dem Prüfstand: Schnittstellen – Erfolgsfaktoren – Optimierungsmaßnahmen (mit M. Heigl), Studie im Auftrag des Bundesverbandes für Credit Management e. V., 2012
- Wertorientiertes Credit Management: Zusammenfassung von Rating, Ertragsmarge und Umsatzentwicklung (mit W. Gleißner und E. Kamaras), in: Van Koeverden, Schneider-Maessen, Schumann, Weiß (Hrsg.): Credit Management als Erfolgsfaktor in der Unternehmenspraxis, 2012, S. 125 - 133
- Fünf Regeln zur Optimierung der Zusammenarbeit zwischen Credit Management und Vertrieb (mit M. Heigl), in: Van Koeverden, Schneider-Maessen, Schumann, Weiß (Hrsg.): Credit Management als Erfolgsfaktor in der Unternehmenspraxis, 2012, S. 115 - 124
- Wie steht es um die Zusammenarbeit zwischen Credit Management und Vertrieb?, in: Credit Manager, 3/2012, S. 4

IT-Management (Prof. Dr. Wolfgang Renninger, Prof. Dr. Johann Strassl):

- Beteiligung am Masterstudiengang IT-Management der Hochschule Ingolstadt (Schwerpunkt IT-Controlling) (Renninger)
- Beteiligung am MBA-Studiengang der IPFM International Business School in Prag (IT-Management und Information Systems) (Renninger/Strassl/Schicker)

- Diplom- und Bachelorarbeiten bei regionalen und überregionalen Unternehmen zu Themen des IT-Managements, z. B. IT-Portfolio Management

Veröffentlichung:

- Banski, I., Renninger, W.: Die Herausforderung, einfach das Richtige zu tun, in: Lang, M., Kammerer, S., Amberg, M. (Hrsg.): Projektportfoliomanagement in der IT, Symposium 2012

Unternehmenskultur/Change Management/IT-induziertes Veränderungsmanagement (Prof. Dr. Bernt Mayer, Prof. Dr. Wolfgang Renninger, Prof. Dr. Johann Strassl)

Es wurden zahlreiche Workshops zum Thema „IT-induziertes Change Management“ im Rahmen verschiedener Erst- und Weiterbildungsstudiengänge an Hochschulen und in Unternehmen durchgeführt. Dabei wird ein Simulationsprogramm eingesetzt, das an der INSEAD Business School entwickelt und vor Ort auf die hiesigen Bedürfnisse adaptiert wurde. Darüber hinaus wurden durch Prof. Dr. Bernt Mayer wiederholt Workshops zum Thema „Veränderungsmanagement“ in Betrieben gehalten.

Geschäftsprozessmanagement (Prof. Dr. Wolfgang Renninger, Prof. Dr. Johann Strassl, Prof. Dr. Günter Schicker):

Im Berichtszeitraum wurde ein internes Projekt für ein übergreifendes Qualitätsmanagementsystem begleitet. Ziel ist auch, die Hochschule für eine Systemakkreditierung vorzubereiten.

Industrielles Dienstleistungsmanagement (Prof. Dr. Günter Schicker, Prof. Dr. Johann Strassl):

2010 wurde im Studiengang Handels- und Dienstleistungsmanagement erstmals die Vertiefungsrichtung „Industrielles Dienstleistungsmanagement“ angeboten. Das Curriculum der Vertiefungsrichtung wurde konsequent weiterentwickelt, verbunden mit Projekten mit Praxispartnern zur Integration von Lehre, Praxis und Forschung, u. a. mit der Samhammer AG und der Krones AG. Für



Projekt mit dem 1. FC Nürnberg

die didaktische Ausgestaltung der Vertiefungsrichtung „Industrielles Dienstleistungsmanagement“ wurde den Professoren Dr. Johann Strassl und Dr. Günter Schicker am 24. Mai 2012 der Preis des Bayerischen Staatsministers für Wissenschaft, Forschung und Kunst für herausragende Lehre an bayerischen Hochschulen 2012 verliehen. Mit dem Preis werden Dozent(inn)en ausgezeichnet, die sich in Lehre und Didaktik in besonderer Weise hervorheben.

Im Bereich der Forschung wurden die nachfolgenden Projekte durchgeführt bzw. sind in Bearbeitung:

- Erstellung und Publikation der „Service for Industry“-Studie: Wie professionell ist das Servicegeschäft in der Industrie?“ (in Bearbeitung)
- Durchführung des Projekts „Service4KMU: Netzwerkgestützte Trainingsmaßnahmen zur Professionalisierung industrieller Dienstleistungen bei KMU“ (Laufzeit von 01.10.2011 bis 30.09.2013)
- Siemens Industrial Automation Systems, Nürnberg: Drittmittelprojekt zum Thema Prozess- und Qualitätsmanagement (Laufzeit bis 30.09.2012)
- Siemens Mobility: IT Service Optimization. Drittmittelprojekt zum Thema IT-Kostensenkung (Laufzeit von 04/2012 bis 07/2012)
- BMW Aftermarket – PartPro: Kooperationsprojekt zur Analyse und Verbesserung der Lieferantenloyalität im Ersatzteilmanagement der BMW Group (Laufzeit 10/2011 bis 07/2013)

Veröffentlichungen:

- Strassl, J., Schicker, G.: S4I-Studie – Handlungsleitfaden für Führungskräfte: Der richtige Weg zu mehr Professionalität. Wie professionell ist das Servicegeschäft in der Industrie? Weiden 2012
- Hilgarth, B., Huber, S., Schicker, G.: Reflexion des Last-Mile-Problems im Geschäftsprozessmanagement – Ursachen, Lösungsansätze und Praxisbeispiele, in: Kirschner, B., Kilian, D. (Hrsg.): Prozessmanagement & Logistik; Netzwerke gestalten – Wert-

schöpfung optimieren, STUDIA Universitätsverlag, Innsbruck 2012, S. 155 – 157

Im Mai 2011 gründeten die Professoren Dr. Johann Strassl und Dr. Günter Schicker das An-Institut der HAW „Service 4 Industry – Institut für industrielles Service Management“. Das Institut arbeitet intensiv mit Partnern aus der Praxis zusammen, um das Servicegeschäft in Industrieunternehmen zu professionalisieren und somit den Austausch zwischen Hochschule und Wirtschaft zu forcieren, sowie als Moderator den Austausch zwischen den Unternehmen zu fördern und den Transfer von Best-Practice-Ansätzen und Erfahrungen bei der Entwicklung, Vermarktung und Produktion von industriellen Dienstleistungen zu unterstützen. Wesentliche Aktivitäten im Berichtszeitraum:

- Vortrag anlässlich des Service Day der Samhammer AG: Wie professionell ist das Servicegeschäft in der Industrie?
- Vortrag anlässlich des VHB-Projekttreffens am 16.11.2012 in Bamberg: Wie trainiere ich die Mitarbeiter(innen) in KMU?
- Durchführung von Drittmittelprojekten
- Aufbau und Betreuung einer XING-Online-Community für Experten und Praktiker im industriellen Servicegeschäft

Kompetenzzentrum Theorie, Empirie und Praxis der Finanzmärkte und der Geldpolitik, Kompetenzzentrum Empirische Kapital- und Finanzmarktforschung sowie Kompetenzzentrum Globalisierung und EU-Osterweiterung (Prof. Dr. Franz Seitz, Prof. Dr. Horst Rottmann, Prof. Dr. Thorsten Hock):

Das Forschungscluster wurde wieder intensiv bearbeitet. Prof. Dr. Rottmann ist seit Jahren deutschlandweit der einzige Forschungsprofessor einer Hochschule für angewandte Wissenschaften am renommierten ifo Institut für Wirtschaftsforschung in München e. V., verbunden mit einer Beteiligung am gemeinsamen Masterstudiengang Wirtschaft und Recht in Finance bzw. Steuerrecht und Wirtschaftsprüfung der Hochschulen Aschaffenburg und Amberg-Weiden. Es wurden wieder zahlreiche Vorträge,



Exkursion zur KRONES AG in Neutraubling

Tagungsteilnahmen und Veröffentlichungen im Berichtszeitraum erbracht:

Forschungsprojekte:

Prof. Dr. Franz Seitz

- The Role of Money Supply in Monetary Analysis (zusammen mit der EZB)
- Sectoral Money Demand in the Euro Area (zusammen mit Julian von Landesberger)
- Kosten und Nutzen des Bargelds und unbarer Zahlungsinstrumente (zusammen mit N. Bartzsch und M. Krüger)
- Die Spezifikation der Geldnachfrage im Euro – Währungsgebiet (zusammen mit der Deutschen Bundesbank)

Prof. Dr. Horst Rottmann

- Optionspreisbewertung in Theorie und Empirie
- Kreditrationierung und Finanzmarktkrise: Ein neuer Indikator für die Messung der Kreditrationierungen durch Banken
- Empirische Bewertung von komplexen Aktienanleihen

Vorträge:

Prof. Dr. Franz Seitz

- Comment on S.S. Urban, "The Gold Standard and the Euro Area" auf dem Euro-Symposium "The Euro: (Greek) Strategy or Europe's Destiny?" der Universität Bayreuth am 11. und 12.01.2012
- "The Cooperative Banking System in Germany: Empirical evidence and some theory" auf dem Seminar "Dilemmas of the Development of Cooperative Banking Credits in Poland" der WSB Poznan in Posen (Polen) am 23.04.2012

Prof. Dr. Horst Rottmann

- A Micro Data Approach to the Identification of Credit Crunches, angenommen und vorgetragen auf verschiedenen internationalen Konferenzen

Tagungsteilnahmen:

Prof. Dr. Franz Seitz

- Gemeinsame Herbstkonferenz der Deutschen Bundesbank und des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) „Basel III and Beyond: Regulating and Supervising Banks in the Post-Crisis Era“ in Eltville am 19. und 20.10.2011
- 5. Bayerischer Finanzgipfel „Finanzierung und Versicherung der Wirtschaft – Regulierung zwischen Risikoversicherung und Wachstum“ am 27.10.2011 in München
- Workshop des Netzwerks „Research on Money in the Economy (ROME)“ am 11.11.2011 bei der Deutschen Bundesbank in Frankfurt am Main
- Euro – Symposium "The Euro: (Greek) Strategy or Europe's Destiny?" der Universität Bayreuth am 11. und 12.01.2012
- "Ökonomie Neu Denken: Die Wirtschaftswissenschaften zwischen Wirtschaft und Wissenschaft" am 23. und 24.01.2012 bei PriceWaterhouseCoopers in Frankfurt am Main
- Bundesbankkonferenz „The usage, costs and benefits of cash: Theory and evidence from macro and micro data“ vom 27. bis 29.02.2012 in Eltville (Mitorganisator und Chairman)
- Seminar "Dilemmas of the Development of Cooperative Banking Credits in Poland" der WSB Poznan in Posen (Polen) am 23.04.2012

- Workshop des Netzwerks "Research on Money in the Economy (ROME)" am 11.05.2012 bei der DZ-Bank in Frankfurt am Main
- 43. Konstanz-Seminar zur Geldtheorie und -politik vom 22. bis 25.05.2012 auf der Insel Reichenau
- „The ECB and its Watchers IX“ in der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main, 15.06.2012

Prof. Dr. Horst Rottmann

- Teilnahme an zahlreichen Workshops und Forschungsseminaren am ifo Institut
- Teilnahme am ifo Branchendialog „Analysen und Prognosen der konjunkturellen Entwicklung in der Gesamtwirtschaft Deutschlands und Europas sowie in wichtigen Branchen“, IHK Akademie München
- 5. Bayerischer Finanzgipfel „Finanzierung und Versicherung der Wirtschaft – Regulierung zwischen Risikoversicherung und Wachstum“ am 27.10.2011 in München
- Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik 2012

Veröffentlichungen:

Prof. Dr. Franz Seitz

- Seitz, F., Stoyan, D., Tödter, K.-H.: Coin Migration and Seigniorage within the Euro Area, Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, 231/3, S. 84 – 92
- Bartzsch, N., Rösl, G., Seitz, F.: A Simple Way to Capture Currency Abroad, Applied Economics Letters 19, 2012, S. 1511 – 1514
- Von Landesberger, J., Seitz, F.: Household Money Demand: The Euro Area Case, Swiss Journal of Economics and Statistics (Schweizerische Zeitschrift für Volkswirtschaft und Statistik), 2012, Vol. 148, S. 409 – 438
- Auer, B., Seitz, F.: ARMA – Prozesse, in WISU, Heft 3, März 2012, S. 377 – 385
- Bartzsch, N., Rösl, G., Seitz, F.: Wohin fließen die von der Bundesbank emittierten Euro-Banknoten?, Ökonomenstimme vom 08.05.2012 (www.oekonomenstimme.org)
- Bartzsch, N., Rösl, G., Seitz, F.: Schätzungen des In- und Auslandsverkehrs von Euro-Banknoten, Wirtschaftsdienst, Mai 2012, S. 345 – 351
- Bartzsch, N., Rösl, G., Seitz, F.: Currency Movements Within and Outside a Currency Union: The case of Germany and the euro area, in: HAW im Dialog, Weidener Diskussionsbeiträge No. 30, November 2011 (erschien zeitgleich als ROME Working Paper)
- Jost, T., Seitz, F.: The Role of the IMF in the European Debt Crisis, in: HAW im Dialog, Weidener Diskussionsbeiträge No. 32, Januar 2012
- Die Rolle der monetären Variablen für die Geldpolitik vor, während und nach der Krise: Nicht nur für die EWU geltende Überlegungen, in: HAW im Dialog, Weidener Diskussionsbeiträge No. 33, Oktober 2012

Prof. Dr. Horst Rottmann

- Auer, B., Rottmann, H.: GMM – Schätzung und konsumbasierte Kapitalmarktmodelle, WiSt – Wirtschaftswissenschaftliches Studium, Jahrgang 41/4, S. 201 - 207
- Auer, B., Rottmann, H.: Gablers Wirtschaftslexikon, online Ausgabe, ca. 150 Begriffe zur Statistik und Ökonometrie, <http://wirtschaftslexikon.gabler.de>



Konferenz-Teilnahme in Jena

- Statistik und Ökonometrie für Wirtschaftswissenschaftler. Eine anwendungsorientierte Einführung. 2. Auflage, Gabler Verlag, Wiesbaden 2011 (zusammen mit B. Auer), 1. Auflage 2010

Gutachtertätigkeiten:

Prof. Dr. Franz Seitz

- Kredit und Kapital
- Deutsche Bundesbank

Prof. Dr. Horst Rottmann

- Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik
- Schmollers Jahrbuch – Zeitschrift für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Kompetenzzentrum Empirische Arbeitsmarktforschung und Arbeitsmarktpolitik (Prof. Dr. Horst Rottmann):

Dieses Forschungscluster wurde von Prof. Dr. Horst Rottmann wieder sehr intensiv bearbeitet. Zahlreiche Kooperationen mit Instituten, Vorträge, Tagungsteilnahmen und Veröffentlichungen belegen dies eindrücklich:

Forschungsprojekte:

- Gesellschaftspolitische und historische Determinanten für die unterschiedlichen Ausprägungen des Kündigungsschutzes in den Industrieländern (zusammen mit Anja Rohwer, ifo Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München)
- Institutionelle Determinanten bei der langfristigen Entwicklung der Arbeitslosigkeit im europäischen Vergleich

Veröffentlichungen und Vorträge:

- Effects of innovation and employment: A dynamic panel analysis, International Journal of Industrial Organization, Volume 29 (2), S. 210 - 220, 2011 (zusammen mit Stefan Lachenmaier)
- Wage Inequality, Education Signals and the Case of Ethnic and Native Germans, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik 2011 in Frankfurt am Main

Tagungen:

- Teilnahme an zahlreichen Workshops und Forschungsseminaren am ifo Institut
- Teilnahme am ifo Branchendialog „Analysen und Prognosen der konjunkturellen Entwicklung in der Gesamtwirtschaft Deutsch-

lands und Europas sowie in wichtigen Branchen“, IHK Akademie München

- Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik

Leitung und Durchführung des Dropout-Projekts an der Hochschule:

In diesem Projekt werden die Studienabbrecherquoten und die Studiendauer an der HAW auf Individualebene untersucht, mit der Frage: Welche Faktoren spielen dafür eine Rolle, dass Studierende an der HAW ihr Studium abbrechen? In einer bisher einmaligen Studie an Hochschulen soll dies mit modernen statistischen Verfahren untersucht werden. Ein wesentliches Ziel der Studie ist es, mit ökonometrischen Modellen (Logitmodelle), die speziell für abhängige binäre Variablen (Abbruch des Studiums Ja oder Nein) geeignet sind, die Wahrscheinlichkeit abzuschätzen, dass ein Studierender mit seinen ganz bestimmten Merkmalen das Studium abbricht. Dazu wurden über 3.000 Datensätze aufwendig erfasst, aufbereitet und für statistische Analysen zugänglich gemacht. Erste Ergebnisse der Studie liegen vor.

Kompetenzzentrum Handel (Prof. Dr. Reiner Anselstetter/Prof. Dipl.-Kauffrau Christiane Hellbach):

Das Kompetenzfeld „Handel“ wird durch Prof. Dr. Reiner Anselstetter und Prof. Dipl.-Kauffrau Christiane Hellbach repräsentiert. Wesentlicher Bestandteil ist dabei das von Prof. Dr. Anselstetter zusammen mit der Bayern Innovativ GmbH, Geschäftsfeld BayTech, gegründete und geleitete Institut für Handelsmanagement (www.ihm.baytech.de). Durch ihre langjährige praktische Erfahrung in geschäftsführender Funktion in Handelsunternehmen kennen Prof. Dr. Anselstetter und Prof. Dipl.-Kauffrau Hellbach die Probleme und Anforderungen des Handels besonders gut. Insoweit bedienen Sie auch ein umfangreiches Lehr- und Leistungsspektrum.

Das Angebot des Instituts für Handelsmanagement reicht von der Identifikation und Entwicklung zentraler Erfolgsfaktoren der Kundenbindung über Möglichkeiten der Kosten- und Ertragssteuerung bis hin zur Konzeption strategischer Profile. Im Berichtszeitraum wurden im Rahmen des Instituts wieder zahlreiche handelspezifische Beratungen und Projekte durchgeführt, deren Spektrum von diversen Kundenzufriedenheits- und Image-/Markenanalysen bis zur klassischen betrieblichen Beratung reicht. So wurden z. B. von Prof. Dr. Anselstetter folgende Projekte bearbeitet:

- Einzelhandelskonzept Stadt Hirschau (zusammen mit Dr. W. Weber)
- Bürgerumfrage zur Kundenzufriedenheit in der Stadt Weiden
- Geschäftskonzept Regionalmarketing Oberpfalz
- Beratung bei der Neukonzeption eines Handelsunternehmens

Im Rahmen der Weiterbildung ist Prof. Dr. Anselstetter mit Seminaren zu den Themen „Businessplan“, „Erfolgsfaktoren im Handel“ und „Preisfindung und Preisgestaltung“ als Referent an der „BayTech-Akademie“ in Hohenkammer bei München und in Nürnberg engagiert. Der internationalen Ausrichtung der handelspezifischen Forschung und Ausbildung wurde besonders im Rahmen der „European Retail Academy“ (www.european-retail-academy.org) Rechnung getragen. Dem praktischen Bezug dienen auch zahlreiche Handelsprojekte, die alternierend von den Professoren Anselstetter und Hellbach in Kooperation mit Handelsunternehmen und Studierenden durchgeführt werden.

Eine besondere Neuerung stellt das berufsbegleitende Studium Handels- und Dienstleistungsmanagement dar, das im WS 2011/2012 eingeführt wurde. Damit wird insbesondere auch Berufstätigen die Möglichkeit geboten, neben ihrem Beruf ein Studium mit staatlichem Bachelor-Abschluss zu absolvieren. Dieser praktischen und beruflichen Verzahnung dient auch das „duale Studium“ in grundständigen Studiengängen wie im Handelsmanagement. Hier wurden im Berichtszeitraum auch entsprechende Kooperationsvereinbarungen mit Handelsunternehmen geschlossen.

Im Rahmen des HAW Technologie-Campus werden zusätzliche Aktivitäten wie ein Kompetenzzentrum „E-Commerce“ vorbereitet, das insbesondere Handelsunternehmen unterstützen wird.

Zukunftssicherung (Altersversorgung, Finanzmanagement, Wirtschaftlichkeit erneuerbarer Energien und Steuern) (Prof. Dr. Thomas Dommermuth):

In diesem Forschungscluster arbeitet Prof. Dr. Thomas Dommermuth bereits seit Jahren äußerst erfolgreich zu verschiedenen Themenstellungen, was zahlreiche Vorträge, Publikationen und Medienauftritte belegen:

Vorträge:

Prof. Dr. Thomas Dommermuth hielt im Berichtszeitraum 65 Vorträge bei namhaften Unternehmen, vorwiegend aus dem Finanzdienstleistungsbereich, Seminarveranstaltern (insb. Euroforum) sowie Verbänden (z. B. Europaverband der PU-Hersteller)

Veröffentlichungen:

Prof. Dr. Thomas Dommermuth kommentiert mittlerweile sämtliche Vorschriften zur betrieblichen Altersversorgung (§§ 6a, 4d und 4e EStG) im ältesten und renommiertesten Kommentar zum Einkommenssteuergesetz. Er ist damit nun alleine für diesen Bereich im Standardwerk verantwortlich. In dem von ihm mitbegründeten Praxishandbuch betriebliche Altersversorgung veröffentlichte Prof. Dr. Dommermuth 2012 zahlreiche Beiträge rund um dieses Thema.

Tagungen:

Prof. Dr. Thomas Dommermuth moderierte erstmals als Nachfolger von Prof. Dr. Bert Rürup das Handelsblatt-Forum „Betriebliche Altersversorgung“ in Berlin

IT-gestütztes Lernen (E-Learning) (Prof. Dr. Wolfgang Renninger, Prof. Dr. Johann Strassl u. a.):

Im Rahmen dieses Clusters wurden sowohl interne als auch externe Projekte durchgeführt. Nach außen ist Prof. Dr. Wolfgang Renninger als Sprecher des Arbeitskreises Virtuelle Lehre in der Bundesdekanekonferenz wirtschaftswissenschaftlicher Studiengänge präsent, und organisiert dort regelmäßig einen Erfahrungsaustausch zum Thema „Virtueller Marktplatz“.

Konzeption von Management-Weiterbildungslehrgängen für mittelständische Unternehmen („Business School for Professionals“) (Prof. Dr. Reiner Anselstetter, Prof. Dr. Bernt Mayer, Prof. Dr. Wolfgang Renninger, Prof. Dr. Wolfram von Rhein u. a.):

Die Aktivitäten in Bezug auf Weiterbildungsprogramme sind in engem Zusammenhang mit der Umsetzung des Bologna-Prozesses zu sehen, sowie mit den dualen Angeboten und den Masterstudiengängen. Insbesondere ist im Berichtszeitraum der berufsbegleitende Studiengang Handels- und Dienstleistungsmanagement mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Industrie- und Dienstleistungsunternehmen gestartet (u. a. Witt GmbH Weiden, BHS Corrugated GmbH Weiherhammer, Sparkasse Amberg-Sulzbach, Buchhandlung Rupprecht Vohenstrauß, EDV-BV Pfreimd, Zollner AG Cham). Im Weiterbildungsbereich arbeiten insbesondere Prof. Dr. Wolfram von Rhein und Prof. Dr. Bernt Mayer eng mit der Hans Lindner-Regionalförderung sowie der Unternehmer-Akademie Mariakirchen zusammen. Darüber hinaus ist die Hochschule als „Zertifizierungsstelle“ für spezifische Weiterbildungsangebote privater Bildungsträger aufgetreten. Unter Federführung von Prof. Dr. Thomas Dommermuth wurden weitere Programme des Seminaranbieters Haufe durch die Hochschule nach eingehender Prüfung mit einem Gütesiegel versehen. Im Rahmen der Akkreditierung von Studienprogrammen waren wiederum Kollegen (Professoren Dr. Bernt Mayer, Dr. Wolfgang Renninger, Dr. Johann Strassl) als Gutachter in verschiedene Akkreditierungsverfahren eingebunden.

Weitere Informationen zu Aktivitäten und Veröffentlichungen im Berichtszeitraum finden sich darüber hinaus auf den Homepages der einzelnen Professorinnen und Professoren (www.haw-aw.de).



Exkursion aus der Betriebswirtschaft nach Nürnberg



Career Day an der HAW in Weiden



HAW-Campus in Amberg: Kirschblüte

11.4. Fakultät Wirtschafts- ingenieurwesen

Dekan Prof. Dr.-Ing. Franz Magerl

Prodekan Prof. Dr. Christopher Dietmaier

11.4.1. Studienbetrieb und Studierende

Im Studienjahr 2011/2012 nahmen an der Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen 225 Studierende das Studium auf. Es entschieden sich 103 Studierende für den Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen, 60 Studierende für das Studium Sprachen, Management und Technologie, 13 Studierende für den Masterstudiengang Interkulturelles Unternehmens- und Technologiemanagement und 49 Studierende für den Studiengang Medizintechnik. Im Rahmen der Absolventenverabschiedung wurden 53 Absolventinnen und Absolventen des Studienganges Wirtschaftsingenieurwesen, 28 Absolventinnen und Absolventen des Studienganges Management und Europäische Sprachen und 8 Absolventinnen und Absolventen des Master-Studienganges Interkulturelles Unternehmens- und Technologiemanagement offiziell von der Hochschule verabschiedet.

Die Aktivitäten der Fakultät konzentrierten sich auf die Einführung und Ausbauplanung des neuen Studienganges Medizintechnik. Zur Profilbildung werden der Aufbau eines Reinraumes zur Herstellung, Abfüllung und Handhabung von medizintechnischen Produkten und die Planungen der umfangreichen Laboratorien für Medizintechnik im Weidener Technologie-Campus (WTC) umgesetzt. Zusätzlich wurde ein Rahmenkooperationsvertrag über eine Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Medizintechnik mit der Siemens AG, Healthcare Sector, mit der Zielrichtung, den fachlich fokussierten Austausch zwischen Praxis, Lehre und Entwicklung in dem definierten Themengebiet zu unterstützen, abgeschlossen.

Im Rahmen der Ausbauplanung des Studienganges Medizintechnik konnten die beiden neuen Professoren Herr Dr. med. Clemens Bulitta für Diagnostische Systeme und Medizintechnikmanagement, und Herr Dr.-Ing. Peter Wiebe für Medizinische Elektronik



Eröffnung des Reinraumlabors mit den Partnern aus der Wirtschaft



Besuch aus dem Hochschulausschuss des Bayerischen Landtages

berufen werden. Weitere Unterstützung erhält die Fakultät in der Sprachenausbildung für Englisch durch Frau Elisabeth Häusler-Löffler.

Als neue Mitarbeiter konnten Frau Dipl.-Wirtschaftsingenieurin (FH) Kornelia Graf durch die großzügige Unterstützung der Gerresheimer Regensburg GmbH und der IMA Automation Amberg GmbH, sowie Elektrotechniker Herr Michael Bauernfeind in der Fakultät begrüßt werden.

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Projektarbeiten zum Aufgabengebiet „Computer Aided Engineering“ im Rahmen der Kooperation mit der Gerresheimer Regensburg GmbH wurde das Projekt durch den Einsatz von Herrn Dipl.-Wirtschaftsingenieur (FH) Frank Guggenmos fortgesetzt. Zusätzlich wurde eine Stelle von Frau Dipl.-Wirtschaftsingenieurin (FH) Tanja Kellner zur Thematik Fabrikplanung in Kooperation mit der Gerresheimer Regensburg GmbH besetzt.

Wertvolle Unterstützung erhielt die Fakultät wiederum durch die Lehrbeauftragten Frau Dr. Beckmann, Herrn Beimler, Frau von Bohlen, Herrn Buckenlei, Frau Chen, Herrn Götz, Herrn Dr. Gratzl, Herrn Herzner, Frau Karolczak, Frau Kleinschroth, Herrn Prof. Dr. König, Herrn Dr. Mayer, Frau Michailovskaya, Frau Naumenko, Herrn Reppegather, Herrn Voit, Frau Weber, Herrn Dr. Weber und Frau Wiesmeier. Für die freundliche Unterstützung, das Engagement und die kollegiale Zusammenarbeit bedankt sich die Fakultät wieder herzlich.

Ergänzend zu den Vorlesungen wurde eine Vielzahl von Praktika und Projektarbeiten in den Laboratorien durchgeführt. Für die Unterstützung bei der Koordination und der Ausführung muss insbesondere auf das Engagement und die Leistungen von Herrn Siegfried Brandl, Herrn Alexander Pemp, Herrn Dipl.-Ing. Reinhold Hartwich, Herrn Dipl.-Ing. (FH) Martin Hofmann, Herrn Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Stemmer und Herrn Dipl.-Ing. (FH) Markus Wildenauer hingewiesen werden.

Begleitend zu den Vorlesungen und Praktika wurden wieder zahlreiche Tutorien angeboten. Zur Förderung des Praxisbezuges und zur Vertiefung der Vorlesungen wurden mit den Studierenden zahlreiche nationale und internationale Exkursionen durchgeführt.



Summer School in Indonesien

Insbesondere von den Studierenden des Studienganges Sprachen, Management und Technologie wurde erfreulicherweise wiederum die Möglichkeit genutzt, im Rahmen des Praxissemesters oder eines Gastsemesters Auslandserfahrungen zu sammeln. Zusätzlich wurden Studierende bei der Auswahl von Stiftungen bzw. für Förderpreise der Edmund-Bradatsch-Stiftung, der Grammer AG (Georg-Grammer-Förderpreis) und des Vereins zur Förderung der Hochschule Weiden e. V. etwa auch im Rahmen der Akademischen Feier sowie der Deutschlandstipendien an der Hochschule Amberg-Weiden berücksichtigt.

Studierende, Laboringenieure und Professoren des Studienganges Medizintechnik der HAW folgten der Einladung der Siemens Healthcare in Kemnath zum ersten Hochschultag, der im Rahmen des 50-jährigen Jubiläums veranstaltet wurde.

In der Rubrik „Podcasts von der HAW“ steht unter „Aktuelles“ eine neue filmische Information zum Bachelor-Studiengang Medizintechnik zur Verfügung. Das Studium der Medizintechnik ist der jüngste Studiengang an der HAW in Weiden, und repräsentiert seit 2010 ein besonders vielfältiges, spannendes und innovatives Berufsfeld.

11.4.2. Projekte und Aktivitäten

Prof. Dr. Franz Magerl:

- Gastvorlesung an der Partnerhochschule ECAM Louis de Broglie in Rennes (Frankreich) zum Thema „Materials Science – Fundamentals with Focus to Metals and the Application in the Automotive Industry“
- Gastvortrag im Rahmen eines wissenschaftlichen Kolloquiums an der Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg über die Möglichkeiten und Potentiale der Simulation in der Medizintechnik
- Vortrag im Rahmen des 6. Oberpfälzer Wirtschaftstreffs „Innovationsmanagement“ mit dem Thema „Innovation statt Stagnation: Erfolgsfaktoren für den Innovationsprozess“
- Gastvorlesung von Herrn Legat zur Thematik „Simulation des Ladungswechsels in Verbrennungsmotoren“ im Rahmen der Vorlesung „Verbrennungsmotoren“
- Gastvorlesung von Herrn Prof. Dr. Herbert Giesche zur Thematik „Funktionelle Schichtstrukturen durch Oberflächen- und Grenzflächendesign“ im Rahmen der Vorlesung „Internationales Technologie- und Innovationsmanagement“



Exkursion im Studiengang Medizintechnik zum Klinikum Weiden

- Gastvorlesung von Herrn Bruno Götz zur Thematik „Gewerbliche Schutzrechte – Patente, Marken, Design – Basiswissen für eine erfolgreiche Patentrecherche“ im Rahmen der Vorlesung „Technologie- und Innovationsmanagement“
- Gastvorlesung von Herrn Jan Grasmannsdorf von der Altair Engineering GmbH (Böblingen) im Rahmen der Vorlesung „Entwicklung und Konstruktion“ zum Thema „Computer Aided Engineering im Produktentstehungsprozess“
- Begleitung des Promotionsverfahrens von Herrn Dr.-Ing. Gregor Cespedes-Gonzales in Kooperation mit der TU Bergakademie Freiberg und der Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft Stuttgart zur Thematik „Aluminium-Stahl-Verbundguss als strukturgebendes Fügeverfahren für attraktive Fahrwerkskomponenten – Darlegung der Prozesskette“
- Betreuung der Forschungsarbeiten von Frau Dr. Ekaterina Romanova, Dozentin an der Geographischen Fakultät der Lomonosow-Universität Moskau, zur Thematik der „Strategie der innovativen Clusterpolitik in Bayern“
- Koordination des Aufbaus des neuen Reinraumlabor im Studiengang Medizintechnik. Mit finanzieller und personeller Unterstützung wurde mit dem Partnerunternehmen Gerresheimer Medical Plastic Systems ein Reinraumkonzept für die Hochschule entwickelt und umgesetzt
- Projektarbeiten zur Thematik „Technologie- und Innovationsmanagement“ im Rahmen der Kooperation mit der Scherdel GmbH
- Projektarbeiten im Rahmen der Vorlesung „Entwicklung und Konstruktion“ mit dem Partnerunternehmen Siemens Healthcare
- Projektarbeit in Kooperation mit dem Klinikum Amberg zur Thematik „Medizinproduktegesetz und Aus- und Weiterbildung an medizintechnischen Geräten und Systemen“
- Durchführung des F&E-Projektes „Entwicklung eines Prüf- und Bewertungskonzeptes für die Biegebelastung von Kabeln“ mit Siemens Healthcare, Standort Kemnath
- Durchführung des F&E-Projektes „Entwicklung eines Leichtbau-C-Bogens“ mit Siemens Healthcare, Standort Kemnath
- Schulung, Unterweisung und Betreuung zur Thematik Computertomographie im Rahmen der Kooperation mit der Gerresheimer Regensburg GmbH
- Abschluss des Forschungsprojektes „Einsatz der Computertomographie in der Produktentwicklung“ im Rahmen des EFRE-Programms „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung 2007 – 2013“



Exkursion zur Medizintechnik-Messe Medica 2012

Prof. Dr. Christopher Dietmaier

- Mitwirkung am Projekt „HD MINT“ der Hochschule Amberg-Weiden: Koordination und Leitung der Aktivitäten in der Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen
- Mitglied und Gründer des F3-Teams der Fakultät (Improvement-/Performance-Team „fit for future“)
- Lehrbuch-Autorentätigkeit für den Verlag „Spektrum Akademischer Verlag“

Dozentin M. A. Amy De Vour-Geyer:

- Studiengangsleiterin und Studienfachberaterin für den Studiengang Sprachen, Management und Technologie
- Regulars' Table für Englisch (Stammtisch) für alle Studiengänge der Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen (einmal monatlich, Beginn Dezember 2011)
- Erstellung, Ausführung und Auswertung einer Erstsemester-Befragung in den Studiengängen Wirtschaftsingenieurwesen, Medizintechnik sowie Sprachen, Management und Technologie
- Regelmäßige Pflege der Facebookseite der Fakultät
- Informationsvortrag für Studienanfänger „Hilfestellung für eine effiziente Studienplanung und gute Prüfungsvorbereitung“
- Mitwirkung in der Arbeitsgruppe der Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen „3F“ (Profilbildung)
- Präsentation des Studiengangs Sprachen, Management und Technologie in der Informationsreihe der HAW „Studium und Beruf“
- Teilnahme am Empfang einer Delegation von der Hochschule Jaroslavl (Russland)
- Studienfachberatung des Studiengangs Sprachen, Management und Technologie
- Exkursion im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen zur Krones AG, Neutraubling
- Präsentation des Studiengangs Sprachen, Management und Technologie in der Fach- und Berufsoberschule Weiden
- Präsentation des Studiengangs Sprachen, Management und Technologie beim Career Day der Hochschule Amberg-Weiden
- Durchführung der Einweisung für neue Mitarbeiter(innen) der Fakultät WI
- Frauenbeauftragte der Fakultät

Prof. Dr. Andreas Geck:

- Exkursion zum DB-Werk Nürnberg im Rahmen der Lehrveranstaltung „Grundlagen der Konstruktion“

Prof. Dipl.-Kfm. Ralph Erik Hartleben:

- Fortführung der Umsetzung des neuen Hochschulleitbilds, Ideen-Workshop mit Studierenden, Maßnahmen-Konzeption, Workshops zur inhaltlichen Konkretisierung im Kollegium Weiden
- Vorstellung der Konzeption und Umsetzung des Leitbilds beim Einführungstag WS 2012/13
- Beratung und Umsetzung bei Aufgaben zum Hochschul-Corporate-Design in der hochschulweiten Tagesarbeit
- Unterstützung bei Konzeption, Planung, Umsetzung und Durchführung der PartnerCircle-Treffen am 17.01.2012 sowie am 29.10.2012
- Konzeption und Umsetzung der Informationsbroschüre für den Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen
- Umsetzungsunterstützung der internationalen Summer School 2012 bei Prof. Dr. Magnus Jaeger
- Neuauflage der Absolventenmappe 2012
- Teilweise Neukonzeption der Vorlesung Unternehmensführung, Ergänzung um „Unternehmensethik“, hierbei Akquisition von Dr. Harald Bolsinger als Lehrbeauftragten
- Exkursionen im Rahmen von Unternehmensethik und der Klosterkooperation der HAW in die Klöster Plankstetten und Ensdorf
- Publikationen: Arbeit an der 3. Auflage des Fachbuchs „Werbekonzeption & Briefing“
- Gastvorträge: Herr Horst Schneider, Vorstandssprecher Eventord-Bank Nürnberg („Werteorientiertes Management eines Bankhauses“), Ümit Sormaz, Geschäftsführer Intelligenzknotten/Karriereknotten, stellv. Vorsitzender MÜSIAD, CSU-AK-Integration, Empfänger des deutschen Integrationspreises („Islamic Banking“), Dr. Mark Derbacher, Leiter Unternehmenskommunikation Siemens, Energy Sector („Unternehmensethik in der Unternehmenskommunikation von Siemens“)

PaedDr. Ladislava Holubová:

- Exkursionen: Bor – Temelín – České Budejovice – Český Krumlov – Prag (06. bis 08.12.2011); Pilsen als kulturelle Hauptstadt Europas (02.05.2012)
- Präsentation des Studiengangs Sprachen, Management und Technologie bei der Ausbildungsmesse in Weiden am 08.10.2011
- Projekt „Interkulturelles Management“ in Zusammenarbeit mit der Westböhmisches Universität Pilsen als grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen deutschen und tschechischen Studierenden unter Leitung von Prof. Dr. Bernt Mayer (HAW)
- Gastvortrag „Škoda – Auto Mladá Boleslav“ am 21.06.2012
- Veranstaltungen für Studierende: Besuch der Lesung des tschechischen Schriftstellers Michal Viewegh in Regensburg am 08.11.2011; Bayerisch-Böhmische Kultur- und Wirtschaftstage Weiden
- UNlcert-Fortbildungsworkshop vom 17. bis 19.11.2011 an der Technischen Universität Braunschweig, Leitung der AG „UNlcert und Nichteuropäische Sprachen“
- Interner Workshop der UNlcert-Kommission in Stuttgart (28. bis 29.02.2012) und in Dresden (17. bis 19.05.2012)
- Vorbereitung und Organisation der Begehung für die Reakkreditierung des Fremdsprachenprogramms UNlcert an der HAW
- Mitglied der Begehungskommission bei der Reakkreditierung der UNlcert-LUCE in Bratislava (Slowakische Republik)
- Teilnahme und Vortrag „Handlungsorientierte Prüfungen im Ausbildungsprogramm UNlcert“ am Internationalen Seminar der Karlsuniversität Prag (19. bis 21.06.2012)
- Vortrag „Sprachkompetenz als Brücke zwischen Bayern und Tschechien“ bei der Rotary-Tagung in Weiden



Exkursion im Wirtschaftsingenieurwesen zur ZF AG in Auerbach

- Organisation, Vorträge und Workshops beim „Wochenendseminar für Lehrer im Fach Tschechisch als Fremdsprache“ als Kooperation zwischen der HAW und der Karlsuniversität Prag, unterstützt durch den Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds (22.-24.06.2012)
- Leitung des Projekts „Tschechisch an Realschulen in der Oberpfalz“, unterstützt von der Dienststelle des Ministerialbeauftragten. Ziel ist die Fortbildung der Tschechischlehrkräfte, die Entwicklung von Lehrplänen, die Erstellung von Unterrichtsmaterialien und die Zertifizierung: „Materialien für Tschechischunterricht in Bayern“ (Lehrerhandbuch mit Arbeitsblättern), Leitung des Teams, am 02.07.2012 feierliche Übergabe der Tschechischzertifikate an bayerische SchülerInnen, und dem Preis „Brückenbauer“ des Centrum Bavaria Bohemia für das Projekt am 29.04.2012
- Vortrag „Zertifizierte Prüfung im Tschechisch für Jugendliche in Bayern“ im Rahmen der Assoziation der Lehrer im Fach Tschechisch als Fremdsprache in Prag am 15.10.2011
- Vortrag „Tschechisch an den Realschulen in der Oberpfalz“ beim Internationalen Seminar „Komplexer Sprachunterricht in Europa“ am 29.10.2011 in Ortenburg
- Vortrag „Materialien für den Tschechischunterricht in Bayern“ beim Kursleitertreffen an der VHS Hof, veranstaltet von der Euro-regio Egrensis am 12.11.2011
- Vortrag „Tschechisch lernen an Oberpfälzer Schulen“ bei der Fortbildung im Rahmen der Regionalkooperation Pilsen und Oberpfalz „Europäische Nachbarn: Interkulturelle Kommunikation und Kooperation“ in Schwandorf am 26.09.2012

Prof. Dr.-Ing. Magnus Jaeger:

- Forschungskooperation auf dem Gebiet „Dezentrale Wasseraufbereitung“ mit Partnern an der University of South Australia (UniSA). Gastaufenthalte und Mitwirkung an Forschungsprojekten von deutschen Studierenden in Australien an der UniSA
- Intensivierung der Projektzusammenarbeit mit der Stadt Pekanbaru in der Provinz Riau (Indonesien) auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien, Vorbereitung gegenseitiger Delegationsreisen
- Vorträge zu den Themen „Nachhaltigkeit“ und „Erneuerbare Energien“ sowie Leitung eines Workshops bei einem internationalen Seminar von DAAD-Alumni in Jakarta
- Organisation und Durchführung einer Deutsch-Indonesischen SummerSchool an den Standorten Jakarta und Jogjakara (Indonesien) zum Thema „Erneuerbare Energien, Unternehmensgründung und Unternehmensführung“
- Kooperationsprojekt mit der UIN Suska Riau (Indonesien) zum Thema „Dezentrale Energiebereitstellung“ in Regionen ohne Zugang zum Stromnetz
- Seminar zum Thema „Dezentrale Energiebereitstellung in netzfernen Gebieten“ an der Universitas Muhammadiyah Riau
- Gestaltung und Umsetzung des öffentlich geförderten Netzwerkes „Modular Energy Network“ im Hinblick auf die am HAW-Standort Weiden zum Thema Mikro-BHKW durchgeführten Entwicklungsarbeiten
- Mitarbeit am öffentlich bezuschussten Netzwerk „networkmobility“ in Weiden, mit den Partnern Volkshochschule, Europa-Berufsschule, Katholische Erwachsenenbildung, isa Industrie-elektronik GmbH und ip3-energy

- Filmbeitrag für den regionalen Fernsehsender Oberpfalz Nord TV (OTV) zum Thema „Moderne dezentrale Energiebereitstellung mittels Mikro-BHKW“
- Filmbeitrag für OTV zum Thema „Dezentrale Energiebereitstellung in netzfernen Gebieten mittels Photovoltaik“
- Filmbeitrag für OTV zum Thema „Summer School 2012 – Internationale Aktivitäten der Studierenden an der Hochschule Amberg-Weiden“
- Vorträge zum Thema „Energieeffizienz und Erneuerbare Energien“ in Deutschland und Indonesien

Prof. Dr.-Ing. Günter Kummelsteiner:

- Projektarbeit „Entwicklung und Ausarbeitung von Ansätzen zur Vermeidung zukünftiger Probleme im Güterverkehrssystem Deutschlands“ im Rahmen eines Wahlpflichtfaches. Studentische Teams belegten mit ihren Ausarbeitungen den 2. Platz und drei weitere Top10-Platzierungen beim Logistik-Wettbewerb 2012 der bayernhafen Gruppe
- Projektarbeit „ÖkoLogistik: Grundlagen und Maßnahmen“ im Rahmen eines Wahlpflichtfaches in Zusammenarbeit mit Cube Bikes (Waldershof) und Siemens AG (Kemnath)
- Exkursion zum Hafen Regensburg der bayernhafen GmbH & Co. KG
- Gastvortrag von Herrn Franz Schreiner (Geschäftsführender Gesellschafter der Triacos Consulting & Engineering GmbH, Altenstadt/WN) zum Thema „Abbildung der Produktionslogistik mit SAP R/3“
- Experten-Interview mit Herrn Jörg Bardeleben und Herrn Thorsten Baierlein (Siemens AG, Gerätewerk Amberg) im Rahmen der Master-Vorlesung „Global Sourcing“
- Betreuung der Kooperation mit dem Carl-Friedrich-Gauß Gymnasium (CFG) Schwandorf, hierbei auch Veranstaltung „Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens“ im Rahmen eines W-Seminars, sowie Veranstaltung „Betriebliche Kernfunktionen“ im Rahmen eines P-Seminars
- Informationsveranstaltung für Erstsemester-Studierende im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen
- Informationsveranstaltung „Wissenschaftliches Arbeiten“ für den Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen
- Konzeptentwurf für die Internet-Seiten „Coaching@HAW“
- Konzeption und Umsetzung der neuen Homepage für den Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen
- Erfassung und Online-Veröffentlichung von Berufsbildern des Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen
- In Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Matthias Wenk (Fakultät Maschinenbau/Umwelttechnik) Betreuung des durch die Edmund-Bradatsch-Stiftung (Weiden) geförderten Projekts „Aufbau einer Simulationsumgebung für den Logistikbereich“

Prof. Dipl.-Ing. Ulrich Müller:

- Begleitung der MTM-Junior-Ausbildung an der HAW mit erstmaliger Verleihung der Abschlusszertifikate
- Wiederholte Durchführung des MTM-Basic-Seminars mit 25 studentischen Teilnehmern zur Vermittlung von Kenntnissen in MTM 1 und UAS
- Wiederholte Durchführung des Seminars European Assessment Worksheet (EAWS) mit 20 Studierenden
- Präsentation des Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen beim Tag der Studien- und Berufswahl des Gymnasiums Pegnitz

- Projektarbeiten zu den Themen Digitale Fabrikplanung im Rahmen des Kooperationsprojektes mit der Gerresheimer Regensburg GmbH
- Coaching des Stipendiatenprogramms der BHS Corrugated Maschinen- und Anlagenbau GmbH (Weiherhammer)
- Exkursionen mit Studierenden des Masterstudiengangs zur BMW AG (München) und zur Zollner Elektronik AG (Zandt)
- Projektarbeiten zum Ausbau einer Lernfabrik im Rahmen des Wahlfachs „Industrial Engineering“

Prof. Dr. Ralf Ringler:

- Durchführung von vier Workshops „Ganz Jung. Ganz Alt. Ganz Ohr“ in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Sozialministerium, hierbei Information der Medizintechnik-Studierenden zum Thema „Demographischer Wandel“ und die zu erwartenden Veränderungen in der Medizintechnik
- Ausformulierung und Einreichung des Projektantrages „Strahlenschutz in der Medizin – ohne Grenzen in Europa“ bei der Euregio Egrensis, unterstützt durch den HAW Technologie-Campus
- Forschungsk Kooperation auf dem Gebiet „Neurowissenschaften“ mit Partnern des Instituts für Physiologie 1 an der Universität Erlangen-Nürnberg
- Forschung mit der Universität Erlangen-Nürnberg zum Thema „Einfluss von externen Parametern auf die Schmerzverarbeitung von lang andauernden Schmerzreizen“
- Präsentation der Forschungsergebnisse der HAW und der Universität Erlangen-Nürnberg zum Thema „Schmerzverarbeitung während kognitiver Aufgaben“ auf der internationalen Tagung der Fachgesellschaft Society for Neuroscience, SfN in Washington, USA
- Teilnahme an den Planertagen für Medizintechnik. Veranstaltung der Firma GE-Healthcare zur Kontaktaufnahme für Kooperationsmöglichkeiten, Praktikumsplätze und Bachelorarbeiten für Studierende der Medizintechnik
- Teilnahme am Forum Planung Medizintechnik als Veranstaltung der Firma Siemens Healthcare zur Kontaktaufnahme für Kooperationsmöglichkeiten, Praktikumsplätze und Bachelorarbeiten für Studierende der Medizintechnik
- Teilnahme am Audiologie-Kolloquium als Veranstaltung der Firma Siemens Healthcare zur Audiologie
- Vortrag beim Deutschen Röntgenkongress für den Strahlenschutzkurs zur Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz für Ärzte und Medizinisch-Technische-Radiologie-Assistentinnen und Assistenten
- Eingeladener Vortrag beim ICC- International Competence Center, Firma IBA-Dosimetry, Schwarzenbruck zum Thema „Tc99m-shortage: alternatives from reactors to inhouse cyclotron“
- Teilnahme an der Fachtagung der Deutschen Gesellschaft für Radioonkologie zum Kontaktaufbau industrieller Partner für den Bereich Medizintechnik, Nuklearmedizin und Röntgendiagnostik
- Teilnahme an der Fachtagung der Deutschen Gesellschaft für Nuklearmedizin in Bremen zum Kontaktaufbau industrieller Partner für den Bereich Medizintechnik, Nuklearmedizin und Röntgendiagnostik
- Externer Gutachter im Berufsverfahren Medizintechnik an der Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg

- Externer Gutachter im Berufsverfahren Medizintechnik an der Hochschule Landshut
- Teilnahme als Kommissionsmitglied an Sitzungen in der Ärztlichen Stelle nach Röntgenverordnung und Strahlenschutzverordnung als Medizinphysik-Experte
- Exkursion zum Klinikum Amberg und Klinikum Weiden mit Studierenden der Medizintechnik
- Exkursion zur Siemens AG, Medical Solutions, Standort Erlangen. Besichtigung der MR-Fertigung, des Trainings- und Solution Center mit Studierenden der Medizintechnik
- Exkursion zum Forschungszentrum der GE-Healthcare, Standort Garching bei München. Besichtigung der MR-Forschung und des Trainingscenter mit Studierenden der Medizintechnik
- Exkursion zur Siemens AG, Medical Solutions, Standort Kemnath. Besichtigung der Fertigung der Beschleuniger in der Strahlentherapie und radiologische Komponenten
- Exkursion zur Siemens AG, Medical Solutions, Standort Kemnath. Hochschultag bei der Firma Siemens AG in Kemnath in Verbindung mit dem 50-jährigen Standortjubiläum
- Exkursion zur Forschungs-Neutronenquelle Heinz Maier-Leibnitz (FRM II), eine zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Technischen Universität München (TUM) in Garching. Besichtigung aktueller Projekte der Neutronen-Forschung für die Medizin, Grundlagenforschung und Medizintechnik mit Studierenden der Medizintechnik
- Organisation des Gastvortrags im Rahmen der Ringvorlesung von Dr. Müller (Firma IBA-Dosimetry, Schwarzenbruck bei Nürnberg) zum Thema „Dosimetriesysteme für die Intensitätsmodulierte Strahlentherapie“
- Organisation des Gastvortrags im Rahmen der Ringvorlesung von Prof. Dr.-Ing. J. O. Krahe (Hochschule für angewandte Wissenschaften Köln) zum Thema „Ereignisverarbeitung in der Nuklearmedizin früher und heute“
- Organisation des Gastvortrags im Rahmen der Ringvorlesung von Dipl.-Ing. Arnold Zachmann (InterMedical Medizintechnik GmbH, Lübbecke) zum Thema „Aktiver Zerfall für ein langes Leben – Nuklearmedizin im Wandel der Zeit“
- Organisation von Praktika für Studierende der Medizintechnik in den Fachabteilungen Medizintechnik, Radiologie, Nuklearmedizin und Strahlentherapie der Kliniken Nordoberpfalz AG
- Präsentation des Studiengangs Medizintechnik in der Fach- und Berufsoberschule Weiden

Prof. Dr. Frank Schäfer:

- ERASMUS Gastdozentur an der Université de Bordeaux, I.U.T. Périgueux (Frankreich) im November 2011
- Exkursion zur Vantage Film GmbH, Betriebsführung und Round-Table-Workshop mit der Geschäftsführung im Rahmen der Veranstaltung „Change Management“ im Master-Studiengang „Interkulturelles Unternehmens- und Technologiemanagement“, Dezember 2011
- Organisation Gastvortrag ZF AG, Herr Dipl.-Wirtschaftsingenieur (FH) Anton Hartmann „Vertriebsstrategie und Vertriebsstruktur im Geschäftsbereich I&S“ im Rahmen der Veranstaltung „Marketing“ am 19.01.2012
- Teilnahme an der International Business Week der Gdansk School of Banking (Gdansk, Polen) im April 2012

- Organisation des Gastvortrags der Bayerischen Beteiligungsgesellschaft, München, am 20.06.2012 in Weiden zum Thema „Eigenkapital schafft Freiraum“. Unter diesem Motto stand der Vortrag von Frau Betriebswirtin Anette Müller und Herrn Dipl.-Kfm. Stefan Waldenburg, beide tätig als Investment-Manager bei der Bayerischen Beteiligungsgesellschaft in München
- Besuch der Fachmesse für regenerative Energie SNEC 2012 in Shanghai (China) sowie Besichtigung von Produktionsstätten in der Region Wuxi (China)
- Veröffentlichung: „Markterschließung Vereinigte Arabische Emirate (VAE): Konzeptionelle und praktische Begleitung eines mittelständischen Unternehmens aus der Elektrobranche“, in: Forschungsbericht der HAW 2012
- Sprecher der Hochschulgruppe Amberg-Weiden im Verband der Hochschullehrer Bayerns

Prof. Dr. Christian Wilisch:

Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Wirtschaft trafen sich im Berichtszeitraum zur offiziellen Vorstellung des neuen Reinraumlabor im Studiengang Medizintechnik an der HAW in Weiden. Mit

der Inbetriebnahme des neuen Labors wurde hinsichtlich der strategischen Entwicklung für die Medizintechnik ein weiterer Meilenstein gesetzt. Die Hochschule hat den Reinraum gemeinsam mit engagierten Partnerunternehmen wie Gerresheimer Medical Plastic Systems für den Studiengang Medizintechnik eingerichtet.

In erster Linie soll das Reinraumlabor für Lehr- und Forschungszwecke, unter Berücksichtigung des Themenschwerpunkts der medizintechnischen Produktion, genutzt werden. Die Teilnehmer konnten sich bei der Vorstellung des Reinraums von der fortschrittlichen Ausstattung überzeugen, die innovative Lösungen im Rahmen unterschiedlicher Vorhaben ermöglicht. Derzeit beinhaltet das Labor eine elektrische Spritzgussmaschine, mit der in der Industrie z. B. medizinische Stechhilfen für die Bestimmung des Blutzuckerspiegels gefertigt werden. Des Weiteren sind Instrumente zur Analytik, wie ein Mikroskop mit Partikelzählfunktion, vorhanden. Für die Zukunft ist unter anderem die Integration eines Robotersystems geplant. Ohne die finanzielle Unterstützung der Partnerunternehmen wäre die Realisierung dieses Projekts nicht möglich gewesen.



Summer School mit Kollegen und Studierenden aus Indonesien

- Vorwort des Präsidenten
- Hochschulrat
- Lehre und Studium
- Personalsituation
- Haushalt
- Bau- und Raumsituation
- Wissens- und Technologietransfer
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Frauenbeauftragte
- Veranstaltungen und Hochschulsport
- Personalrat
- Berichte aus den Fakultäten
- **Zentrale Einrichtungen**

12.1. Bibliotheken in Amberg und Weiden

Leitung: Christina Michel

Stellvertreter: Sebastian Ackermann

12.1.1. Bibliothek Weiden: Ein Jahr nach dem Umzug

Zum Wintersemester 2011/2012 hat die Bibliothek in Weiden ihre neuen Räume planmäßig bezogen. Die Voraussetzungen für einen Bibliotheksbetrieb waren gegeben, als der Buchbestand in die neuen Regale eingeräumt war, und die Benutzerarbeitsplätze im Lesesaal und den Gruppenarbeitsräumen sowie die Ausleihtheke eingerichtet worden sind. Die endgültige Etablierung in den neuen Räumen mit kleinen baulichen Nachbesserungen und Ergänzungen des Mobiliars war die Aufgabe der folgenden Monate. Bereits ab dem ersten Tag „stürmten“ die Studierenden ihre neue Bibliothek begeistert, und dieser Trend hält an. Tagsüber sind meist alle Arbeitsplätze in Beschlag genommen, wobei die Grup-

penarbeitsräume und Carrels in der Beliebtheitskala ganz oben rangieren. Ab Dezember 2011 waren auch die Voraussetzungen für den 24-Stunden-Zugang geschaffen. Die Bibliothek wird nun tags- wie nachtsüber sehr gut genutzt.

Die neue Bibliothek Weiden zeigt, dass eine tragfähige Umsetzung mit moderner Optik geschaffen werden konnte. Die Bibliothek präsentiert sich als extrovertierte Einrichtung, in der neben Lernen und Arbeiten auch Reden und Ausruhen möglich sind. Die Bibliothek mit ihrem teils flexiblen Mobiliar und vielfältigen Raumangebot wurde zum „verlängerten Wohnzimmer“ der Studierenden, in der sie für Minuten oder Stunden alleine oder in Gruppen leben und arbeiten.



Die HAW-Bibliothek in Amberg

12.1.2. Investitionen

2012 wurde weniger in den Medienerwerb investiert, da vor allem die technische Infrastruktur dringend erneuert werden musste. Aber auch neue Geräte hielten in den Bibliotheken Einzug. Alle Investitionen wurden aus den Studienbeiträgen der HAW für die Bibliothek finanziert:

Buchscanner:

Das Highlight des Jahres war der neue Buchscanner in Amberg, der bereits während der zweiwöchigen Testphase die Studierenden überzeugte und begeisterte. Er ermöglicht kostenlos qualitativ hochwertige Scans z. B. aus Büchern und Zeitschriften auf einen USB-Stick. Durch die so genannte Scan-2-Net-Anbindung können die Scans auch auf Tablet-PCs und Smartphones übertragen werden – ein entscheidender Mehrwert gegenüber Fabrikaten anderer Hersteller. Dasselbe Gerät steht in Weiden auf der Wunschliste ganz oben und wird aufgrund des dringenden Wunsches der Studierenden beschafft, sobald die Mittel es ermöglichen.

Smartboards:

Der Schulungsraum in Amberg erhielt ein digitales Whiteboard. Mit Hilfe dieser elektronischen Tafel, die an einen PC angeschlossen wird, und per Fingerdruck oder mittels eines elektronischen Stiftes gesteuert wird, können interaktive Schulungen spannender und lehrreicher gestaltet werden. In Weiden erlaubte der Flächenzuwachs keinen eigenen Schulungsraum. Die Lösung besteht im großen Gruppenarbeitsraum, der nun als Arbeits- und Schulungsraum für kleinere Gruppen zugleich dient. Er wurde mit wenigen Sitzreihen möbliert, die jederzeit zu einem großen Tisch für Gruppenarbeiten umgestellt werden können. Hier steht ebenfalls ein neues Smartboard bereit, das nicht nur für Schulungen genutzt wird, sondern darüber hinaus den Studierenden zur Eigennutzung zur Verfügung steht.

Multifunktionskopierer:

Seit kurzem stehen in beiden Bibliotheken neue leistungsfähige Multifunktionskopierer, die mit dem Abrechnungssystem Paper-cut kommunizieren und mit den neuen Chipkarten bedient werden können. Die neuen Geräte sind nicht nur Farbkopierer, sondern zugleich auch Netzdrucker und Scanner.

Neue Benutzer-PCs:

Alle PC-Arbeitsplätze für die Benutzer konnten mit modernen „All-in-One-PC's“ ausgestattet werden. Ein einziges Gerät mit einem großformatigen 23-Zoll-Touchscreen vereint das herkömmliche, durch Kabel verbundene Nebeneinander von Rechner, Bildschirm und Tastatur. Eine zusätzliche externe Tastatur ermöglicht eine schnellere und komfortablere Dateneingabe als die Tastatur auf dem Touchscreen. In Weiden wurden außerdem sechs neue Notebooks für Schulungszwecke beschafft. Die je zwei Plätze für Katalogrecherchen an beiden Standorten wurden mit Mini-PC's ausgestattet. In Weiden sollen zu den vorhandenen vier Benutzer-PCs noch zwei weitere installiert werden, da feste PC's trotz Wireless LAN bei den Benutzern nach wie vor hoch im Kurs stehen.

Mobiliar:

Vor allem mehr Arbeitsplätze lautete das Ziel des Bauvorhabens in Weiden, das auch erreicht wurde. Bereits in den ersten Wo-

chen nach dem Umzug stellte sich heraus, dass alle Arbeitsplätze tagsüber ständig belegt waren. Insgesamt wurden 40 neue Stühle zu den bereits vorhandenen gekauft. Dieser erfreuliche Umstand führte dazu, dass zusätzliche Sitzmöglichkeiten geschaffen wurden, soweit die Räumlichkeiten dies zuließen. Bei den Buchregalen war noch Platz für eine kleine Relax-Ecke, die mit einigen Cocktail-Sesseln möbliert wurde. Sie bieten eine eher stille Entspannungszone und gemütliche Leseplätze in Einem. Den Zugang zu den Leseplätzen flankiert eine neue rote Ledercouch, die trendiger Blickpunkt und Sitzmöbel zugleich ist. In den ungenutzten Ecken um die Zeitschriftenlesebox fanden noch zwei kleine Bar-tische mit Hockern Platz. In Amberg bereichern fünf flexibel nutzbare Sessel den Lesesaal. Mangels Platz für eine Loungezone, die in den 90er Jahren noch nicht üblich war, schaffen die Platz sparenden Sitzmöbel eine kleine Chill-out-Ecke, die zum Entspannen und Ausruhen einlädt.

12.1.3. Drei von vier Sternen für die Hochschulbibliothek

Auch im diesjährigen bundesweiten Bibliotheksranking BIX, das vom Deutschen Bibliotheksverband durchgeführt wird, konnte die Hochschulbibliothek ihren Platz in der Spitzengruppe behaupten. 2012 änderte sich die Methodik des BIX grundlegend, da anstelle des bisherigen Rankings die Darstellung in drei Leistungsgruppen trat. Der BIX vergibt künftig Ergebnisgruppen von der Schluss- und Mittelgruppe bis zur Top-Gruppe, die in goldgelber Farbe glänzt. So sehr ein Platz unter den Top Five auch freut, der BIX soll kein Wettkampf sein, sondern eine Standortbestimmung im Vergleich zu anderen Bibliotheken einer Sparte ermöglichen. Wichtig ist die kontinuierliche und über Jahre hinweg gute Leistung, die die Hochschulbibliothek jedes Jahr wieder durch hervorragende Platzierungen unter Beweis stellt.

Die Bibliothek erreichte wie bereits 2011 sowohl beim Angebotsspektrum als auch der Effizienz die Goldgruppe und wurde in den zwei weiteren Disziplinen Nutzung und Entwicklung im Mittelfeld bewertet. Ausschlaggebend für die Topplatzierung bei den Angeboten waren neben der 24-Stunden-Öffnung die vergleichsweise hohen Ausgaben für elektronische Medien und für die beschaffte Literatur pro Benutzer. Die sehr gute Bewertung der Effizienz beweist darüber hinaus, dass die Bibliothek ihre Aufgaben mit verhältnismäßig wenig Personal bewältigt und dieses gewinnbringend einsetzt. Im Endergebnis wurden damit erfreuliche drei von vier Sternen erreicht.

12.1.4. Erfolgsmodell 24-Stunden-Bibliothek

Die 24-Stunden-Bibliothek der Hochschule wird zunehmend überregional bekannt. So waren in den vergangenen Jahren bereits Abordnungen aus den Universitätsbibliotheken Eichstätt und Bamberg zu Gast. Heuer besuchten Kollegen der Hochschule Rottenburg am Neckar und der Evangelischen Hochschule Nürnberg die Bibliothek in Amberg, um sich über technische und organisatorische Umsetzungen der 24-Stunden-Öffnung vor Ort zu informieren. Ein weiteres Thema waren die Vorgehensweise bei der Einführung der RFID-Technologie und der Umgang damit im Arbeitsalltag. Die Hochschulbibliothek begrüßt Besucher anderer

Bibliotheken gerne zum Erfahrungs- und Informationsaustausch und nutzt selbst auch die Gelegenheit zum Besuch anderer Bibliotheken. So besichtigten die Bibliotheksleiter die aus Mitteln der Dieter-Schwarz-Stiftung finanzierte neue Bibliothek der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Heilbronn. Im Mittelpunkt des Interesses standen neben der Einrichtung des Lesesaals die Funktionalitäten eines Buchscanners.

12.1.5. Neue elektronische Medien

E-Books:

2012 wurde das Angebot der Springer E-Books um das deutschsprachige Paket für Naturwissenschaften mit den Copyright-Jahren 2011 und 2012 gekauft. Damit stehen jetzt drei E-Book-Pakete des Springer-Verlages zur Verfügung. Das neue Package bietet den Volltextzugang zu ca. 400 grundlegenden Büchern der Naturwissenschaften.

Datenbanken:

Springer-Zeitschriften-Konsortium: Seit 2012 beteiligt sich die Hochschulbibliothek am Bayern-Konsortium für die Online-Zeitschriften des Springer-Verlages. Der Zugang zu ca. 600 wissenschaftlichen, vorrangig englischsprachigen Aufsätzen ergänzt die im Volltext verfügbaren Veröffentlichungen auf der Plattform SpringerLink erheblich.

Stahlschlüssel online: Diese Werkstoffdatenbank ist neu im Angebot und bietet für persönlich registrierte Nutzer Informationen von Werkstoffnummern, Kurznamen und Firmenbezeichnungen und eine Suche nach Werkstoffen nach chemischer Analyse oder nach mechanischen/physikalischen Eigenschaften. Zudem verzeichnet die Datenbank einschlägige Lieferanten im In- und Ausland.

Testzugänge:

Springer E-Book-Paket Engineering: Für zwei Monate waren die Volltexte aus ca. 800 englischsprachigen Büchern zu den Ingenieurwissenschaften zugänglich. Aufgrund des hohen Preises ist eine dauerhafte Lizenzierung nicht möglich.

Lexis-Nexis: Die Datenbank für Wirtschaft stellte in einem zweimonatigen Test Presse-, Firmen- und Finanzinformationen sowie Wirtschaftsanalysen, Länderberichte und juristische Informationen online zur Verfügung.

World Scientific: Die Datenbank umfasst Volltexte aus Zeitschriften und E-Books aus Naturwissenschaft und Technik. Die Nutzung war sehr verhalten.

Aus dem Projekt Nationallizenzen wurden heuer aufgrund mangelnder fachlicher Relevanz keine neuen Datenbanken lizenziert.

12.1.6. Benutzung

2011 sank die Zahl der Ortsleihen und Verlängerungen mit 52.101 Vorgängen gegenüber 57.670 Zählern im Vorjahr um ca. 10 %. Eine Erklärung dafür ist die räumliche Situation der Bibliothek Weiden, die während der Umbauphase den größten Teil des Jahres in einem wenig attraktiven Provisorium untergebracht war. Zum anderen war hier umzugsbedingt etwa einen Monat keine Ausleihe möglich. Auch die Nutzung der E-Books war 2011 mit nur 42.582 gegenüber 2010 mit 49.561 Kapiteldownloads stark rückläufig. 2012 hingegen sind die Nutzungszahlen der E-Books in den Monaten Januar bis August bereits höher als die des gesamten Jahres 2011. Die Ortsleihen liegen im Zeitraum Januar bis September 2012 mit 23.570 Zählern um 11 % höher als im Ver-



Der neue Buchscanner in der Bibliothek

gleichszeitraum des Vorjahres mit 20.935 Vorgängen. Die Zahl der Verlängerungen war mit 15.790 fast identisch mit dem Vorjahreswert von 15.324.

Angaben zur Orts- und Fernleihe von Januar bis September 2012:

Abteilung Amberg:	
Ausleihen und Verlängerungen:	11.753 Ausleihen und 8.070 Verlängerungen
Aktive (gebende) Fernleihe:	1.143 Bestellungen
Passive (nehmende) Fernleihe:	1.732 Bestellungen
Abteilung Weiden:	
Ausleihen und Verlängerungen:	11.817 Ausleihen und 7.720 Verlängerungen
Aktive (gebende) Fernleihe:	1.518 Bestellungen
Passive (nehmende) Fernleihe:	1.332 Bestellungen
Gesamtzahlen:	
Ausleihen und Verlängerungen:	23.570 Ausleihen und 15.790 Verlängerungen
Aktive Fernleihe:	2.608 (2.661 Bücher und 53 Aufsätze)
Passive Fernleihe:	3.064 (2.842 Bücher und 222 Aufsätze)

Informationsveranstaltungen:

In Amberg nahmen im Wintersemester 2011/2012 182 Studierende an 27 Schulungen teil, während der neben den Zugangsmodalitäten zur 24-h-Bibliothek auch Einführungen in Recherche und Kontoverwaltung im Bibliothekskatalog vermittelt wurde. 2012 wurden in Amberg 56 Teilnehmer in neun Schulungen in der Katalogrecherche und Bibliotheksbenutzung unterwiesen. 13 Studierende höherer Semester nahmen das Angebot für eine Einzelschulung zur effektiven Literatursuche für die Bachelorarbeit an. Außerdem fanden zwei zweistündige Schulungen für 35 Schüler der BOS Amberg statt. In Weiden wurden 2012 35 Schulungen für 304 Teilnehmer gehalten. Schwerpunkt waren neben der Katalogbenutzung Recherchetechniken in einschlägigen Fachdatenbanken.

12.1.7. Bestandsaufbau und Lizenzen

Monografienerwerbung (Printausgaben):

Amberg:	42.370 Euro für 1.090 Medien (Bestand: 31.315)
Weiden:	37.631 Euro für 1.070 Medien (Bestand: 30.977)
E-Books:	23.275 Euro
Gesamtbestand:	62.292 Medien + 6.131 gekaufte E-Books

Die Lizenzierung der deutschsprachigen E-Book-Pakete des Springer-Verlages für Wirtschaft und Technik wurde fortgeführt und um das Paket Naturwissenschaften ergänzt. Zu den jährlich neu lizenzierten E-Books des Springer-Verlages hat die Bibliothek weitere 10.530 E-Books aus den Nationallizenzen im Bestand. In beiden Bibliotheken wurden 170 Bände aus den Bereichen Wirtschaft, Recht und Informatik ausgesondert, um Platz für Neuerwerbungen zu schaffen und den Bestand an zerlesener, beschädigter und ver-

alteter Literatur zu verringern. 2012 stehen der Bibliothek inklusive von Resten aus dem Vorjahr 195.644 Euro aus Studienbeiträgen zur Verfügung, die bis Ende September weitgehend abgebaut wurden. Neben dem Medienerwerb für digitale und Printmedien wurde vorrangig in eine Erneuerung der technischen Infrastruktur investiert.

Ausgaben für Fortsetzungswerke:

Amberg:	12.401 Euro für 124 laufende Titel
Weiden:	11.199 Euro für 131 laufende Titel

Lizenzen:

Aluminiumschlüssel online:	€ 215
American Chemical Society:	€ 153

Diese Zeitschriftendatenbank für Chemie zeigt trotz des beschränkten Interessentenkreises stabile Nutzungszahlen. 2011 wurden 277 Aufsätze als Volltexte geladen, 2012 bisher 220, wobei die benutzungsintensiven Wintermonate noch fehlen.

Business Source Elite + Research starters business online: € 7.832

In dieser wirtschaftswissenschaftlichen Datenbank von EBSCO fanden im Jahr 2011 insgesamt 2.878 Suchen mit 539 Downloads statt. Für 2012 zeichnet sich ein deutlicher Aufwärtstrend ab, da bis September bereits fast 4.000 Recherchen und 514 Downloads verzeichnet sind. Mehr Schulungen motivieren die Studierenden zu einer verstärkten Datenbankbenutzung.

Duden: € 1.125

Der seit 2011 neu lizenzierte Online-Zugang ersetzt sämtliche Druckausgaben des Duden. 2011 fanden 2.822 Abrufe statt, 2012 liegt bisher mit 715 deutlich darunter.

Emerald Management Xtra: € 1.844

Die wirtschaftswissenschaftliche Volltextdatenbank mit dem Schwerpunkt Management wird aus Studienbeiträgen der Fakultät Betriebswirtschaft finanziert. Die Fakultät bewertet die Zeitschriften als sehr wertvoll und wichtig.

Juris Spektrum: € 1.190

MarketLine Advantage (vorher Datamonitor): € 4.760

Die Datenbank für Branchen- und Unternehmensreports sowie für Länderprofile wurde bei gleichem Inhalt wieder umbenannt. 2012 wurden allein von Januar bis September über 20.500 Wirtschaftsinformationen abgerufen.

Nature online: € 2.807

2010 wurden 170 Volltexte aufgerufen, 2011 von Januar bis September 110, so dass der Vorjahreswert erreicht werden dürfte. Angesichts des hohen Preises ist die Nutzung zu gering. Eine Fortsetzung der Lizenz ist nur möglich, solange die Studienbeiträge dies ermöglichen.

Oxford University Press: € 237

Die Volltextzeitschriften des Verlages stehen nicht mehr nur als Zeitschriftenarchiv im Rahmen der Nationallizenzen zur Verfügung, sondern beinhalten nun auch die aktuellen Zeitschriftenausga-

ben. Durch eine anteilige Förderung der Deutschen Forschungsgemeinschaft muss die Hochschule lediglich eine Zuzahlung für die Lizenz leisten.

ScienceDirect von Elsevier: € 9.875

Auch hier ist erfreulicherweise eine anhaltend gute Nutzung zu beobachten, die den hohen Preis rechtfertigt. 2011 fanden 2.420 Recherchen mit 3.585 Downloads von Aufsätzen statt, 2012 waren es bisher 1.850 Suchen mit 3.196 Downloads.

Römp online: € 2.068

Das deutsche Standardlexikon der Chemie wird gut angenommen. 2011 wurden fast 2.000 Recherchen gestartet, 2012 sind es bis jetzt knapp 1.300.

Springer Zeitschriftenkonsortium: € 2.231

Die neue Lizenz erlaubt zusätzlich zu dem im Rahmen der Nationallizenz zur Verfügung stehendem Archiv den Zugang zu aktuellen Aufsätzen aus ca. 600 wissenschaftlichen, vorrangig englischsprachigen Zeitschriften des Springer-Verlages. 2011 wurden 1.100 Aufsätze aufgerufen, 2012 waren es aufgrund der erweiterten Lizenz bereits ca. 2.400.

Statista: € 1.284

Auch hier ist eine gleich bleibend hohe Akzeptanz zu beobachten. 2011 wurden 1.600 Recherchen durchgeführt, dieses Jahr sind es bis einschließlich September bereits 1.300.

Umwelt online: € 193

WTI-Datenbanken (früher FIZ Technik): 4.712

Die anhaltend gute Nutzung beweist, dass diese ingenieurwissenschaftliche Datenbank ein unverzichtbares Rechercheinstrument ist. 2011 wurden 4.640 Recherchen gezählt. Für 2012 liegt eine Statistik bis September mit 3.200 Suchen vor, sodass der Vorjahresrekord könnte bis Jahresende erreicht werden könnte.

Zentralblatt für Mathematik: € 713

12.1.7. Personal

Beim Personal gab es keine Änderungen. Im Februar und März 2012 war in der Bibliothek Amberg an je drei Wochentagen eine Praktikantin aus Georgien zu Gast, die schwerpunktmäßig in der Katalogisierung und der Fernleihe unterwiesen wurde. Darüber hinaus sind in jeder Bibliothek je zwei studentische Hilfskräfte im Einsatz.

12.1.8. Verschiedenes

Fortbildungen für Mitarbeiter der zweiten Qualifikationsebene:

Die AG Personal der bayerischen Hochschulbibliotheken führte eine Umfrage zum Fortbildungsbedarf für entsprechende Mitarbeiter durch, und erarbeitete daraufhin ein Konzept zur Durchführung von eintägigen Informationspraktika. Bedienstete dieser Qualifikationsebene besuchen eine gastgebende Bibliothek, in der für Gruppen von maximal vier Personen ein Thema der bibliothekarischen Arbeit gründlich vorgestellt wird. Ergänzend dazu gibt es eine Führung durch die Gastbibliothek und eine Abschlussdiskussion. Eine Mitarbeiterin aus Amberg nahm an zwei Fortbildungen zum Thema Fernleihe und Literaturverwaltung teil und beurteilte sie als sehr positiv und gewinnbringend. Die Gastkollegen lernen Arbeitsabläufe in anderen Häusern und darüber hinaus Kollegen aus anderen Bibliotheken kennen. Neue Erkenntnisse können dann „zu Hause“ umgesetzt werden.

Besuchte Fortbildungsveranstaltungen:

- Arbeiten in der Zeitschriftendatenbank
- Katalogisierung im Bayer. Verbund mit ALEPH
- Strategieworkshop der Bayer. Hochschulbibliotheken
- Pädagogik und Didaktik für Bibliothekare beim DiZ Ingolstadt
- Beschaffungskongress PURCON in Regensburg
- ASP-Treffen der Verbundzentrale München
- Bibliothekartag in Hamburg
- Fortbildung „Gemeinsame Normdatendatei“ zur Formal- und Sacherschließung
- E-Medientag der Bayer. Hochschulbibliotheken
- Informationsbesuch in der Bibliothek der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Heilbronn
- Datenschutzrechtliche Freigaben in Bibliotheken
- Fortbildung zur Fernleihe
- Fortbildung zur Literaturverwaltung mit CITAVI



Neue Benutzer-PC's in der Hochschulbibliothek

12.2.

Rechenzentrum

Wissenschaftlicher Leiter: Prof. Dr. Wolfgang Renninger
Technischer Leiter: Dipl.-Ing. (FH) Albert Dotzler

Auch im aktuellen Berichtszeitraum des Studienjahres 2011/2012 wurden erneut notwendige Erweiterungen, Neuerungen und Modernisierungen bzw. Verfahren in der Informations- und Kommunikations-Infrastruktur für Lehre, Bibliothek und Verwaltung realisiert. Als wesentliche Aktivitäten sind hierbei zu nennen:

Nutzungsordnung des Rechenzentrums

Die Nutzungsordnung des Rechenzentrums ist für alle Angehörigen der Hochschule gültig und wirksam. Eine aktualisierte Version ist über die Homepage der Hochschule, auf den RZ-Seiten, einzu-sehen, oder kann im Rechenzentrum angefordert bzw. abgeholt werden. Die Nutzungsordnung wird durch eine Nutzungsordnung des Studentenwerks Oberfranken (SWO) ergänzt, mit Blick auf die Netzwerkzugänge des SWO-Studierendenwohnheims in Amberg.

IT-Infrastruktur

Der steigende Bedarf bzw. die steigenden Anforderungen an die IT-Infrastruktur erfordern eine konsequente Modernisierung bzw. Ergänzung der aktiven Netzwerkkomponenten, um den ständig steigenden Anforderungen gerecht werden zu können. Durch neue, hochschulweite Projekte, die im Jahr 2012 auch im Zuge des „Qualitätspaktes Lehre“ stark angestiegene Zahl an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, und auch durch die sehr positive Entwicklung der Zahl von Studierenden verändern sich die Anforderungen an die IT-Infrastruktur stetig. Der Ausbau des gesamten Netzes wurde weiter fortgeführt und wird auch zukünftig kontinuierlich modernisiert werden müssen. Die erforderlichen Mittel stammen aus Studienbeiträgen, aus CIP-Mitteln und aus dem Konjunkturpaket II des Freistaats Bayern und des Bundes.

Backup-Leitung (2. Anschluss an das X-Win)

Das X-WiN ist die neueste Generation der Netzinfrastruktur des DFN und löste das Gigabit-Wissenschaftsnetz (G-WiN) im Jahre 2006 nach dessen vierjähriger Laufzeit ab. Der DFN-Verein hat eine nunmehr fast 25-jährige Tradition, seine Netzinfrastrukturen den jeweiligen Spitzentechnologien anzupassen. Während die Vorläufer des X-WiN alle mit erheblicher finanzieller Unterstützung der Bun-

desregierung realisiert wurden, konnte das X-WiN erstmalig aus eigener Kraft errichtet werden. Mit dem X-WiN verfügen die Anwender (Universitäten, Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Deutschland) erstmals über ein eigenes zusammenhängendes Netz von Glasfaserverbindungen für ihre Datenkommunikation. Die Glasfasertechnologie ermöglicht höchste Übertragungsraten und nahezu unbegrenzte Übertragungskapazitäten.

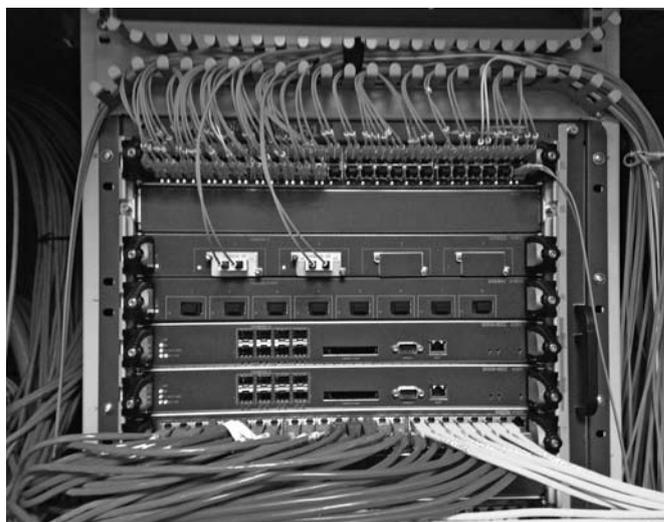
Der DFN erweitert jährlich seine Dienste im Rahmen unseres X-Win-Anschlusses (DFNInternet). Dabei bleiben die Leitungskosten relativ konstant. Innerhalb des Berichtszeitraumes wurde der Dienst DFNBackup (= redundanter X-Win-Anschluss) in den regulären Dienst DFNInternet integriert. Dadurch erhielt die Hochschule Amberg-Weiden einen sekundären Ersatzanschluss (2. X-Win-Anschluss mit 100MBit/s Geschwindigkeit). Diese Redundanz sorgt dafür, dass bei Ausfall der regulären Leitung ein störungsfreier Betrieb gewährleistet ist, und zugleich die doppelte Bandbreite zur Verfügung steht.

Server für neue Ressourcenverwaltung, Raum]für[Raum

Die Hochschule Amberg-Weiden hat eine neue Ressourcen-Verwaltungs-Software angeschafft. Damit wurden sämtliche Räume der Hochschule Amberg-Weiden erfasst. Die Raumressourcen können damit zentral verwaltet werden. Eine bessere Planung bzgl. der Nutzung bzw. eine bessere Auslastung der Räume ist damit leicht zu erledigen. Freie Ressourcen für zusätzliche Veranstaltungen außerhalb der Lehrveranstaltungen sind problemlos zu erfassen und zu verplanen. Dazu wurde vom Rechenzentrum ein neuer Server bereitgestellt. Die Investitionskosten in Höhe von 30.000 Euro wurden ebenfalls aus dem Etat des Rechenzentrums bereitgestellt.

Verlängerung des Wartungsvertrages VMWare (Virtuelle Server)

Im Frühjahr 2012 wurde die Maintenance für die Software VMWare vSphere verlängert. Damit ist der Betrieb unseres ESX-Systems (Servervirtualization) für weitere 3 Jahre gesichert. Der größte Teil



der Server der HAW ist inzwischen virtualisiert, was eine wesentlich effizientere Ausnutzung der Server-Hardware ermöglicht. Damit verbunden ist auch eine entsprechende Energieeinsparung.

Wartung der USV-Anlagen in Weiden

Die USV-Anlagen in Weiden sind inzwischen einige Jahre alt. Daher ist es umso wichtiger, dass die USV-Anlage zuverlässig funktioniert. Dies ist nur mit entsprechenden Wartungsintervallen zu erzielen. Innerhalb des Berichtszeitraumes wurden Wartungsarbeiten durchgeführt, die den Betrieb der Anlage sicherstellen.

Erweiterung des zentralen Core-Switches in Amberg (BD 8810)

Aufgrund der immer weiter steigenden Anforderungen an die Netzwerk-Infrastruktur sind laufende Modernisierungen bzw. Erweiterungen entsprechender Netzwerk-Komponenten notwendig. Der zentrale Core-Switch (Black Diamond BD8810) wurde mit einer speziellen Einsteckkarte erweitert. Sie stellt 8 x 10Gbit/s-Glasfaser-Ports zu Verfügung. Der Schritt vom 1Gbit/s-Backbone hin zum 10Gbit/s-Backbone ist im Kernbereich damit bereits erfolgt. So wurde eine Anbindung des Stagesystems (NetApp) und der ESX-Server (virtuelle Server) mit 10-facher Geschwindigkeit möglich. Die Investitionskosten dafür liegen im Bereich 20.000 Euro.

Modernisierung des Netzwerks im Edge-Bereich (Stockwerksverteilung, Büro)

Zusätzlich zur Erweiterung des zentralen Switches BD8810 wurden auch in den sogenannten Edge-Bereichen (Stockwerksverteilung) der Netzwerkinfrastruktur alte und teilweise auch defekte Switches ausgetauscht bzw. gegen aktuelle, moderne 1Gbit-Switches (Extreme Networks X450) ersetzt. Dadurch wurde die Anbindung der Benutzer-PCs statt bisher mit 100Mbit/s nun mit 1Gbit/s möglich.

Erweiterung der WLAN-Infrastruktur

In Zeiten von Smartphone und Tablet-PCs sind die Anforderungen an WLAN-Netze immens gestiegen. Es gibt praktisch keinen Benut-

zer, der nicht mindestens eines dieser Geräte besitzt, was auch an der Hochschule Amberg-Weiden festzustellen ist. Das bedeutet einen angepassten Ausbau des WLAN-Netzes der Hochschule. Im Berichtszeitraum wurden für den zukünftigen Ausbau mehrere Maßnahmen und Investitionen durchgeführt. Es wurde ein zweiter WLAN-Controller (WM3600) beschafft und installiert. Die beiden WLAN-Controller arbeiten als sog. Aktiv-Aktiv-Cluster. Man erzielt damit eine wesentlich höhere Verfügbarkeit als bisher. Des Weiteren wurde die Lizenz für die maximal mögliche Anzahl von Access-Points verdoppelt. Damit ist der Grundstein für einen zukünftigen Ausbau des WLAN-Netzes gelegt.

Neuer Server für das Mailsystem GroupWise

Im Zeitraum Februar und März 2012 wurde ein neues Serversystem für das hochschulweite Mailsystem GroupWise beschafft und installiert. Um eine noch höhere Verfügbarkeit bzw. Ausfallsicherheit zu erzielen, entschied man sich für ein redundantes Clustersystem mit eigenem Storage. Gleichzeitig hat das Rechenzentrum auf die neue Version GroupWise 2012 migriert. Mit dem neuen GroupWise ist auch die Integration von Smartphones und Tablets in das Mailsystem der HAW leichter realisierbar. Die Investitionskosten beliefen sich auf ca. 10.000 Euro.

Neues Druckabrechnungssystem (PaperCut)

Das vom RZ bisher verwendete Druckabrechnungssystem pCounter wurde durch das Produkt PaperCut abgelöst. Das System PaperCut ist wesentlich flexibler und unterstützt alle üblichen Betriebssysteme. Damit konnten auch die Benutzer mit Betriebssystemen wie Mac OS oder Linux an das neue Druckabrechnungssystem angebunden werden. Eine Kosteneinsparung war ein zusätzlicher positiver Effekt.

Neue Aufbuchungsterminals für PaperCut

Aufgrund der Umstellung von der elektronischen Karte Mifare Classic auf die Mifare Desfire-Karte konnten die bisherigen Aufbuchungsterminals für die Druckkonten der Benutzer(innen) nicht mehr verwendet werden. Daher hat das Rechenzentrum ein neu-

es Aufbuchungssystem entwickelt. Es wurden moderne Touchscreen-Monitore und kleine lüfterlose Mini-PCs verwendet. Die notwendige neue Software wurde zusammen mit Kollegen aus der EDV-Verwaltung entwickelt, getestet und in Betrieb genommen. Es stehen nun statt wie bisher ein Aufbuchungsterminal zwei pro Standort zur Verfügung, eines in den Bibliotheken, das zweite im direkten Bereich der Rechnerräume bzw. RZ-Pools.

Zentrale Druck- und Kopierlösung

Im Frühjahr 2012 hat das Rechenzentrum ein Projekt gestartet mit dem Ziel, den Studierenden die Möglichkeit für farbige Ausdrücke und Kopien zur Verfügung zu stellen. Die Anforderung zur Farboption wurde von den Studentenvertretungen an das RZ herangetragen. Nachdem im April 2012, nach 5 Jahren Laufzeit, das Leasing für die alten S/W-Drucker ausgelaufen war, wurde es notwendig eine Nachfolgelösung zu finden. Dabei sollte die Farboption mit berücksichtigt werden. Aufgrund der aktuellen Anforderungen von Seiten der Bibliothek der HAW wurde das Projekt erweitert, und statt reinen Druckern sog. Multifunktionsgeräte (Drucker/Kopierer/Scanner) mit Farboption geplant. Die Lösung sollte auf jeden Fall skalierbar sein und die Möglichkeit beinhalten, diese Druck-/Kopierlösung später auf die ganze Hochschule auszuweiten. Während des Projektverlaufes wurden die Bedürfnisse der Fakultäten mit integriert. Grundlage war das bereits vorhandene Druckkosten-Abrechnungssystem PaperCut. Darauf aufbauend wurden alle Hersteller von Multifunktionsgeräten untersucht und die in Frage kommenden Hersteller ausgewählt. Anschließend wurden ausführliche Tests durchgeführt, um die Funktionalität (Authentifizierung) in Verbindung mit der Mifare Desfire-Karte sicherzustellen. Im Sommer 2012 wurde die Beschaffung der Geräte durchgeführt. In der folgenden vorlesungsfreien Zeit (August und September 2012) wurden die Geräte geliefert, installiert und zum 01.10.2012 pünktlich zu Semesterbeginn in Betrieb genommen. Den Studierenden stehen nun hochwertige Farbkopier- und Drucksysteme in Amberg und Weiden zur Verfügung.

Neue PC-Ausstattung RZ-Pool Raum 127

Nach einer Nutzungsdauer von ca. 5 Jahren wurden die PCs im RZ-Pool Raum 127 ausgetauscht. Die Rechner im EDV-Pool werden hauptsächlich als CAD-Rechner genutzt, und müssen aus diesem Grund auch eine passende Systemleistung besitzen. Es sind inzwischen 31 komplette Rechnersystem (PC, Monitor) vom Typ DELL Optiplex 9010SF in Verbindung mit einem 24“ TFT-Bildschirm installiert. Dadurch ist ein zuverlässiger Betrieb (CAD) für die nächsten 5 Jahre gewährleistet. Die Investitionskosten belaufen sich auf 60.000 Euro.

Erweiterung Speicherkapazitäten (Ressourcen)

Das Rechenzentrum hat innerhalb des Berichtszeitraumes die Kapazität für den Mailserver verdoppelt, und für die persönlichen Home-Laufwerke der Studierenden erheblich erhöht.

Clustering DHCP-Dienst

Durch DHCP ist die automatische Einbindung eines Computers in ein bestehendes Netzwerk ohne dessen manuelle Konfiguration

möglich. An diesem, dem Client, muss im Normalfall lediglich der automatische Bezug der IP-Adresse eingestellt sein. Beim Start des Rechners am Netz kann er die IP-Adresse, die Netzmaske, das Gateway, DNS-Server und gegebenenfalls WINS-Server von einem DHCP-Server beziehen. Ohne DHCP sind dazu – abhängig vom Netzwerk, an das der Rechner angeschlossen werden soll – einige Einstellungen nötig. DHCP ist eine Erweiterung des Bootstrap Protocol (BOOTP), mit dem sich laufwerklose Workstations realisieren lassen, die sich zunächst eine IP-Adresse vom BOOTP-Server holen. Anschließend laden sie ein startbares Betriebssystem aus dem Netz, mit dem sie dann starten. Durch das Clustering ist dieser Dienst nun hochverfügbar und extrem ausfallsicher.

Beitritt zum bayernweiten Apple-Rahmenvertrag

Seit Februar 2012 ist die Hochschule dem bayernweiten Rahmenvertrag für Appleprodukte beigetreten. Das Rechenzentrum hat die dafür notwendigen Verträge ausgearbeitet und zusammen mit der Hochschulleitung unterschrieben. Die Hochschule Amberg-Weiden kann damit zu sehr guten Konditionen Apple-Produkte beschaffen.

Weidener Technologie-Campus (WTC)

Der Amberger Technologie-Campus (ATC) ist auf dem Gelände der Hochschule Amberg-Weiden in Amberg untergebracht und komplett in Betrieb. Anfang des Jahres 2012 begannen die Bauaktivitäten und weiteren Planungen für den Weidener Technologie-Campus (WTC). Das Rechenzentrum realisiert auch hier die komplette Infrastruktur im Gebäude, und die Anbindung des WTC an das Hochschulnetz. Dies betrifft die LAN-Versorgung, WLAN-Versorgung, die TK-Anlage, die Mailversorgung und das WWW. Außerdem werden vom Rechenzentrum die komplette Nutzerverwaltung und der entsprechende Support geleistet.

Neues Studierendenwohnheim in Weiden

Das Studentenwerk Oberfranken (SWO) errichtet in Weiden, in direkter Nachbarschaft zur Hochschule, ein weiteres Studierendenwohnheim „Am Postkeller“ mit 106 Plätzen. Das Wohnheim wird an das Hochschulnetz angebunden, um den Studierenden eine bestmögliche Netzwerkversorgung zu ermöglichen. Das Rechenzentrum ist hier eng in die netzwerktechnischen Planungen eingebunden.

Unterstützung bei Projekten und Veranstaltungen

Das Rechenzentrum hat bei zahlreichen Projekten und Veranstaltungen der HAW unterstützt, so etwa Career Day, Cannes-Lions-Festival oder Tag der Schulen, sowie Vorträge zum Thema IT-Sicherheit für die Studierenden des Patentingenieurwesens sowie der Elektro- und Informationstechnik angeboten.

Neue Schließanlage

Von der Umstellung auf ein neues Schließsystem der HAW war auch das RZ betroffen. Es wurde die entsprechende Infrastruktur konzipiert und zur Verfügung gestellt. Die Wave Net Router des

Schließ-Systeme sind alle über das LAN der HAW miteinander vernetzt und zentral an einen Server angebunden. Damit lassen sich die neuen Funkschließzylinder per Funk programmieren. Das Rechenzentrum führte die Vernetzung bzw. Anbindung dieser Router für das Wave Net Funknetzwerk auf dem Campus der HAW durch. Dieses Projekt wurde in 2012 weitergeführt, mit Unterstützung des Technischen Betriebs bei der weiteren Umsetzung.

Weiterbildung

Die Mitarbeiter des Rechenzentrums haben innerhalb des Berichtszeitraumes an Weiterbildungsmaßnahmen, Schulungen, Tagungen, Workshops und technischen Trainings teilgenommen, z. B. Blackboard-Admin-Training, Avaya-Telefonanlage, IPV6-Workshop, Extreme Networks-Netzwerk-Trainings oder WLAN-Controller-Training. Der Schwerpunkt der Workshops und Schulungen lag 2012 auf Themen wie IT-Security, Datensicherheit, Social Networks, BYOND (= Bring Your Own Device) und Apple.

Microsoft Campus Agreement

Die Hochschule Amberg-Weiden hat zusammen mit anderen Hochschulen mit Microsoft einen Vertrag abgeschlossen, der es erlaubt, Studierenden und Mitarbeitern Software (die Bestandteil des Vertrages ist) zur Verfügung zu stellen. Dieser Vertrag ist mit Hilfe der Studienbeiträge möglich geworden. Der Vertrag wurde erneut aktualisiert bzw. verlängert. Somit können die Studierenden auch weiterhin von diesem Angebot profitieren.

Programm „Apple On Campus“

Alle Studierenden und Mitarbeiter(innen) der Hochschule können beim Kauf von Apple-Systemen von den günstigen Preisen des Programms „Apple on Campus“ profitieren. Durch den exklusiven Zugang zu einem Apple-Store profitieren alle Berechtigten von günstigen Preisen und Rabatten.

Personalsituation

Seit August 2011 hat das Rechenzentrum einen neuen Mitarbeiter: Herr Heiko Specht hat seine Ausbildung zum „Fachinformatiker Systemintegration“ im Rechenzentrum der Hochschule Amberg-Weiden erfolgreich abgeschlossen.

Auszubildende, Praktikanten, Studentische Hilfskräfte

Die Projekte, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben, wurden zum Teil mit Hilfe von Praktikanten und studentischen Hilfskräften realisiert, die ein fester Bestandteil im Rechenzentrum geworden sind. So konnte etwa die Öffnungszeit der RZ-Pools in Amberg bis 24 Uhr erweitert und weiterhin angeboten werden.

Zur Verfügung stehende EDV/CAE-Pools

Abteilung Amberg

(in der Fakultät Maschinenbau/Umwelttechnik):

RZ-Pool I: Raum 107

RZ-Pool II: Raum 108 (Übungspool, Internet)

RZ-Druckerpool: Raum 109 (zentraler Druckerpool)

RZ-Pool IV: Raum 124

RZ-Pool V: Raum 224

CAD/CAE-Labor I: Raum 125

CAD/CAE-Labor II: Raum 126

CAD/CAE-Labor III: Raum 127

Abteilung Weiden

(Fakultäts-Labore):

EDV-Labor: Raum 106

EDV-Labor: Raum 124

EDV-Labor: Raum 206

EDV-Labor: Raum 232

EDV-Labor: Raum 233

EDV-Labor: Raum 240

Aufbau organisatorischer Rahmenregelungen für den Rechenzentrumsbetrieb

Das Rechenzentrum hat den Auftrag, allen Angehörigen der Hochschule den Zugang zu geeigneten Informations- und Kommunikationssystemen zu ermöglichen, und deren Betrieb und Nutzung zu gewährleisten. Um diese Verpflichtung erfüllen zu können, muss eine geeignete personelle und organisatorische Struktur vorhanden sein. Hierzu gehören z. B. DV-Planungs- und Controllingverfahren, Gestaltung der personellen Ausstattung, Organisation der Anwenderbetreuung oder der Regelungen zu Öffnungszeiten (QM-RZ). Diese Aufgaben werden auch in Zukunft Schritt für Schritt umgesetzt.



Einsatz modernster Technologie im Rechenzentrum

12.3. Sprachen- und Mittelosteuro- zentrum

Marian Mure, M. A.

Leiterin des Sprachen- und Mittelosteurozentrums

Akademische Oberrätin PaedDr. Ladislava Holubová
Kommissarische Leiterin (01.06.2011 bis 31.08.2012)
Wissenschaftliche Leiterin (ab 01.09.2012)

12.3.1. Treffpunkt Sprache

Angesichts des politisch, kulturell und wirtschaftlich zusammenwachsenden Europas und der zu internationaler Kommunikation verpflichteten Wissenschaften ist die Fremdsprachenausbildung eine Ausbildungsaufgabe an der Hochschule. Deshalb enthalten die Studienpläne aller Studiengänge an der HAW Amberg-Weiden grundsätzlich mindestens eine Fremdsprache. Diese Kurse sind stets fachbezogen und vermitteln Grundlagen für die erfolgreiche berufliche Kommunikation. In ihrem Rundschreiben „Die deutschen Hochschulen internationalisieren!“ geht die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) noch weiter und definiert die Hochschule der Zukunft als eine „transnationale Hochschule“. „Damit dies gelingen kann, brauchen die Hochschulen Personal, sie müssen Sprachenforschung und Sprachzentren betreiben und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern Übersetzungen und Dolmetscher zur Verfügung stellen.“ (vgl. Hochschulrektorenkonferenz (HRK), „Die deutschen Hochschulen internationalisieren!“, in: Beiträge zur Hochschulpolitik 2/2012, S. 3 ff.).

Dank des erfolgreichen Antrags der HAW für einen Einbezug in den Qualitätspakt Lehre mit dem Programm „Coaching@HAW“ darf sich das Sprachenzentrum nicht nur über die Einstellung einer festen Leitung, sondern besonders auch seit Oktober 2012 über vier neue, in Teilzeit beschäftigte wissenschaftliche Mitarbeiterinnen

freuen, die eben die von der HRK geforderte Internationalisierung und verstärkte (fremd-)sprachliche Förderung der Hochschulmitglieder voran treiben werden.

Weiterhin bietet das Sprachenzentrum auch fakultätsübergreifend als Zusatzangebot ein breit gefächertes und qualitativ hochwertiges Sprachangebot an, das unterschiedliche Niveaustufen berücksichtigt und für alle Studierenden offen ist. So werden unsere Studierenden auf ein Studium oder ein Praktikum im Ausland vorbereitet und vor allem ihre Chancen auf dem nationalen und internationalen Arbeitsmarkt durch ein UNICert®-Zertifikat erhöht.

In den Sprachen Englisch, Tschechisch, Russisch und Polnisch steht nach Möglichkeit ein Teil des UNICert®-Angebotes auch externen Teilnehmern offen. So kommt die Hochschule Amberg-Weiden ihrem Bildungsauftrag über die institutionellen Grenzen hinaus nach und trägt zur Förderung der Region bei.

12.3.2. Organisatorische Neuerungen: Neuausrichtung des Sprachenzentrums als Sprachen- und Mittelosteurozentrum

Mit der Förderung der Bayerischen Staatsregierung in Höhe von 200.000 Euro für den Aufbau eines Sprachen- und Mittelosteurozentrums ist eine Neuausrichtung des Sprachenzentrums ent-



Auszeichnung von Frau PaedDr. Ladislava Holubová (Mitte) im Centrum Bavaria Bohemia



M. A. Marian Mure, Leiterin des Sprachen- und Mittelosteurozentrums

standen. Dies brachte mit sich, dass die neue zentrale Einrichtung der Hochschule mit einer eigenen Geschäftsführung besetzt wurde. In der Zeit vom 1. Juni 2011 bis 31. August 2012 leitete Frau AOR PaedDr. Ladislava Holubová das Sprachenzentrum kommissarisch. Wir bedanken uns bei Frau Dr. Holubová für die kommissarische Leitung des Sprachenzentrums und für ihr großes Engagement, insbesondere für ihre Arbeit im UNICert®-Programm. Frau Dr. Holubová wird weiterhin als Wissenschaftliche Leitung eng in der inhaltlichen Entwicklung des Sprachen- und Mittelosteuropazentrums eingebunden sein. Die geschäftsführende Leitung des Sprachen- und Mittelosteuropazentrums hat seit 1. September 2012 Frau M. A. Marian Mure.

Die Abwicklung der Verwaltungsaufgaben im Sprachenzentrum obliegt weiterhin Frau Beatrix Turrentine. Die Betreuung der Sprachlabore erfolgte im Berichtszeitraum in Amberg durch Herrn Dipl.-Ing. (FH) Michael Schneider und in Weiden durch Herrn Alexander Pemp. Das Sprachlabor unterstützt Dozierende und Studierende bei der Nutzung von multimedialer Technologie in der Lehre, und steht den Studierenden zum Selbstlernen zur Verfügung. Eine intensiviertere und neu konzipierte Nutzung der Sprachlabore ist für die Zukunft angedacht und wird in Zusammenarbeit mit den ab Oktober neu eingestellten wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen für Englisch und mittelosteuropäische Sprachen entwickelt werden.

12.3.3. Sprachangebote

An der HAW Amberg-Weiden werden aktuell 9 Sprachen von 6 hauptberuflichen Lehrkräften (Frau Dr. Tanja Herrmann war bis zum 14.03.2012 für Englisch angestellt, Frau Elisabeth Häusler-Löffler ist seit dem 16.08.2012 für Englisch im Dienst) und 14 nebenberuflichen Lehrkräften unterrichtet. Das Angebot umfasst folgende Fremdsprachen:

- Englisch
- Französisch
- Spanisch
- Italienisch
- Tschechisch
- Russisch
- Polnisch
- Chinesisch
- Schwedisch



Deutsch-Tschechischer Sprachgipfel in Bad Kötzing

Fremdsprachenprogramm (UNICert®):

Am 27. und 28. Oktober 2011 fand die UNICert®-Re-Akkreditierung mit Begehung an der Hochschule Amberg-Weiden statt. Für die Vorbereitung und Durchführung war Frau PaedDr. Ladislava Holubová mit Hilfe von Frau Beatrix Turrentine verantwortlich. Die Rückmeldung der UNICert®-Re-Akkreditierungskommission war sehr positiv. Kommissionsleiter Dr. Johann Fischer erklärte: „Unser Eindruck von Amberg-Weiden war sehr positiv; es wäre schön, wenn alle Einrichtungen so arbeiten würden.“

An der Hochschule Amberg-Weiden können UNICert®-Zertifikate in den Sprachen Englisch, Tschechisch, Russisch und Polnisch erworben werden. Sie bestätigen den Studierenden, nach dem Besuch des entsprechenden Kurses und dem Ablegen der Prüfungen, ein bestimmtes Sprachniveau (Basis-Stufe Niveau A2, Stufe I Niveau B1, Stufe II Niveau B2, Stufe III Niveau C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens GER) erreicht zu haben. In den Kursen steht die Fähigkeit zur praktischen Anwendung der sprachlichen Kenntnisse immer im Vordergrund. Daher werden die vier Grundfertigkeiten der Sprachbeherrschung – Lesen, Schreiben, Sprechen und Hören – möglichst ausgewogen gefördert. Die Zahl der Kursteilnehmer(innen) belief sich auf insgesamt 336. Aktuell können an der Hochschule Amberg-Weiden UNICert®-Zertifikate in folgenden Sprachen erworben werden:

UNICert® Basis	UNICert® I	UNICert® II	UNICert® III
Tschechisch	Tschechisch	Tschechisch	Tschechisch
Russisch	Russisch	Russisch	English for Business
Polnisch	Polnisch	Polnisch	English for Engineers

Insgesamt 95 Absolventinnen und Absolventen haben im Studienjahr 2011/2012 nach erfolgreichem Abschluss ein UNICert®-Zertifikat in den Stufen I–III erhalten. Davon 34 Zertifikate auf der UNICert®-Stufe Basis, 25 Zertifikate auf der UNICert®-Stufe I, 22 Zertifikate auf der UNICert®-Stufe II und 14 Zertifikate auf der UNICert®-Stufe III.

Frau PaedDr. Ladislava Holubová ist Mitglied der UNICert®-Kommission, wo sie ihre fachliche Kompetenz in den mittelosteuropäischen Sprachen einbringt. In diesem Zusammenhang wirkt sie aktiv in der Kommission mit und leitete die Arbeitsgruppe des



Leitung eines Sprachen-Workshops in Prag

UNlcert®-Workshop“ an der Technischen Universität Braunschweig zum Thema UNlcert® und die nichtindoeuropäischen Sprachen – wie geht das zusammen?“. Frau Hui Weber nahm ebenfalls als Referentin an dem oben genannten Workshop teil. Des Weiteren war Frau PaedDr. Holubová mitverantwortlich für die Re-Akkreditierung der Hochschule Hof, Universität Bayreuth und begleitete die Begehung bei UNlcert® LUCE (Language Accreditation Unit for Universities in Central Europe) in Bratislava.

Erweiterung des studienbegleitenden Sprachangebotes:

Zusätzlich zum UNlcert®-Kursangebot werden vom Sprachenzentrum zum Thema Sprachkompetenz, als ein Bereich der „Schlüsselkompetenzen“, fakultäts- und standortübergreifend folgende Kurse angeboten: Conversational English (2 SWS), Französisch (2 SWS), Spanisch Intensiv I (4 SWS), Spanisch I und II (je 2 SWS), Italienisch I (2 SWS), Schwedisch I (4 SWS). In diesem Rahmen wurden auch studienbegleitend die folgenden UNlcert®-Kurse angeboten: Russisch Basisstufe (2 SWS), Polnisch Basisstufe (2 SWS), Tschechisch Basisstufe (2 SWS) und Tschechisch Stufe III (4 SWS) und Englisch Stufe II (4 SWS).

Wie im Vorjahr wurde vom Sprachenzentrum die Blockveranstaltung English Competence Training mit jeweils 4 Modulen sowohl im Sommer- als auch im Wintersemester angeboten. Themenschwerpunkte sind: Participating and Holding a Meeting, Negotiation, Business Correspondence, Grammar Review.

12.3.4. Weitere Aktivitäten des Sprachenzentrums

Unter der Leitung von Frau PaedDr. Ladislava Holubová gibt es an der Hochschule seit 2008 das vom Bayerischen Kultusministerium getragene Projekt „Tschechisch an den Realschulen in der Oberpfalz“. Ziele des Projektes sind:

- Fortbildung der Tschechischlehrkräfte
- Erstellung von Unterrichtsmaterialien
- Entwicklung der Lehrpläne
- Vermittlung der zertifizierten Prüfung

In diesem Zusammenhang wurden schon 21 Fortbildungen durchgeführt. Im Februar 2012 erschien unter Leitung von Frau PaedDr. Holubová die zweisprachige Handreichung „Materialien für den Tschechischunterricht in Bayern Niveaustufe A1+“. Die Lehrpläne für die 7. und 8. Klasse wurden bereits beim Kultusministerium eingereicht. Die restlichen Lehrpläne sind bereits in Arbeit. Gleichzeitig ist auch schon der zweite Teil der oben genannten Handreichung in Bearbeitung. In Kooperation mit der Karls-Universität in Prag wurde die zertifizierte Prüfung „Tschechisch für Jugendliche“ durchgeführt. Die feierliche Zertifikatsübergabe fand in Anwesenheit von Herrn Staatssekretär MdL Bernd Siblinger sowie des Generalkonsuls der Tschechischen Republik in München, Herrn Josef Hlobil, an der Hochschule Amberg-Weiden am 2. Juli 2012 in Weiden statt.

An AOR PaedDr. Ladislava Holubová und an den Ministerialbeauftragten der Regierung der Oberpfalz für die Realschulen, Herrn Ludwig Meier, ging ein Preis für das von ihnen geschaffene Angebot von zertifiziertem Wahlunterricht in Tschechisch an 70 Prozent der Realschulen in der Oberpfalz.

Dank des Engagements von Frau Christine Springer konnten zwei Studierende aus dem Schwedisch-Anfängerkurs, Herr Sören Blum und Herr Michael Hösl, jeweils ein Stipendium des Schwedischen Instituts (Stockholm) zur Teilnahme an einem dreiwöchigen Schwedisch-Intensivkurs im Sommer 2012 erhalten. Am 26. September 2012 nahm Frau PaedDr. Holubová als Referentin an einer Fortbildung im Rahmen der Regionalkooperation „Pilsen – Oberpfalz: Europäische Nachbarn“ in Schwandorf teil.

12.3.5. Ausblick

Der Ausblick auf die weitere Entwicklung des Sprachen- und Mittelosteuropazentrums gestaltet sich wie folgt:

- Vier neue wissenschaftliche Mitarbeiterinnen, finanziert über den Qualitätspakt Lehre (QPL), die in Voll- bzw. Teilzeit zusätzliche Angebote für die Studierenden sowie Mitarbeiter(innen) der Hochschule anbieten werden
- Weiterer Ausbau des (studienbegleitenden) Sprachangebots (Coaching Deutsch als Fremdsprache für Austauschstudierende, Russisch-Coaching für Muttersprachler, Schreibwerkstatt Deutsch, Englisch und Russisch, Wirtschaftsrussisch, russisches Kino und Vieles mehr)
- Mitwirkung in der UNlcert®-Kommission (PaedDr. Ladislava Holubová)
- Erstellung eines Modulhandbuchs für das Sprachenzentrum
- Überarbeitung der Webseite
- Übersetzung der Hauptteile der HAW-Webseite ins Englische, Russische und Tschechische (QPL-Programm)
- Umzug des Sprachenzentrums voraussichtlich im Januar 2013 in den Weidener Technologie-Campus (WTC)

Vorträge, Messebesuche und sonstige geplante Veranstaltungen:

- Weiterbildung der Dozentinnen und Dozenten des UNlcert®-Kursangebotes in Workshops (z. B. im November 2012 an der Universität Göttingen zum Thema „Handlungsorientierte Prüfungen auf der Stufe I“)
- Informationsstand des Sprachenzentrums auf dem deutsch-tschechischen Sprachengipfel, ausgerichtet vom Bayerischen Kultusministerium und vom Bayerischen Wissenschaftsministerium am 24.10.2012 in Bad Kötzing
- Teilnahme von Frau PaedDr. Ladislava Holubová bei den Marienbader Gesprächen am 08.11.2012
- Teilnahme von Frau M. A. Marian Mure an der AKS-Leitertagung an der RWTH Aachen, 09. und 10.11.2012
- Teilnahme von Frau M. A. Marian Mure am Stand des DAAD und der bayerischen Hochschulen an der Gaudeamus-Bildungsmesse in Brünn, Tschechische Republik, vom 29.10. bis 02.11.2012

Das Team des Sprachen- und Mittelosteuropazentrums freut sich, den Studierenden und Hochschulmitgliedern im kommenden Akademischen Jahr 2012/2013 zusätzliche Angebote und Veranstaltungen präsentieren zu dürfen!

